

Statistische Mitteilungen über den hamburgischen Staat.

Herausgegeben
von
Prof. Dr. Sköllin,
Leitendem Regierungsdirektor.

Nr. 24.

Wohnort und Arbeitsstätte der hamburgischen Bevölkerung am 16. Juni 1925.

Das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“
und der Zweite Reichsvolksentscheid im Jahre 1929
im Stimmkreise Nr. 34 (Hamburg).

Otto Meissners Verlag
Hamburg 1930.

Ladenpreis 3 Reichsmark.

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Inhalt.

	Seite
Vorwort	3 u. 4
Wohnort und Arbeitsstätte der hamburgischen Bevölkerung am 16. Juni 1925.	
A. Die Statistik der Arbeitswanderung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	5—8
B. Die Erwerbstätigen im hamburgischen Staate nach Wohnung und Arbeitsstätte im Jahre 1925	8—42
I. Vorbemerkung	8—10
II. Die in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück beschäftigten Erwerbstätigen in der Stadt Hamburg und im Landgebiet nach Lage der Wohnung, Beruf und Berufsstellung ..	10—15
III. Der Berufsverkehr in der Stadt Hamburg	15—24
IV. Die Erwerbstätigen, deren Arbeitsstätte außerhalb ihrer Wohngemeinde liegt	24—31
V. Erwerbstätige, die in den Hamburg benachbarten preußischen Gemeinden wohnen, aber in der Stadt Hamburg beschäftigt sind	31—34
VI. Der wechselseitige Austausch der Arbeitskräfte im hamburgischen Staat und mit den benachbarten preußischen Gemeinden im Laufe der letzten 25 Jahre	34—42
Tabellen:	
1. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Stadt- und Gebietsteile nach der Lage der Arbeitsstätte, unterschieden nach dem Geschlecht, 1925	44—55
2. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der Stadt Hamburg und des hamburgischen Landgebiets nach der Lage der Arbeitsstätte, gesondert nach den Berufsabteilungen, der Berufsstellung und dem Geschlecht, 1925	56—59
3. Die Stadt- und Gebietsteile sowohl als Wohnort als auch als Arbeitsstätte der erwerbs- tätigen Wohnbevölkerung des hamburgischen Staates, getrennt nach Berufsabteilungen, 1925	60—62
Schaubilder (Verzeichnis s. S. 63)	64—66
Karte des Staatsgebiets	hinter S. 66

Das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ und der Zweite Reichsvolks- entscheid im Jahre 1929 im Stimmkreise Nr. 34 (Hamburg).

A. Die gemeinsamen gesetzlichen Grundlagen von Volksbegehren und Volksentscheid ..	68
B. Das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ (16. bis 29. Oktober 1929):	
1. Die zum Volksbegehren erlassenen Verordnungen des Reichsministers des Innern	68
2. Die Eintragungsstellen zum Volksbegehren im hamburgischen Staat	69
3. Besondere Abstimmungsbehörden	69
4. Der Verlauf des Eintragungsverfahrens	69
5. Das Ergebnis nach Stadt- und Gebietsteilen	70
6. Niederschrift über die Verhandlung des Abstimmungsausschusses am 14. November 1929 ..	71
C. Der Zweite Reichsvolksentscheid am 22. Dezember 1929:	
1. Die zum Volksentscheid erlassene Verordnung des Reichsministers des Innern vom 30. No- vember 1929	72
2. Die Einteilung des hamburgischen Staates in Abstimmungsbezirke	73
3. Besondere Wahlbehörden	73
4. Die Auslegung der Stimmlisten vom 8. bis zum 15. Dezember 1929	73
5. Der amtliche Stimmzettel	73
6. Das Abstimmungsergebnis:	
a) Die Stimmberechtigten und die abgegebenen Stimmen in den einzelnen Stimmbezirken	74—79
b) Niederschrift über die Verhandlung des Abstimmungsausschusses für den Stimmkreis Nr. 34 (Hamburg) am 4. Januar 1930	78
c) Die Eintragungen beim Volksbegehren und die abgegebenen Stimmen beim Volks- entscheid nach Stadt- und Gebietsteilen (mit Verhältniszahlen)	80

Vorwort.

Die Entwicklung des Erwerbslebens hat seit einem Menschenalter, insbesondere in den Großstädten, dahin geführt, daß die Stätten, wo der Erwerbstätige wohnt und wo er arbeitet, nur noch selten zusammenfallen oder nahe beieinander liegen, daß sie vielmehr in den meisten Fällen weit voneinander entfernt sind, und daß diese Entfernung immer größer wird. Dieses Auseinanderfallen von Wohnung und Arbeitsstätte beeinflußt die Lebensbedingungen der Erwerbstätigen und das Wirtschaftsleben in ungünstiger Weise. So müssen z. B. in Hamburg mehr als vier Fünftel aller Erwerbstätigen täglich ihre Wohnungen verlassen, um zumeist mit Hilfe von Verkehrsmitteln in ihre Arbeitsstätten zu gelangen. Ein Blick auf die Stadtkarte Hamburgs genügt übrigens, um die besondere Bedeutung des Themas für uns zu erkennen. Deshalb sind die Statistiker schon lange bemüht gewesen, von Zeit zu Zeit zahlenmäßig festzustellen, wie weit diese nachteilige Entwicklung fortgeschritten ist.

Zum ersten Male ist eine Arbeit über dieses Thema in Hamburg in Heft XXI der Statistik des Hamburgischen Staates für das Jahr 1900 veröffentlicht. Eingehender ist dann das Auseinanderfallen von Wohnort und Arbeitsstätte in Heft XXX der Statistik des Hamburgischen Staates für das Jahr 1910 bearbeitet. Daß nach dem Kriege weitere wesentliche Verschiebungen eingetreten sind, ergibt sich aus der Volkszählung von 1925, die zeigt, wie große Fortschritte die Entvölkerung des Stadtkerns (Citybildung) gemacht hat; sowohl der Bevölkerungszuwachs wie auch die aus der inneren Stadt verdrängten Bewohner mußten sich in zum Teil weit von der Geschäftsstadt entfernt liegenden Stadtteilen ansiedeln. In einem Sonderbeitrag der Monatsschrift „Aus Hamburgs Verwaltung und Wirtschaft“, Jahrgang 1926, ist auf Seite 247 ff. schon auf dieses Problem kurz hingewiesen. Die das hamburgische Material einigermaßen erschöpfende Arbeit über die Beziehungen zwischen Wohnort und Arbeitsstätte kann aber erst mit diesem Heft der Statistischen Mitteilungen der Öffentlichkeit vorgelegt werden.

Zur Einführung wird auf die verschiedenen Arten der Arbeitswanderungen zwischen Wohnung und Arbeitsstätte eingegangen. In dem sich anschließenden Hauptteil werden die Erwerbstätigen im hamburgischen Staat nach Wohnung und Arbeitsstätte auf Grund der Zählung von 1925 behandelt. Von besonderer Bedeutung ist das dritte Kapitel dieses Abschnitts, das von dem Berufsverkehr in der Stadt Hamburg handelt; es wird gezeigt, in wie starkem Maße die Arbeitswanderung von 1900 zu 1910 und dann weiter von 1910 bis 1925 in der Stadt Hamburg zugenommen hat.

Leider war es nicht möglich, die Darstellung des Berufsverkehrs der Erwerbstätigen, die innerhalb des hamburgischen Gebietes wohnen, aber außerhalb ihrer Wohngemeinde beschäftigt sind, zu ergänzen durch eine Erfassung des Arbeitsverkehrs der zahlreichen Erwerbstätigen, die außerhalb des hamburgischen Staates wohnen, aber in Hamburg ihre Arbeit finden. Dazu hätte es einer ähnlichen Erhebung in den nichthamburgischen Gemeinden, deren Erwerbstätige zum Teil in Hamburg beschäftigt sind, bedurft. Lediglich für die drei Städte Altona, Harburg-Wilhelmsburg und Wandsbek ist für die Jahre 1900 und 1925 die Zahl der in der Stadt Hamburg

beschäftigten Erwerbstätigen bekannt. Für diese Städte ist es also möglich, einen Vergleich zwischen 1900 und 1925 durchzuführen, nicht dagegen für die übrigen Gemeinden. In dieser Hinsicht konnte der Gegenstand also nicht erschöpfend behandelt werden. Im sechsten und letzten Kapitel dieser Arbeit ist trotz des erwähnten Mangels der Versuch gemacht, den wechselseitigen Austausch der Arbeitskräfte in den einzelnen Teilen des hamburgischen Staatsgebiets sowie zwischen Hamburg und seinen preußischen Nachbargemeinden im Laufe der letzten 25 Jahre zu verfolgen.

Außer dieser Arbeit enthält das Heft noch einen Beitrag über die Durchführung des Volksbegehrens „Freiheitsgesetz“ und des „Zweiten Volksentscheids“ im Jahre 1929. Da der Stoff in seiner Gliederung dem des Heftes 19 unserer Mitteilungen (das Volksbegehren und der Volksentscheid über die Enteignung der Fürstenvermögen) angepaßt ist, sind wegen des beschränkten Raumes die noch geltenden und bereits dort veröffentlichten gesetzlichen Bestimmungen nicht wiederholt, sondern es sind nur die ergänzenden notwendigen Verordnungen gebracht. Aus dem gleichen Grunde ist auf den Abdruck der im Amtlichen Anzeiger Nr. 237 bekanntgegebenen Eintragungsstellen für das Volksbegehren und der in Nr. 295 veröffentlichten Einteilung des hamburgischen Staatsgebiets in Abstimmungsbezirke verzichtet worden.

Von den größeren Übersichten behandelt die erste das Volksbegehren und die weiteren beiden den Volksentscheid. In der Übersicht über das Volksbegehren sind die Zahlen der Eintragungen nicht nur wie früher nach den Eintragungsstellen, sondern auch nach der Wohnung der Eingetragenen aufgeführt worden. Alle Übersichten geben durch den gleichen Aufbau Vergleichsmöglichkeiten mit den entsprechenden Tabellen des Heftes 19.

Hamburg, im Februar 1930.
Statistisches Landesamt und Landeswahlamt.

Dr. Sköllin.

Wohnort und Arbeitsstätte der hamburgischen Bevölkerung am 16. Juni 1925.

A. Die Statistik der Arbeitswanderung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.

1. Die Wanderungsstatistik teilt mit manchem anderen Zweig der Statistik den Mangel, daß für sie eine feste, für wissenschaftliche und praktische Bedürfnisse gleich brauchbare Aufgliederung und Terminologie noch nicht besteht. Die systematische Einteilung der verschiedenen Arten der Wanderungsbewegung wird, je nach dem Zweck, den man mit ihr verbindet, nach den verschiedensten Gesichtspunkten vorgenommen. Den Vorteil vielseitiger Brauchbarkeit besitzt wohl eine Einteilung, die an den Grad der Beweglichkeit¹⁾, also an den Grad der Loslösung von der Wohnung anknüpft. Diesem Gesichtspunkt lassen sich jedenfalls alle Formen der Wanderungserscheinungen zwanglos unterordnen. Man kann danach grundsätzlich drei Arten von Wanderungen unterscheiden:

1. die Dauerwanderung mit steter Ortsveränderung,
2. die Wanderung mit vollständiger Aufgabe des alten Wohnsitzes,
3. die Wanderung unter Beibehaltung des alten Wohnsitzes.

In allen drei Arten der Wanderung kann sich die Bewegung sowohl auf das Binnenland beschränken, als auch über die Grenzen der Staaten und Länder hinausführen, sie kann also gleicherweise Binnenwanderung und Auslandswanderung sein.

Die Dauerwanderung, bei der überhaupt niemals ein fester Wohnsitz begründet wird, spielt gegenwärtig im Leben der Völker nur eine untergeordnete Rolle (s. wandernde Zigeuner u. dgl.). Die wichtigste Wanderungserscheinung ist bisher immer die Wanderung gewesen, bei der unter vollständiger Loslösung vom alten Wohnsitz ein neuer Wohnsitz begründet wird. Diese Form der Wanderungsbewegung hat die Statistik bis vor kurzem fast ausschließlich im Auge gehabt, wenn sie sich mit Wanderungserscheinungen beschäftigte, sei es als Aus- oder Einwanderung oder als Binnenwanderung. Dagegen hat die Wanderung, bei der der alte Wohnsitz erhalten bleibt, erst in neuerer Zeit das Bedürfnis nach zahlenmäßiger Erfassung ihrer Größe, ihrer Zusammensetzung und Richtung geweckt, nachdem sie einen solchen Umfang an-

genommen hat, daß sie das Wirtschaftsleben stark beeinflußt. Diese Wanderung unter grundsätzlicher Beibehaltung des alten Wohnsitzes hat man treffend auch „Arbeitswanderung“ genannt, da sie fast ausschließlich Erwerbstätige umfaßt, die von der Wohnung zur Arbeitsstätte und von dieser zurück zur Wohnung wandern.

2. Diese „Arbeitswanderung“, bei der der alte Wohnsitz erhalten bleibt, trägt ein recht vielseitiges Gepräge, je nach der Zeitdauer der Loslösung vom alten Wohnsitz. Man kann hier grundsätzlich zwei Formen unterscheiden. Bei der einen Form der Arbeitswanderung dauert die Abwesenheit vom Wohnsitz nicht länger als einen Tag, der Erwerbstätige kehrt also wenigstens einmal täglich von der Arbeitsstätte zur Wohnung zurück. Man nennt diese Form der Arbeitswanderung treffend auch „Pendelwanderung“. In dem anderen Falle währt die Abwesenheit vom Wohnsitz länger als einen Tag. Dann schiebt sich zwischen Wohnung und Arbeitsstätte ein Bindeglied in Form einer zweiten Unterkunft, einer Schlafstelle, eines Arbeitermassenquartiers od. dgl. Da der Erwerbstätige sich hier immer nur für eine beschränkte Zeit von seinem Wohnsitz löst und regelmäßig zu ihm zurückkehrt, nennt man diese Form der Arbeitswanderung auch Zeitwanderung. Die bekannteste Form der Zeitwanderung, die den Erwerbstätigen auf längere Zeit von seinem Wohnsitz fernhält, ist die „Saisonwanderung“. Sie stellt überhaupt die älteste und bis vor kurzem auch noch die wichtigste Form der Arbeitswanderung dar, sobald diese als Massenerscheinung im Wirtschaftsleben eine Bedeutung erlangte. Sie spielt seit langem eine hervorragende Rolle in der Landwirtschaft, im Baugewerbe, in der Konfektion und in anderen Gewerbebezügen, in denen sich zu gewissen Zeiten die Nachfrage nach Arbeitskräften häuft. In neuerer Zeit ist die Zeitwanderung aber weitgehend über diesen saisonmäßigen Charakter hinausgewachsen und hat auch in solchen Gewerbebezügen eine Bedeutung erlangt, in denen ein gleichmäßiger Bedarf nach Arbeitskräften vorliegt. Dieser Wandel im Charakter der Zeitwanderung hängt eng mit den gewaltigen Fortschritten der modernen Verkehrsmittel zusammen, die es dem Erwerbstätigen ermöglichen, verhältnismäßig schnell

¹⁾ S. hierzu auch Losch: Art. „Wanderungsstatistik“ in „Die Statistik in Deutschland“ (Ehrengabe für Georg v. Mayr), S. 474.

und billig große Entfernungen zwischen seinem Wohnsitz und dem Arbeitsort zu überbrücken und so Arbeitsgelegenheiten auszunutzen, die in beträchtlicher Entfernung von seinem Wohnsitz geboten werden, ohne zugleich den alten Wohnsitz aufgeben zu müssen.

Die Gründe, die den Erwerbstätigen trotz großer Entfernung der Arbeitsstätte zur Beibehaltung der alten Wohnung veranlassen, können mannigfacher Natur sein. Vielfach mangelt es in größerer Nähe der besseren Arbeitsgelegenheit an einer geeigneten Wohnung. In diesem Falle bildet die Arbeitswanderung aber häufig nur den Auftakt zur endgültigen Umsiedlung, sobald der Wohnungsmangel am Arbeitsort beseitigt ist. Wichtiger ist für die Beibehaltung des alten Wohnsitzes der Umstand, daß am Ort der Arbeitsgelegenheit nicht nur die Löhne, sondern auch die Kosten der Lebenshaltung höher zu sein pflegen als am Wohnort, wo die Nachfrage nach Arbeit die Arbeitsgelegenheit übersteigt. Dadurch wird auf den Erwerbstätigen ein starker Anreiz ausgeübt, die Vorteile des reicheren Arbeitsplatzes mit den Vorteilen des billigeren Wohnplatzes zu verbinden, indem er seine alte Wohnung beibehält. Daneben sind aber auch noch mancherlei andere, wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Gründe für die Beibehaltung des alten Wohnsitzes von Bedeutung (traditionelle Bindungen, gesündere Lage der Wohnung, Grundbesitz u. dgl. m.). Wenn die Entfernung zwischen dem Wohnort und Arbeitsort zu groß ist — die mögliche Entfernung wird durch die Güte der Verkehrsmittel bestimmt — pendelt der Erwerbstätige täglich zwischen Wohnort und Arbeitsort. Im anderen Fall beschafft er für sich eine Unterkunft in größerer Nähe der Arbeitsstätte, läßt die nicht erwerbstätigen Familienmitglieder in seinem alten Wohnort zurück und kehrt selber nur wöchentlich oder nach Ablauf einer anderen, kürzeren oder längeren, Arbeitsperiode zu seinem Wohnsitz zurück. Soweit dieses Hin- und Herwandern in regelmäßigen Zeitabständen stattfindet, kann man auch diese Zeitwanderung trotz der Unterhaltung einer zweiten Unterkunft, Schlafstelle u. dgl. wohl noch als Pendelwanderung bezeichnen, da sie in ihrem Charakter der täglichen oder echten Pendelwanderung weitgehend ähnelt.

Die Arbeitswanderung ist in neuerer Zeit in erheblichem Umfange an die Stelle der Wanderung mit völliger Umsiedlung getreten. Dadurch ist die Abwanderung der Bevölkerung vom platten Lande in die Städte wirksam gehemmt worden. Sie ist allerdings ihrem Wesen nach überwiegend Nahwanderung. Aber auch als Fernwanderung — und nicht nur in der Form der Saisonwanderung — hat sie eine große Bedeutung erlangt und sogar im überseeischen Wanderungsverkehr Platz gegriffen. So ist heute die Auswanderung der Italiener

nach Nord- und Südamerika zu einem erheblichen Teil nur Arbeitswanderung bzw. Zeitwanderung, da an ihr in großem Umfange nur erwerbstätige Personen teilnehmen, die ihre Familien in der Heimat zurücklassen und selber nach Ablauf einiger Jahre mit den ersparten Geldern zum alten Wohnsitz zurückkehren. Allerdings sind häufig die Grenzen zwischen Zeitwanderung und Wanderung mit neuer Wohnsitzbegründung recht flüchtig. Dies gilt namentlich für ledige Erwerbstätige, bei denen der Zusammenhang mit dem alten Wohnsitz der Familie oft nur noch ganz locker ist, wenn sie sich am Ort der Arbeitsstätte eine eigene Unterkunft beschafft haben. Vielfach bildet die Zeitwanderung der erwerbstätigen Familienmitglieder aber auch für ganze Familien nur eine Vorstufe zu dauernder Aufgabe des alten und Begründung eines neuen Wohnsitzes.

3. Unter den einzelnen Gruppen der Arbeitswanderung nimmt heute zahlenmäßig die echte Pendelwanderung, bei der der Erwerbstätige täglich wenigstens einmal von der Arbeitsstätte zur Wohnstätte zurückkehrt, zweifellos den ersten Platz ein. Ihr kommt in wirtschaftlicher, politischer und sozialer Hinsicht im allgemeinen allerdings nur dann eine besondere Bedeutung zu, wenn Wohnung und Arbeitsstätte in verschiedenen Gemeinden liegen. Der tägliche Arbeitsverkehr zwischen Wohnung und Arbeitsplatz in der gleichen Gemeinde ist in kleineren Ortschaften durchweg belanglos. Dagegen erwachsen für die Großstadt aus dem täglichen zwischen der Wohnung und der Arbeitsstätte hin- und herpendelnden Berufsverkehr eine Fülle wichtiger Probleme, namentlich verkehrspolitischer Art, denn die Pendelwanderung umfaßt innerhalb der Großstädte in der Regel weit größere Massen, als sie der Berufsverkehr zwischen verschiedenen Ortschaften aufweist. Dazu kommt, daß die — häufig infolge zahlreicher Eingemeindungen — rasch gewachsene räumliche Ausdehnung der modernen Großstädte für zahlreiche Erwerbstätige den Weg von der Wohnung zur Arbeitsstätte weiter und zeitraubender gestaltet, als es im Verkehr zwischen Nachbargemeinden der Fall ist. Vor allem aber wird infolge der zahlreichen Großbetriebe sowie der in den Großstädten häufig weit durchgeführten Scheidung in Wohnzentren und Arbeitszentren in der Großstadt ein verhältnismäßig weit größerer Teil der erwerbstätigen Bevölkerung gezwungen, die Wohnung zu verlassen, um die Arbeitsstätte zu erreichen, als es in Klein- und Mittelstädten der Fall ist.

Die Arbeitswanderungen der erwerbstätigen Bevölkerung sind, wenn wir von den Saisonwanderungen absehen, erst sehr selten zum Gegenstand umfassender und eingehender statistischer Untersuchungen gemacht worden. Dies liegt nicht nur daran, daß sie erst in neuerer Zeit zu einer Erscheinung von großer

wirtschaftlicher, politischer und sozialer Tragweite geworden ist, sondern auch an den Schwierigkeiten, die sich einer vollständigen und befriedigenden statistischen Erfassung entgegenstellen.

4. Man hat auf verschiedene Weise Ausmaß, Richtung und Zusammensetzung der Arbeitswanderung festzustellen versucht. Einmal durch besondere Verkehrszählungen, sodann durch Feststellung der von den Verkehrsunternehmungen ausgegebenen Zeitkarten (Arbeiterwochenkarten, Monatskarten, Arbeiterrückfahrkarten u. dgl. m.). Diese auf dem Verkehr fußenden Ermittlungen haben den Vorzug, daß sie infolge ihrer leichten Durchführbarkeit verhältnismäßig schnell und häufig vorgenommen werden können und somit die Änderungen im Umfang und in der Richtung des Arbeitsverkehrs in kurzen Zeitabständen zu zeigen in der Lage sind. Sie haben aber den großen Nachteil, daß sie nur einen Teil des Arbeitsverkehrs, nämlich den Teil, der die betreffenden Verkehrsmittel benutzt, erfassen. Ferner sind solche Feststellungen, besonders Verkehrszählungen, im allgemeinen nur für begrenzte Verkehrsgebiete durchführbar. Diese Ermittlungen können also immer nur die Grundlage zur Schätzung des gesamten Umfangs des Arbeitsverkehrs bilden. Eine andere Methode versucht, aus dem Unterschied der Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählungen die Größe des Arbeitsverkehrs zu ermitteln. Dieser Unterschied besagt aber nur, ob in dem betreffenden Gebiet mehr Erwerbstätige arbeiten als wohnen, also ob mehr Personen von außerhalb hereinkommen als hinausgehen, oder ob der umgekehrte Fall vorliegt. Außerdem können diese Berechnungen immer nur für ein bestimmtes Teilgebiet vorgenommen werden. Es handelt sich also auch hier nur um Schätzungswerte, zumal ein großer Teil der Erwerbstätigen nicht durch die Betriebszählung erfaßt wird. Den besten Überblick über die Größe des Berufsverkehrs vermittelt offenbar die Volks- und Berufszählung, auf Grund derer die Zahl derjenigen Erwerbstätigen festgestellt werden kann, die außerhalb ihrer Wohnung oder ihres Wohngebiets beschäftigt sind. Hierbei ergibt sich zugleich der Vorteil, daß diese Erhebung für alle Ortschaften des Reichs gleichzeitig durchgeführt werden kann und daher die Möglichkeit besteht, für jeden beliebigen Erwerbsmittelpunkt den Zustrom an auswärtigen Arbeitskräften und deren Herkunft oder für jede Wohngemeinde Zahl und Anteil der auswärts arbeitenden Erwerbstätigen und deren Arbeitsort festzustellen. Ferner kann hierbei zugleich mit dem Umfang und der Richtung des Arbeitsverkehrs auch seine berufliche und soziale Zusammensetzung ermittelt werden, was bei den weiter oben genannten Methoden nicht möglich ist.

Bei der auf der Volks- und Berufszählung

aufbauenden Methode der statistischen Erfassung des Arbeitsverkehrs bildet also die Tatsache des Auseinanderfallens von Wohnung und Arbeitsstätte das zu erhebende Moment. Es wird hierbei zunächst wenig Rücksicht darauf genommen, nach welcher Zeit der Erwerbstätige von der Arbeitsstätte zur Wohnung zurückzukommen pflegt, ob täglich, wöchentlich oder nach Ablauf der Saison; ferner wird nicht festgestellt, ob das Auseinanderfallen von Wohnung und Arbeitsstätte am Stichtage der Zählung eine einmalige Erscheinung bedeutet oder ob es sich um eine regelmäßige, dauernde oder doch sich häufig wiederholende Erscheinung handelt. Eine getrennte Bearbeitung nach den verschiedenen Formen der Arbeitswanderung (ob Pendelwanderung, Wochen- oder Saison- oder sonstige Zeitwanderung) ist also bei dieser Methode nicht ohne weiteres möglich. Es fragt sich, ob sich hier mit einer weiteren Frage nach der gewöhnlichen oder voraussichtlichen Dauer der Abwesenheit von der Wohnung bzw. vom Wohnort eine solche weitere Aufgliederung gewinnen läßt. Eine solche Erweiterung ist bisher nicht versucht worden. Vielfach wird man aus der Kenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse oder auch aus der Alters- und Familienstandsgliederung der Erwerbstätigen sowie der Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte wenigstens für bestimmte begrenzte Gebiete weitgehend auf den Charakter der Arbeitswanderung schließen können.

5. Der vollständigen und richtigen Heraushebung der Erwerbstätigen, die an dem Arbeitsverkehr teilnehmen, stellen sich zahlreiche Schwierigkeiten entgegen; diese liegen aber in erster Linie auf statistisch-technischem Gebiet und können durch sorgfältige Formulierung der Fragestellung sowie vorsichtige Bearbeitung weitgehend überwunden werden. Es sei in diesem Zusammenhang nur an die Schwierigkeiten erinnert, die sich der richtigen und vollständigen Feststellung der Wohnbevölkerung, der nur vorübergehend an- oder abwesenden oder der dauernd an- und abwesenden Personen entgegenstellen. Weiterhin wird die Abgrenzung des Arbeitsverkehrs vom Reiseverkehr oft nicht leicht sein, zumal die Grenzen zwischen dem Arbeitsverkehr und wenigstens dem beruflichen Reiseverkehr oft recht flüchtig sind. Auch die Lage der Arbeitsstätte ist nicht immer ganz leicht in eindeutiger Weise zu bestimmen.

6. Die bisher vorliegenden statistischen Untersuchungen über Umfang und Richtung der Arbeitswanderungen bauen sich in den meisten Fällen auf Verkehrszählungen oder auf ausgegebene Zeitkarten und Arbeiterrückfahrkarten auf. Dagegen sind umfassende Erhebungen über das Auseinanderfallen von Wohnung und Arbeitsstätte auf Grund von Volkszählungen erst verhältnismäßig selten durchgeführt worden. Eine allgemeine Erhebung für das gesamte Reichsgebiet fand erst einmal statt, und zwar in Verbindung mit

der Volkszählung vom 1. Dezember 1900. Die Mitwirkung des Statistischen Reichsamts beschränkte sich dabei aber nur auf die Formulierung besonderer Fragen im Haushaltsbogen der Volkszählung und der Festlegung allgemeiner Richtlinien für die Bearbeitung. Im übrigen war die Auszählung und sonstige Bearbeitung „im Hinblick darauf, daß in erster Linie lokale und bundesstaatliche Interessen hierbei berührt wurden“¹⁾, den statistischen Zentralstellen der Bundesstaaten überlassen worden. Für die Bearbeitung war vom Statistischen Reichsamt bestimmt, daß sie vom Beschäftigungsort ausgehen und daß — unbeschadet weiterer Ausnützung des Erhebungsstoffes — Zusammenstellungen gemacht werden sollten:

- a) für alle Großstädte mit Berücksichtigung des Stadtbezirkes und seines dabei festzustellenden wirtschaftlichen Bannkreises,
- b) für besondere Industriebezirke, deren Verhältnisse eine Klarstellung wünschenswert erscheinen lasse.

Von einer Einsendung der Zusammenstellungen an das Statistische Reichsamt wurde damals Abstand genommen. Eine Wiederholung dieser Erhebung durch das Reich wurde bei den nächsten Volkszählungen nicht vorgesehen, sie wurde jedoch in verschiedenen Ländern im Anschluß an die Volkszählung von 1910 vorgenommen, indem hier in die Haushaltsbogen der Volkszählung ähnliche Fragen wie im Jahre 1900 aufgenommen wurden, so von Württemberg, Hamburg, Bremen und Lippe (hier nur für Saisonarbeiter), ferner in den Städten Altona, Charlottenburg, Chemnitz, Köln, Elberfeld, Halle a. d. S. und Schöneberg.

Aus der Zeit vor dem Kriege ist ferner eine wertvolle Untersuchung zu nennen, die vom Statistischen Amt der Stadt Zürich über die Trennung von Wohnung und Arbeitsstätte der

¹⁾ Siehe Bd. 150 der Statistik des Deutschen Reiches.

Erwerbstätigen im Kanton Zürich durchgeführt wurde¹⁾. Hierbei wurde vor allem die finanzielle Bedeutung des Austausches von Arbeitskräften für die einzelnen Gemeinden bewertet. Eine weitere Arbeit über Wohnort und Arbeitsstätte der erwerbstätigen Bevölkerung wurde von dem eidgenössischen Büro in Bern im Jahre 1910 vorgenommen²⁾, deren Erhebungsbereich sich über die ganze Schweiz erstreckte. In Deutschland wurden die Arbeitswanderungen im Anschluß an eine Volks- und Berufszählung erst wieder im Jahre 1925 in einigen Ländern, u. a. in Württemberg, Baden und Hamburg, statistisch eingehend bearbeitet. In Hamburg fand außerdem eine Auszählung nach Wohnort und Arbeitsstätte auf Grund des Materials der Personenaufnahme von 1924 statt.

Die Bearbeitung der Statistik von Wohnort und Arbeitsstätte kann im Rahmen der Volkszählung entweder nach dem Wohnort oder nach dem Arbeitsort durchgeführt werden. Vielfach empfiehlt sich eine Bearbeitung nach beiden Gesichtspunkten zu gleicher Zeit. Bei der Volkszählung von 1900 wurde vom Statistischen Reichsamt, wie bereits erwähnt, bestimmt, daß die Bearbeitung vom Beschäftigungsort ausgehen solle. Zu diesem Zweck war es nötig, daß für alle Personen, deren Arbeitsort außerhalb der Wohngemeinde lag, Zählkarten ausgeschrieben wurden, die der statistischen Zentralstelle des Landes zuzustellen waren, in dem der Arbeitsort sich befand. Bei der Volkszählung von 1925 ist für den hamburgischen Staat die Bearbeitung der Berufswanderung zwischen Wohnort und Arbeitsort sowohl vom Wohnort als auch vom Arbeitsort aus erfolgt.

¹⁾ Arbeitsort und Wohnort. Eine wanderungs- und steuerstatistische Untersuchung der nicht an ihrem Wohnort erwerbstätigen Personen für Zürich und Umgebung im Dezember 1900. Zürich 1908.

²⁾ Wohnort und Arbeitsort der schweizerischen Bevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

B. Die Erwerbstätigen im hamburgischen Staate nach Wohnung und Arbeitsstätte im Jahre 1925.

I. Vorbemerkung.

1. Die statistische Untersuchung über Wohnung und Arbeitsstätte der erwerbstätigen Bevölkerung, die im Jahre 1925 im hamburgischen Staat durchgeführt wurde, beschränkt sich nicht darauf, nur den Arbeitsverkehr festzustellen, der sich zwischen den einzelnen Gemeinden des hamburgischen Staates abwickelt oder über die Grenzen des Staatsgebiets hinausführt. Angesichts der Tatsache, daß mehr

als 84 v. H. aller Einwohner des Staates in einer Großstadt wohnen, ist es von besonderer Bedeutung, auch den Arbeitsverkehr, der sich täglich innerhalb der Wohngemeinden zwischen der Wohnung und der Arbeitsstätte abspielt, eingehend zu untersuchen. Als Arbeitswanderung wird also im Sinne dieser Arbeit jeder berufliche Pendelverkehr zwischen der Wohnung bzw. dem Wohngrundstück und der Arbeitsstätte an-

gesehen, sei es, daß letztere in dem gleichen Stadtteil, in der gleichen Gemeinde oder in einer anderen Gemeinde liegt.

Durch diese Ausdehnung der Untersuchung gelingt es, auch überall die Zahl derjenigen Erwerbstätigen zu erfassen, die in ihrer eigenen Wohnung oder auf dem Wohngrundstück beschäftigt sind. Die Kenntnis der Zahl und der örtlichen Gruppierung dieser Erwerbstätigen ist nicht nur in verkehrstechnischer Hinsicht wertvoll, sondern sie besitzt auch eine große soziologische Bedeutung, besonders wenn man ihre Zusammensetzung nach dem Beruf und der Stellung im Beruf eingehend untersucht. Solange noch das Handwerk die Grundform der gewerblichen Tätigkeit darstellte und auch der Handel sich überwiegend in Kleinbetrieben abspielte, war das Zusammenfallen von Wohnung und Arbeitsstätte auf demselben Grundstück die Regel. Erst mit der zunehmenden Verbreitung des mittleren und großen Fabrikbetriebes und der wachsenden Bedeutung des Großbetriebes auch im Handel hat sich zusammen mit der weiteren Ausgestaltung der Verkehrsmittel für immer breitere Schichten der Bevölkerung eine schärfere räumliche Trennung von Wohnung und Arbeitsstätte vollzogen, so daß heute der größte Teil der Bevölkerung gezwungen ist, das Wohngrundstück zu verlassen, um die Arbeitsstätte zu erreichen, und dies gilt heute nicht nur für die Großstädte — wenn auch für sie in besonderem Maße —, sondern auch für zahlreiche kleinere Gemeinden.

2. Bei der Untersuchung der erwerbstätigen Wohnbevölkerung in ihren Beziehungen zwischen Wohnung und Arbeitsstätte sind also zunächst die Erwerbstätigen, deren Arbeitsstätte sich in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück befindet, aus der Masse der Erwerbstätigen herauszuheben. Dadurch erhält man einen Einblick in die volle Größe der Arbeitswanderung. Die außerhalb ihrer Wohnung und des Wohngrundstücks beschäftigten Erwerbstätigen sind dann weiter zu gliedern in solche, deren Arbeitsstätte noch in der Wohngemeinde liegt und solche, die außerhalb ihrer Wohngemeinde beschäftigt sind. Der Berufsverkehr innerhalb der Wohngemeinde ist allerdings nur für die Stadt Hamburg besonders dargestellt worden.

Für alle diese Gruppen gilt es nun festzustellen, wie sie sich nach Geschlecht, Beruf und Berufsstellung zusammensetzen, welche zahlenmäßige Bedeutung den einzelnen Teilgruppen innerhalb der Gesamtheit zukommt und in welcher Richtung sich der Berufsverkehr nach Stärke und beruflicher Zusammensetzung bewegt. Dabei wird es sich zumeist empfehlen, Stadt und Land getrennt zu behandeln, da die wirtschaftliche und soziale Struktur dieser Gebietsteile naturgemäß große Verschiedenheiten aufweist. Eine solche getrennte Behandlung bietet auch den Vorteil, den wechselseitigen

Austausch von Arbeitskräften zwischen der Großstadt Hamburg und dem hamburgischen Landgebiet klar herauszuschälen.

3. Eine Aufgliederung der Arbeitswanderer nach Pendelwanderern, Saisonwanderern und anderen Zeitwanderern kann, wie dem Abschnitt A zu entnehmen ist, bei dieser Untersuchung, die lediglich an die Tatsache des Auseinanderfallens von Wohnung und Arbeitsstätte anknüpft, nicht gemacht werden. Bei dem Arbeitsverkehr innerhalb des hamburgischen Staates handelt es sich unzweifelhaft fast ausschließlich um tägliche Pendelwanderung. Auch der Arbeitsverkehr, der über die Grenzen des hamburgischen Staatsgebiets hinausführt, ist angesichts der geringen Entfernungen von der Wohngemeinde offensichtlich ganz überwiegend tägliche Pendelwanderung. Die Zahl der wöchentlichen Pendelwanderer und der Zeitwanderer wird also nur ganz verschwindend sein. Deshalb kann der hier untersuchte Arbeitsverkehr ohne Bedenken im allgemeinen als Pendelwanderung bezeichnet werden.

4. Da die Beziehungen zwischen Wohnort und Arbeitsstätte in Hamburg bereits im Anschluß an die Volkszählungen von 1900 und 1910 für das hamburgische Staatsgebiet bearbeitet worden sind, ergibt sich vielfach die Möglichkeit zu wertvollen Vergleichen. Der einwandfreien Durchführung dieser Vergleiche stellen sich allerdings einige Schwierigkeiten entgegen. Zunächst ist zu beachten, daß die Berufszählung von 1925 im Sommer stattfand und die Wohnbevölkerung umfaßte, wogegen die Volkszählungen von 1900 und 1910 Winterzählungen waren und ihre Bearbeitung sich auf der ortsanwesenden Bevölkerung aufbaute. Wieweit dieser verschiedene Zeitpunkt und die verschiedene Bearbeitungsmethode die Ergebnisse der Zählungen überhaupt beeinflussen, kann den Ausführungen im Band XXXII der Statistik des Hamburgischen Staates, S. 7 ff. entnommen werden. Wieweit sich diese Unterschiede hinsichtlich der Beziehungen zwischen Wohnung und Arbeitsstätte auswirken, ist allerdings schwer zu beurteilen. Im einzelnen werden sie hierbei wohl kaum besonders ins Gewicht fallen. Die verschiedene Jahreszeit, zu der die Zählungen durchgeführt wurden, berührt in erheblichem Maße wohl nur die saisonbedingte Wanderung. Weiterhin ist zu bemerken, daß die Arbeitslosen 1925 bei der Auszählung nach Wohnung und Arbeitsstätte anders behandelt sind als 1910. Damals wurden sie überhaupt nicht bei dieser Auszählung berücksichtigt, 1925 wurden sie dagegen dem letzten Arbeitsort, den sie gehabt hatten, zugewiesen. Es handelt sich hierbei um verhältnismäßig große Zahlen. Im Jahre 1925 wurden rund 36 000 Arbeitslose ermittelt, 1910 rund 23 000.

Soll der Vergleich für die einzelnen Gebietsteile durchgeführt werden, so ist außer dem eben erwähnten Unterschied zu berücksichtigen, daß seit 1910 die Gebietsabgrenzung zwischen

der Stadt und dem Landgebiet durch Eingemeindung stark verändert ist. Durch Gesetz vom 13. Dezember 1912 wurden die sogenannten Geestvororte (Groß Borstel, Fuhlsbüttel, Langenhorn; Klein Borstel, Ohlsdorf und Alsterdorf) und Billbrook der Stadt einverleibt, weiterhin im Jahre 1919 Finkenwärder und 1924 Moorfleth-Stadt. Für den Vergleich empfiehlt es sich, im allgemeinen die Ergebnisse von 1925 nach dem Gebietsstand von 1910 umzurechnen. Zwischen

1900 und 1910 lagen keine nennenswerten Gebietsverschiebungen vor. Für den Vergleich mit den Ergebnissen von 1900 ist schließlich zu berücksichtigen, daß die Zahl der Erwerbstätigen, die in der eigenen Wohnung oder auf dem Wohngrundstück ihre Arbeitsstätte hatten, damals nicht besonders ermittelt wurde, so daß ein Vergleich des Umfangs der Erwerbstätigkeit in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück nur für 1910 und 1925 durchgeführt werden kann.

II. Die in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück beschäftigten Erwerbstätigen in der Stadt Hamburg und im Landgebiet nach Lage der Wohnung, Beruf und Berufsstellung.

1. Die Erwerbstätigen, die in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück beschäftigt sind, umfassen im hamburgischen Staat insgesamt noch nicht den fünften Teil aller Erwerbs-

tätigen. In der Stadt Hamburg sind es 97 431 oder rund 18 v. H., im Landgebiet 16 615 oder rund 46 v. H. der dort wohnenden Erwerbstätigen (s. Übersicht 1). Die weiblichen hauptberuflich

Die werktätige Wohnbevölkerung der Stadt Hamburg und des Landgebiets nach der Lage ihrer Arbeitsstätte im Jahre 1925.

Übersicht 1. Arbeitsstätte	Erwerbstätige überhaupt			vom Hundert		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Stadt Hamburg						
In der eigenen Wohnung	28 768	46 549	75 317	7,54	27,63	13,69
Sonst auf dem Wohngrundstück	13 554	8 560	22 114	3,55	5,08	4,02
Auf dem Wohngrundstück zusammen	42 322	55 109	97 431	11,09	32,71	17,71
Sonstige in der Stadt Beschäftigte	301 997	104 264	406 261	79,11	61,89	73,84
<i>Darunter im Wohnstadtteil Beschäftigte</i>	<i>98 608</i>	<i>78 669</i>	<i>177 277</i>	<i>25,83</i>	<i>46,70</i>	<i>32,22</i>
Überhaupt in der Stadt	344 319	159 373	503 692	90,20	94,60	91,55
Außerhalb der Stadt	36 220	8 742	44 962	9,49	5,19	8,17
Ohne Angabe	1 180	358	1 538	0,31	0,21	0,28
Erwerbstätige Wohnbevölkerung zusammen	381 719	168 473	550 192	100	100	100
Landgebiet						
In der eigenen Wohnung	282	1 783	2 065	1,13	15,94	5,70
Sonst auf dem Wohngrundstück	8 376	6 174	14 550	33,46	55,20	40,18
Auf dem Wohngrundstück zusammen	8 658	7 957	16 615	34,59	71,14	45,88
Sonstige in derselben Gemeinde	8 511	2 147	10 658	34,00	19,19	29,43
Überhaupt in der Wohngemeinde	17 169	10 104	27 273	68,59	90,33	75,81
Außerhalb der Wohngemeinde	7 801	1 077	8 878	31,17	9,63	24,51
Ohne Angabe	60	4	64	0,24	0,04	0,18
Erwerbstätige Wohnbevölkerung zusammen	25 030	11 185	36 215	100	100	100

erwerbstätigen Personen sind aber in viel höherem Maße in ihrer Erwerbstätigkeit an die Wohnung oder das Wohngrundstück gebunden als die männlichen. So sind in der Stadt rund 33 v. H. aller erwerbstätigen Frauen, aber nur rund 11 v. H. aller erwerbstätigen Männer auf dem Wohngrundstück tätig. Auf dem Lande sind sogar mehr als 71 v. H. aller weiblichen Erwerbstätigen im Hause beschäftigt. Aber auch die Männer sind hier weit mehr auf dem Wohngrundstück tätig als es in der Stadt der Fall ist, denn mehr als ein Drittel aller er-

werbstätigen Männer arbeiten hier in der eigenen Wohnung oder auf dem zur Wohnung gehörenden Grundstück.

2. Diese Unterschiede bei beiden Geschlechtern und im Stadt- und Landgebiet lassen vermuten, daß Beruf und Berufsstellung nicht ohne Einfluß darauf sein können, ob die Arbeitsstätte sich im Hause bzw. auf dem Wohngrundstück befindet oder nicht. Wie die Übersichten 2, 3 und 4 deutlich erkennen lassen, besteht auch solch enge Wechselwirkung. Eine Betrachtung der Erwerbstätigen nach der

Die Erwerbstätigen im hamburgischen Staate nach der sozialen Stellung.

Soziale Stellung	Erwerbstätige		Davon arbeiten			
			in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück		außerhalb der Wohnung oder des Wohngrundstücks	
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
Männlich						
Selbständige Erwerbstätige	74 645	18,4	37 873	50,7	36 772	49,3
Angestellte und Beamte	127 777	31,4	4 214	3,3	123 563	96,7
Arbeiter u. dgl.	202 832	49,9	7 649	3,8	195 183	96,2
Mithelfende Familienangehörige	1 362	0,3	1 111	81,6	251	18,4
Dienstboten im Hause der Herrschaft wohnend	133	0,0	133	100	—	—
Zusammen....	406 749	100	50 980	12,5	355 769	87,5
Weiblich						
Selbständige Erwerbstätige	18 853	10,5	13 701	72,7	5 152	27,3
Angestellte und Beamte	58 583	32,6	3 975	6,8	54 608	93,2
Arbeiter u. dgl.	58 607	32,6	3 726	6,4	54 881	93,6
Mithelfende Familienangehörige	15 060	8,4	13 109	87,0	1 951	13,0
Dienstboten im Hause der Herrschaft wohnend	28 555	15,9	28 555	100	—	—
Zusammen....	179 658	100	63 066	35,1	116 592	64,9

Die auf dem Wohngrundstück beschäftigten Erwerbstätigen im hamburgischen Staat nach dem Beruf.

Wirtschaftsgruppen	Erwerbstätige überhaupt		Davon arbeiteten auf dem Wohngrundstück			
			überhaupt		vom Hundert	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	7 802	4 869	5 077	4 613	65,07	94,74
II. Forstwirtschaft und Fischerei	1 639	75	5	—	0,31	—
III. Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei	280	11	3	1	1,07	9,09
IV. Industrie der Steine und Erden	1 832	243	124	8	6,77	3,29
V. Eisen- und Metallgewinnung	2 627	147	39	3	1,48	2,04
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren ..	12 752	1 625	1 490	79	11,68	4,86
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	31 097	1 172	409	14	1,32	1,19
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik u. Optik	7 560	1 312	803	63	10,62	4,80
IX. Chemische Industrie	6 762	2 672	169	24	2,50	0,90
X. Textilindustrie	1 392	2 392	103	229	7,40	9,57
XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe ..	6 774	3 656	420	87	6,20	2,38
XII. Lederindustrie und Linoleumindustrie	1 375	379	152	14	11,05	3,69
XIII. Kautschukindustrie und Asbestindustrie	2 839	1 362	9	33	0,32	2,42
XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	13 543	1 654	1 268	103	9,36	6,23
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	1 013	96	83	10	8,19	10,42
XVI. Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	20 328	9 527	3 027	1 336	14,89	14,02
XVII. Bekleidungs- und Textilgewerbe	11 412	19 016	4 985	4 404	43,68	23,16
XVIII. Baugewerbe (einschl. der Baunebengewerbe)	29 616	869	3 192	110	10,78	12,66
XIX. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgew. u. -versorgung	4 768	156	33	—	0,69	—
XX. Handelsgewerbe	107 706	49 547	18 187	10 980	16,89	22,16
XXI. Versicherungswesen	4 716	1 575	212	17	4,50	1,08
XXII. Verkehrswesen	73 548	5 693	2 323	136	3,16	2,89
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	11 764	11 991	3 145	6 566	26,78	54,76
XXIV. Verw. Heerwesen, Kirche, Unterricht, fr. Berufsarten	28 280	9 093	2 491	1 018	8,81	11,20
XXV. Häusl. Dienste u. Erwerbstätigk. ohne feste Stellung und ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	12 451	10 148	2 913	4 247	23,40	41,85
XXVI. Ohne Beruf und Berufsangabe	2 873	40 378	318	28 971	11,07	71,75
Zusammen....	406 749	179 658	50 980	63 066	12,53	35,10

Stellung im Beruf zeigt, daß die an die Wohnung oder das Wohngrundstück gebundenen Erwerbstätigen ganz überwiegend aus Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Dienstboten bestehen. Von allen männlichen Selbständigen sind mehr als die Hälfte im Hause beschäftigt, in dem sie wohnen, von den weiblichen Selbständigen sogar fast 73 v. H. Die Dienst-

boten, die allein rund 16 v. H. aller weiblichen Erwerbstätigen ausmachen, sind naturgemäß ausschließlich in der Wohnung der Herrschaft tätig, und auch von den mithelfenden Familienangehörigen arbeiten rund 87 v. H. auf dem Wohngrundstück. Dagegen sind die Angestellten und Arbeiter beider Geschlechter nur in ganz geringem Umfange auf dem Wohngrundstück beschäftigt.

3. Untersucht man weiter die Zusammenhänge, die zwischen der Erwerbstätigkeit auf dem Wohngrundstück und dem Beruf bestehen, so finden sich naturgemäß die meisten auf dem Wohngrundstück beschäftigten Personen in der Landwirtschaft. Hier arbeiten nicht weniger als 65 v. H. aller männlichen Erwerbstätigen auf dem Grundstück, auf dem sie wohnen. Die weiblichen Erwerbstätigen in der Landwirtschaft sind sogar zu rund 95 v. H. auf dem Wohngrundstück beschäftigt. Außer in der Landwirtschaft finden sich verhältnismäßig viele

in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück arbeitende Erwerbstätige noch im Bekleidungs- und Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, im Gesundheitswesen einschließlich der Barbierere usw., also in solchen Berufszweigen, in denen die Selbständigen verhältnismäßig stark vertreten sind (s. Übersicht 3). Wie eng der Umfang der Beschäftigung auf dem Wohngrundstück mit dem Anteil der Selbständigen in den einzelnen Berufsgruppen verknüpft ist, zeigt die Übersicht 4, in der für die Selbständigen der Berufsgruppen, in denen mehr als 100 Selbst-

Der Umfang der Beschäftigung auf dem Wohngrundstück unter den Selbständigen einzelner wichtiger Wirtschaftsgruppen im hamburgischen Staate.

Übersicht 4. Wirtschaftsgruppen, in denen mehr als 100 Selbständige gezählt sind	Selbständige Erwerbstätige (a)	Vom Hundert der selbständigen Erwerbstätigen hatten ihre Arbeitsstätte	
		in der Wohnung	in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück
Männlich			
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	2 628	0,65	93,34
II. Forstwirtschaft und Fischerei	322	0,98	0,98
IV. Industrie der Steine und Erden	269	14,87	27,51
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	2 181	20,72	52,68
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	795	9,18	21,75
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik u. Optik	1 351	34,05	52,00
IX. Chemische Industrie	489	6,34	10,84
X. Textilindustrie	240	20,42	35,83
XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe	891	23,23	38,83
XII. Leder- und Linoleumindustrie	226	30,53	54,87
XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	2 693	12,81	36,84
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	122	50,74	60,57
XVI. Nahrungs- und Genußmittelindustrie	3 091	34,29	59,46
XVII. Bekleidungsindustrie	5 604	70,97	81,17
XVIII. Baugewerbe (einschl. der Baunebengewerbe)	4 813	35,69	57,55
XX. Handelsgewerbe	34 654	34,25	45,41
XXI. Versicherungswesen	738	24,39	25,19
XXII. Verkehrswesen	3 322	17,04	28,87
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	3 573	36,64	70,72
XXIV. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten	3 080	23,44	26,72
XXV. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe einschl. Wohlfahrtspflege	3 346	51,23	65,81
Männliche Selbständige überhaupt	74 428	33,56	50,83
Weiblich			
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	379	1,58	98,15
X. Textilindustrie	220	76,36	79,05
XVI. Nahrungs- und Genußmittelindustrie	188	45,74	75,00
XVII. Bekleidungsindustrie	5 280	66,46	69,58
XX. Handelsgewerbe	6 720	54,51	70,04
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	3 195	81,31	91,36
XXIV. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten	1 003	69,19	72,87
XXV. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe einschl. Wohlfahrtspflege	1 377	44,15	50,11
Weibliche Selbständige überhaupt	18 362	61,71	73,02

ständige gezählt sind, der Anteil der auf dem Wohngrundstück beschäftigten Personen berechnet ist. Danach sind die Selbständigen namentlich der Berufsgruppen, in denen das Handwerk noch eine große Verbreitung aufweist,

in großem Umfange in der eigenen Wohnung oder auf dem Wohngrundstück tätig.

Unter den Angestellten und Arbeitern sind insgesamt nur 19 564 Personen festgestellt (rund 4 v. H.), deren Arbeitsstätte sich auf dem Wohn-

grundstück befindet. Wie eine weitere Untersuchung zeigt, gehören hiervon 2742 zur Landwirtschaft, 2718 zum Handel und 1399 zum Verkehrswesen. Die weiblichen Erwerbstätigen dieser beiden sozialen Gruppen gehören weiterhin vor allem zum Gesundheitswesen (als Krankenschwestern, Pflegerinnen u. dgl.) und zum Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe.

4. Infolge der verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Struktur der einzelnen Stadt- und Gebietsteile weist der Anteil der in ihrer Berufstätigkeit an die Wohnung oder das Wohn-

grundstück gebundenen Erwerbstätigen in ihnen recht große und charakteristische Unterschiede auf. Am geringsten ist der Anteil dieser Erwerbstätigen in Eimsbüttel, Barmbeck, Winterhude, Hamm und Billwärder Ausschlag. Die Bewohner dieser Stadtteile bestehen zum größten Teil aus Arbeitern und Angestellten, deren Arbeitsstätte sich außerhalb ihrer Wohnung befindet. Am stärksten scheint die Gebundenheit der Erwerbstätigen an das Wohngrundstück in Rotherbaum und Harvestehude ausgeprägt zu sein, wo die männlichen Erwerbstätigen in ver-

Der Umfang der Erwerbstätigkeit auf dem Wohngrundstück innerhalb der einzelnen Stadtteile im Vergleich zum Anteil der Selbständigen und Dienstboten an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen.

Übersicht 5. Stadtteile und Vororte	Hauptberuflich Erwerbstätige		Von den Erwerbstätigen arbeiteten in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück		Vom Hundert der erwerbstätigen Wohnbevölkerung waren auf dem Wohngrundstück tätig		Vom Hundert der erwerbstätigen Wohnbevölkerung waren selbständig	Vom Hundert der weiblichen erwerbstätigen Wohnbevölkerung waren Hausangestellte
	überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	weiblich		
Altstadt-Nord	6 757	2 361	1 658	738	24,54	31,26	18,19	10,42
„ Süd	4 584	1 429	862	407	18,80	28,48	18,94	11,76
Neustadt-Nord	20 895	6 942	3 775	2 034	18,07	29,30	18,21	10,46
„ Süd	17 000	4 882	2 226	1 165	13,09	23,86	14,43	7,93
St. Georg-Nord	22 028	8 069	5 486	3 243	24,90	40,19	21,55	10,99
„ „ Süd	32 253	9 335	3 975	1 927	12,32	20,64	12,84	5,61
St. Pauli-Nord	19 885	5 640	2 303	1 073	11,58	19,02	13,97	8,87
„ „ Süd	18 405	5 176	2 461	1 300	13,37	25,12	13,50	7,82
Eimsbüttel	64 712	18 419	9 611	4 755	14,85	25,82	14,98	9,10
Rotherbaum	17 838	7 188	6 525	4 218	36,58	58,68	25,21	38,20
Harvestehude	15 737	7 369	6 894	5 519	43,41	74,89	28,79	61,87
Eppendorf	41 995	13 644	7 682	4 829	18,29	35,39	17,06	20,04
Groß Borstel	1 375	448	310	200	22,55	44,64	19,49	34,60
Fuhlsbüttel	2 946	740	426	251	14,46	33,92	13,92	23,92
Langenhorn	2 746	772	650	353	23,67	45,73	8,12	10,75
Klein Borstel	408	122	100	68	24,51	55,74	20,59	48,36
Ohlsdorf	657	192	149	101	22,68	52,60	15,07	31,77
Alsterdorf	996	356	315	216	31,63	60,67	17,07	25,56
Winterhude	23 157	7 454	4 410	3 093	19,04	41,49	15,07	30,05
Barmbeck	70 948	19 698	8 551	4 584	12,05	23,27	11,47	5,44
Uhlenhorst	21 969	7 114	4 525	2 753	20,60	38,70	16,61	24,96
Hohenfelde	17 944	6 441	5 056	3 094	28,18	48,04	25,17	30,17
Eilbeck	30 037	8 977	5 287	2 619	17,60	29,17	17,51	15,15
Borgfelde	17 611	5 416	2 763	1 480	15,69	27,33	14,88	10,27
Hamm	35 224	9 995	5 109	2 791	14,50	27,92	15,37	13,93
Horn	4 270	1 199	647	300	15,15	25,02	11,69	9,76
Billwärder Ausschlag	26 945	7 462	2 633	1 448	9,77	19,40	7,66	3,02
Billbrook	559	153	193	56	34,53	36,60	8,94	9,80
Moorfleth-Stadt	16	2	15	1	93,75	50,00	—	50,00
Steinwärder-Waltershof	787	153	238	47	30,24	30,72	4,96	16,99
Kleiner Grasbrook	1 416	210	206	30	14,55	14,29	4,52	3,33
Veddel	2 802	675	494	209	17,63	30,96	10,10	6,81
Finkenwärder	2 181	387	539	191	24,71	49,35	18,52	10,08
Hafen	3 109	53	1 357	16	43,65	30,19	12,54	1,89
Stadt Hamburg zusammen ..	550 192	168 473	97 431	55 109	17,71	32,71	15,72	16,03

hältnismäßig großer Zahl aus selbständigen Gewerbetreibenden und die weiblichen vorwiegend aus Dienstboten bestehen (s. Übersicht 5). Aber noch stärker als in der Stadt sind die Unterschiede in dieser Hinsicht zwischen den

einzelnen Gebietsteilen des Landgebiets. In der Stadt Bergedorf ist der Anteil der auf dem Wohngrundstück tätigen Personen sehr gering. Er ist hier kaum höher als in der Stadt Hamburg (s. Übersicht 6). In Geesthacht und Cuxhaven

Der Umfang der Beschäftigung auf dem Wohngrundstück in den einzelnen Gebietsteilen des hamburgischen Landgebiets.

Übersicht 6. Wohnung und Geschlecht der Erwerbstätigen		Erwerbstätige, die auf dem Wohngrundstück tätig sind		Sonstige Erwerbstätige	
		überh.	v. H.	überh.	v. H.
Hamburgisches Landgebiet	m.	8658	34,59	16 372	65,41
	w.	7957	71,14	3 228	28,86
<i>Darunter:</i>					
Geestlande	m.	482	26,20	1 358	73,80
	w.	621	69,85	268	30,15
Marschlande	m.	2151	57,56	1 586	42,44
	w.	1761	88,67	225	11,33
Stadt Bergedorf	m.	708	11,52	5 437	88,48
	w.	860	36,74	1 481	63,26
Stadt Geesthacht	m.	411	23,10	1 368	76,90
	w.	312	64,20	174	35,80
Vierlande	m.	2731	69,14	1 219	30,86
	w.	2769	96,01	115	3,99
Stadt Cuxhaven	m.	1628	25,96	4 642	74,04
	w.	1011	53,92	864	46,08
Übriges Ritzebüttel ...	m.	547	41,79	762	58,21
	w.	623	86,05	101	13,95

ist er etwa doppelt so hoch. Auch in den Geestlanden, die in zunehmendem Umfange Wohngebiet für solche Erwerbstätige werden, deren Arbeitsstätte in der Stadt Hamburg gelegen ist, ist der Anteil der auf dem Wohngrundstück tätigen Personen verhältnismäßig gering. Ganz anders liegen dagegen die Verhältnisse in den Marschlanden und den Vierlanden. Deren Bewohner sind überwiegend in der Landwirtschaft und besonders im Gemüse- und Gartenbau beschäftigt. Hier finden sich demzufolge verhältnismäßig am meisten Erwerbstätige, deren Arbeitsstätte auf dem Wohngrundstück gelegen ist. Wie die Übersicht 7 erkennen läßt, sind in diesen Gebietsteilen nicht nur die selbständigen Erwerbstätigen, sondern auch die Angestellten und Arbeiter in großem Umfange auf dem Wohngrundstück erwerbstätig.

5. Der Vergleich über den Umfang der Beschäftigung auf dem Wohngrundstück ist für die Jahre 1925 und 1910 in der Übersicht 8 durchgeführt worden. Für das Jahr 1900 liegen, wie bereits erwähnt wurde, entsprechende Zahlen nicht vor. Die Unterschiede zwischen den Er-

Die Zahl der auf dem Wohngrundstück tätigen Personen innerhalb der einzelnen sozialen Gruppen der Erwerbstätigen der verschiedenen Gebietsteile des hamburgischen Landgebiets.

Übersicht 7. Gebietsteile	Erwerbs- tätige überhaupt		Darunter waren						Von je 100 der Erwerbstätigen überhaupt bzw. der Erwerbstätigen der genannten sozialen Gruppen arbeiteten in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück							
			Selb- ständige		An- gestellte		Arbeiter		Erwerbs- tätige überhaupt		Selb- ständige		An- gestellte		Arbeiter	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Geestlande	1 840	889	385	45	486	195	949	589	26,20	69,85	52,73	82,22	9,88	38,97	22,23	76,06
Marschlande	3 737	1 986	1021	150	584	90	2 154	461	57,56	88,67	92,36	92,00	12,24	5,56	46,10	72,45
Stadt Bergedorf	6 145	2 341	1099	219	1805	801	3 231	1137	11,52	36,74	49,68	65,75	2,05	7,12	3,08	44,77
Stadt Geesthacht	1 779	486	339	57	216	92	1 211	227	23,10	64,20	86,48	96,49	9,26	29,85	7,02	53,74
Vierlande	3 950	2 884	1563	256	227	39	1 964	489	69,14	96,01	96,98	97,27	21,15	7,69	49,54	85,48
Stadt Cuxhaven	6 270	1 875	1307	183	2311	424	2 634	1050	25,96	53,92	63,58	81,42	22,68	11,08	9,76	57,14
Übriges Ritzebüttel ...	1 309	724	312	42	211	120	682	251	41,79	86,05	86,54	97,62	24,17	73,33	13,48	74,10
Landgebiet zus.	25 030	11 185	6026	952	5640	1761	12 825	4204	34,59	71,14	76,20	85,40	13,72	17,21	21,55	62,25

gebnissen beider Jahre sind teilweise recht beträchtlich. Der Anteil der in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück Beschäftigten ist namentlich bei den weiblichen Erwerbstätigen in allen Gebietsteilen stark zurückgegangen. In besonderem Maße gilt dies für die Erwerbstätigen der Geestvororte, der Walddörfer und der Stadt Bergedorf, wogegen die Marschlande und die Vierlande nur eine geringe Abnahme aufweisen.

Bei diesem Rückgang seit 1910 ist besonders hervorzuheben, daß auch die Selbständigen, die ja stets den größten Teil aller an die Wohnung oder das Wohngrundstück gebundenen Erwerbstätigen ausmachen, heute in geringerem Maße ans Haus gebunden sind, als es noch vor dem Kriege der Fall war. In der Stadt Hamburg (Umfang von 1910) waren 1910 von 89 774 Selbständigen noch 51 696 oder rund

57 v. H. in der eigenen Wohnung oder auf dem Wohngrundstück beschäftigt, 1925 dagegen auf der gleichen Fläche von 84 812 Selbständigen nur 45 435 oder 53 v. H. Wie eine weitere Untersuchung nach Wirtschaftsabteilungen (leider ist es nicht möglich, diese Untersuchung auch auf die Gruppen und Wirtschaftszweige auszudehnen) erkennen läßt, sind es in der Stadt Hamburg gerade die Selbständigen in Industrie und Handwerk, die heute in geringerem Umfange im Hause arbeiten als 1910 (1910 noch 72 v. H., 1925 aber nur 58 v. H. auf dem Wohngrundstück tätig). Weniger bedeutend erscheint hier der Rückgang unter den Selbständigen des Handels- und Verkehrsgewerbes (1910 rund 55 v. H., 1925 rund 52 v. H.). Auf dem Landgebiet (wieder Umfang von 1910) ist der Anteil der Selbständigen, die in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück beschäftigt sind, seit 1910

fast der gleiche geblieben. Eine gesonderte Untersuchung der Selbständigen der einzelnen Wirtschaftsabteilungen ergibt aber auch hier ein recht verschiedenes Bild. Es zeigt sich dann, daß gerade die Selbständigen des Handels- und Verkehrsgewerbes, soweit sie im Landgebiet

wohnen, seit 1910 einen erheblichen Rückgang im Umfang der Erwerbstätigkeit auf dem Wohngrundstück erfahren haben, denn im Jahre 1910 waren hier von 100 Selbständigen noch 68 in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück tätig, 1925 aber nur noch 57.

Vergleich über den Umfang der Beschäftigung auf dem Wohngrundstück für die Jahre 1925 und 1910.

(Die Abgrenzung der Gebietsteile erfolgte nach dem Gebietsumfang von 1910.)

Übersicht 8. Wohnort und Geschlecht der Erwerbstätigen	1925				1910				
	Erwerbstätige, die auf dem Wohngrundstück beschäftigt sind		Sonstige Erwerbstätige		Erwerbstätige, die auf dem Wohngrundstück beschäftigt sind		Sonstige Erwerbstätige		
	überhaupt	v. Hundert	überhaupt	v. Hundert	überhaupt	v. Hundert	überhaupt	v. Hundert	
Stadt Hamburg.....	m.	41 076	11,01	331 945	88,99	50 459	16,16	261 866	83,84
	w.	53 673	32,47	111 630	67,53	67 184	52,33	61 206	47,67
Hamburg. Landgebiet ...	m.	9 904	29,36	23 824	70,64	11 859	44,96	14 516	55,04
	w.	9 393	65,43	4 962	34,57	8 490	80,93	2 000	19,07
<i>Darunter:</i>									
Geestvororte	m.	761	11,71	5 737	88,29	1 371	35,64	2 476	64,36
	w.	1 189	45,21	1 441	54,79	1 247	79,33	325	20,67
Walddörfer	m.	482	26,20	1 358	73,80	360	39,56	550	60,44
	w.	621	69,85	268	30,15	294	82,58	62	17,42
Marschlande	m.	2 636	44,40	3 301	55,60	2 338	48,05	2 528	51,95
	w.	2 008	79,49	518	20,51	1 822	82,48	387	17,52
Stadt Bergedorf.....	m.	708	11,52	5 437	88,48	799	17,66	3 725	82,34
	w.	860	36,74	1 481	63,26	1 077	62,15	656	37,85
Stadt Geesthacht	m.	411	23,10	1 368	76,90	403	25,75	1 162	74,25
	w.	312	64,20	174	35,80	291	67,36	141	32,64
Vierlande	m.	2 731	69,14	1 219	30,86	2 564	77,09	762	22,91
	w.	2 769	96,01	115	3,99	2 305	95,52	108	4,48
Stadt Cuxhaven	m.	1 628	25,96	4 642	74,04	3 554	55,71	2 826	44,29
	w.	1 011	53,92	864	46,08	1 002	78,10	281	21,90
Übriges Ritzbüttel.....	m.	547	41,79	762	58,21	470	48,21	487	51,79
	w.	623	86,05	101	13,95	452	91,87	40	8,13

III. Der Berufsverkehr in der Stadt Hamburg.

1. Wie aus den bisherigen Ausführungen hervorgeht, ist bei weitem der größte Teil der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der Stadt Hamburg gezwungen, täglich die Wohnung oder das Wohngrundstück zu verlassen, um zur Arbeitsstätte zu gelangen. Dieser Berufsverkehr zwischen der Wohnung und Arbeitsstätte umfaßt in der Stadt Hamburg im ganzen 452 761 Personen oder mehr als vier Fünftel aller in der Stadt Hamburg wohnenden Erwerbstätigen, dagegen im hamburgischen Landgebiet nur 19 600 Personen oder nur wenig mehr als die Hälfte der dortigen erwerbstätigen Wohnbevölkerung (s. hierüber schon Übersicht 1). Es sind also zusammen nahezu eine halbe Million Menschen, die täglich, morgens und abends oder auch mehrfach am Tage, zwischen der Wohnung und der Arbeitsstätte hin- und herpendeln.

Die nicht in der Wohnung oder auf demselben Grundstück beschäftigten Erwerbstätigen der Stadt Hamburg sind, wie ebenfalls schon Übersicht 1 zeigte, ganz überwiegend in der

Stadt selbst beschäftigt. Nur etwa der zehnte Teil von ihnen arbeitet außerhalb der Stadt Hamburg. Für die im Landgebiet wohnenden Erwerbstätigen, die in ihrer Arbeit nicht am Wohngrundstück gebunden sind, liegt dagegen die Arbeitsstätte in größerem Umfange außerhalb der Wohngemeinde. Die Zahl dieser Personen beträgt 8878 oder rund 25 v. H. aller im Landgebiet wohnenden Erwerbstätigen. Innerhalb der Wohngemeinde finden außer den 16 615 auf dem Wohngrundstück arbeitenden Erwerbstätigen noch 10 658 Personen oder rund 29 v. H. Beschäftigung.

2. Der Berufsverkehr innerhalb der Wohngemeinde ist aus den oben bereits erwähnten Gründen nur für die Stadt Hamburg besonders untersucht worden. Er umfaßt in Hamburg insgesamt 406 261 Personen, also fast drei Viertel aller in Hamburg wohnenden Erwerbstätigen. Hiervon arbeiten allerdings 177 277 oder rund 43 v. H. in demselben Stadtteil, in dem sie wohnen. Diese 177 277 Erwerbstätigen nehmen

in gewisser Hinsicht eine Zwischenstellung zwischen den aus Wohngrundstück gebundenen und den außerhalb des Wohnstadtteils arbeitenden Erwerbstätigen ein. Man kann diesen Verkehr, der sich innerhalb des Wohnstadtteils abspielt, auch wohl dem Berufsverkehr gleichsetzen, der sich innerhalb einer Kleinstadt oder Mittelstadt abwickelt. Im allgemeinen bedeutet wohl dieser Berufsverkehr innerhalb des Wohnstadtteils weder für die einzelnen Erwerbstätigen noch für den gesamten Verkehr eine besondere Belastung. Allerdings kommt es bei der großen Ausdehnung mancher Stadtteile, wie sie z. B. in Eimsbüttel, Winterhude oder Barmbeck vorliegt, bisweilen vor, daß der Weg von der Wohnung zur Arbeitsstätte innerhalb des Wohnstadtteils weiter ist und auch umständlicher zu erreichen ist, als wenn Wohnung und Arbeitsstätte in verschiedenen angrenzenden Stadtteilen liegen. Doch wird dies nicht die Regel sein. Da bei der vorliegenden Arbeit eine Auszählung nach Straßen und eine genauere Untersuchung der Entfernung im einzelnen nicht vorgenommen ist, wird man sich auch damit begnügen müssen, die Größe und Bedeutung des Berufsverkehrs danach zu beurteilen, ob Wohn- und Arbeitsstätte in dem gleichen oder in verschiedenen

Stadtteilen und in welchen von diesen gelegen sind.

3. Ehe wir uns dem Umfang des Arbeitsverkehrs in den einzelnen Stadtteilen und dem wechselseitigen Austausch von Arbeitskräften zwischen ihnen zuwenden, wollen wir noch kurz untersuchen, wie sich die Größe dieses Arbeitsverkehrs in der Stadt Hamburg im Laufe der letzten 25 Jahre gewandelt hat. Hierüber gibt Übersicht 9 Auskunft. Der Vergleich ist wieder für alle drei Zählungen auf Grund des Stadtumfanges von 1910 durchgerechnet worden. Für das Jahr 1900 ist leider nicht die Möglichkeit gegeben, die ganze Größe des Berufsverkehrs festzustellen, da eine Auszählung der auf dem Wohngrundstück beschäftigten Erwerbstätigen damals unterblieben ist. Hier kann also nur der Arbeitsverkehr, der über die Grenzen des Wohnstadtteils hinausführt, zum Vergleich herangezogen werden.

Wie die Übersicht 9 erkennen läßt, hat der Umfang des Berufsverkehrs gegenüber der Vorkriegszeit wesentlich stärker zugenommen, als es dem Wachstum der Bevölkerung entsprechen würde. Außerhalb ihrer Wohnung und des Grundstücks waren 1910 nur 323 072 Erwerbstätige oder etwa 71 v. H. beschäftigt, 1925 aber

Die Erwerbstätigen der Stadt Hamburg nach der Lage ihrer Arbeitsstätte in den Jahren 1925, 1910 und 1900.

(Die Abgrenzung des Stadtgebiets erfolgte nach dem Gebietsumfang von 1910.)

Übersicht 9. Lage der Arbeitsstätte	Zahl der Erwerbstätigen überhaupt			Zu- oder Abnahme der Erwerbstätigen in den einzelnen Arbeitsstätten		
	1925	1910	1900 ¹⁾	1910 gegenüber 1900	1925 gegenüber 1910	1925 gegenüber 1900
Grundzahlen						
In der eigenen Wohnung oder auf demselben Grundstück.....	94 749	117 643			- 22 894	
Sonstige in demselben Wohnstadtteil.....	76 945	69 713			+ 7 232	
In demselben Wohnstadtteil zusammen.....	171 694	187 356	132 721	+ 54 635	- 15 662	+ 38 973
In einem anderen Stadtteil.....	300 143	189 946	105 699	+ 84 247	+ 110 197	+ 194 444
In der Stadt zusammen.....	471 837	377 302	238 420	+ 138 882	+ 94 535	+ 233 417
Außerhalb der Stadt.....	51 025	23 645	5 961	+ 17 684	+ 27 380	+ 45 064
Zusammen.....	522 862	400 947	244 381	+ 156 566	+ 121 915	+ 278 481
Wechselnd, unbekannt ²⁾³⁾	²⁾³⁾ 15 462	²⁾³⁾ 39 768	²⁾³⁾ 49 999	- 10 231	- 24 306	- 34 537
Überhaupt.....	538 324	440 715	294 380	+ 146 335	+ 97 609	+ 243 944
Verhältniszahlen						
In der eigenen Wohnung oder auf demselben Grundstück.....	18,12	29,34			- 19,46	
Sonstige in demselben Wohnstadtteil.....	14,72	17,39			+ 10,37	
In demselben Wohnstadtteil zusammen.....	32,84	46,73	54,31	+ 41,17	- 8,36	+ 29,36
In einem anderen Stadtteil.....	57,40	47,37	43,25	+ 79,70	+ 58,01	+ 183,96
In der Stadt zusammen.....	90,24	94,10	97,56	+ 58,25	+ 25,06	+ 97,90
Außerhalb der Stadt.....	9,76	5,90	2,44	+ 296,66	+ 115,80	+ 755,98
Zusammen.....	100	100	100	+ 64,07	+ 30,41	+ 113,95

¹⁾ Ohne Schiffsbesatzungen (6880 Personen).

²⁾ Wechselnde Arbeitsstätte hatten im Jahre 1925 13 938, 1910 17 508, 1900 37 738. Der große Unterschied zwischen 1900 und den folgenden Jahren wird durch erhebungstechnische Mängel hervorgerufen sein.

³⁾ Unbekannte Arbeitsstätte hatten im Jahre 1925 15 24, 1900 12 261. Der große Unterschied zwischen 1900 und 1925 wird durch erhebungstechnische Mängel hervorgerufen sein.

⁴⁾ Arbeitslose Erwerbstätige im Jahre 1910 22 260.

443 575 oder nahezu 82 v. H. Fast noch stärker hat der Berufsverkehr, der über die Grenzen des Wohnstadtteils hinausführt, seit dem Jahre 1910 bzw. 1900 zugenommen, denn im Jahre 1900 waren nur rund 46 v. H. aller Erwerbstätigen außerhalb ihres Wohnstadtteils beschäftigt, 1910

aber bereits 53 v. H. und 1925 fast 67 v. H. Die absolute Zahl dieser Erwerbstätigen ist im Laufe der 25 Jahre von rund 162 000 auf rund 367 000 angewachsen, sie hat sich also um mehr als 200 000 Personen vermehrt.

4. In der nachfolgenden Übersicht 10 ist

Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Stadtteile nach der Lage ihrer Arbeitsstätte innerhalb oder außerhalb des Wohnstadtteils, 1925.

Übersicht 10. Stadtteile und Vororte (Wohnung)	Von der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der genannten Stadtteile arbeiten					
	in dem Wohnstadtteil ¹⁾		in einem anderen Stadtteil		außerhalb der Stadt	
	überhaupt	v. H. ²⁾	überhaupt	v. H. ²⁾	überhaupt	v. H. ²⁾
Altstadt-Nord.....	3 485	51,57	2 931	43,88	337	4,99
„ Süd.....	2 268	49,48	2 070	45,16	243	5,30
Neustadt-Nord.....	8 945	42,81	10 283	49,21	1 571	7,52
„ Süd.....	4 813	28,31	10 670	62,77	1 450	8,53
St. Georg-Nord.....	8 695	39,47	11 864	53,86	1 294	5,87
„ Süd.....	9 897	30,69	20 323	63,01	1 741	5,40
St. Pauli-Nord.....	4 522	22,74	12 625	63,49	2 728	13,72
„ Süd.....	4 666	25,35	10 491	57,00	3 231	17,56
Eimsbüttel.....	17 147	26,50	38 913	60,13	8 533	13,19
Rotherbaum.....	8 570	48,05	8 386	47,01	755	4,23
Harvestehude.....	7 379	46,89	7 797	49,54	533	3,39
Eppendorf.....	14 860	35,38	24 294	57,85	2 732	6,51
Groß Borstel.....	615	44,72	714	51,93	46	3,35
Fuhlsbüttel.....	1 066	36,18	1 743	59,17	135	4,58
Langenhorn.....	1 151	41,91	1 483	54,01	106	3,86
Klein Borstel.....	119	29,17	272	66,67	14	3,43
Ohlsdorf.....	344	52,36	291	44,29	22	3,35
Alsterdorf.....	486	48,79	486	48,79	22	2,21
Winterhude.....	8 055	34,78	14 120	60,98	949	4,10
Barmbeck.....	22 940	32,33	41 902	59,06	5 908	8,33
Uhlenhorst.....	6 477	29,49	14 535	66,16	950	4,32
Hohenfelde.....	6 034	33,63	11 024	61,43	852	4,75
Eilbeck.....	7 915	26,35	19 123	63,67	2 957	9,84
Borgfelde.....	3 886	22,07	12 593	71,51	1 096	6,22
Hamm.....	8 819	25,04	24 293	68,97	2 068	5,87
Horn.....	1 238	28,99	2 561	59,98	471	11,03
Billwärder Ausschlag.....	7 396	27,45	17 686	65,64	1 787	6,63
Billbrook.....	349	62,43	171	30,59	38	6,80
Moorfleth-Stadt.....	15	93,75	1	6,25	—	—
Steinwärder-Waltershof.....	568	72,17	185	23,51	32	4,07
Kleiner Grasbrook.....	554	39,13	711	50,21	148	10,45
Veddel.....	1 193	42,58	1 441	51,43	166	5,92
Finkenwärder.....	1 453	66,62	422	19,35	306	14,03
Hafen.....	1 357	43,65	11	0,35	1 741	56,00
Stadt Hamburg zus.....	177 277	32,22	326 415	59,33	44 962	8,17

¹⁾ einschließlich der auf dem Wohngrundstück beschäftigten Erwerbstätigen.

²⁾ Die Verhältniszahlen sind jeweils auf die gesamten Erwerbstätigen einschließlich derjenigen, deren Arbeitsstätte unbekannt ist, berechnet. In der Stadt Hamburg sind insgesamt 1533 Personen ohne Angabe der Arbeitsstätte ermittelt.

nun für jeden Stadtteil berechnet worden, wie groß die Zahl und der Anteil derjenigen Erwerbstätigen ist, die außerhalb ihres Wohnstadtteils beschäftigt sind, und zwar sind diese danach getrennt, ob sie nur in einem anderen Stadtteil oder außerhalb der Stadt Hamburg arbeiten. Die zuletzt genannten Erwerbstätigen werden in einem späteren Abschnitt noch einer besonderen Untersuchung unterzogen. In diesem Abschnitt

soll dagegen im allgemeinen nur von den Erwerbstätigen die Rede sein, die noch innerhalb der Stadt Hamburg beschäftigt sind. Wie die Verhältniszahlen der Übersicht 10 erkennen lassen, ist der Anteil der in einem anderen Stadtteil als dem Wohnstadtteil arbeitenden Personen für die einzelnen Stadtteile recht verschieden. Am stärksten nehmen offenbar die Erwerbstätigen, die in Borgfelde, Hamm, Billwärder Ausschlag

und St. Pauli wohnen, an diesem Berufsverkehr innerhalb der Stadt Hamburg teil, in weit geringerem Umfang demgegenüber die in der Innenstadt, im Hafengebiet oder in Harvestehude und Rotherbaum wohnenden Erwerbstätigen.

Eine umgekehrte Betrachtungsweise wendet

Übersicht 11 an. Hier ist für jeden Stadtteil die Zahl der hier beschäftigten Erwerbstätigen angegeben und dabei der Anteil der Personen berechnet worden, die in einem anderen Stadtteil, als in dem sie beschäftigt sind, wohnen. Außerdem ist für jeden Stadtteil das Verhältnis

Die Zahl der in den einzelnen Stadtteilen beschäftigten Erwerbstätigen und ihr Verhältnis zur Größe der erwerbstätigen Wohnbevölkerung in diesen im Jahre 1925.

Übersicht 11. Stadtteile und Vororte (Arbeitsstätte)	Zahl der über- haupt beschäftigten Erwerbs- tätigen	Davon wohnten in einem anderen Stadtteil		Auf 100 Er- werbs- tätige, die in den genann- ten Stadt- teilen woh- nen, kom- men dort beschäftigte Er- werbstätige
		überhaupt	v. H.	
Altstadt-Nord	59 143	55 658	94,11	875,28
„ Süd	40 649	38 381	94,42	886,76
Neustadt-Nord	52 534	43 589	82,97	251,42
„ Süd	14 693	9 880	67,24	86,43
St. Georg-Nord	21 204	12 509	58,99	96,26
„ „ Süd	27 378	17 481	63,85	84,89
St. Pauli-Nord	11 870	7 348	61,90	59,69
„ „ Süd	8 725	4 059	46,52	47,41
Eimsbüttel	22 115	4 968	22,46	34,17
Rotherbaum	17 882	9 312	52,07	100,25
Harvestehude	9 962	2 583	25,93	63,30
Eppendorf	21 166	6 306	29,79	50,40
Groß Borstel	888	273	30,74	64,58
Fuhlsbüttel	1 995	929	46,57	67,72
Langenhorn	1 434	283	19,74	52,22
Klein Borstel	152	33	21,71	37,25
Ohlsdorf	1 942	1 598	82,29	295,59
Alsterdorf	729	243	33,33	73,19
Winterhude	13 266	5 211	39,28	57,29
Barmbeck	33 206	10 266	30,92	46,80
Uhlenhorst	10 927	4 450	40,72	49,74
Hohenfelde	10 662	4 628	43,41	59,42
Eilbeck	13 833	5 918	42,78	46,05
Borgfelde	8 379	4 493	53,62	47,58
Hamm	14 966	6 147	41,07	42,49
Horn	1 669	431	25,82	39,09
Billwärder Ausschlag	12 171	4 775	39,23	45,17
Billbrook	1 559	1 210	77,61	278,89
Moorfleth-Stadt	280	265	94,64	1750,00
Steinwärder-Waltershof	17 057	16 489	96,67	2167,34
Kleiner Grasbrook	4 418	3 864	87,46	312,01
Veddel	5 486	4 293	78,25	195,79
Finkenwärder	4 090	2 637	64,47	187,53
Hafen	23 002	21 645	94,10	739,85
Wechsland in der Stadt	14 260	14 260	100,00	—
Stadt Hamburg zusammen	503 692	326 415	64,80	91,55

berechnet, in dem die Größe der erwerbstätigen Wohnbevölkerung zur Zahl der dort Beschäftigten steht. Auf Grund dieser Übersicht kann man innerhalb der Stadt deutlich Wohnstadtteile und Arbeitsstadtteile voneinander unterscheiden. Zu den ausgeprägten Wohnstadtteilen gehören vor allem Eimsbüttel, Barmbeck, Uhlenhorst, Eilbeck, Borgfelde und Hamm und noch andere, in denen die Arbeitsbevölkerung

noch nicht die Hälfte der Größe der erwerbstätigen Wohnbevölkerung ausmacht. Man wird hierzu auch Harvestehude, Eppendorf und vielleicht auch Rotherbaum rechnen dürfen, da in diesen Stadtteilen das Verhältnis der Wohn- und Arbeitsbevölkerung infolge der zahlreichen Dienstboten, die hier zugleich wohnen, zu ungünstig erscheint. Ausgeprägte Arbeitsstadtteile sind dagegen die Innenstadt, das Hafengebiet,

auch Teile von St. Georg und Winterhude. Sehr aufschlußreich sind in dieser Hinsicht auch die Zahlen, die den Anteil der aus anderen Stadtteilen herstammenden Erwerbstätigen angeben. Dieser Anteil ist naturgemäß besonders groß wieder in der Innenstadt und im Hafengebiet; aber auch in St. Georg und St. Pauli-Nord, in Rotherbaum und in Borgfelde liegt er weit höher als in anderen Wohnstadtteilen.

5. Für die weitere Beobachtung des Austausches von Arbeitskräften zwischen den einzelnen Stadtteilen empfiehlt es sich, die Stadtteile ihrem Charakter entsprechend nach Zonen zusammenzufassen. Dadurch gewinnt die Darstellung zugleich an Einfachheit und an Übersichtlichkeit. Die so gebildeten Zonen sind:

1. das Hafengebiet,
2. die innere Stadt,
3. die angrenzenden Stadtteile,
4. die äußeren Stadtteile und
5. die Geestvororte.

Das Hafengebiet umfaßt: Altstadt-Süd, Steinwärdler-Waltershof, Kleiner Grasbrook, Veddel, Finkenwärder, Schiffe im Hafen.
Die innere Stadt umfaßt: Altstadt-Nord, Neustadt-Nord, Neustadt-Süd.

Die angrenzenden Stadtteile sind: St. Georg-Nord, St. Georg-Süd, St. Pauli-Nord, St. Pauli-Süd, Rotherbaum.

Die äußeren Stadtteile sind: Eimsbüttel, Har-

vestehude, Eppendorf, Winterhude, Barmbeck, Uhlenhorst, Hohenfelde, Eilbeck, Borgfelde, Hamm, Horn, Billwärder Ausschlag, Billbrook, Moorfleth-Stadt.

Die Geestvororte sind: Groß Borstel, Fuhsbüttel, Langenhorn, Klein Borstel, Alsterdorf, Ohlsdorf.

In der Übersicht 12 sind nun die in der

Gegenüberstellung der in den einzelnen Gebietsteilen der Stadt Hamburg wohnenden und beschäftigten Erwerbstätigen im Jahre 1925.

Übersicht 12. Gebietsteile	Von der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der Stadt Hamburg				Auf 100 der erwerbstätigen Wohnbevölkerung in den einzelnen Gebietsteilen kommen dort Beschäftigte
	wohnen		arbeiten		
	in den genannten Gebietsteilen				
	überh.	v. H.	überh.	v. H.	
Hafengebiet.....	14 879	2,70	94 702	18,80	636,48
Innere Stadt.....	44 652	8,12	126 370	25,09	283,01
Angrenzende Stadtteile.....	110 409	20,07	87 059	17,28	78,85
Äußere Stadtteile....	371 124	67,45	174 161	34,58	46,93
Geestvororte.....	9 128	1,66	7 140	1,42	78,22
Wechselnd in der Stadt	..	..	14 260	2,83	..
Stadt Hamburg zus.	550 192	100	503 692	100	91,55

Die Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf in der Stadt Hamburg, 1925.

a) nach der Lage ihrer Wohnung.

Übersicht 13a. Gebietsteile (Wohnung)	Unter den in den einzelnen Gebietsteilen wohnenden Erwerbstätigen waren					
	Selbstständige		Angestellte		Arbeiter	
	überhaupt			vom Hundert		
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
Hafengebiet.....	2 048	4 109	8 094	13,76	27,62	54,40
Innere Stadt.....	7 487	9 501	25 118	16,77	21,28	56,25
Angrenzende Stadtteile.....	18 645	31 955	52 299	16,89	28,94	47,37
Äußere Stadtteile....	57 086	129 393	157 417	15,38	34,87	42,42
Geestvororte.....	1 254	4 001	3 041	13,74	43,88	33,32
Stadt Hamburg zusammen....	86 520	178 959	245 969	15,73	32,53	44,71

b) nach der Lage ihrer Arbeitsstätte.

Übersicht 13b. Gebietsteile (Arbeitsstätte)	Unter den in den einzelnen Gebietsteilen arbeitenden Erwerbstätigen waren					
	Selbstständige		Angestellte		Arbeiter	
	überhaupt			vom Hundert		
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
Hafengebiet.....	6 150	29 692	58 187	6,49	31,35	61,44
Innere Stadt.....	17 099	69 288	37 226	13,53	54,83	29,46
Angrenz. Stadtteile.	17 326	28 873	33 507	19,90	33,16	38,49
Äußere Stadtteile....	39 759	33 147	74 282	22,83	19,03	42,65
Geestvororte.....	888	2 227	3 196	12,44	31,19	44,76
Wechselnd in der Stadt....	2 904	1 480	9 778	20,36	10,38	68,57
Stadt Hamburg zusammen....	84 126	164 707	216 176	16,70	32,70	42,92

c) Vergleich der Verteilung der Erwerbstätigen nach der Lage der Wohnung und der Arbeitsstätte.

Übersicht 13c. Gebietsteile	Vom Hundert der Selbstständigen, der Angestellten oder der Arbeiter						Auf 100 in den Gebietsteilen wohnende		
	wohnen			arbeiten			Selbstständige	Angestellte	Arbeiter
	in den nebenstehend genannten Gebietsteilen								
	Selbstständige	Angestellte	Arbeiter	Selbstständige	Angestellte	Arbeiter	kommen dort Beschäftigte		
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt
Hafengebiet.....	2,37	2,30	3,29	7,31	18,03	26,92	300,29	722,61	718,89
Innere Stadt.....	8,65	5,31	10,21	20,33	42,07	17,22	228,38	729,27	148,20
Angrenzende Stadtteile.....	21,55	17,86	21,26	20,59	17,53	15,50	92,93	90,38	64,07
Äußere Stadtteile.....	65,98	72,30	64,00	47,26	20,12	34,36	69,65	25,82	47,19
Geestvororte.....	1,45	2,23	1,24	1,06	1,35	1,48	70,81	55,66	105,10
Wechselnd in der Stadt.....	..	..	..	3,45	0,90	4,52	..	..	..
Stadt Hamburg zusammen ..	100	100	100	100	100	100	97,23	92,04	87,89

Stadt Hamburg wohnenden Erwerbstätigen nach der Lage der Wohnung und der Lage ihrer Arbeitsstätte nach den genannten Zonen einander gegenübergestellt worden. Dabei tritt noch deutlicher, als es in Übersicht 11 der Fall war, der Charakter der äußeren Stadtteile als überwiegende Wohngegend und der Charakter des Hafengebiets und der Innenstadt als Arbeitsmittelpunkt hervor, denn es wohnen in dem Hafengebiet nur 14 879 Erwerbstätige, es arbeiten hier aber 94 702 Personen. In dem kleinen Raum der Innenstadt beläuft sich die Zahl der hier Beschäftigten sogar auf 126 370 gegenüber einer dort wohnenden erwerbstätigen

Bevölkerung von nur 44 652 Personen. In diesem Arbeitszentrum Hamburgs sind also insgesamt mehr als 220 000 Stadt-Hamburger beschäftigt, aber noch nicht 60 000 Erwerbstätige wohnhaft. Zu diesen kommen dann noch zahlreiche Personen von außerhalb, aus dem benachbarten Landgebiet oder aus den preußischen Nachbargebieten, die in der City Hamburgs oder im hamburgischen Hafen Arbeit finden. Hierauf wird in späteren Abschnitten noch näher eingegangen werden.

In der vorstehenden Übersicht 13 und der nachfolgenden Übersicht 14 sind nun die Erwerbstätigen nach der Lage ihrer Wohnung bzw. der Lage ihrer Arbeitsstätte, aber

Die Erwerbstätigen nach den wichtigsten Wirtschaftsabteilungen in der Stadt Hamburg, 1925.

a) nach der Lage ihrer Wohnung.

Übersicht 14a. Gebietsteile (Wohnung)	Von den in den einzelnen Gebietsteilen wohnenden Erwerbstätigen entfallen auf die Wirtschaftsabteilungen							
	B.	C.	D.	E.	B.	C.	D.	E.
	überhaupt				vom Hundert			
Hafengebiet	3 954	8 690	1 096	180	26,57	58,40	7,37	1,21
Innere Stadt	14 273	24 143	1 809	1 184	31,97	54,07	4,05	2,65
Angrenzende Stadtteile	37 293	54 314	6 487	3 717	33,78	49,19	5,88	3,37
Äußere Stadtteile	132 806	168 092	24 115	15 323	35,79	45,29	6,50	4,13
Geestvororte	2 443	3 176	1 277	1 111	26,76	34,79	13,99	12,17
Stadt Hamburg zusammen	190 769	258 415	34 784	21 515	34,67	46,97	6,32	3,91

b) nach der Lage ihrer Arbeitsstätte.

Übersicht 14b. Gebietsteile (Arbeitsstätte)	Von den in den einzelnen Gebietsteilen arbeitenden Erwerbstätigen entfallen auf die Wirtschaftsabteilungen							
	B.	C.	D.	E.	B.	C.	D.	E.
	überhaupt				vom Hundert			
Hafengebiet	32 237	56 858	4 343	419	34,04	60,04	4,59	0,44
Innere Stadt	28 444	81 388	11 699	2 578	22,51	64,40	9,26	2,04
Angrenzende Stadtteile	27 827	40 930	7 348	4 444	31,96	47,01	8,44	5,11
Äußere Stadtteile	72 710	56 455	7 763	11 396	41,75	32,41	4,46	6,54
Geestvororte	1 738	1 584	965	1 525	24,34	22,18	13,52	21,36
Wechselnd in der Stadt	4 390	2 770	885	584	30,79	19,42	6,21	4,09
Stadt Hamburg zusammen	167 346	239 985	33 003	20 946	33,22	47,65	6,55	4,16

c) Vergleich der Verteilung der Erwerbstätigen nach der Lage der Wohnung und der Arbeitsstätte.

Übersicht 14c. Gebietsteile	Vom Hundert der Erwerbstätigen der Wirtschaftsabteilung B, C, D oder E								Auf 100 in den Gebietsteilen wohnende Erwerbstätige der Wirtschaftsabteilungen			
	wohnen				arbeiten				B.	C.	D.	E.
	in den nebenstehend genannten Gebietsteilen											
	B.	C.	D.	E.	B.	C.	D.	E.	kommen dort Beschäftigte			
Hafengebiet	2,07	3,36	3,15	0,84	19,26	23,69	13,16	2,00	815,30	654,29	396,26	232,78
Innere Stadt	7,48	9,34	5,20	5,50	17,00	33,91	35,45	12,31	199,29	337,11	646,71	217,74
Angrenzende Stadtteile	19,55	21,02	18,65	17,28	16,63	17,06	22,27	21,21	74,62	75,86	113,27	119,56
Äußere Stadtteile	69,62	65,05	69,33	71,22	43,45	23,53	23,52	54,41	54,75	33,59	32,19	74,37
Geestvororte	1,28	1,23	3,67	5,16	1,04	0,66	2,92	7,28	71,14	49,87	75,57	137,26
Wechselnd in der Stadt .....	..	..	..	..	2,62	1,15	2,68	2,79	..	..	..	..
Stadt Hamburg zus.	100	100	100	100	100	100	100	100	87,72	92,87	94,88	97,36

zugleich auch nach der Stellung im Beruf und den wichtigsten Wirtschaftsabteilungen, denen sie auf Grund ihrer Berufstätigkeit angehören, aufgliedert. Von den im Hafen beschäftigten Erwerbstätigen gehören danach rund 61 v. H. dem Arbeiterstand an, in der Innenstadt dagegen überwiegen die Angestellten mit einem Anteil von rund 55 v. H. In den äußeren Stadtteilen sind wieder die Arbeiter, aber auch die Selbständigen verhältnismäßig zahlreicher als die Angestellten. Die Selbständigen machen hier fast 23 v. H. aller Erwerbstätigen aus gegenüber einem durchschnittlichen Anteil in der ganzen Stadt Hamburg von etwa nur 17 v. H. Wie der letzte Teil der Übersicht 13 erkennen läßt, sind überhaupt fast die Hälfte aller Selbständigen in den äußeren Stadtteilen tätig, wogegen der entsprechende Anteil der äußeren Stadtteile an der Gesamtzahl der Angestellten nur den fünften Teil und der entsprechende Anteil bei den Arbeitern reichlich ein Drittel ausmacht. Dieses starke Hervortreten der Selbständigen in den äußeren Stadtteilen ist darauf

zurückzuführen, daß viele kleine Handwerker und Ladenbesitzer, die dem unmittelbaren Bedarf des täglichen Konsums dienen, hier zugleich ihre Wohnung und ihren Betrieb haben. Dies geht auch daraus hervor, daß das Gesundheitswesen, dem neben den Ärzten auch die sog. hygienischen Gewerbe, Barbieri, Masseure u. dgl. zuzurechnen sind, in den äußeren Stadtteilen nicht nur nach der Lage der Wohnung, sondern auch nach der Lage der Arbeitsstätte verhältnismäßig sehr zahlreich vertreten ist, denn es wohnen hier rund 71 v. H. und es arbeiten hier mehr als 54 v. H. aller Erwerbstätigen dieser Wirtschaftsabteilung. Die Arbeitsstelle der im Gesundheitswesen Tätigen befindet sich zu einem erheblichen Teil aber auch in den angrenzenden Stadtteilen. Die angrenzenden Stadtteile sind, wie die Übersicht 14c zeigt, auch die bevorzugte Arbeitsstelle der in der Verwaltung, im Unterricht u. dgl. tätigen Personen, denn es arbeiten hier mehr Erwerbstätige der Wirtschaftsabteilungen D und E, als hier wohnen, im Gegensatz zu den Erwerbstätigen der In-

Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der Stadt Hamburg in ihrer Verteilung auf Wohnung und Arbeitsstätte am 16. Juni 1925.

Übersicht 15. Lage der Wohnung nach Gebietsteilen	Lage der Arbeitsstätte nach Gebietsteilen						
	Hafen- gebiet	Innere Stadt	An- grenzende Stadtteile	Äußere Stadtteile	Geest- vororte	Wechselnd in der Stadt	Stadt Hamburg
1. Grundzahlen.							
Hafengebiet	9 286	1 492	644	637	11	163	12 233
Innere Stadt	10 658	22 415	3 221	2 505	94	2 234	41 127
Angrenzende Stadtteile	20 326	22 250	43 301	10 475	330	3 357	100 039
Äußere Stadtteile	53 654	78 562	39 263	159 346	2 483	8 215	341 523
Geestvororte	778	1 651	630	1 198	4 222	291	8 770
Stadt Hamburg	94 702	126 370	87 059	174 161	7 140	14 260	503 692
2. Verhältniszahlen.							
a) Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Gebietsteile nach Lage der Arbeitsstätte.							
Hafengebiet	75,91	12,20	5,26	5,21	0,09	1,33	100
Innere Stadt	25,92	54,50	7,83	6,09	0,23	5,48	100
Angrenzende Stadtteile	20,32	22,24	43,28	10,47	0,33	3,86	100
Äußere Stadtteile	15,71	23,00	11,50	46,66	0,73	2,40	100
Geestvororte	8,87	18,83	7,18	13,66	48,14	3,32	100
Stadt Hamburg	18,80	25,09	17,28	34,58	1,42	2,83	100
b) Die Arbeitsbevölkerung der einzelnen Gebietsteile nach Lage der Wohnung.							
Hafengebiet	9,81	1,18	0,74	0,37	0,15	1,14	2,43
Innere Stadt	11,25	17,74	3,70	1,44	1,32	15,67	8,17
Angrenzende Stadtteile	21,46	17,61	49,74	6,01	4,62	23,54	19,86
Äußere Stadtteile	56,66	62,17	45,10	91,49	34,78	57,61	67,80
Geestvororte	0,82	1,30	0,72	0,69	59,13	2,04	1,74
Stadt Hamburg	100	100	100	100	100	100	100
c) Die Erwerbstätigen der Stadt Hamburg zugleich nach der Lage der Wohnung und der Lage der Arbeitsstätte.							
Hafengebiet	1,84	0,30	0,13	0,13	0,00	0,03	2,43
Innere Stadt	2,12	4,45	0,64	0,50	0,02	0,44	8,17
Angrenzende Stadtteile	4,04	4,41	8,60	2,07	0,07	0,67	19,86
Äußere Stadtteile	10,65	15,60	7,79	31,64	0,49	1,63	67,80
Geestvororte	0,15	0,33	0,12	0,24	0,84	0,06	1,74
Stadt Hamburg	18,80	25,09	17,28	34,58	1,42	2,83	100

dustrie und des Handels, die hier zahlreicher wohnen als arbeiten.

7. Welches sind nun die wechselseitigen Beziehungen im Austausch der Arbeitskräfte zwischen den einzelnen Teilen der Stadt? Hierüber gibt uns in großen Zügen Übersicht 15 Auskunft. Auf den wechselseitigen Austausch der Arbeitskräfte zwischen den einzelnen Stadtteilen und den seit 1900 darin aufgetretenen Veränderungen wird später in Abschnitt VI noch näher eingegangen werden. Man kann der Übersicht 15 gleichzeitig entnehmen, wie die Erwerbstätigen der genannten Gebiete sich sowohl nach der Lage ihrer Wohnung als auch nach der Lage ihrer Arbeitsstätte verteilen. Hierbei zeigt sich deutlich, daß die Erwerbstätigen bestrebt sind, Wohnung und Arbeitsstätte einander möglichst nahezurücken, denn von den 12 233 im Hafengebiet wohnenden Erwerbstätigen arbeiten hier zugleich auch weit aus die meisten, nämlich über 75 v. H.; weitere

12 v. H. sind in der benachbarten Innenstadt beschäftigt. In gleicher Weise sind die in der Innenstadt wohnenden Erwerbstätigen in der Mehrzahl (zu 80 v. H.) in der Innenstadt selbst oder im Hafen beschäftigt. Für die angrenzenden und äußeren Stadtteile stellt sich das Verhältnis allerdings etwas anders, denn hier sind nur 43 bzw. 47 v. H. der hier wohnenden Erwerbstätigen auch zugleich in diesen Gebieten beschäftigt; nahezu ebenso viele von den in diesen Gebietsteilen wohnenden Erwerbstätigen haben ihre Arbeitsstätte im Hafen oder in der Innenstadt. Dies erklärt sich aber daraus, daß die inneren Stadtteile und das Hafengebiet wohl noch für viele Tausende Raum an Arbeitsgelegenheit, nicht aber zugleich auch noch genügend Wohnraum bieten können. So müssen zahlreiche Erwerbstätige, die hier arbeiten, sich in den äußeren oder angrenzenden Stadtteilen ansiedeln. Wie die Übersicht 15b erkennen läßt, wohnen sogar weit mehr als die

Die im Hafen oder in der inneren Stadt beschäftigten Erwerbstätigen nach der Lage ihrer Wohnung in den Jahren 1925, 1910 und 1900.

Übersicht 16. Gebietsteile (Wohnung)	Von der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der einzelnen Gebietsteile arbeiteten im Hafen ¹⁾ oder in der inneren Stadt						Vom Hundert der in der Stadt Hamburg wohnenden und im Hafen oder in der inneren Stadt arbeitenden Bevölkerung wohnen in den ein- zelnen Gebietsteilen		
	1925		1910		1900		1925	1910	1900
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.			
Hafengebiet ¹⁾	10 778	72,44	8 944	71,95	7 134	83,31	4,93	5,58	6,27
Innere Stadt	33 073	74,07	39 513	75,36	44 893	72,00	15,13	24,66	39,46
Angrenzende Stadtteile	42 576	38,56	41 708	36,43	30 270	32,51	19,47	26,03	26,61
<i>Darunter:</i>									
<i>St. Georg-Nord</i>	7 556	34,30	8 297	33,73	6 985	32,49	3,46	5,18	6,14
" <i>Süd</i>	13 186	40,88	12 529	40,73	7 167	32,90	6,08	7,82	6,30
<i>St. Pauli-Nord</i>	8 385	42,17	7 693	36,66	6 027	33,94	3,83	4,80	5,30
" <i>Süd</i>	7 619	41,40	7 885	39,62	6 136	34,94	3,48	4,92	5,39
<i>Rotherbaum</i>	5 830	32,68	5 304	29,10	3 955	27,28	2,67	3,31	3,48
Äußere Stadtteile ²⁾	132 216	35,63	70 073	26,81	31 468	24,14	60,47	43,73	27,66
<i>Darunter:</i>									
<i>Eimsbüttel</i>	23 561	36,41	13 702	26,83	6 400	26,62	10,78	8,55	5,63
<i>Harvestehude</i>	5 505	34,98	3 617	26,97	2 144	24,79	2,52	2,26	1,83
<i>Eppendorf</i>	14 718	35,05	7 566	24,73	2 094	17,74	6,73	4,72	1,84
<i>Winterhude</i>	7 523	32,49	2 671	19,09	786	14,22	3,44	1,67	0,69
<i>Barmbeck</i>	22 075	31,11	7 337	19,65	3 002	18,69	10,10	4,58	2,64
<i>Uhlenhorst</i>	7 418	33,77	4 478	24,25	2 841	23,93	3,39	2,79	2,50
<i>Hohenfelde</i>	6 821	38,01	5 081	32,19	3 788	31,31	3,12	3,17	3,33
<i>Eilbeck</i>	11 208	37,31	7 174	30,30	2 574	23,00	5,13	4,48	2,26
<i>Borgfelde</i>	6 853	38,91	5 216	33,76	2 661	31,36	3,13	3,26	2,34
<i>Hamm</i>	13 979	39,69	5 315	28,42	1 663	24,21	6,39	3,32	1,46
<i>Billwärder Ausschlag</i>	11 410	42,35	7 424	37,59	3 326	27,63	5,22	4,63	2,92
Zusammen	218 643	40,41	160 238	36,36	113 765	38,65	100	100	100

¹⁾ 1900 und 1910 gilt das Hafengebiet ohne Waltersdorf und Finkenwärder als Arbeitsort und Wohnstätte, 1925 einschließlich dieser Gebietsteile. 1900 ohne die Schiffsbesatzungen (6380 Personen), 1925 und 1910 einschließlich der Schiffsbesatzungen.

²⁾ 1900 und 1910 äußere Stadtteile ohne Moorfleth-Stadt und Billbrook als Wohnstätte, 1925 einschließlich dieser Vororte.

Hälfte aller im Hafen oder in der Innenstadt beschäftigten Hamburger in den äußeren Stadtteilen.

In der vorhergehenden Übersicht 16 sind die in der Innenstadt und im Hafen arbeitenden Personen nochmals genauer nach ihrer Herkunft bestimmt und dabei sind zugleich die Veränderungen kenntlich gemacht worden, die sich

im Laufe der letzten 25 Jahre hinsichtlich der Wohngegend der im Hafen und in der Innenstadt beschäftigten Stadt-Hamburger herausgebildet haben. Es hat danach die Zahl der Personen, die aus den im Norden, Nordosten und Nordwesten liegenden Stadtteilen zur Innenstadt und zum Hafen strömen, ganz gewaltig

zugenommen und dies nicht nur im Verhältnis zu allen in diesem Arbeitszentrum zusammenströmenden Erwerbstätigen, sondern auch im Verhältnis zur Zahl der gesamten Erwerbstätigen der genannten Wohnstadtteile. Im Jahre 1900 wohnten von den im Hafen und in der Innenstadt beschäftigten Personen erst 28 v. H. in den äußeren Stadtteilen, 1910 schon 44 v. H. und 1925 sogar fast 60 v. H. Namentlich Eimsbüttel, Barmbeck und Eppendorf sind seitdem in steigendem Maße Wohngebiet für diese Erwerbstätigen geworden, denn 1900 waren von den hier wohnenden Erwerbstätigen erst 11 496 oder durchschnittlich 10 v. H. im Hafen und in der Innenstadt tätig, 1925 aber schon 60 354 oder durchschnittlich 27,61 v. H. Seit 1910 entwickeln sich auch Hamm und Winterhude in erheblichem Maße zum Wohngebiet für die in dem genannten Arbeitszentrum Beschäftigten.

Eine Untersuchung der im Hafen und in der

Innenstadt tätigen Erwerbstätigen nach der Lage der Wohnung in Verbindung mit ihrem Beruf und der Stellung im Beruf läßt sich leider nur für 1925 einwandfrei durchführen. Dies ist für die wichtigsten Berufsabteilungen und sozialen Gruppen in den folgenden Übersichten 17 und 18 geschehen. Es geht daraus hervor, daß die Selbständigen, die in der City und im Hafen tätig sind, zu einem weit größeren Teil in der Innenstadt selbst oder im Hafen wohnen, als dies bei den Angestellten und Arbeitern der Fall ist. Ein recht großer Teil der hier beschäftigten Selbständigen wohnt allerdings auch in Rotherbaum und Harvestehude. Von den Angestellten, die in dem genannten Arbeitszentrum beschäftigt sind, wohnen demgegenüber mehr als 70 v. H. in den äußeren Stadtteilen, namentlich in Eimsbüttel, Barmbeck, Eppendorf und Hamm. Die gleichen Stadtteile sind auch für die in der Innenstadt und im Hafen beschäftigten Arbeiter die bevorzugten Wohn-

Die Verteilung der im Hafen oder in der inneren Stadt beschäftigten erwerbstätigen Wohnbevölkerung der Stadt Hamburg nach der Lage der Wohnung und nach der sozialen Stellung am 16. Juni 1925.

Übersicht 17. Lage der Wohnung	Arbeitsstätte: Hafengebiet und innere Stadt zusammen								
	Selbständige		Angestellte		Arbeiter		Von je 100		
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	Selbständigen	Angestellten	Arbeitern
	entfielen auf die Wohnung der Vorspalte								
Hafengebiet	1 799	16,69	2 990	27,74	5 364	49,77	7,74	3,02	5,62
Innere Stadt	6 815	20,61	7 125	21,54	16 627	50,27	29,31	7,20	17,43
Angrenzende Stadtteile	2 701	6,34	16 678	39,17	23 053	54,15	11,62	16,85	24,16
und zwar:									
<i>St. Georg-Nord</i>	536	7,09	3 973	52,58	3 031	40,12	2,31	4,01	3,18
" " <i>Süd</i>	532	4,04	4 556	34,55	7 996	60,64	2,29	4,60	8,38
<i>St. Pauli-Nord</i>	286	3,41	2 897	34,55	5 199	62,00	1,23	2,98	5,45
" " <i>Süd</i>	116	1,52	1 673	21,96	5 830	76,52	0,50	1,69	6,11
<i>Rotherbaum</i>	1 231	21,31	3 579	61,40	997	17,10	5,29	3,62	1,04
Äußere Stadtteile	11 688	8,84	70 610	53,41	49 767	37,64	50,27	71,34	52,16
Darunter:									
<i>Eimsbüttel</i>	1 209	5,13	12 641	53,65	9 688	41,12	5,20	12,77	10,15
<i>Harvestehude</i>	2 174	39,49	2 772	50,35	548	9,96	9,35	2,80	0,57
<i>Eppendorf</i>	1 713	11,64	8 782	59,67	4 202	28,55	7,37	8,87	4,40
<i>Winterhude</i>	1 023	13,60	3 754	49,90	2 736	36,37	4,40	3,79	2,87
<i>Barmbeck</i>	708	3,21	11 328	51,31	10 026	45,42	3,05	11,44	10,51
<i>Uhlenhorst</i>	943	12,71	3 580	48,26	2 883	38,87	4,06	3,62	3,02
<i>Hohenfelde</i>	1 248	18,30	4 082	59,84	1 480	21,70	5,37	4,12	1,55
<i>Eilbeck</i>	968	8,64	7 425	66,25	2 799	24,97	4,16	7,50	2,93
<i>Borgfelde</i>	400	5,84	3 663	53,45	2 779	40,55	1,72	3,70	2,91
<i>Hamm</i>	1 151	8,23	8 379	59,94	4 434	31,72	4,95	8,47	4,65
<i>Billwärder Ausschlag</i>	107	0,94	3 585	31,42	7 710	67,57	0,46	3,62	8,08
Geestvororte	246	10,13	1 577	64,92	602	24,78	1,06	1,59	0,63
Stadt Hamburg	23 249	10,52	98 980	44,77	95 413	43,16	100	100	100

gegenen, mit Ausnahme von Hamm, an dessen Stelle hier Billwärder Ausschlag tritt. Im allgemeinen wird man aber auf Grund der Übersicht 17 sagen können, daß die Arbeiter, die in der Innenstadt und im Hafen arbeiten, durchschnittlich einen kürzeren Weg zurückzulegen haben als die Angestellten.

Auch für die einzelnen Berufsabteilungen ergeben sich, wie Übersicht 18 erkennen läßt, hinsichtlich der Wohnung der in dem hier behandelten Arbeitszentrum beschäftigten Personen mancherlei charakteristische Unterschiede. Im einzelnen sei hier auf die Übersicht selbst verwiesen.

Die Verteilung der im Hafen oder in der inneren Stadt beschäftigten erwerbstätigen Wohnbevölkerung der Stadt Hamburg nach der Lage der Wohnung und nach den wichtigsten Wirtschaftsabteilungen am 16. Juni 1925.

Übersicht 18. Lage der Wohnung	Arbeitsstätte: Hafengebiet und innere Stadt zusammen											
	Verteilung der Erwerbstätigen auf die Wirtschaftsabteilungen								Von je 100 Erwerbstätigen der Wirtschaftsabteilungen			
	B.		C.		D.		E.		B.	C.	D.	E.
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	entfielen auf die Wohnung der Vorspalte			
Hafengebiet	3 013	27,96	5 998	55,65	1 005	9,32	113	1,05	4,97	4,84	6,27	3,77
Innere Stadt	9 581	28,97	19 656	59,43	1 345	4,07	804	2,43	15,79	14,22	8,88	26,83
Angrenzende Stadtteile ... und zwar:	13 298	31,23	26 183	61,50	2 318	5,44	500	1,17	21,91	18,94	14,45	16,68
<i>St. Georg-Nord</i>	1 887	24,97	5 023	66,48	483	6,89	119	1,57	3,11	3,63	3,01	3,97
" <i>Süd</i>	3 552	26,94	8 801	66,75	566	4,29	146	1,11	5,85	6,37	3,53	4,87
<i>St. Pauli-Nord</i>	3 424	40,83	4 308	51,38	504	6,01	96	1,14	5,65	3,12	3,14	3,20
" <i>Süd</i>	3 439	45,14	3 832	50,30	245	3,22	54	0,71	5,66	2,77	1,58	1,80
<i>Rotherbaum</i>	996	17,08	4 219	72,37	520	8,92	85	1,46	1,64	3,05	3,24	2,84
Äußere Stadtteile	34 237	25,89	84 921	64,23	11 029	8,34	1544	1,17	56,42	61,43	68,75	51,52
<i>Darunter:</i>												
<i>Eimsbüttel</i>	7 376	31,81	13 798	58,56	2 057	8,73	276	1,17	12,16	9,98	12,82	9,21
<i>Harvestehude</i>	694	12,61	4 176	75,86	511	9,28	112	2,03	1,14	3,02	3,19	3,74
<i>Eppendorf</i>	3 377	22,94	9 644	65,53	1 449	9,85	200	1,36	5,57	6,98	9,03	6,67
<i>Winterhude</i>	1 927	25,61	4 803	63,84	671	8,92	87	1,16	3,18	3,47	4,18	2,90
<i>Barmbeck</i>	6 783	30,73	12 982	58,81	1 948	8,82	279	1,26	11,18	9,39	12,14	9,31
<i>Uhlenhorst</i>	1 914	25,80	4 850	65,38	530	7,14	94	1,27	3,15	3,51	3,30	3,14
<i>Hohenfelde</i>	1 280	18,77	4 861	71,27	566	8,30	83	1,22	2,11	3,52	3,53	2,77
<i>Eilbeck</i>	2 333	20,82	7 611	67,91	1 099	9,81	122	1,09	3,84	5,51	6,85	4,07
<i>Borgfelde</i>	1 669	24,35	4 617	67,37	469	6,84	63	0,92	2,75	3,34	2,92	2,10
<i>Hamm</i>	2 932	20,97	9 671	69,18	1 195	8,55	149	1,07	4,83	7,00	7,45	4,97
<i>Billwärder Ausschlag</i> ..	3 655	35,03	7 207	63,16	437	3,83	73	0,64	6,02	5,31	2,72	2,44
Geestvororte	552	22,73	1 488	61,26	345	14,20	36	1,48	0,91	1,07	2,15	1,20
Stadt Hamburg	60 681	27,45	138 246	62,53	16 042	7,26	2997	1,36	100	100	100	100

IV. Die Erwerbstätigen, deren Arbeitsstätte außerhalb ihrer Wohngemeinde liegt.

1. Die Zahl der Erwerbstätigen, deren Arbeitsstätte außerhalb ihrer Wohngemeinde liegt, beläuft sich innerhalb des hamburgischen Staates im ganzen auf 53 840 Personen oder auf etwas mehr als 9 v. H. aller im Staatsgebiet wohnenden Erwerbstätigen (s. Übersicht 1). Auch diese Erwerbstätigen sind, wie oben schon bemerkt wurde, offenbar überwiegend tägliche Pendelwanderer. Nur für einen kleinen Teil von ihnen dürfte die Entfernung zwischen der Wohnung und der Arbeitsstätte zu groß sein, als daß eine tägliche Rückkehr zur Wohnung möglich wäre. In der Stadt Hamburg wohnen von nicht mehr an ihren Wohnort gebundenen Erwerbstätigen allein 44 962, die etwas mehr als 8 v. H. aller in der Stadt Hamburg wohnenden Erwerbstätigen ausmachen. Wie sich diese Personen nach ihrer Wohnung auf die einzelnen Stadtteile verteilen, ist aus Übersicht 19 zu erkennen. Danach wohnen in Eimsbüttel allein 8533 dieser Pendelwanderer, in Barmbeck weitere 5908. Im Verhältnis zur gesamten erwerbstätigen Wohn-

bevölkerung jeweils der einzelnen Stadtteile finden sich aber die meisten dieser nach auswärts wandernden Erwerbstätigen in St. Pauli-Süd, wo ihr Anteil rund 18 v. H. aller dort wohnenden Erwerbstätigen ausmacht. Recht hoch ist ihr Anteil auch in Finkenwärder, St. Pauli-Nord und in Eimsbüttel.

Im Landgebiet sind insgesamt 8878 Erwerbstätige festgestellt worden, die außerhalb ihrer Wohngemeinde — sei es in einer anderen Gemeinde des Landgebiets oder in der Stadt Hamburg oder sogar außerhalb des hamburgischen Staates — beschäftigt sind. Verhältnismäßig sind dies weit mehr Personen als in der Stadt Hamburg, denn sie machen fast ein Viertel aller im Landgebiet wohnenden Erwerbstätigen aus. In Bergedorf und in den Geestlanden beläuft sich ihr Anteil sogar auf rund 38 v. H. aller dort wohnenden Erwerbstätigen und in Geesthacht noch auf rund 36 v. H. (s. Übersicht 20). Am geringsten stellt sich der Anteil dieser nach auswärts wandernden Pendelwanderer in den

Die außerhalb der Stadt beschäftigten Erwerbstätigen der Stadt Hamburg nach der Lage der Wohnung im Jahre 1925.

Übersicht 19. Stadtteile und Vororte (Wohnung)	Erwerbstätige Wohnbevölkerung	Davon arbeiten außerhalb der Stadt Hamburg	
		überhaupt	v. H.
Altstadt-Nord	6 757	337	4,99
„ Süd	4 584	243	5,30
Neustadt-Nord	20 895	1 571	7,52
„ Süd	17 000	1 450	8,53
St. Georg-Nord	22 028	1 294	5,87
„ Süd	32 253	1 741	5,40
St. Pauli-Nord	19 885	2 728	13,72
„ „ Süd	18 405	3 231	17,56
Eimsbüttel	64 712	8 533	13,19
Rotherbaum	17 838	755	4,23
Harvestehude	15 737	533	3,39
Eppendorf	41 995	2 732	6,51
Groß Borstel	1 375	46	3,35
Fuhlsbüttel	2 946	135	4,58
Langenhorn	2 746	106	3,86
Klein Borstel	408	14	3,43
Ohlsdorf	657	22	3,35
Alsterdorf	996	22	2,21
Winterhude	23 157	949	4,10
Barmbeck	70 948	5 908	8,33
Uhlenhorst	21 969	950	4,32
Hohenfelde	17 944	852	4,75
Eilbeck	30 037	2 957	9,84
Borgfelde	17 611	1 096	6,22
Hamm	35 224	2 068	5,87
Horn	4 270	471	11,03
Billwärder Ausschlag	26 945	1 787	6,63
Billbrook	559	38	6,80
Moorfleth-Stadt	16	—	—
Steinwärder-Waltershof	787	32	4,07
Kleiner Grasbrook	1 416	148	10,45
Veddel	2 802	166	5,92
Finkenwärder	2 181	306	14,03
Hafen	3 109	1 741	56,00
Stadt zusammen	550 192	44 962	8,17

Die außerhalb ihrer Wohngemeinde beschäftigten Erwerbstätigen des Landgebiets nach der Lage der Wohnung im Jahre 1925.

Übersicht 20. Gebietsteile (Wohnung)	Erwerbstätige Wohnbevölkerung	Davon arbeiten außerhalb der Wohngemeinde	
		überhaupt	v. H.
Geestlande	2 729	1033	37,85
Marschlande	5 723	1372	23,97
Stadt Bergedorf	8 486	3174	37,40
Stadt Geesthacht	2 265	811	35,81
Vierlande	6 834	729	10,67
Cuxhaven	8 145	1166	14,32
Übriges Ritzbüttel	2 033	593	29,17
Landgebiet zusammen	36 215	8878	24,51

Vierlanden, wo, wie weiter oben unter B II festgestellt wurde, ja ein besonders großer Teil der Erwerbstätigen auf dem Wohngrundstück beschäftigt ist.

2. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat sich im hamburgischen Staat die Zahl der Personen, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten, sowohl der Zahl nach als auch im Verhältnis zur gesamten erwerbstätigen Bevölkerung ganz erheblich vermehrt. Wenn wir für den Vergleich die Ergebnisse der Zählung von 1925 nach der Gebietsabgrenzung von 1910 auf Stadt und Land verteilen, so erhalten wir in der Stadt insgesamt 51 025 Erwerbstätige, deren Arbeitsstätte im Jahre 1925 außerhalb der Grenzen des Stadtgebiets von 1910 liegt (s. Übersicht 21). Der Anteil dieser Pendelwanderer an der gesamten erwerbstätigen Bevölkerung stellt sich damit in der Stadt im Jahre 1925 auf fast 10 v. H. Demgegenüber waren im Jahre 1900 nur 5961 oder weniger als 2 v. H. der gesamten Erwerbstätigen der Stadt Hamburg außerhalb des Stadtgebiets beschäftigt; im Jahre 1910 war die Zahl dieser Personen immerhin schon auf 22 833 oder rund 5 v. H. angewachsen. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat sich die Zahl der auswärts arbeitenden Personen der Stadt Hamburg also der absoluten Zahl nach fast verzehnfacht, und wenn man die inzwischen erfolgte Bevölkerungszunahme berücksichtigt, immer noch mehr als vervierfacht. Im Landgebiet wurden im Jahre 1925 insgesamt 15 149 Personen festgestellt, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten (s. Übersicht 22). Das sind nicht weniger als 36 v. H. aller Erwerbstätigen des Landgebiets. In den Jahren vor dem Kriege war die Zahl der außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeitenden Erwerbstätigen weit geringer; im Jahre 1900 belief sie sich nur auf 2268 oder rund 10 v. H., im Jahre 1910 auf 6529 oder rund 18 v. H.

Die einzelnen Stadt- und Gebietsteile nehmen natürlich an dieser Zunahme der auswärts arbeitenden Personen in recht ungleichem Maße Anteil. Im Stadtteil Barmbeck ist dieser Anteil seit 1900 von wenig mehr als 1 v. H. auf über 10 v. H. gestiegen, in St. Pauli-Süd von kaum 5 v. H. auf rund 20 v. H., in Hohenfelde von weniger als 1 v. H. auf mehr als 5 v. H. Im Landgebiet zeichnen sich vor allem die früheren Geestgemeinden (Groß Borstel, Alsterdorf, Ohlsdorf, Fuhlsbüttel, Klein Borstel und Langenhorn) und die Walddörfer (Farmßen, Volksdorf, Wohldorf, Ohlstedt), außerdem auch die Stadt Bergedorf, durch eine starke zahlenmäßige wie anteilmäßige Zunahme der auswärts arbeitenden Erwerbstätigen aus. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung ist die besondere Stellung, die das Geestgebiet als wichtigstes Siedlungsgebiet für die Stadt Hamburg im Laufe der letzten 25 Jahre erlangt hat, zu berücksichtigen. Wir werden weiter unten im Abschnitt VI hierauf noch näher eingehen.

3. Die berufliche und soziale Gliederung dieser außerhalb ihrer Wohngemeinde beschäf-

Die auswärts beschäftigten hauptberuflich Erwerbstätigen der Stadt Hamburg
in den Jahren 1925, 1910 und 1900. (Stadt im Gebietsumfang von 1910.)

Übersicht 21.	1925			1910			1900			
	Stadtteile (Wohnung)	Haupt- beruflich Erwerbs- tätige	Davon waren außerhalb der Stadt Hamburg beschäftigt		Haupt- beruflich Erwerbs- tätige	Davon waren außerhalb der Stadt Hamburg beschäftigt		Haupt- beruflich Erwerbs- tätige	Davon waren außerhalb der Stadt Hamburg beschäftigt	
			überhaupt	v. H.		überhaupt	v. H.		überhaupt	v. H.
Altstadt-Nord	6 757	376	5,56	12 315	218	1,77	18 387	158	0,86	
„ Süd	4 584	265	5,78	5 204	86	1,65	6 166	41	0,66	
Neustadt-Nord	20 895	1 800	8,61	23 437	523	2,23	24 972	274	1,10	
„ Süd	17 000	1 695	9,97	16 678	587	3,52	18 990	232	1,22	
St. Georg-Nord	22 028	1 443	6,55	24 597	583	2,37	21 496	192	0,89	
„ Süd	32 253	2 033	6,30	30 762	882	2,87	21 787	275	1,26	
St. Pauli-Nord	19 885	3 098	15,58	20 985	1 660	7,91	17 756	945	5,32	
„ Süd	18 405	3 727	20,25	19 901	1 700	8,54	17 563	848	4,83	
Eimsbüttel	64 712	9 280	14,34	51 076	6 294	12,32	24 039	1216	5,06	
Rotherbaum	17 838	819	4,59	18 228	245	1,34	14 498	124	0,86	
Harvestehude	15 737	562	3,57	13 409	192	1,43	8 650	53	0,61	
Eppendorf	41 995	3 166	7,54	30 589	1 582	5,17	11 804	216	1,83	
Winterhude	23 157	1 335	5,76	13 995	365	2,61	5 527	84	1,52	
Barmbeck	70 948	7 258	10,23	37 343	1 476	3,95	16 061	195	1,21	
Uhlenhorst	21 969	1 223	5,57	18 468	478	2,59	11 872	89	0,75	
Hohenfelde	17 944	938	5,23	15 782	260	1,65	12 097	61	0,50	
Eilbeck	30 037	3 187	10,61	23 677	1 398	5,90	11 190	384	3,43	
Borgfelde	17 611	1 278	7,26	15 452	445	2,88	8 485	60	0,71	
Hamm	35 224	2 474	7,02	18 700	559	2,99	6 870	99	1,44	
Horn	4 270	862	20,19	3 142	507	16,14	1 735	260	14,99	
Billwärder Ausschlag	26 961	2 100	7,79	19 748	718	3,64	12 038	128	1,06	
Steinwärder	787	35	4,45	589	24	4,07	419	2	0,48	
Kleiner Grasbrook	1 416	154	10,88	237	10	4,22	212	3	1,42	
Veddel	2 802	176	6,28	2 641	103	3,90	1 766	22	1,25	
Hafen	3 109	1 741	56,00	3 760	1 938	51,54	6 380	—	—	
Stadt Hamburg zus.	538 324	51 025	9,48	440 715	22 833	5,18	300 760	5961	1,98	

¹⁾ 16 Erwerbstätige von Moorfleth-Stadt sind hier eingerechnet.

Die außerhalb ihrer Wohngemeinde beschäftigten hauptberuflich Erwerbstätigen des
Landgebiets in den Jahren 1925, 1910 und 1900. (Landgebiet im Umfang von 1910.)

Übersicht 22.	1925 ¹⁾			1910 ¹⁾			1900			
	Gebietsteile (Wohnung)	Haupt- beruflich Erwerbs- tätige	Davon arbeiten außerhalb ihrer Wohngemeinde		Haupt- beruflich Erwerbs- tätige	Davon arbeiten außerhalb ihrer Wohngemeinde		Haupt- beruflich Erwerbs- tätige	Davon arbeiten außerhalb ihrer Wohngemeinde	
			überhaupt	v. H.		überhaupt	v. H.		überhaupt	v. H.
Geestvororte	9 128	5 334	58,44	5 419	1958	36,13	2 926	461	15,76	
Walddörfer	2 729	1 033	37,85	1 266	169	13,35	857	29	3,38	
Marschlande	8 463	2 309	27,28	7 075	1409	19,92	5 465	421	7,70	
Stadt Bergedorf	8 486	3 174	37,40	6 257	1385	22,14	3 963	516	13,02	
Stadt Geesthacht	2 265	811	35,81	1 997	574	28,74	1 436	367	25,56	
Vierlande	6 834	729	10,67	5 739	299	5,21	4 027	165	4,10	
Cuxhaven	8 145	1 166	14,32	7 663	354	4,62	2 960	6	0,20	
Übriges Ritzbüttel	2 033	593	29,17	1 449	381	26,29	1 506	303	20,12	
Landgebiet zus. ¹⁾ ..	48 083	15 149	30,84	36 865	6529	17,71	23 140	2268	9,80	

¹⁾ 1925 und 1910 ausschließlich der Personen ohne Angabe der Arbeitsstätte.

tigten Erwerbstätigen ist aus den nachfolgenden Übersichten 23 bis 26 zu erkennen. Man kann daraus entnehmen, daß sie sich in ihrer beruflichen und sozialen Zusammensetzung recht erheblich von den Personen unterscheiden, die innerhalb ihrer Wohngemeinde tätig sind. So sind unter ihnen Selbständige und mithelfende Familienangehörige nur wenig zahlreich vertreten, was aber nicht überraschen kann, da die bisherige Untersuchung gezeigt hat, daß diese Personengruppen in ganz

erheblichem Umfange in ihrer Wohnung oder doch auf dem Wohngrundstück tätig sind. Die größte Zahl der Personen, die an diesem über die Grenzen der Wohngemeinde hinausführenden Arbeitsverkehr teilnehmen, gehört dem Arbeiterstand an (in der Stadt rund 29 000 oder 64 v. H., im Landgebiet rund 5000 oder 57 v. H.). Die auswärts arbeitenden Pendelwanderer sind aber nur in der Stadt unter den Arbeitern am stärksten vertreten; im Landgebiet sind die Angestellten mit

Die in der Stadt Hamburg wohnenden Erwerbstätigen nach der sozialen Stellung und der Lage der Arbeitsstätte.

Übersicht 23.	Die Arbeitsstätte befindet sich				v. H. der Erwerbstätigen der einzelnen sozialen Gruppen außerhalb der Stadt Hamburg		
	Soziale Stellung		in der Stadt Hamburg			außerhalb der Stadt Hamburg ¹⁾	
		überhaupt	v. H.	überhaupt		v. H.	
Selbständige	84 126	16,70	2 212	4,92	2,56		
Angestellte und Beamte	164 707	32,70	13 749	30,58	7,68		
Arbeiter u. dgl.	216 176	42,92	28 951	64,99	11,77		
Mithelfende Familienangehörige	11 554	2,29	50	0,11	0,43		
Dienstboten im Hause der Herrschaft	27 129	5,39	..	..	..
Erwerbstätige zusammen	503 692	100	44 962	100	8,17		

¹⁾ Erwerbstätige ohne Angabe der Arbeitsstätte sind in den Zahlen nicht enthalten.

Die in der Stadt Hamburg wohnenden Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabteilungen und der Lage der Arbeitsstätte.

Übersicht 24.	Die Arbeitsstätte befindet sich				v. H. der Erwerbstätigen der einzelnen Wirtschaftsabtlg. außerhalb der Stadt Hamburg		
	Wirtschaftsabteilungen		in der Stadt Hamburg			außerhalb der Stadt Hamburg ¹⁾	
		überhaupt	v. H.	überhaupt		v. H.	
A. Landwirtschaft, Gärtnerei u. Tierzucht, Forstwirtsch. u. Fischerei	2 471	0,49	1 176	2,62	31,72		
B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe	167 346	33,22	23 046	51,26	12,08		
C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft	239 985	47,65	17 995	40,02	6,96		
D. Verwaltung, Unterricht, Kirche, freie Berufsarten	33 003	6,55	1 702	3,79	4,89		
E. Gesundheitsbehörde u. hygien. Gewerbe einschl. Wohlfahrtspf.	20 946	4,16	537	1,19	2,50		
F. Häusliche Dienste und Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	39 941	7,93	506	1,12	1,23		
A bis F zusammen	503 692	100	44 962	100	8,17		

¹⁾ Erwerbstätige ohne Angabe der Arbeitsstätte sind in den Zahlen nicht enthalten.

Die im hamburgischen Landgebiet wohnenden Erwerbstätigen nach der sozialen Stellung und der Lage der Arbeitsstätte.

Übersicht 25.	Die Arbeitsstätte befindet sich				v. H. der Erwerbstätigen der einzelnen sozialen Gruppen außerhalb der Wohn-gemeinde		
	Soziale Stellung		in der Wohn-gemeinde			außerhalb der Wohn-gemeinde ¹⁾	
		überhaupt	v. H.	überhaupt		v. H.	
Selbständige	6 195	22,71	782	8,81	11,21		
Angestellte und Beamte	4 398	16,13	2979	33,55	40,25		
Arbeiter u. dgl.	10 327	37,86	5104	57,49	32,99		
Mithelfende Familienangehörige	4 794	17,58	13	0,15	0,27		
Dienstboten im Hause der Herrschaft	1 559	5,72	..	..	..
Erwerbstätige zusammen	27 273	100	8878	100	24,51		

¹⁾ Erwerbstätige ohne Angabe der Arbeitsstätte sind in den Zahlen nicht enthalten.

Die im hamburgischen Landgebiet wohnenden Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabteilungen und Lage der Arbeitsstätte.

Übersicht 26.	Die Arbeitsstätte befindet sich				v. H. der Erwerbstätigen der einzelnen Wirtschaftsabtlg. außerhalb der Wohn-gemeinde		
	Wirtschaftsabteilungen		in der Wohn-gemeinde			außerhalb der Wohn-gemeinde ¹⁾	
		überhaupt	v. H.	überhaupt		v. H.	
A. Landwirtschaft, Gärtnerei u. Tierzucht, Forstwirtsch. u. Fischerei	9 939	36,44	735	8,28	6,88		
B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe	7 042	25,82	4426	49,85	38,52		
C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft	5 211	19,11	2902	32,69	35,72		
D. Verwaltung, Unterricht, Kirche, freie Berufsarten	1 965	7,21	623	7,02	24,06		
E. Gesundheitsbehörde u. hygien. Gewerbe einschl. Wohlfahrtspf.	966	3,54	118	1,33	10,89		
F. Häusliche Dienste und Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	2 150	7,88	74	0,83	3,29		
A bis F zusammen	27 273	100	8878	100	24,51		

¹⁾ Erwerbstätige ohne Angabe der Arbeitsstätte sind in den Zahlen nicht enthalten.

einem Anteil von rund 40 v. H. ihrer Gesamtzahl an diesem Arbeitsverkehr verhältnismäßig stärker beteiligt als die Arbeiter, die hier nur rund 33 v. H. ihrer Gesamtzahl beisteuern.

Wenn wir weiterhin die berufliche Zugehörigkeit der außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeitenden Personen untersuchen, so stellt sich heraus, daß sie weit mehr der Industrie als dem Handel und Verkehr angehören, und zwar gilt dies nicht nur für die im Landgebiet wohnenden, sondern auch für die in der Stadt Hamburg wohnenden Pendelwanderer. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Erwerbstätigen, die in der Stadt Hamburg wohnen und auch in der Stadt selbst beschäftigt sind, ihrem Beruf nach weit mehr dem Handel und Verkehr als der Industrie und dem Baugewerbe angehören.

4. Das Ziel der über den Wohnort hinausführenden Arbeitswanderung ist aus den Übersichten 27 bis 30 zu ersehen. Von den 44 962

Die auswärts arbeitenden Erwerbstätigen der Stadt Hamburg nach der Lage der Arbeitsstätte im Jahre 1925.

Übersicht 27. Lage der Arbeitsstätte	Erwerbstätige	
	überh.	v. H.
Hamburgisches Landgebiet	880	1,96
Außerhalb des hamburgischen Staates.	44 082	98,04
Darunter in:		
Altona ¹⁾	18 880	41,99
Wandsbek	5 692	12,66
Schiffbek	536	1,19
Wilhelmsburg	1 646	3,66
Harburg	658	1,46
Kreis Pinneberg	3 381	7,52
Kreis Stormarn ohne Schiffbek	831	1,85
Hzt. Lauenburg	78	0,17
Übriges Schleswig-Holstein	384	0,86
Übriges Hannover	379	0,84
Übriges Reich	1 867	4,15
Zur See	9 750	21,69
Zusammen	44 962	100

¹⁾ im Umfang vor der Eingemeindung der Elbvororte usw. im Jahre 1927.

in der Stadt Hamburg wohnenden, aber außerhalb der Stadt arbeitenden Erwerbstätigen sind nicht weniger als 26 876, also fast 60 v. H., in den Nachbarstädten Altona, Wandsbek und Harburg-Wilhelmsburg beschäftigt. Allein in Altona arbeiten 18 880 Personen, von denen 11 782 Arbeiter, 6250 Angestellte und 825 Selbständige sind. In Wandsbek arbeiten 5692 Hamburger, in Harburg-Wilhelmsburg 2304; auch diese gehören ganz überwiegend dem Arbeiterstand an. Zu einem großen Teil sind diese in den Nachbarstädten beschäftigten Hamburger in der Eisenindustrie (4086) und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (5710) tätig. Wie ein Vergleich der Ergebnisse der Berufszählung mit denen der Betriebszählung erkennen läßt, üben offenbar namentlich die Öl- und Margarineindustrie, die Schokolade- und Kakaoindustrie,

Die in Altona arbeitenden Hamburger (1925)

a) nach der Stellung im Beruf.

Übersicht 28a. Stellung im Beruf	Erwerbstätige	
	überh.	v. H.
Selbständige	825	4,87
Angestellte	6 250	33,10
Arbeiter	11 782	62,41
Mithelfende Familienangehörige	23	0,12
Zusammen	18 880	100

b) nach dem Beruf.

Übersicht 28b. Wirtschaftsabteilungen	Erwerbstätige	
	überh.	v. H.
A. Landwirtschaft	152	0,80
B. Industrie	12 157	64,39
Darunter:		
Eisenindustrie	2 996	15,87
Holzindustrie	1 521	8,06
Papierindustrie	557	2,95
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	3 665	19,41
Bekleidungs-gewerbe	661	3,50
Baugewerbe	984	5,21
C. Handel und Verkehr	5 222	27,66
Darunter:		
Handels-gew. u. Versicherungs-wesen	2 965	15,70
Verkehrswesen	1 378	7,30
Gast- u. Schankwirtschaftsgewerbe	879	4,66
D. Verwaltung usw.	904	4,79
E. Gesundheitswesen usw.	292	1,55
F. Häusliche Dienste usw.	153	0,81
A bis F zusammen	18 880	100

Die in Wandsbek arbeitenden Hamburger (1925)

a) nach der Stellung im Beruf.

Übersicht 29a. Stellung im Beruf	Erwerbstätige	
	überh.	v. H.
Selbständige	184	3,23
Angestellte	1 666	29,27
Arbeiter	3 840	67,46
Mithelfende Familienangehörige	2	0,04
Zusammen	5 692	100

b) nach dem Beruf.

Übersicht 29b. Wirtschaftsabteilungen	Erwerbstätige	
	überh.	v. H.
A. Landwirtschaft	63	1,11
B. Industrie	4 281	75,21
Darunter:		
Eisenindustrie	681	11,96
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	1 807	31,75
Bekleidungs-gewerbe	336	5,90
Baugewerbe	324	5,69
C. Handel und Verkehr	943	16,57
D. Verwaltung usw.	303	5,32
E. Gesundheitswesen usw.	53	0,93
F. Häusliche Dienste usw.	49	0,86
A bis F zusammen	5 692	100

Die in Harburg-Wilhelmsburg arbeitenden Hamburger (1925)

a) nach der Stellung im Beruf.

Übersicht 30a. Stellung im Beruf	Erwerbstätige	
	überh.	v. H.
Selbständige	104	4,52
Angestellte	688	29,86
Arbeiter	1511	65,58
Mithelfende Familienangehörige	1	0,04
Zusammen	2304	100

b) nach dem Beruf.

Übersicht 30b. Wirtschaftsabteilungen	Erwerbstätige	
	überh.	v. H.
A. Landwirtschaft	6	0,26
B. Industrie	1812	78,65
<i>Darunter:</i>		
Eisenindustrie	409	17,75
Chemische Industrie	417	18,10
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	238	10,33
Baugewerbe	307	13,82
C. Handel und Verkehr	397	17,23
D. Verwaltung usw.	67	2,91
E. Gesundheitswesen usw.	15	0,65
F. Häusliche Dienste usw.	7	0,30
A bis F zusammen	2304	100

die Zigarettenindustrie sowie das Mühlen- und das Brauereigewerbe in Altona, Wandsbek und Harburg-Wilhelmsburg eine starke Anziehungskraft auf die Erwerbstätigen der Stadt Hamburg aus. Neben diesen Zweigen der Industrie bieten aber auch zahlreiche Handels- und Verkehrsbetriebe in den benachbarten Städten vielen Hamburgern Arbeitsgelegenheit.

Im hamburgischen Landgebiet sind nur 880 Erwerbstätige aus der Stadt Hamburg beschäftigt. Umgekehrt übt die Stadt Hamburg aber auf die Erwerbstätigen des Landgebiets eine außerordentliche Anziehungskraft aus. Nicht weniger als 3837 im Landgebiet wohnende Erwerbstätige sind in der Stadt Hamburg beschäftigt, also fast 11 v. H. aller Erwerbstätigen und über 43 v. H. aller außerhalb ihrer Wohngemeinde tätigen Personen des Landgebiets (s. Übersicht 31 und 32). Es sind dies überwiegend Angestellte (1976). Dagegen gehören die Erwerbstätigen, die in anderen Gemeinden des Landgebiets (1660) oder außerhalb des hamburgischen Staatsgebiets (2084) beschäftigt sind, zu mehr als 80 v. H. dem Arbeiterstande an. Dem Beruf nach sind die nach Hamburg wandernden Personen zumeist im Handels- und Verkehrsgewerbe beschäftigt, die übrigen im Landgebiet wohnenden Pendelwanderer zumeist in der Industrie und im Baugewerbe.

Die Erwerbstätigen des Landgebiets, die außerhalb der Wohngemeinde arbeiten, nach der Lage der Arbeitsstätte, der Stellung im Beruf und dem Beruf, 1925.

Übersicht 31. Arbeitsstätte	Erwerbstätige überhaupt	Darunter waren						Darunter gehörten zu					
		Selbständige		Angestellte und Beamte		Arbeiter		Industrie und Baugewerbe		Handel und Verkehr		Verwaltung, Unterricht usw.	
		überhaupt	v. H. ¹⁾	überhaupt	v. H. ¹⁾	überhaupt	v. H. ¹⁾	überhaupt	v. H. ¹⁾	überhaupt	v. H. ¹⁾	überhaupt	v. H. ¹⁾
In einer and. Gemeinde d. Landgebiets	1660	43	2,59	280	16,87	1336	80,48	1170	70,48	250	15,06	122	7,35
In der Stadt Hamburg	3837	414	10,79	1976	51,50	1441	37,56	1279	33,33	1961	51,11	454	11,83
In den preußischen Nachbargemeinden Altona, Wandsbek, Schiffbek, Harburg-Wilhelmsburg usw.	2084	28	1,34	333	15,98	1720	82,53	1897	91,03	96	4,61	30	1,44
Im übrigen Reich	322	73	22,67	77	23,91	169	52,48	79	24,53	217	67,39	9	2,80
Auf See	975	224	22,97	313	32,10	438	44,92	1	0,10	378	38,77	8	0,82
Erwerbstätige insgesamt	8878	782	8,81	2979	33,55	5104	57,49	4426	49,85	2902	32,69	623	7,02

¹⁾ der Erwerbstätigen.

Erwerbstätige des Landgebiets, die in der Stadt Hamburg arbeiten, nach der sozialen Stellung und nach Gebietsteilen, 1925.

Übersicht 32. Gebietsteile (Wohnung)	Erwerbstätige überhaupt	Davon arbeiten in der Stadt Hamburg					Vom Hundert aller Selbständigen bzw. Angestellten bzw. Arbeiter der genannten Gebietsteile arbeiten in der Stadt Hamburg		
		überhaupt		darunter waren			Selbständige	Angestellte	Arbeiter
		Anzahl	v. H.	Selbständige	Angestellte	Arbeiter ¹⁾			
Geestlande	2 729	872	31,95	148	400	324	34,42	58,74	21,07
Marschlande	5 723	668	11,67	24	261	381	2,05	55,06	14,57
Stadt Bergedorf	8 486	1937	22,83	224	1190	520	17,00	45,65	11,90
Stadt Geesthacht	2 265	98	4,33	1	44	53	0,25	14,29	3,69
Vierlande	6 834	259	3,79	15	80	163	0,82	30,08	6,64
Stadt Cuxhaven	8 145	3	0,04	2	1	—	0,13	0,04	—
Übriges Ritzbüttel	2 033	—	—	—	—	—	—	—	—
Landgebiet zusammen	36 215	3837	10,59	414	1976	1441	5,93	25,84	8,46

¹⁾ Ausschließlich der mithelfenden Familienangehörigen.

Seit dem Jahre 1900 hat die Anziehungskraft der einzelnen Arbeitsplätze für die außerhalb ihrer Wohngemeinde beschäftigten Personen manche Änderung erfahren. Dies geht aus den Übersichten 33 und 34 deutlich hervor. Dem Vergleich ist wieder die Gebietsabgrenzung von

Die außerhalb der Stadt Hamburg arbeitenden Erwerbstätigen nach der Lage der Arbeitsstätte in den Jahren 1925, 1910 und 1900. (Stadtumfang von 1910.)

Übersicht 33. Arbeitsstätte	1925		1910		1900	
	Hauptberuflich Erwerbstätige					
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
Im Hamburger Landgebiet (Umfang von 1910)	7 619	14,93	1 630	6,89	534	8,96
<i>Darunter:</i>						
<i>in Alsterdorf, Ohlsdorf, Fuhlsbüttel</i>	2 395	4,69	642	2,71	78	1,31
<i>„ den übrigen Geestgemeinden</i>	712	1,40	222	0,94	70	1,17
<i>„ Finkenwärder</i>	2 632	5,16	766	3,24	7	0,12
<i>im übrigen Landgebiet</i>	1 880	3,68					379	6,36
Altona	18 633	36,52	9 996	42,28	4040	67,77
Wandsbek	5 647	11,07	1 892	8,00	536	8,99
Schiffbek	516	1,01	305	1,29	142	2,38
Harburg-Wilhelmsburg	2 289	4,49	1 029	4,35	445	7,47
Übriges Reich	6 814	13,35	2 450	10,36	264	4,43
Zur See	9 507	18,63	6 343	26,81	—	—
Außerhalb der Stadt Hamburg zusammen	51 025	100	23 645	100	5961	100

Die Erwerbstätigen des Landgebiets, die außerhalb der Wohngemeinde arbeiten, nach der Lage der Arbeitsstätte in den Jahren 1925, 1910 und 1900. (Gebietsumfang von 1910.)

Übersicht 34. Arbeitsstätte	1925		1910		1900	
	Erwerbstätige					
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
In einer anderen Gemeinde des hamburgischen Landgebiets.	2 204	14,55	1300	19,83	633	27,91
In der Stadt Hamburg	8 888	58,67	2887	44,02	878	38,71
In den preußischen Nachbarstädten Altona, Wandsbek, Schiffbek, Harburg-Wilhelmsburg	706	4,66	240	3,66	.	.
In den übrigen preußischen Nachbargemeinden	1 774	11,71	1166	17,78	.	.
Im übrigen Reich	359	2,37	29	0,44	757	33,38
Auf der Unterelbe und auf See	1 218	8,04	936	14,27	.	.
Außerhalb der Landgemeinde zusammen	15 149	100	6558	100	2268	100

1910 zugrunde gelegt worden. Aus der Übersicht 33 können wir entnehmen, daß die Zahl der Stadt-Hamburger, die im hamburgischen Landgebiet des Umfangs von 1910 beschäftigt waren, sich seit 1900 ganz außerordentlich vermehrt hat und nicht nur der absoluten Zahl nach — im Jahre 1900 waren es erst 534, 1910 schon 1630 und 1925 sogar 7619 Erwerbstätige —, sondern auch im Verhältnis zur Gesamtzahl der auswärts Beschäftigten (von rund 9 v. H. im Jahre 1900 auf fast 15 v. H. im Jahre 1925). Diese Zunahme kommt aber, wie eine weitere Untergliederung des Landgebiets erkennen läßt, in erster Linie den nach 1910 eingemeindeten Teilen des Landgebiets zugute, in denen durch Errichtung von Anstalten und Fabriken das Arbeitsangebot seit 1900 stark vermehrt ist. Auch in Altona und Harburg-Wilhelmsburg hat die Zahl der beschäftigten Stadt-Hamburger im Laufe der letzten 25 Jahre stark zugenommen; sie ist in dieser Zeit etwa um das 4¹/₂ fache gestiegen. Diese Zunahme bleibt aber verhältnismäßig hinter der Zu-

nahme der überhaupt außerhalb der Stadt Hamburg arbeitenden Hamburger zurück und ebenso hinter dem Zuwachs an Hamburger Erwerbstätigen, den Wandsbek seit 1900 gewonnen hat und der etwa das Zehnfache der Zahl von 1900 ausmacht. Noch stärker erscheint aber das Anwachsen der Zahl der Hamburger, die im „übrigen Reich“, also nicht in den benachbarten drei Städten Altona, Wandsbek und Harburg-Wilhelmsburg und auch nicht in dem benachbarten Industrieort Schiffbek arbeiten. Im Jahre 1900 waren dies erst 264 Personen, 1910 schon 2450, 1925 aber 6814. Diese Zunahme ist um so bemerkenswerter, als es sich hierbei zum Teil um Erwerbstätige handelt, die infolge der Entfernung des Arbeitsplatzes von ihrer Wohnung oder infolge der ungenügenden Verbindung zum großen Teil wahrscheinlich nicht mehr täglich von der Arbeitsstätte zur Wohnung zurückkehren können, die also keine täglichen Pendelwanderer mehr sind.

Für die im Landgebiet wohnenden Erwerbstätigen, die außerhalb ihrer Wohngemeinde

arbeiten, hat die Anziehungskraft Hamburgs seit 1900 als Arbeitsort ganz erheblich zugenommen. Dies geht nicht nur aus der zahlenmäßigen Steigerung von 878 auf 2887 und weiter auf 8888 hervor, sondern auch aus der anteilmäßigen Zunahme von rund 39 v. H. auf 44 v. H. und weiter auf rund 59 v. H. Hierbei kommt aber nicht nur die inzwischen erfolgte Eingemeindung zahlreicher Landgebiete, sondern auch die oben bereits erwähnte Entwicklung der Geestgemeinden als Siedlungsgebiet für die Stadt Hamburg zur Geltung.

5. Für die Beurteilung der Belastung, die für den einzelnen Erwerbstätigen aus der Trennung von Wohnort und Arbeitsort erwächst, ist es von entscheidender Bedeutung, die Länge des Weges, die er zurückzulegen hat, und die Verkehrsmittel, die ihm zur Verfügung stehen, zu kennen. Eine solche Untersuchung ist aber bei der Bearbeitung von Wohnort und Arbeitsstätte in Hamburg bisher nicht durchgeführt worden. Immerhin gestattet es die Bearbeitung nach einzelnen Stadt- und Gebietsteilen, bei Kenntnis der geographischen Lage und der vorhandenen Verkehrsmittel, sich in vorsichtiger Weise eine Vorstellung von der Länge des Weges zwischen Wohnort und Arbeitsstätte und der Zeit, die dieser Weg in Anspruch nimmt, zu machen (s. a. die Karte am Schluß dieser Arbeit).

Eine ins Einzelne gehende Untersuchung der auswärts arbeitenden Erwerbstätigen für alle Stadt- und Gebietsteile nach jeweiliger Lage der Arbeitsstätte würde hier zu weit führen. Für solche weitgehende Untersuchung sei hier auf den Tabellenteil, insbesondere auf Tabelle 1 verwiesen. Hier sollen nur einige besonders bemerkenswerte Zahlen erwähnt werden.

Die 18 880 in Altona arbeitenden Hamburger verteilen sich nach ihrer Wohnung in der Hauptsache auf folgende Stadtteile:

5420	auf Eimsbüttel,
3358	„ St. Pauli,
1817	„ Barmbeck,
1147	„ Neustadt,
1152	„ St. Georg,
730	„ Eilbeck,
769	„ Hamm,
464	„ Billwärder Ausschlag,
460	„ Borgfelde.

V. Erwerbstätige, die in den Hamburg benachbarten preußischen Gemeinden wohnen, aber in der Stadt Hamburg beschäftigt sind.

1. Die Darstellung des Berufsverkehrs, der sich innerhalb des hamburgischen Staates abspielt, müßte eigentlich ergänzt werden durch die Erfassung der zahlreichen Erwerbstätigen, die außerhalb des hamburgischen Staatsgebietes wohnen, aber in Hamburg Arbeit finden. Leider ist es nicht möglich, diese Personen auch dann zu erfassen, wenn die Bear-

Zusammen sind dies 15 317 Erwerbstätige. Wie man sieht, wohnen nicht weniger als 8778, also nahezu die Hälfte von den in Altona beschäftigten Hamburgern in den unmittelbar angrenzenden Stadtteilen Eimsbüttel und St. Pauli. Auch die 1147 in der Neustadt wohnenden Erwerbstätigen haben keinen allzu weiten Weg, um nach Altona zu gelangen. Dagegen müssen alle übrigen, also doch etwa die Hälfte aller in Altona tätigen Personen, schon einen Weg von solcher Länge zurücklegen, daß sie in der Regel auf die Benutzung von Straßenbahnen oder anderen Verkehrsmitteln angewiesen sind. Dabei ist der Weg, den sie innerhalb Altonas zurückzulegen haben, noch nicht eingerechnet.

Die 5692 in Wandsbek arbeitenden Hamburger wohnen in der Hauptsache in den angrenzenden Stadtteilen Hamburgs, und zwar 1741 in Barmbeck, 1327 in Eilbeck, 447 in Hamm. Aber auch aus Eimsbüttel kommen 258 Personen, die in Wandsbek beschäftigt sind, aus St. Pauli 161, aus Winterhude 146 und aus Billwärder Ausschlag 150.

Von den 2304 in Harburg-Wilhelmsburg arbeitenden Personen wohnen 384 in Billwärder Ausschlag, 252 in Barmbeck, 208 in St. Georg-Süd, 185 in Eimsbüttel und 119 in Hamm.

Den weitesten Weg haben naturgemäß zu meist die Personen, die im hamburgischen Landgebiet wohnen und in der Stadt Hamburg oder in den umliegenden preußischen Gemeinden arbeiten. Für diese Erwerbstätigen bedeutet außerdem vielfach die geringere Güte und Häufigkeit der Beförderungsmöglichkeit eine besondere Belastung. Das gleiche gilt für die Personen, die in den Übersichten unter der Bezeichnung „übriges Reich“ zusammengefaßt sind, da diese Personen den raschen und regelmäßigen Vorortverkehr zum größten Teil nicht mehr für die ganze Länge des Arbeitsweges ausnutzen.

Wie schon erwähnt wurde, handelt es sich bei diesen Personen aber vielfach auch nicht mehr um Pendelwanderer, die täglich zwischen Wohnort und Arbeitsstätte hin- und herwandern, sondern um Erwerbstätige, die nur am Ende der Woche oder nach Ablauf einer anderen, längeren oder kürzeren Arbeitsperiode von der Arbeitsstätte zur Wohnung heimkehren.

beitung des Berufsverkehrs auf Grund der Trennung von Wohnung und Arbeitsstätte allein für das hamburgische Staatsgebiet durchgeführt wird, wie es 1910 und 1925 der Fall war. Dazu bedarf es einer ähnlichen Erhebung in den nichthamburgischen Gemeinden, deren Erwerbstätige zum Teil in Hamburg beschäftigt sind. Zuverlässige und vollständige Zahlen über

diese von auswärts nach Hamburg strömenden Erwerbstätigen stehen deshalb nur für das Jahr 1900 zur Verfügung, in dem das Auseinanderfallen von Wohnort und Arbeitsstätte für das ganze Reichsgebiet erhoben wurde. Es wurde, wie bereits im Abschnitt A erwähnt wurde, damals für jede Person, die außerhalb ihrer Wohn-gemeinde arbeitete, ein Zählblättchen aus-geschrieben und der statistischen Zentralstelle des Landes zugesandt, in dem der Arbeitsort gelegen war. Diese Art der Bearbeitung machte es im Jahre 1900 möglich, alle Personen zu erfassen, die in Hamburg beschäftigt waren, gleichgültig, wo sich ihre Wohnung befand. Allerdings war auch damals eine Trennung in tägliche oder wöchentliche Pendelwanderer und Saisonarbeiter nicht vorgesehen.

Bei den Volkszählungen von 1910 und 1925 war das Hamburgische Statistische Landesamt für die Gewinnung von Angaben über die von auswärts kommenden Erwerbstätigen dagegen auf die Mithilfe des Preußischen Statistischen Landesamts bzw. des Statistischen Amtes von Altona und des Statistischen Büros der Stadt Wandsbek angewiesen. Für das Jahr 1910 liegt aber leider nur die Zahl der aus Altona stam-menden Erwerbstätigen vor, soweit sie in der Stadt Hamburg beschäftigt waren. Die Zahl dieser Personen beläuft sich auf 16 054, worunter sich 13 192 männliche und 2862 weibliche Personen befinden. Besonders wertvoll sind die im Jahre 1910 von Altona zur Verfügung gestellten Zahlen dadurch, daß die Erwerbstätigen nicht nur nach der Lage ihrer Wohnung in den einzelnen Gebietsteilen Altonas, sondern gleichzeitig auch nach der Lage ihrer Arbeitsstätte in den einzelnen Gegenden der Stadt Hamburg genauer ausgezählt sind. Eine solche genauere Bestimmung der Lage der Arbeitsstätte liegt weder für das Jahr 1900 noch für 1925 vor. Im nachstehen-den bringt Übersicht 35 die Verteilung der

In Altona¹⁾ wohnhafte Erwerbstätige, die in der Stadt Hamburg beschäftigt sind, nach der Lage ihrer Wohnung und der Arbeitsstätte im Jahre 1910.

Arbeitsstätte	In der Stadt Altona ¹⁾ wohnhafte Erwerbs-tätige		Davon wohnten in		
	überh.	v. H.	Altona-Altstadt	Otten-sen	Bahren-feld, Oth-mar-schen, Övel-gönne
Hamburg, innere Stadt	8 431	52,52	6 738	1290	403
Hamburg-Freihafen	4 698	29,26	4 231	408	59
Innenstadt und Hafen zusammen	13 129	81,78	10 969	1698	462
Eimsbüttel	668	4,16	571	78	19
St. Pauli	1 165	7,26	1 065	84	16
Sonstige Stadtteile	1 092	6,80	916	156	20
In der Stadt Ham-burg insgesamt.	16 054	100	13 521	2016	517

¹⁾ Ann. s. Übersicht 27.

in Hamburg beschäftigten Altonaer Erwerbs-tätigen nach der Lage ihrer Wohnung und der Lage der Arbeitsstätte im Jahr 1910. Es zeigt sich dabei, daß weitaus die meisten dieser Altonaer Erwerbstätigen in der Hamburger „City“ oder im Hafen beschäftigt sind, denn die Zahl dieser Erwerbstätigen beläuft sich auf nicht weniger als 13 129 oder nahezu 82 v. H. aller in der Stadt Hamburg arbeitenden Altonaer. Daneben kommen als Arbeitsstätte nur noch die Altona benachbarten Hamburger Stadtteile St. Pauli und Eimsbüttel in größerem Maße in Frage.

Für das Jahr 1925 ist nicht nur für Altona, sondern daneben auch für Wandsbek und Harburg-Wilhelmsburg die Zahl der in der Stadt Hamburg beschäftigten Erwerbstätigen bekannt. Es ist also für die genannten Städte möglich, einen Vergleich zwischen 1900 und 1925 durch-zuführen. Dieser Vergleich zeitigt, wie Über-sicht 36 erkennen läßt, recht wertvolle Ergeb-

Zahl der Erwerbstätigen aus Altona, Wands-bek, Harburg und Wilhelmsburg, die in der Stadt Hamburg beschäftigt sind, in den Jahren 1900 und 1925.

Lage der Wohnung	1925			1900	
	Erwerbs-tätige über-haupt, die in Ham-burg arbeiten	vom Hundert der Erwerbs-tätigen vor-stehen-der ge-nannten Städte	vom Hundert der Ge-samt-bevöl-kerung der ge-nannten Städte	Erwerbs-tätige über-haupt, die in Ham-burg arbeiten	vom Hundert der Ge-samt-bevöl-kerung der ge-nannten Städte
Altona ¹⁾	30 487	32,32	16,42	14 979	9,27
Wandsbek	6 707	33,70	16,93	2 043	7,31
Harburg	2 407	6,64	6,05	376	0,76
Wilhelmsburg	4 584	29,05	14,10	1 830	11,00
Zusammen . . .	44 185	26,58	14,85	19 228	7,53

¹⁾ Ann. s. Übersicht 27.

nisse. Die Zahl der Erwerbstätigen, die aus diesen Städten nach ihrer Arbeitsstätte in der Stadt Hamburg — wahrscheinlich täglich — zusammen-strömen, ist im Laufe der 25 Jahre ganz erheblich angewachsen. Im Jahre 1900 belief sich ihre Zahl nur auf 19 228, im Jahre 1925 aber auf 44 185. Allerdings hat die Auszählung vom Jahre 1900 im Winter, also zu einer Zeit, in der zahl-reiche Gewerbebezüge nicht voll beschäftigt sind, die von 1925 aber im Sommer, als die Wirtschaft in vollem Gange war, stattgefunden. Die starke Zunahme in der Anziehungskraft Hamburgs als Arbeitsstätte auf die Bevölkerung der genannten Städte erscheint auch noch sehr bedeutend, wenn man das Wachstum der Bevölkerung von Altona, Wandsbek und Harburg-Wilhelmsburg im Laufe der 25 Jahre berücksichtigt. Die Gesamtbevöl-kerung dieser Städte ist in dieser Zeit nur von 255 260 auf 297 565 Personen angewachsen. Demnach arbeiteten im Jahre 1900 erst 7,5 v. H. ihrer gesamten Bevölkerung in der Stadt Ham-

burg, 1925 aber fast 15 v. H. Leider ist es nicht möglich, für das Jahr 1900 die genauere Berechnung auf Grund der erwerbstätigen Bevölkerung durchzuführen. Für 1925 ist diese Möglichkeit gegeben. Danach arbeiteten 1925 fast 27 v. H. der Erwerbstätigen der obengenannten Städte in Hamburg; für 1900 dürfte sich die entsprechende Verhältniszahl auf etwa 14 v. H. stellen. In besonders starkem Umfange ist, wie die Übersicht 35 erkennen läßt, die Zahl der in der Stadt Hamburg arbeitenden Wandsbeker und Harburger gestiegen, denn für Wandsbek betrug seit 1900 die Zunahme mehr als das Dreifache, für Harburg sogar fast das Siebenfache; die aus Altona stammenden Erwerbstätigen haben sich im Laufe dieser 25 Jahre demgegenüber nur verdoppelt.

Die 44185 Erwerbstätigen, die im Jahre 1925 aus Altona, Wandsbek, Harburg und Wilhelmsburg offenbar täglich nach Hamburg kamen, um hier zu arbeiten, umfassen zweifellos den weitaus größten Teil aller außerhalb des hamburgischen Staatsgebiets wohnenden, aber in der Stadt Hamburg beschäftigten Personen. Leider stehen uns, wie bereits vorhin bemerkt wurde, für das Jahr 1925 keine genauen und vollständigen Zahlen für das nichthamburgische Gebiet zur Verfügung. Wenn man auf Grund der Zählungsergebnisse von 1900 die Zahl der aus der sonstigen Umgebung — ohne das hamburgische Landgebiet und die gesamten preußischen Städte — stammenden Erwerbstätigen für 1925 schätzen wollte, so würde man auf rund 7000 Personen kommen. Im Jahre 1900 waren es, wie Übersicht 37 erkennen läßt, erst 3098 Personen, die aus der weiteren Um-

Erwerbstätige außerhalb des hamburgischen Staates, die im Jahre 1900 in der Stadt Hamburg beschäftigt waren, nach der Lage ihrer Wohnung.

Übersicht 37.	Zahl der Erwerbstätigen, die in den genannten Gebieten		Überschuß der in den genannten Gebietsteilen wohnenden, aber in Hamburg arbeitenden, über die in Hamburg wohnenden, aber in den Gebietsteilen arbeitenden Erwerbstätigen
	Lage der Wohnung bzw. Arbeitsstätte		
	wohnen	arbeiten	
	u. in der Stadt Hamburg		
	arbeiten	wohnen	
Stadtkreis Altona ¹⁾	14 979	4040	10 939
Stadtkreis Wandsbek	2 043	536	1 507
Stadtkreis Harburg	376	256	120
Wilhelmsburg	1 830	189	1 641
Zusammen	19 228	5021	14 207
Kreis Pinneberg	1 715	225	1 490
Kreis Stormarn	903	168	735
Kreis Lauenburg	84	3	81
Kreis Winsen	5	—	5
Übriger Landkreis Harburg	340	7	333
Kreis York	51	—	51
Sonstige Gemeinde	—	3	— 3
Zusammen	3 098	406	2 692
Überhaupt	22 326	5427	16 899

¹⁾ Anm. s. Übersicht 27.

gebung Hamburgs außer Altona, Wandsbek, Harburg und Wilhelmsburg und dem hamburgischen Landgebiet stammen. Eine Zunahme von rund 4000 Personen seit 1900 dürfte wohl nicht zu hoch geschätzt sein, wenn man die weitere Ausgestaltung des Vorortverkehrs bis Blankenese, Büchen und Elmshorn und die durch Einrichtung von Autobuslinien erweiterten Verkehrsmöglichkeiten, vor allem aber auch die stärkere Besiedlung der ländlichen Umgebung seit 1900 berücksichtigt.

Man kann danach also annehmen, daß im Jahre 1925 täglich rund 51 000 Erwerbstätige aus der näheren oder weiteren nichthamburgischen Umgegend in der Stadt Hamburg zusammenströmten, um hier zu arbeiten. Auf Grund einer Berechnung, die sich auf den Ergebnissen der gewerblichen Betriebszählung von 1925 und deren Unterschiede gegenüber der Berufszählung aufbaut, gelangt man ebenfalls zu reichlich 50 000 Personen, die außerhalb des hamburgischen Staates wohnen, aber innerhalb dieses Staatsgebietes, also durchweg in der Stadt Hamburg, arbeiten.

2. Die berufliche Gliederung der von auswärts stammenden in Hamburg beschäftigten Erwerbstätigen ist leider überhaupt nicht und die soziale Gliederung nur unvollständig bekannt. Die Unterscheidung nach der Stellung im Beruf liegt für alle auswärtigen Wohngebiete nur bei den Ergebnissen von 1900 vor (s. Übersicht 38). Unter

Erwerbstätige außerhalb des hamburgischen Staates, die im Jahre 1900 in der Stadt Hamburg beschäftigt waren, nach der Lage ihrer Wohnung und der Stellung im Beruf.

Übersicht 38.	In Hamburg arbeiten		
	Selbständige	Kontor- und Büropersonal	Gehilfen und Arbeiter
Stadtkreis Altona ¹⁾	933	3122	10 924
Stadtkreis Wandsbek	196	294	1 553
Stadtkreis Harburg	13	193	170
Wilhelmsburg	62	51	1 717
Zusammen	1204	3660	14 364
Kreis Pinneberg	407	399	909
Kreis Stormarn	130	134	639
Kreis Lauenburg	20	36	28
Kreis Winsen	3	—	2
Übriger Landkreis Harburg	89	12	239
Kreis York	17	11	23
Zusammen	666	592	1 840
Überhaupt	1870	4252	16 204

¹⁾ Anm. s. Übersicht 27.

insgesamt 22 326 von auswärts stammenden Erwerbstätigen waren danach fast 73 v. H. Gehilfen und Arbeiter, 19 v. H. Kontor- und Büropersonal und 8 v. H. Selbständige. Für das Jahr 1925 ist die Gliederung nach der Stellung im Beruf nur insoweit bekannt, als diese Erwerbstätigen aus Altona stammen. Von diesen 30 487 in Hamburg beschäftigten Personen sind 1406 oder 4,6 v. H. Selbständige oder leitende Beamte, Direktoren,

Geschäftsführer u. dgl., 12 411 oder 40,7 v. H. mittlere oder untere Angestellte und Beamte und rund 54,7 v. H. Arbeiter¹⁾. Im Vergleich zu den Ergebnissen von 1900 hat der Anteil der Selbständigen und der Arbeiter, die von Altona nach einem Arbeitsplatz in Hamburg kommen, abgenommen, der der Angestellten aber zugenommen,

¹⁾ Siehe „Die soziale Gliederung der Altonaer Bevölkerung und ihre Auswirkung auf das Wohlfahrtsamt“ von Dr. Heinz Kaufmann, Altona 1928.

denn im Jahre 1900 waren von den in Hamburg beschäftigten Altonaern noch über 6 v. H. Selbständige, fast 73 v. H. Arbeiter, aber nur 21 v. H. Angestellte. Die Zunahme der Angestellten und die Abnahme der Arbeiter dürfte sich in Wirklichkeit wohl noch höher stellen, als sie nach diesen Zahlen erscheint, denn im Jahre 1900 wurde das Ladenpersonal noch den Arbeitern zugerechnet (Gehilfen), im Jahre 1925 aber den kaufmännischen Angestellten gleichgestellt.

VI. Der wechselseitige Austausch der Arbeitskräfte im hamburgischen Staat und mit den benachbarten preußischen Gemeinden im Laufe der letzten 25 Jahre.

1. Die bisherige Bearbeitung der Beziehungen, in denen Wohnung und Arbeitsstätte der erwerbstätigen Bevölkerung im hamburgischen Staate zueinander stehen, hat sich damit begnügt, einzelne wichtige Gesichtspunkte der Berufswanderung, ihre Größe, ihre Richtung und ihre Zusammensetzung nach Beruf und Berufsstellung für die einzelnen Gebietsteile des hamburgischen Staates herauszuschälen und ihre Wandlungen im Laufe der 25 Jahre von 1900 bis 1925 klarzulegen. Diese Bearbeitung kann aber nur ein unvollkommenes Bild von der tatsächlichen Bedeutung der beruflichen Pendelwanderung für die Bevölkerung und das Wirtschaftsleben vermitteln. Will man dieser Bedeutung voll gerecht werden, so muß man versuchen, einen tieferen Einblick in die mannigfaltigen Wechselbeziehungen zu gewinnen, in denen die einzelnen Stadt- und Gebietsteile des hamburgischen Staates auf Grund des Austausches der Arbeitskräfte unter-

einander und mit den benachbarten preußischen Gemeinden stehen; und weiterhin wird man versuchen müssen, die Kräfte herauszuschälen, die außerordentliche Zunahme dieses wechselseitigen Austausches und seine Richtung und Zusammensetzung seit Beginn dieses Jahrhunderts beeinflusst haben.

2. Vergegenwärtigt man sich noch einmal die wichtigsten Ergebnisse der bisherigen Untersuchung, so gewinnt man den Eindruck, daß die räumlichen Beziehungen zwischen der Wohnung und der Arbeitsstätte sich im Laufe der letzten 25 Jahre ganz außerordentlich gelockert haben. Der Anteil derjenigen Erwerbstätigen, die in der eigenen Wohnung oder auf dem Wohngrundstück arbeiten, ist gegenüber der Vorkriegszeit ganz erheblich gesunken, und zwar gilt dies nicht nur für die Stadt Hamburg, sondern, wie die folgende kleine Übersicht 39 noch einmal deutlich zeigt, auch für das hamburgische

Die zahlenmäßige Abnahme der auf dem Wohngrundstück beschäftigten Erwerbstätigen seit dem Jahre 1910.

Wohngebiete (Umfang von 1910)	In der Wohnung und auf demselben Grundstück beschäftigte Erwerbstätige und deren Anteil an den männlichen, den weiblichen bzw. den Erwerbstätigen überhaupt in den genannten Gebietsteilen					
	männlich		weiblich		zusammen	
	1925	1910	1925	1910	1925	1910
Grundzahlen						
Stadt Hamburg	41 076	50 459	53 673	67 184	94 749	117 643
Städte des Landgebiets	2 747	4 756	2 183	2 370	4 930	7 126
Sonstiges Landgebiet	7 157	7 103	7 210	6 120	14 367	13 223
Hamburgischer Staat....	50 980	62 318	63 066	75 674	114 046	137 992
Verhältniszahlen						
Stadt Hamburg	11,01	16,16	32,47	52,83	17,60	26,69
Städte des Landgebiets	19,85	38,14	46,43	68,74	26,09	44,77
Sonstiges Landgebiet	36,64	51,08	74,69	86,91	49,22	63,12
Hamburgischer Staat....	12,53	18,40	35,10	54,49	19,45	28,89

Landgebiet und für dieses sogar in fast noch stärkerem Maße als für die Stadt Hamburg.

Diese Abnahme der in ihrer Arbeit an das Wohngrundstück gebundenen Erwerbstätigen ist zweifellos zum großen Teil eine Folge der sozialen Umschichtung der Erwerbstätigen, die

sich im Laufe der letzten Jahrzehnte unter dem Einfluß der mannigfachen Strukturwandlungen der Wirtschaft vollzogen hat. Diese Umschichtung hat sich dahin ausgewirkt, daß der Anteil der Selbständigen zugunsten des Anteils der Unselbständigen ganz erheblich gesunken

ist (s. Übersicht 40). Für die weiblichen Erwerbstätigen kommt noch hinzu, daß auch Zahl und Anteil der Dienstboten, die ganz im Hause der Herrschaft leben, sich gegenüber der Vorkriegszeit stark vermindert hat. An deren Stelle ist eine Vermehrung namentlich der weiblichen Angestellten, die ja überwiegend außerhalb der Wohnung tätig sind, getreten, die weit über das Maß der allgemeinen Zunahme der weiblichen

Erwerbstätigkeit hinausgeht. Dieser Rückgang in Zahl und Anteil der Selbständigen und Dienstboten muß naturgemäß eine Abnahme der Erwerbstätigen, die in der Wohnung oder auf dem Wohngrundstück tätig sind, zur Folge haben, da gerade diese beiden sozialen Gruppen, wie die bisherige Untersuchung gezeigt hat, allein in größerem Umfange auf dem Wohngrundstück tätig sind.

Die Erwerbstätigen im hamburgischen Staate nach dem Geschlecht und der Stellung im Beruf in den Jahren 1925 und 1910.

Übersicht 40. Stellung im Beruf	1925				1910			
	Männliche Erwerbstätige		Weibliche Erwerbstätige		Männliche Erwerbstätige		Weibliche Erwerbstätige	
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
Selbständige	74 645	18,85	18 853	10,49	73 461	21,69	25 225	18,16
Angestellte	127 777	31,41	58 583	32,61	64 410	19,02	11 541	8,31
Arbeiter	202 832	49,87	58 607	32,62	200 482	59,19	65 879	47,44
Mithelfende Familienangehörige	1 362	0,34	15 060	8,38				
Dienstboten	133	0,03	28 555	15,90	347	0,10	36 235	26,09
Erwerbstätige zusammen.....	406 749	100	179 658	100	838 700	100	138 880	100

Aber diese Umschichtung der Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf reicht für die Erklärung der bedeutenden Zunahme der Berufswanderung allein nicht aus, da, wie die weitere Untersuchung ergeben hat, auch innerhalb der Gruppen der Selbständigen und Unselbständigen sich eine erhebliche Abnahme des Anteils der im Hause arbeitenden Erwerbstätigen gezeigt hat (s. Übersicht 41).

Der zahlenmäßige Rückgang der auf dem Wohngrundstück beschäftigten Selbständigen und Unselbständigen im hamburgischen Staate.

Übersicht 41. Stellung im Beruf	Auf dem Wohngrundstück beschäftigte Erwerbstätige		Vom Hundert der Erwerbstätigen überhaupt	
	1925	1910	1925	1910
Selbständige	51 574	57 984	55,16	58,76
Unselbständige	62 472	80 008	12,67	21,12
Zusammen.....	114 046	137 992	19,45	28,89

Ferner bietet die veränderte soziale Gliederung keine ausreichende Erklärung für die Tatsache, daß die Erwerbstätigen im Jahre 1925 in weit größerem Umfange außerhalb ihres Wohnstadtteils oder ihrer Wohngemeinde oder sogar außerhalb des hamburgischen Staates tätig sind, als es in den Jahren 1900 und 1910 der Fall war. Denn die Zunahme dieses Teils der Arbeitswanderung geht teilweise über das Maß der allgemeinen Zunahme der Berufswanderung weit hinaus. Wie aus den vorhergehenden Abschnitten zu entnehmen ist, waren von den Erwerbstätigen der Stadt Hamburg (im Umfang von 1910) außerhalb ihres Wohnstadtteils beschäftigt

im Jahre 1900 46 v. H.,
 „ „ 1910 53 „ „ „
 „ „ 1925 67 „ „ „
 und außerhalb der Stadt Hamburg beschäftigt
 im Jahre 1900 2 v. H.,
 „ „ 1910 6 „ „ „
 „ „ 1925 10 „ „ „

Fast noch stärker hat auf dem Landgebiet (im Umfang von 1910) der Anteil der Erwerbstätigen zugenommen, deren Arbeitsstätte außerhalb ihrer Wohngemeinde liegt, denn im Jahre 1900 belief sich dieser Anteil auf fast 10 v. H., im Jahre 1910 bereits auf 18 v. H. und im Jahre 1925 auf mehr als 31 v. H. Am stärksten ist aber offenbar die Zahl der Erwerbstätigen gestiegen, die außerhalb des hamburgischen Staatsgebiets Beschäftigung gefunden haben. Ohne die auf See und Unterelbe beschäftigten Personen belief sich die Anzahl dieser Erwerbstätigen im hamburgischen Staate im Jahre 1900 auf 6 184 oder 1,91 v. H.,
 „ „ 1910 „ 17 107 „ 3,58 „ „ „
 „ „ 1925 „ 36 738 „ 6,26 „ „ „

Endlich konnte festgestellt werden, daß auch die Zahl der Erwerbstätigen, die außerhalb des hamburgischen Staates wohnen, aber innerhalb der Stadt Hamburg bzw. im hamburgischen Staate beschäftigt sind, im Laufe dieser 25 Jahre erheblich gewachsen ist. Im Jahre 1900 belief sich die Zahl dieser Personen, soweit sie in der Stadt Hamburg arbeiteten, auf 22 326; für das Jahr 1925 kann man die entsprechende Zahl auf über 50 000 Erwerbstätige schätzen. Also auch diese Zunahme geht beträchtlich über das Maß der allgemeinen Zunahme der Berufswanderung hinaus, das durch die Umschichtung der sozialen Gliederung der Erwerbstätigen bedingt sein kann. Es müssen also noch andere

gewichtige Gründe die Größe und Richtung der Berufswanderung über die Grenzen des Staatsgebiets beeinflusst haben.

3. Einen tieferen Einblick in die Ursachen dieser außerordentlichen Zunahme der beruflichen Pendelwanderung im hamburgischen Staate und zugleich in die Mannigfaltigkeit der Beziehungen, in denen die Stadt- und Gebietsteile einerseits als Wohnstätte, andererseits als Arbeitsstätte zueinander stehen, gewinnt man dadurch, daß man für jeden Stadtteil oder Gebietsteil das Verhältnis der Größe der erwerbstätigen Wohnbevölkerung zur Größe der Arbeitsbevölkerung berechnet, wie es in der Übersicht 42 geschehen

Das Verhältnis der erwerbstätigen Wohnbevölkerung zur Arbeitsbevölkerung in den einzelnen Stadtteilen in den Jahren 1925, 1910 und 1900.

Stadtteile	Auf je 100 Erwerbstätige, die in den einzelnen Stadtteilen wohnen, kommen dort Beschäftigte ¹⁾		
	1925	1910	1900
Altstadt-Nord	862,47	286,48	125,83
„ Süd	875,41	638,03	495,64
Neustadt-Nord	248,04	183,25	122,77
„ Süd	85,93	76,13	60,26
St. Georg-Nord	95,86	72,83	58,11
„ Süd	84,27	66,57	58,65
St. Pauli-Nord	59,12	61,21	57,54
„ „ Süd	47,15	49,08	50,53
Eimsbüttel	34,03	42,61	44,47
Rotherbaum	99,41	81,70	69,49
Harvestehude	62,99	73,44	72,97
Eppendorf	49,78	54,04	52,66
Winterhude	56,68	71,72	75,54
Barmbeck	46,90	60,79	61,85
Uhlenhorst	49,43	54,20	54,62
Hohenfelde	59,19	61,87	55,91
Eilbeck	45,79	50,86	55,53
Borgfelde	47,33	49,89	46,10
Hamm	42,28	51,39	45,39
Horn	38,81	48,85	49,74
Billwärder Ausschlag	44,99	48,72	46,01
Steinwärder-Waltershof	2135,71	2194,40	1557,04
Kleiner Grasbrook	309,46	1058,65	849,53
Veddel	195,22	75,31	58,88
Stadt Hamburg	90,24	89,58	93,94

¹⁾ Hierbei sind nur Personen berücksichtigt, die auch in der Stadt Hamburg wohnen.

ist, und dabei die bedeutenden Änderungen berücksichtigt, die sich in dieser Hinsicht seit dem Jahre 1900 vollzogen haben. Man kann auf Grund der Tatsache, ob die erwerbstätige Wohnbevölkerung oder die Arbeitsbevölkerung überwiegt, in der Stadt Hamburg Wohnstadtteile und Arbeitsstadtteile unterscheiden. Was aber diese Übersicht besonders bemerkenswert macht, ist der Umstand, daß sie deutlich erkennen läßt, in welchem außerordentlichem Maße sich diese Scheidung in Wohn- und Arbeitsstadtteile im Laufe der 25 Jahre verschärft hat. In allen Stadtteilen, die man schon im Jahre 1900 als Arbeitsstadtteile bezeichnen konnte, hat das Übergewicht der Arbeitsbevölkerung über die

erwerbstätige Wohnbevölkerung erheblich zugenommen und ebenso ist in fast allen Wohnstadtteilen — eine Ausnahme bilden nur Rotherbaum, Borgfelde und Veddel — die erwerbstätige Wohnbevölkerung schneller gewachsen als die Arbeitsbevölkerung.

Diese fortschreitende Aufteilung der Stadt in Wohn- und Arbeitsstadtteile wird im allgemeinen durch das Bestreben zahlreicher Zweige des Wirtschaftslebens hervorgerufen, sich an einigen durch ihre Lage besonders bevorzugten Plätzen zusammenzuballen. Für Handel und Verkehr sowie für manche Zweige der Verwaltung liegt der günstigste Standort zumeist im Innern der Stadt oder an anderen Punkten, wo der Verkehr der Bevölkerungsmassen sich am stärksten zusammenzudrängen pflegt, für die Industrie dagegen zumeist am Rande der Stadt, wo sich genügend Raum für eine Ausdehnung bietet. Die Kehrseite der Herausbildung eines besonderen Geschäfts- und Verwaltungsmittelpunktes ist die Verdrängung der Wohnbevölkerung aus den inneren Stadtteilen in die angrenzenden oder äußeren Stadtteile (s. Übersicht 43). Diese Ent-

Die „Citybildung“ seit 1880 in der Stadt Hamburg.

Übersicht 43.	Alt- und Neustadt		St. Georg und St. Pauli		Äußere Stadtteile ¹⁾	
	Einwohner	v. H. der Gesamtbevölkerung	Einwohner	v. H. der Gesamtbevölkerung	Einwohner	v. H. der Gesamtbevölkerung
1880	170 875	41,0	115 714	27,7	130 554	31,3
1890	160 811	27,7	158 580	27,3	261 146	45,0
1900	139 221	19,4	173 117	24,2	404 269	56,4
1910	102 069	10,8	178 891	18,8	668 246	70,4
1919	79 928	8,2	157 373	16,0	744 777	75,8
1925	84 556	7,8	165 631	15,4	828 939	76,8

¹⁾ im Umfang laut Gesetz vom Dezember 1912, also einschl. der sog. Geestvororte.

wicklung, die man allgemein als „Citybildung“ bezeichnet, ist für Hamburg bereits im Rahmen der Bearbeitung der Volkszählung von 1925 (s. Bd. XXXII der Statistik des Hamburgischen Staates) eingehend gewürdigt worden. In Hamburg erhält diese Zusammenballung der Wirtschaft an einigen Punkten der Stadt noch dadurch ein besonderes Gepräge, daß ein großer Teil der Industrie sich im Hafen angesiedelt hat, an den sich die City unmittelbar anlehnt. Dadurch entsteht in Hamburg ein räumlich geschlossenes Arbeitszentrum von außerordentlicher Größe.

Die Zusammenballung der Wirtschaft in einigen wenigen Stadtteilen und die damit zusammenhängende, sich immer schärfer ausprägende Trennung der Stadt in Wohn- und Arbeitsstadtteile muß naturgemäß die berufliche Pendelwanderung außerordentlich fördern. Wenn man aber noch tiefer in die Einzelheiten des statistischen Materials eindringt, dann erkennt

man, daß auch unabhängig von dieser Entwicklung ein lebhafter wechselseitiger Austausch der Arbeitskräfte zwischen den einzelnen Stadtteilen besteht und daß auch dieser berufliche Pendelverkehr in den letzten 25 Jahren ganz erhebliche Fortschritte gemacht hat. Untersucht man nämlich, in welchem Maße die Er-

werbstätigen, die in einem Stadtteil gleichzeitig wohnen und beschäftigt sind, zugenommen haben, so stellt sich heraus, daß das Wachstum dieser Gruppe sogar innerhalb der sog. Wohnstadtteile weit hinter der allgemeinen Zunahme aller hier wohnenden Erwerbstätigen zurückgeblieben ist (s. Übersicht 44 a). Dagegen ist die Zahl der

Die Zunahme der erwerbstätigen Wohnbevölkerung einerseits, der in den einzelnen Stadtteilen gleichzeitig wohnenden und beschäftigten Personen andererseits, seit dem Jahre 1900.

Übersicht 44a.	Erwerbstätige Wohnbevölkerung		Verhältniszahlen 1925 (1900 = 100)	Gleichzeitig wohnen und arbeiteten in den genannten Stadtteilen		Verhältniszahlen 1925 (1900 = 100)	
	Stadtteile	1900		1925 (Umfang von 1900)	1900		1925 (Umfang von 1900)
Altstadt-Nord	18 387	6 757	36,7	9 030	3 485	38,6	
„ Süd	6 166	4 584	74,3	4 024	2 268	56,4	
Neustadt-Nord	24 972	20 895	83,7	13 207	8 945	67,7	
„ Süd	18 990	17 000	89,5	6 790	4 813	70,9	
St. Georg-Nord	21 496	22 028	102,5	9 229	8 695	94,2	
„ Süd	21 787	32 253	115,7	8 202	9 897	120,7	
St. Pauli-Nord	17 756	19 885	112,0	7 090	4 522	63,8	
„ Süd	17 563	18 405	104,8	7 182	4 666	65,0	
Eimsbüttel	24 039	64 712	269,2	9 149	17 147	187,4	
Rotherbaum	14 498	17 838	123,0	8 898	8 570	96,3	
Harvestehude	8 650	15 737	181,9	5 387	7 379	137,0	
Eppendorf	11 804	41 995	355,8	5 237	14 860	283,8	
Winterhude	5 527	23 157	419,0	3 148	8 055	255,9	
Barmbeck	16 061	70 948	441,7	8 458	22 940	271,2	
Uhlenhorst	11 872	21 969	185,0	5 038	6 477	128,6	
Hohenfelde	12 097	17 944	148,3	5 474	6 034	110,2	
Eilbeck	11 190	30 037	268,4	5 259	7 915	150,5	
Borgfelde	8 485	17 611	207,6	2 967	3 886	131,0	
Hamm	6 870	35 224	512,7	2 541	8 819	347,1	
Horn	1 735	4 270	246,1	747	1 238	165,7	
Billwärder Ausschlag	12 038	1) 26 961	224,0	4 432	2) 7 411	167,2	
Steinwärder-Waltershof	419	787	187,8	327	568	173,7	
Kleiner Grasbrook	212	1 416	667,9	178	554	311,2	
Veddel	1 766	2 802	158,7	717	1 193	166,4	
Hafen	6 380	3 109	..	6 380	1 357	..	
Stadt Hamburg³⁾	300 760	538 324	179,0	139 091	171 694	124,4	
				282 538	485 775	171,9	

¹⁾ 16 Erwerbstätige von Moorfleth-Stadt sind hier eingerechnet.

²⁾ 15

³⁾ Die jeweilige zweite Zahl bezieht sich auf die in Hamburg überhaupt tätige Wohnbevölkerung.

Erwerbstätigen, die außerhalb ihrer Wohnstadtteile arbeiten, weit rascher gestiegen als die erwerbstätige Wohnbevölkerung dieser Stadtteile; das gleiche gilt aber auch von der Zahl der in den sog. Wohnstadtteilen Beschäftigten, die in anderen Stadtteilen, als in welchem sie beschäftigt sind, wohnen. Sie haben in vielen Stadtteilen in etwa dem gleichen Umfange zugenommen wie die hier wohnenden, aber in anderen Stadtteilen beschäftigten Erwerbstätigen; in manchen Stadtteilen erscheint ihre Zunahme sogar noch bedeutender als die jener (s. Übersicht 44 b).

Aus diesem starken wechselseitigen Austausch der Arbeitskräfte selbst zwischen den

Wohnstadtteilen kann man also schließen, daß die Größe der Berufswanderung nicht nur unabhängig von der Schichtung der sozialen Gliederung der Erwerbstätigen, sondern auch unabhängig von der Zunahme der Zusammenballung der Wirtschaft in der City und im Hafen gewachsen ist. Man kann sich dieses Anwachsens des wechselseitigen Austausches der Arbeitskräfte auch zwischen den einzelnen Stadtteilen, in denen die erwerbstätige Wohnbevölkerung die Arbeitsbevölkerung an Größe übertrifft, zum Teil wohl dadurch erklären, daß sich in einigen dieser Stadtteile neben der City und dem Hafen weitere Erwerbsmittelpunkte gebildet haben, die die Arbeitskräfte auch aus anderen Stadt-

teilen anziehen. Hierzu wird man vielleicht die Stadtteile rechnen können, in denen die Zahl der hier beschäftigten Erwerbstätigen, die aus anderen Stadtteilen stammen, schneller gewachsen ist, als die Zahl der Erwerbstätigen, die hier wohnen, aber in anderen Stadtteilen arbeiten, also u. a. Rotherbaum, Barmbeck,

Winterhude, Hamm und Billwärder Ausschlag. Aber auf Grund der Übersichten 44 a und 44 b wird man allein keinen klaren Einblick in diese Verhältnisse gewinnen können, da die Zunahme der Wohnbevölkerung vielfach die Zunahme der Arbeitsbevölkerung überdeckt. Eine genauere Erfassung dieser Entwicklung und ihres Einflusses

Die Zunahme der Erwerbstätigen in den einzelnen Stadtteilen, die einerseits dort wohnen, aber nicht dort beschäftigt sind, andererseits dort arbeiten, aber nicht dort wohnen, seit dem Jahre 1900.

Stadtteile	Außerhalb ihres Wohnstadtteils beschäftigte Personen		Verhältnis- zahlen 1925 (1900 = 100)	Aus anderen Stadt- teilen stammende, in den genannten Stadtteilen be- schäftigte Personen		Ver- hältnis- zahlen 1925 (1900 = 100)
	1900	1925 (Umfang von 1900)		1900	1925 (Umfang von 1900)	
Altstadt-Nord	8 602	3 268	38,0	14 015	54 792	391,0
„ Süd	1 815	2 313	127,4	26 537	37 861	142,7
Neustadt-Nord	9 744	11 854	121,7	17 450	42 883	245,7
„ Süd	11 178	12 120	108,4	4 654	9 693	208,3
St. Georg-Nord	10 772	13 158	122,2	3 263	12 311	377,3
„ Süd	12 098	22 064	182,4	4 577	17 282	377,6
St. Pauli-Nord	10 297	15 353	149,1	3 124	7 234	231,6
„ Süd	9 844	13 722	139,4	1 692	4 012	237,1
Eimsbüttel	14 171	47 446	334,8	1 541	4 873	316,2
Rotherbaum	5 416	9 141	168,8	1 177	9 163	778,5
Harvesthude	3 187	8 330	261,4	925	2 534	274,0
Eppendorf	5 185	27 026	521,2	979	6 045	617,5
Winterhude	2 272	15 069	663,2	1 027	5 070	493,7
Barmbeck	7 382	47 810	647,7	1 476	9 906	671,1
Uhlenhorst	6 548	15 485	236,5	1 446	4 383	303,1
Hohenfelde	6 185	11 876	192,0	1 290	4 587	355,6
Eilbeck	5 688	22 080	388,2	955	5 839	611,4
Borgfelde	5 393	13 689	253,8	945	4 450	470,9
Hamm	4 266	26 361	617,9	577	6 074	1052,7
Horn	970	3 032	312,6	116	419	361,2
Billwärder Ausschlag	7 233	1) 19 474	269,2	1 107	2) 4 991	459,9
Steinwärder-Waltershof	92	217	235,9	6 197	16 240	262,1
Kleiner Grasbrook	34	859	2526,5	1 623	3 828	235,9
Veddel	1 036	1 607	155,1	322	4 277	1328,3
Hafen	—	1 752	..	8 694	21 396	246,1
Wechselnd in der Stadt .....	..	..	..	37 738	13 938	..
Stadt Hamburg³⁾	149 408	365 106	244,4	143 447	314 081	219,0
	5 961	51 025	856,0			

¹⁾ 1 Erwerbstätiger von Moorfleth-Stadt ist hier eingerechnet.

²⁾ 264 Erwerbstätige sind ..

³⁾ Die jeweilige zweite Zahl bezieht sich auf die außerhalb Hamburgs tätige Wohnbevölkerung.

auf die Berufswanderungen wäre nur dann möglich, wenn die Stadtteile in sich nach der Art ihrer Bebauung oder nach anderen Merkmalen in Wohn- und Arbeitsbezirke unterteilt werden könnten.

Es wäre nun außerordentlich reizvoll, für die einzelnen Stadtteile zu untersuchen, in welche Arbeitsgebiete sich ihre Erwerbstätigen vorwiegend begeben oder aus welchen Stadt- und Gebietsteilen die in jedem Stadtteil beschäftigten Personen vorwiegend stammen, und dabei zugleich festzustellen, welche wichtigen Änderungen in dieser Beziehung im Laufe der Jahre seit 1900 eingetreten sind. Auf Grund einer solchen Untersuchung würde man auch vielleicht eher in der

Lage sein, die Ursachen dieser gewaltigen Zunahme im wechselseitigen Austausch der Arbeitskräfte und die Gründe, die die Richtung dieser Berufswanderung beeinflusst haben, klarer herauszuschälen. Eine solche Untersuchung würde aber im Rahmen dieser Arbeit zu weit führen, so wichtig sie für viele Fragen der Verwaltung, der Verkehrspolitik oder aus allgemein soziologischen Gründen auch sein mag. Wer es wünscht, sich in diese Einzelheiten zu vertiefen, dem ist die Möglichkeit dazu auf Grund der Tabelle 1, die am Schluß dieser Arbeit zum Abdruck gelangt ist, sowie der entsprechenden Tabellen für die Ergebnisse der gleichen Auszählung aus

dem Jahre 1910 im Bd. XXX der Statistik des Hamburgischen Staates gegeben. Hier wird man sich mit der Feststellung begnügen müssen, daß im allgemeinen innerhalb der Großstadt — sei es infolge der Güte des Verkehrsmittelnetzes, sei es infolge der beschränkten Freizügigkeit auf Grund der Wohnungsnot oder aus anderen Gründen — das Streben der Erwerbstätigen, möglichst in der Nähe der Arbeitsstätte zu wohnen, heute weit weniger in Erscheinung tritt, als es früher noch der Fall war.

4. Der wechselseitige Austausch der Arbeitskräfte in der Stadt Hamburg übertrifft, wie schon die Ausführungen in den Abschnitten B II—V erkennen ließen, an Größe ganz erheblich den

Berufsverkehr, der von der Stadt Hamburg nach außen führt — sei es in hamburgische oder in nichthamburgische Gemeinden — und ebenso den Berufsverkehr, der aus der näheren oder weiteren Umgebung der Stadt Erwerbstätige nach Hamburg bringt. Immerhin ist aber die Zunahme dieses wechselseitigen Austausches von Erwerbstätigen zwischen der Stadt Hamburg und seinen benachbarten Gemeinden seit 1900 so bedeutend, daß sie die Zunahme des beruflichen Pendelverkehrs in der Stadt Hamburg selbst ganz erheblich übertrifft.

In der nachfolgenden Übersicht 45 ist noch einmal die Größe dieser über die Grenzen der

Der wechselseitige Austausch von Arbeitskräften zwischen der Stadt Hamburg und seiner näheren und weiteren Umgebung in den Jahren 1900 und 1925.

Gebietsteile (Umfang von 1900)	Erwerbstätige, die in der Stadt Hamburg					
	wohnen			arbeiten		
	und in den genannten Gebietsteilen					
	arbeiten			wohnen		
	1900	1925	Zunahme	1900	1925	Zunahme
Hamburgisches Landgebiet.....	534	7 619	7 085	878	8 888	8 010
<i>darunter:</i>						
<i>Geestvororte</i>	143	2 915	2 772	316	4 540	4 224
<i>Geestlande</i>	5	192	187	11	867	856
<i>Marschlande</i>	306	3 998	3 692	250	1 210	960
<i>Stadt Bergedorf</i>	74	431	357	267	1 916	1 649
<i>Stadt Geesthacht</i>	1	16	15	—	95	95
<i>Vierlande</i>	4	16	12	34	257	223
Übriges Deutsches Reich ¹⁾	5427	33 899	28 472	22 326	ca. 51 000	ca. 29 000
<i>und zwar:</i>						
<i>Altona</i>	4040	18 633	14 593	14 979	30 487	15 508
<i>Wandsbek</i>	536	5 647	5 111	2 043	6 707	4 664
<i>Harburg-Wilhelmsburg</i>	445	2 289	1 844	2 106	6 991	4 885
<i>Sonstige Gemeinden</i>	406	7 330	6 924	3 098	ca. 7 000	ca. 4 000
Zusammen....	5961	41 518	35 557	23 204	ca. 60 000	ca. 37 000

¹⁾ Ohne die „Auf der Untereibe und auf See“ befindlichen bzw. dort arbeitenden Erwerbstätigen.

Stadt Hamburg hinaus- oder hereinführenden Arbeitswanderung dargestellt worden. Die Abgrenzung der Stadt ist wieder in der Weise vorgenommen, daß die nach 1910 eingemeindeten Vororte dem Landgebiet zugerechnet sind.

Will man die außerordentlich rasche Zunahme dieser zumeist täglich hinaus- oder hereinströmenden Pendelwanderung begreifen, so muß man sich zunächst vergegenwärtigen, daß Hamburg eigentlich nur den Kern einer großstädtischen Agglomeration bildet, die die benachbarten Städte Altona, Wandsbek und Harburg-Wilhelmsburg und auch noch mehrere andere, kleine hamburgische und preußische Gemeinden umfaßt. Durch den Ausbau der Vorort-, Straßen- und Hochbahn ist die Verflechtung Hamburgs mit diesen Gemeinden seit dem Jahre 1900 in jeder Hinsicht ganz bedeutend enger gestaltet worden. Man wird daraus

schließen können, daß alle die Ursachen, die die Größe, Richtung und Zusammensetzung des Berufsverkehrs in Hamburg selbst verändern, auch mehr oder weniger in diesem gesamten Agglomerationsgebiet das Verhältnis von Wohnung und Arbeitsstätte berühren.

Aus der zentralen Stellung Hamburgs — sowohl räumlich als auch wirtschaftlich gesehen — ergeben sich aber noch zwei weitere Faktoren, die gerade den Austausch der Arbeitskräfte zwischen Hamburg und seiner näheren oder weiteren Umgebung in letzter Zeit stark beeinflusst haben.

Der eine dieser Faktoren ist das Bestreben der hamburgischen Bevölkerung, ihren Wohnsitz aus der Großstadt hinauszulegen in eine ländliche, gesündere und landschaftlich reizvollere Umgebung, wo die Menschen nicht in Mietskasernen zusammengepfercht wohnen müssen.

sondern die Möglichkeit haben, ein eigenes Haus zu erwerben. Dieses Bestreben hat im Verein mit der Aufschließung des Gebiets durch den Ausbau der Verkehrsmittel namentlich nach

dem Kriege eine rege Bautätigkeit in den Geestvororten und den Walddörfern zur Folge gehabt (s. Übersicht 46) und zahlreiche Erwerbstätige aus der Stadt Hamburg hier ansiedeln

Die Wohnbautätigkeit in der Stadt Hamburg (Umfang von 1910) sowie im hamburgischen Landgebiet ohne Ritzebüttel vor und nach dem Kriege.

Übersicht 46. Gebietsteile	Zunahme oder Abnahme der bewohnten Wohnungen					
	von 1900 bis 1910		von 1910 bis 1914		von 1920 bis 1928	
	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
Stadt Hamburg	+ 66 581	+ 42,61	+ 30 512	+ 13,69	+ 27 672	+ 10,22
Hamburgisches Landgebiet (ohne Ritzebüttel)	+ 3 285	+ 30,58	+ 975	+ 6,95	+ 5 324	+ 32,13
<i>Darunter:</i>						
Geestvororte	+ 1 445	+ 65,88	+ 464	+ 12,75	+ 2 258	+ 55,89
Walddörfer					+ 1 302	+ 145,96
Marschlande	+ 170	+ 5,23	- 45	- 1,34	+ 932	+ 27,76
Stadt Bergedorf	+ 1 197	+ 52,75	+ 523	+ 15,09	+ 479	+ 10,69
Stadt Geesthacht	+ 286	+ 31,26	+ 52	+ 4,38	+ 127	+ 9,53
Vierlande	+ 187	+ 8,61	- 19	- 0,81	+ 226	+ 9,16

lassen. Die ungewöhnlich rasche Zunahme der Erwerbstätigen, die z. B. in den Geestvororten wohnen, aber in Hamburg arbeiten, erklärt sich

fast ausschließlich durch diese Wohnsitzverlegung (s. Übersicht 47). In gewissem Umfange spielt zweifellos dieser Umstand bei der Zunahme der

Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der Geestvororte nach der Lage ihrer Arbeitsstätte in den Jahren 1925 und 1900.

Übersicht 47. Wohnort	Erwerbstätige überhaupt		Davon übten ihren Beruf aus							
			außerhalb der Wohngemeinde				in der Stadt Hamburg (im Umfang von 1900)			
	1900	1925	1900		1925		1900		1925	
			überh.	v. H.	überh.	v. H.	überh.	v. H.	überh.	v. H.
Groß Borstel	742	1375	156	21,02	720	52,36	145	19,54	644	46,84
Alsterdorf	655	996	93	14,20	474	47,59	69	10,53	388	38,96
Ohlsdorf	296	657	25	8,45	305	46,42	15	5,07	257	39,12
Fuhlsbüttel	545	2946	85	15,60	1814	61,58	50	9,17	1550	52,61
Klein Borstel	155	408	59	38,06	272	66,67	28	18,06	208	50,98
Langenhorn	533	2746	43	8,07	1471	53,57	9	1,69	1202	43,77
Geestvororte zus.	2926	9128	461	15,76	5056	55,89	316	10,80	4249	46,55

Berufswanderung nach Hamburg auch in den übrigen Gemeinden des Landgebiets eine wichtige Rolle, doch wird man wohl annehmen können, daß z. B. die verstärkte Berufswanderung aus Bergedorf und den Marschlanden im wesentlichen durch andere wirtschaftliche Gründe (z. B. die reichere Arbeitsgelegenheit in Hamburg) bedingt ist, da die Bautätigkeit hier nicht so rasch zugenommen hat wie in den Geestgemeinden.

Diese Verlegung des Wohnsitzes nach außerhalb durch Erwerbstätige der Stadt Hamburg besitzt auch in zahlreichen preußischen Gemeinden für die Gestaltung des Berufsverkehrs mit Hamburg eine erhebliche Bedeutung, so für die Elbgemeinden und die preußischen Gemeinden im Alstertal und an den Bahnstrecken nach Lübeck und Berlin. In welchem Umfange jedoch hamburgische Erwerbstätige ihren Wohnsitz dorthin verlegt haben und in welchem Ausmaß

dadurch der berufliche Pendelverkehr nach Hamburg seit 1900 zugenommen hat, darüber liegt leider kein genügendes Material vor.

Andererseits hat der Berufsverkehr von Erwerbstätigen, die in Hamburg wohnen und außerhalb der Stadt beschäftigt sind, dadurch an Größe und Bedeutung gewonnen, daß im Laufe der letzten 25 Jahre und besonders auch nach dem Kriege in den benachbarten Städten und Gemeinden zahlreiche bedeutende industrielle Werke entstanden sind, die auf die erwerbstätige Bevölkerung der Stadt Hamburg eine starke Anziehungskraft ausüben. Diese Erscheinung, die zum großen Teil auf die Raumnot im Gebiet der Stadt Hamburg zurückzuführen ist, die sich aber in der Nähe aller Großstädte zeigt, bezeichnet man treffend als Randwanderung der Industrie. In welchem Umfange diese Randwanderung in der Nähe der Stadt Hamburg seit

1900 ausgeprägt ist und in welchem Maße die Berufswanderung hamburgischer Erwerbstätiger nach auswärts dadurch beeinflusst ist, darüber liegen leider ebenfalls keine genügenden statistischen Angaben vor. Die ungewöhnlich große Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen, die außerhalb der Stadt Hamburg beschäftigt sind — sei es im hamburgischen Landgebiet oder in den preußischen Nachbargemeinden —, findet aber nur durch diese Randwanderung der Industrie eine genügende Erklärung. Wie die Übersicht 45 erkennen läßt, hat sich die Zahl dieser Erwerbstätigen verhältnismäßig ganz bedeutend stärker vermehrt als die Zahl der von auswärts nach Hamburg pendelnden Berufstätigen. Im Jahre 1900 zählte man erst rund 6000 Erwerbstätige, die von Hamburg nach anderen Gemeinden wanderten, 1925 aber nahezu 42000, also etwa die siebenfache Zahl. Dagegen ist die Zahl der von auswärts nach Hamburg wandernden Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum nur etwa auf das 2 $\frac{1}{2}$ fache angewachsen (von rund 23000 auf rund 60000) (s. Übersicht 45).

Bei der gewaltigen Zunahme von Handel und Gewerbe in der Stadt Hamburg sollte man annehmen, daß wenigstens im Austausch mit dem hamburgischen Landgebiet die Zunahme der täglichen Zuwanderung von Erwerbstätigen aus dem Landgebiet die Zunahme der Abwanderung dorthin übertreffen würde, zumal ja auch; wie vorhin ausgeführt wurde, zahlreiche Erwerbstätige aus Hamburg ihren Wohnsitz dorthin verlegt haben. Aber wie die Übersicht 45 erkennen läßt, ist dies keineswegs der Fall. Der Grund hierfür ist in der Hauptsache darin zu suchen, daß seit 1900 zahlreiche Anstalten aus Hamburg in die Geestgemeinden verlegt sind, deren Personal zum großen Teil noch in der Stadt Hamburg wohnt.

Es wäre sehr reizvoll, zum Schluß noch zu untersuchen, ob und in welchem Umfange sich bei dem wechselseitigen Austausch der Arbeitskräfte zwischen Hamburg und seiner Umgebung eine Verschiebung in der sozialen Gliederung der Pendelwanderer im Laufe der 25 Jahre herausgebildet hat. Für den Austausch zwischen Hamburg und dem hamburgischen Landgebiet ist die Möglichkeit einer solchen Untersuchung gegeben. Es zeigt sich dann, daß unter den Erwerbstätigen, die in der Stadt wohnen und im Landgebiet arbeiten, im Jahre 1925 die Selbständigen verhältnismäßig weit geringer, die Angestellten aber weit stärker vertreten sind, als es 1900 der Fall war. Aber auch unter den Erwerbstätigen, die aus dem Landgebiet nach Hamburg strömen, zeigt sich die gleiche Erscheinung (s. Übersicht 48). Soweit der Austausch von Arbeitskräften zwischen der Stadt Hamburg und nichthamburgischen Gemeinden in Frage kommt, kann eine solche Untersuchung leider nur auf den Arbeitsverkehr zwischen Hamburg und Altona ausgedehnt werden (s. Über-

sicht 49). Bei diesen Untersuchungen muß man wieder berücksichtigen, daß die Abgrenzung der Angestellten und Arbeiter 1900 eine andere war, als 1925, da das Ladenpersonal u. dgl. damals den Arbeitern, 1925 aber den Angestellten zugerechnet wurde. Unter Berücksichtigung dieser methodischen Unterschiede wird man wohl behaupten können, daß die Zunahme der Angestellten in diesen Übersichten zu groß, die der Arbeiter zu gering erscheint. Es zeigt sich dann, daß der Anteil der Selbständigen bei dem beruflichen Pendelverkehr nach beiden Richtungen gesunken, der Anteil der Angestellten gewachsen und der Anteil der Arbeiter wieder gesunken ist. Hierbei verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die Zahl der Arbeiter, die in Hamburg wohnen und in Altona arbeiten, bedeutend schneller zugenommen hat als die entsprechende Zahl der Arbeiter, die aus Altona kommen und in Hamburg arbeiten.

Die zwischen der Stadt Hamburg und dem hamburgischen Landgebiet ausgetauschten Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf in den Jahren 1900 und 1925.

Stellung im Beruf	Erwerbstätige, die in der Stadt Hamburg wohnen und in dem hamburgischen Landgebiet arbeiten		Erwerbstätige, die in dem hamburgischen Landgebiet wohnen und in der Stadt Hamburg arbeiten	
	1900	1925 ¹⁾	1900	1925 ¹⁾
Grundzahlen				
Selbständige	28	128	287	839
Angestellte	45	1603	239	4682
Gehilfen u. Arbeiter	461	5888	352	3367
Zusammen	534	7619	878	8888
Verhältniszahlen				
Selbständige	5,24	1,68	32,69	9,44
Angestellte	8,43	21,04	27,22	52,68
Gehilfen u. Arbeiter	86,33	77,28	40,09	37,88
Zusammen	100	100	100	100

¹⁾ Gebietsumfang von 1900.

5. Überblickt man abschließend die Ergebnisse dieser statistischen Untersuchung über die Größe, die Richtung und Zusammensetzung der Arbeitswanderung im hamburgischen Staat selbst und den Austausch der Arbeitskräfte zwischen dem gewaltigen Arbeitszentrum der Großstadt Hamburg und seinen benachbarten hamburgischen und preußischen Gemeinden, so erhält man den Eindruck einer außerordentlich starken, im Laufe der letzten 25 Jahre sich immer enger gestaltenden wirtschaftlichen und sozialen Verflechtung der arbeitsfähigen Bevölkerung der beteiligten Gemeinden. Diese ständig wachsende Verflechtung der Arbeitskräfte hat für alle beteiligten Gemeinden Vorteile, aber auch Nachteile. So muß man für die Gemeinden, die überwiegend Wohngemeinden sind, es als einen Vorteil ansehen, daß die reichere Erwerbsmöglichkeit, die sich in einer anderen Gemeinde, d. h. hier besonders in

der Stadt Hamburg, bietet, auch ihnen zugute kommt und daß der dadurch erzielte reichere Verdienst der erwerbstätigen Bevölkerung die allgemeine Kaufkraft hebt und dem ganzen Wirtschaftsleben einen stärkeren Auftrieb verleiht. Als Nachteil muß man dagegen die damit verbundene wirtschaftliche Abhängigkeit einer über-

Die zwischen Hamburg¹⁾ und Altona²⁾ ausgetauschten Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf in den Jahren 1900 und 1925.

Stellung im Beruf	Erwerbstätige, die in Altona ²⁾ wohnen und in Hamburg ¹⁾ arbeiten		Erwerbstätige, die in Hamburg ¹⁾ wohnen und in Altona ²⁾ arbeiten	
	1925	1900	1925	1900
	Grundzahlen			
Selbständige	1 406	933	825	249
Angestellte	12 411	3 122	6 250	587
Gehilfen und Arbeiter..	16 670	10 924	11 805	3204
Zusammen....	30 487	14 979	18 880	4040
Verhältniszahlen				
Selbständige	4,61	6,23	4,37	6,16
Angestellte	40,71	20,84	33,10	14,53
Gehilfen und Arbeiter..	54,68	72,93	62,53	79,31
Zusammen....	100	100	100	100

¹⁾ Für das Jahr 1925 ist die Stadt Hamburg im jetzigen Umfang zugrunde gelegt, für das Jahr 1900 im damaligen Umfang.

²⁾ Anmerkung s. Übersicht 27.

wiegenden Wohngemeinde von der wirtschaftlichen Konjunktur in der Beschäftigungsgemeinde werten. Diese Abhängigkeit ist um so schärfer ausgeprägt, je größer der Anteil der Erwerbstätigen ist, der in einigen wenigen Großbetrieben der Arbeitsgemeinde Beschäftigung gefunden hat. Auch darin kann man einen Nachteil für die

Wohngemeinde erblicken, daß sie leicht den Charakter einer Gemeinde mit überwiegender Arbeiterbevölkerung gewinnt, woraus ihr verhältnismäßig größere soziale Lasten erwachsen, als wenn in ihr die wirtschaftlich Selbständigen mit den wirtschaftlich Unselbständigen in einem gesunden Verhältnis stehen.

Die Zunahme der zwischen Hamburg und Altona ausgetauschten Arbeitskräfte seit dem Jahre 1900 nach der Stellung im Beruf.

Stellung im Beruf	Zunahme der Erwerbstätigen (1925 gegen 1900), die in			
	Altona wohnen und in Hamburg ¹⁾ arbeiten,		Hamburg ¹⁾ wohnen und in Altona arbeiten,	
	überhaupt	1900 = 100	überhaupt	1900 = 100
Selbständige	+ 473	150,70	+ 576	331,33
Angestellte	+ 9 289	397,53	+ 5 663	1064,74
Gehilfen und Arbeiter..	+ 5 746	152,60	+ 8 601	368,45
Zusammen....	+ 15 508	303,53	+ 14 840	467,33

¹⁾ s. die Anmerkung 1 bei Übersicht 49a.

Hiermit sind jedoch nicht vollständig die Vorteile und Nachteile, die aus einer solch starken, durch den Austausch von Arbeitskräften hervorgerufenen wirtschaftlichen Verflechtung für alle beteiligten Gemeinden erwachsen können, erwähnt. Wie und in welchem Maße diese und andere Vor- und Nachteile für Hamburg und die umliegenden hamburgischen und nicht-hamburgischen Gemeinden sich auswirken, das zu untersuchen, ist nicht die Aufgabe der vorliegenden Arbeit, sondern muß anderen, besonderen Arbeiten überlassen bleiben, für die diese Arbeit geeignete Ausgangspunkte bieten wird.

Tabellen.

	Seite
Tabelle 1. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Stadt- und Gebietsteile nach der Lage der Arbeitsstätte, unterschieden nach dem Geschlecht, 1925.....	44—55
„ 2. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung nach der Lage der Arbeitsstätte, gesondert nach den Berufsabteilungen, der Berufsstellung und dem Geschlecht, 1925:	
a) Stadt Hamburg.....	56 u. 57
b) Hamburgisches Landgebiet.....	58 u. 59
„ 3. Die Stadt- und Gebietsteile sowohl als Wohnort als auch als Arbeitsstätte der erwerbstätigen Wohnbevölkerung des hamburgischen Staates, getrennt nach Berufsabteilungen, 1925	60—62

Tabelle 1. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Stadt- und Gebietsteile

Die kleinen Ziffern geben die Zahl der im Hause der Herrschaft lebenden Hausangestellten an; sie ist in der jeweils danebenstehenden

Lage der Wohnung	Geschlecht	Von den erwerbstätigen Bewohnern des in der Vorspalte									
		Altstadt-Nord	Altstadt-Süd	Neustadt-Nord	Neustadt-Süd	St. Georg-Nord	St. Georg-Süd	St. Pauli-Nord	St. Pauli-Süd	Eimsbüttel	Rotherbaum
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Altstadt-Nord . . .	männl.	2110	314	253	66	90	142	32	34	28	32
	weibl.	²⁴⁶ 1375	152	189	27	62	80	12	19	13	16
	zus.	²⁴⁶ 3485	466	442	93	152	222	44	53	41	48
Altstadt-Süd . . .	männl.	286	1505	165	103	27	84	28	23	21	17
	weibl.	168	¹⁶⁸ 763	142	38	24	31	14	15	7	31
	zus.	454	¹⁶⁸ 2268	307	141	51	115	42	38	28	48
Neustadt-Nord . . .	männl.	930	742	4921	483	193	244	188	203	120	153
	weibl.	488	361	⁷²⁶ 4024	202	119	113	98	126	75	108
	zus.	1418	1103	⁷²⁶ 8945	685	312	357	286	329	195	261
Neustadt-Süd . . .	männl.	675	755	718	2846	132	183	131	184	95	82
	weibl.	432	380	709	³⁸⁷ 1967	87	98	74	118	62	68
	zus.	1107	1135	1427	³⁸⁷ 4813	219	281	205	302	157	150
St. Georg-Nord . . .	männl.	2053	1037	1121	226	² 4367	648	111	97	76	152
	weibl.	916	334	600	64	⁸⁸⁷ 4328	250	41	52	31	106
	zus.	2969	1371	1721	290	⁸⁸⁹ 8695	898	152	149	107	258
St. Georg-Süd . . .	männl.	2376	2236	1202	376	731	6173	181	116	129	193
	weibl.	1299	684	835	116	466	⁵²⁴ 3724	55	41	51	131
	zus.	3675	2920	2037	492	1197	⁵²⁴ 9897	236	157	180	324
St. Pauli-Nord . . .	männl.	1017	853	1291	422	192	269	2881	419	360	194
	weibl.	534	370	788	140	97	123	⁵⁰⁰ 1641	219	216	183
	zus.	1551	1223	2079	562	289	392	⁵⁰⁰ 4522	638	576	377
St. Pauli-Süd . . .	männl.	544	387	611	411	109	165	217	¹ 2519	147	76
	weibl.	330	214	443	157	69	76	114	⁴⁰⁵ 2147	88	62
	zus.	874	601	1054	568	178	241	331	⁴⁰⁶ 4666	235	138
Eimsbüttel	männl.	4160	2990	4186	1120	730	1070	2084	660	¹ 9 873	1139
	weibl.	1632	995	1926	269	328	334	646	145-	¹⁶⁷⁶ 7 274	839
	zus.	5792	3985	6112	1389	1058	1404	2730	805	¹⁶⁷⁷ 17 147	1978
Rotherbaum . . .	männl.	1466	835	1527	225	201	229	234	75	145	²² 3759
	weibl.	480	239	604	76	79	65	89	24	64	²⁷⁴⁶ 4811
	zus.	1946	1074	2131	301	280	294	323	99	209	²⁷⁶⁸ 8570
Harvestehude . . .	männl.	1673	1037	1424	253	142	197	156	61	100	296
	weibl.	301	168	343	39	58	37	30	18	46	218
	zus.	1974	1205	1767	292	200	234	186	79	146	514
Eppendorf	männl.	3381	2273	3199	681	453	597	553	193	915	925
	weibl.	1051	658	1113	133	156	156	174	65	419	623
	zus.	4432	2931	4312	814	609	753	727	258	1334	1548
Groß Borstel . . .	männl.	99	57	76	27	17	16	19	6	12	12
	weibl.	30	22	26	5	1	4	1	1	9	12
	zus.	129	79	102	32	18	20	20	7	21	24
Fuhlsbüttel	männl.	249	136	211	39	44	55	27	6	19	28
	weibl.	77	36	65	9	16	12	4	5	11	26
	zus.	326	172	276	48	60	67	31	11	30	54
Langenhorn	männl.	155	90	141	35	27	51	32	4	17	22
	weibl.	57	24	31	8	12	15	6	—	9	15
	zus.	212	114	172	43	39	66	38	4	26	37
Klein Borstel . . .	männl.	30	29	25	12	12	8	7	—	2	4
	weibl.	8	6	7	3	3	1	—	—	2	3
	zus.	38	35	32	15	15	9	—	—	4	7
Ohlsdorf	männl.	42	22	19	11	13	8	1	1	4	1
	weibl.	10	2	9	3	4	5	—	1	1	4
	zus.	52	24	28	14	17	13	1	2	5	5
Alsterdorf	männl.	61	39	39	6	24	4	3	1	3	9
	weibl.	15	15	11	—	6	1	2	—	2	8
	zus.	76	54	50	6	30	5	5	1	5	17
Winterhude	männl.	1983	1238	1431	355	429	366	156	89	173	346
	weibl.	567	292	417	60	158	110	51	19	63	177
	zus.	2550	1530	1848	415	587	476	207	108	236	523
Barnbeck	männl.	4910	3541	3750	775	1367	2053	450	263	411	598
	weibl.	1826	936	1548	195	576	549	158	68	140	341
	zus.	6736	4477	5298	970	1943	2602	608	331	551	939
Uhlenhorst	männl.	2003	1187	1256	348	511	479	114	90	126	198
	weibl.	582	306	473	63	199	142	37	21	32	98
	zus.	2585	1493	1729	411	710	621	151	111	158	296
Hohenfelde	männl.	2128	1303	1161	243	607	489	84	44	59	114
	weibl.	704	248	481	45	268	111	34	26	20	118
	zus.	2832	1551	1642	288	875	600	118	70	79	232

Fortsetzung S. 50.

nach der Lage der Arbeitsstätte, unterschieden nach dem Geschlecht, 1925.

Hauptzahl enthalten.

Fortsetzung S. 46

genannten Gebietsteils hatten nachstehende Arbeitsstätte:

Har- vestehude	Eppen- dorf	Groß- Borstel	Fuhls- büttel	Langen- horn	Klein- Borstel	Ohlsdorf	Alster- dorf	Winter- hude	Barmbeck	Uhlen- horst	Hohen- felde
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
2	29	1	2	—	—	5	—	21	62	15	25
5	7	—	—	2	—	—	—	8	14	14	14
7	36	1	2	2	—	5	—	29	76	29	39
9	15	—	—	—	—	3	—	13	39	9	17
4	10	—	—	—	—	—	—	5	13	1	2
13	25	—	—	—	—	3	—	18	52	10	19
29	116	5	7	2	—	29	1	32	202	56	55
11	47	2	2	—	—	3	2	20	64	19	22
40	163	7	9	2	—	32	3	52	266	75	77
21	55	2	7	2	—	16	—	38	131	36	30
18	37	1	—	1	—	2	—	26	40	13	14
39	92	3	7	3	—	18	—	64	171	49	44
35	86	5	17	3	—	29	5	101	230	98	169
25	33	2	1	2	—	1	—	35	107	23	103
60	119	7	18	5	—	30	5	136	337	121	272
59	131	8	19	8	—	58	4	125	415	122	180
31	50	2	1	4	—	3	1	57	144	37	106
90	181	10	20	12	—	61	5	182	559	159	286
26	170	5	20	4	1	44	5	65	265	52	60
29	85	2	4	—	2	2	1	31	64	15	31
55	255	7	24	4	3	46	6	96	329	67	91
17	80	—	10	3	—	18	1	42	154	42	37
11	45	—	1	2	—	3	—	11	54	8	16
28	125	—	11	5	—	21	1	53	208	50	53
305	1333	19	74	27	3	83	13	314	797	175	182
127	570	4	3	13	—	7	4	105	205	66	72
432	1903	23	77	40	3	90	17	419	1002	241	254
151	129	3	9	—	—	10	1	75	120	59	35
73	51	4	2	—	—	—	—	16	29	11	13
224	180	7	11	—	—	10	1	91	149	70	48
³¹ 1711	188	—	3	1	—	8	1	66	89	38	31
⁴⁵⁵⁹ 5668	81	2	—	—	—	2	—	15	34	24	10
⁴⁵⁰³ 7379	269	2	3	1	—	10	1	81	123	59	41
425	¹³ 7 698	54	85	8	2	74	16	445	564	153	110
212	²⁷³⁴ 7 162	15	8	2	1	2	8	183	173	61	30
637	²⁷⁴⁷ 14 860	69	93	10	3	76	24	628	737	214	140
7	49	¹ 332	18	3	—	1	3	23	15	3	3
6	22	¹⁵⁵ 283	—	1	—	—	3	7	2	2	—
13	71	¹⁵⁶ 615	18	4	—	1	6	30	17	5	3
16	65	12	² 722	16	3	67	11	31	90	13	9
2	17	1	¹⁷⁷ 344	3	—	6	4	11	34	3	4
18	82	13	¹⁷⁹ 1066	19	3	73	15	42	124	16	13
6	59	8	96	² 666	2	30	4	22	87	24	5
1	17	—	13	⁸³ 485	—	1	—	9	24	2	4
7	76	8	109	⁸⁵ 1151	2	31	4	31	111	26	9
—	—	3	17	4	49	20	—	2	16	1	3
—	—	—	2	3	⁵⁹ 70	1	—	2	4	—	—
2	3	—	19	7	⁵⁹ 119	21	—	4	20	1	3
—	5	—	8	3	1	⁶ 222	8	7	29	7	3
—	2	—	2	1	—	⁶¹ 122	3	2	7	1	—
2	7	—	10	4	1	⁶⁷ 344	11	9	36	8	3
5	18	4	8	2	—	43	⁴ 228	14	37	7	4
1	1	—	1	2	—	2	⁹¹ 258	5	10	2	1
6	19	4	9	4	—	45	⁹⁵ 486	19	47	9	5
132	474	33	60	19	2	88	30	¹⁷ 4028	841	491	172
66	268	4	11	5	—	4	33	²²⁴⁴ 4027	256	187	59
198	742	37	71	24	2	92	63	²²⁶¹ 8055	1 097	678	231
167	668	25	214	59	4	597	29	1109	¹ 14 184	1177	715
82	255	6	13	22	—	18	19	373	¹⁰⁷² 8 756	483	303
249	923	31	227	81	4	615	48	1482	¹⁰⁷³ 22 940	1660	1018
80	205	5	43	9	3	73	5	661	1 096	⁵ 3154	266
27	76	4	3	2	—	4	4	268	457	¹⁷⁷⁶ 3323	139
107	281	9	46	11	3	77	9	929	1 553	¹⁷⁸¹ 6477	405
41	81	3	9	1	1	21	3	100	296	127	⁶ 2620
14	31	—	—	2	1	—	2	24	123	59	¹⁰⁴³ 3414
55	112	3	9	3	2	21	5	124	419	186	¹⁰⁴⁹ 6034

Noch: Tabelle 1. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Stadt- und Gebietsteile
Die kleinen Ziffern geben die Zahl der im Hause der Herrschaft lebenden Hausangestellten an; sie ist in der jeweils danebenstehenden

Lage der Wohnung	Geschlecht	Von den erwerbstätigen Bewohnern des in der Vorspalte									
		Eilbeck	Borgfelde	Hamm	Horn	Billw. Ausschlag	Billbrook	Moorfleth-Stadt	Steinwärd-Waltershof	Kleiner Grasbrook	Veddel
		23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Altstadt-Nord...	männl.	32	9	34	1	25	2	3	112	23	21
	weibl.	13	13	15	—	1	2	—	4	3	2
	zus.	45	22	49	1	26	4	3	116	26	23
Altstadt-Süd...	männl.	13	10	20	1	20	1	1	110	23	12
	weibl.	7	4	5	—	3	2	—	8	2	2
	zus.	20	14	25	1	23	3	1	118	25	14
Neustadt-Nord	männl.	57	41	71	3	74	10	1	714	163	66
	weibl.	27	14	22	—	17	1	1	18	14	3
	zus.	84	55	93	3	91	11	2	732	177	69
Neustadt-Süd...	männl.	45	37	58	1	58	10	2	794	229	55
	weibl.	19	12	18	—	14	1	—	18	10	4
	zus.	64	49	76	1	72	11	2	812	239	59
St. Georg-Nord	männl.	148	139	174	13	135	24	1	328	67	125
	weibl.	59	59	60	4	22	5	3	17	3	4
	zus.	207	198	234	17	157	29	4	345	70	129
St. Georg-Süd...	männl.	268	401	577	14	700	46	34	709	242	486
	weibl.	104	173	207	5	157	8	5	32	9	24
	zus.	372	574	784	19	857	54	39	741	251	510
St. Pauli-Nord	männl.	91	69	102	4	59	19	1	1385	199	103
	weibl.	34	19	27	—	20	1	—	37	13	1
	zus.	125	88	129	4	79	20	1	1422	212	104
St. Pauli-Süd...	männl.	45	43	67	3	54	5	2	1861	199	37
	weibl.	27	22	10	3	15	—	—	58	5	6
	zus.	72	65	77	6	69	5	2	1919	204	43
Eimsbüttel....	männl.	291	197	340	20	294	22	8	2916	345	210
	weibl.	62	50	102	—	39	3	—	47	18	14
	zus.	353	247	442	20	333	25	8	2963	363	224
Rotherbaum...	männl.	50	21	48	1	41	9	1	177	26	26
	weibl.	11	6	6	1	10	2	—	6	1	3
	zus.	61	27	54	2	51	11	1	183	27	29
Harvesthude...	männl.	15	27	28	2	29	4	3	132	24	16
	weibl.	7	10	4	—	5	—	—	6	1	2
	zus.	22	37	32	2	34	4	3	138	25	18
Eppendorf.....	männl.	177	76	177	1	128	33	4	1049	127	98
	weibl.	28	26	32	1	23	6	—	23	15	9
	zus.	205	102	209	2	151	39	4	1072	142	107
Groß Borstel...	männl.	4	2	6	—	2	—	—	10	7	—
	weibl.	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	zus.	4	2	7	—	2	—	—	10	8	—
Fuhlsbüttel....	männl.	28	9	26	2	10	3	—	33	6	4
	weibl.	11	4	2	—	—	—	—	5	—	—
	zus.	39	13	28	2	10	3	—	38	6	4
Langenhorn...	männl.	19	13	12	1	12	—	—	48	11	6
	weibl.	1	7	1	3	1	—	—	—	—	—
	zus.	20	20	13	4	13	—	—	48	11	6
Klein Borstel...	männl.	1	—	4	—	1	—	—	3	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	1	—	4	—	1	—	—	3	—	—
Ohlsdorf.....	männl.	5	1	3	—	—	—	—	2	2	—
	weibl.	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	8	1	6	—	—	—	—	2	2	—
Alsterdorf.....	männl.	4	—	1	—	3	—	—	13	2	—
	weibl.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	4	—	2	—	3	—	—	13	2	—
Winterhude...	männl.	182	112	154	5	101	23	6	486	90	134
	weibl.	49	26	31	—	19	7	1	7	1	4
	zus.	231	138	185	5	120	30	7	493	91	138
Barmbeck.....	männl.	1346	447	774	32	594	85	16	1891	221	464
	weibl.	510	95	198	6	64	5	1	20	9	12
	zus.	1856	542	972	38	658	90	17	1911	230	476
Uhlenhorst....	männl.	250	132	188	6	135	36	1	400	96	122
	weibl.	60	32	67	2	21	6	—	5	3	11
	zus.	310	164	255	8	156	42	1	405	99	133
Hohenfelde....	männl.	214	114	192	4	95	13	1	228	48	66
	weibl.	92	51	67	—	32	2	—	5	2	8
	zus.	306	165	259	4	127	15	1	233	50	74

Fortsetzung S. 52

nach der Lage der Arbeitsstätte, unterschieden nach dem Geschlecht, 1925.
Hauptzahl enthalten.

Fortsetzung S. 48

genannten Gebietsteils hatten nachstehende Arbeitsstätte:

Finkenwärdler	Hafen	Wechselnd in der Stadt	Stadt Hamburg zusammen	Geestlande	Marschlande	Stadt Bergedorf	Stadt Geesthacht	Vierlande	Stadt Cuxhaven	Übriges Ritzbüttel	Hamb. Landgebiet zusammen	Hamb. Staat zusammen (Sp. 36 und 44)
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
25	413	167	4 430	1	—	1	—	2	—	—	4	4 134
—	—	224	246 2 268	—	—	1	—	—	—	—	1	246 2 287
25	413	391	246 6 416	1	—	2	—	2	—	—	5	246 6 421
16	329	42	2 962	1	—	2	—	—	—	—	3	2 965
—	—	75	168 1 376	—	—	—	—	—	—	—	—	168 1 376
16	329	117	168 4 338	1	—	2	—	—	—	—	3	168 4 341
164	1864	703	12 642	5	2	10	—	1	2	—	20	12 662
1	9	553	726 6 586	—	—	1	1	1	—	—	3	726 6 589
165	1873	1256	726 19 228	5	2	11	1	2	—	—	23	726 19 251
202	2992	257	10 879	1	1	10	1	—	—	—	13	10 892
1	30	330	387 4 604	—	3	1	1	—	—	—	5	387 4 609
203	3022	587	387 15 483	1	4	11	2	—	—	—	18	387 15 501
55	599	354	2 12 828	8	6	18	2	1	1	—	36	2 12 864
—	7	434	887 7 731	—	1	3	—	—	—	—	4	887 7 735
55	606	788	887 20 559	8	7	21	2	1	1	—	40	887 20 599
130	2421	406	21 276	3	12	33	1	1	3	—	53	21 329
—	9	373	524 8 944	1	—	5	—	—	1	—	7	524 8 951
130	2430	779	524 30 220	4	12	38	1	1	4	—	60	524 30 280
259	968	256	12 130	4	2	14	—	—	7	—	27	12 157
1	4	283	500 5 017	—	—	4	—	—	1	—	6	500 5 023
260	972	539	500 17 147	4	2	18	—	1	8	—	33	500 17 180
452	1902	460	1 10 720	3	3	8	2	—	4	—	20	1 10 740
1	1	438	405 4 437	1	1	3	—	—	—	—	5	405 4 442
453	1903	898	406 15 157	4	4	11	2	—	4	—	25	406 15 182
468	2245	651	1 39 344	19	7	48	2	1	4	—	81	1 39 425
4	16	797	1076 16 716	1	1	5	—	1	2	1	11	1076 16 727
472	2261	1448	1077 56 060	20	8	53	2	2	6	1	92	1077 56 152
24	113	138	22 9 963	3	—	6	—	—	—	—	9	22 9 972
—	2	215	2746 6 993	1	—	2	—	—	—	—	3	2746 6 996
24	115	353	2768 16 956	4	—	8	—	—	—	—	12	2768 16 968
8	78	72	34 7 913	1	—	5	—	1	1	—	8	34 7 921
—	—	137	4559 7 263	2	—	—	—	—	—	—	2	4559 7 265
8	78	209	4593 15 176	3	—	5	—	1	1	—	10	4593 15 186
120	781	399	13 25 974	8	4	19	—	—	1	—	32	13 26 006
—	7	605	2734 13 180	1	1	2	—	—	—	—	5	2734 13 185
120	788	1004	2747 39 154	9	5	21	—	1	1	—	37	2747 39 191
1	20	36	1 886	—	—	—	—	—	1	—	1	1 887
—	—	4	155 443	—	—	—	—	—	—	—	—	155 443
1	20	40	156 1 329	—	—	—	—	—	1	—	1	156 1 330
1	39	56	2 2 086	—	—	1	—	—	—	—	1	2 2 087
—	1	10	177 723	—	—	—	—	—	—	—	—	177 723
1	40	66	179 2 809	—	—	1	—	—	—	—	1	179 2 810
3	56	110	2 1 874	1	—	—	—	—	—	—	1	2 1 875
—	—	14	83 760	—	—	—	—	—	—	—	—	83 760
3	56	124	85 2 634	1	—	—	—	—	—	—	1	85 2 635
—	4	12	59 271	—	1	—	—	—	—	—	1	59 272
—	—	5	59 120	—	—	—	—	—	—	—	—	59 120
—	4	17	59 391	—	1	—	—	—	—	—	1	59 392
—	12	5	6 447	—	—	—	—	—	—	—	—	6 447
—	—	3	61 188	—	—	—	—	—	—	—	—	61 188
—	12	8	67 635	—	—	—	—	—	—	—	—	67 635
—	9	29	4 620	1	—	—	—	—	1	—	2	4 622
—	1	7	91 352	—	—	—	—	—	—	—	—	91 352
—	10	36	95 972	1	—	—	—	—	1	—	2	95 974
65	390	186	17 14 870	8	2	12	—	—	1	—	23	17 14 893
2	1	323	2244 7 305	2	—	2	—	—	—	—	4	2244 7 309
67	391	509	2261 22 175	10	2	14	—	—	1	—	27	2261 22 202
251	1719	1483	1 46 389	69	8	44	—	1	2	1	125	1 46 514
3	4	859	1072 18 453	4	—	2	—	—	3	—	9	1072 18 462
254	1723	2342	1073 64 842	73	8	46	—	1	5	1	134	1073 64 976
76	482	252	5 14 088	5	4	18	—	4	2	—	33	5 14 121
—	5	452	1776 6 924	—	—	2	—	—	2	—	4	1776 6 928
76	487	704	1781 21 012	5	4	20	—	4	4	—	37	1781 21 049
28	123	138	6 10 799	2	1	12	—	—	1	—	16	6 10 815
—	—	275	1943 6 259	—	—	—	—	—	1	—	1	1943 6 260
28	123	413	1949 17 058	2	1	12	—	—	2	—	17	1949 17 075

Noch: Tabelle 1. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Stadt- und Gebietsteile
Die kleinen Ziffern geben die Zahl der im Hause der Herrschaft lebenden Hausangestellten an; sie ist in der jeweils danebenstehenden

Lage der Wohnung	Geschlecht	Von den erwerbstätigen Bewohnern des in der Vorspalte								
		Altona	Wandsbek	Schiffbek	Wilhelmsburg	Harburg	Kreis Pinneberg	Kreis Stormarn ohne Schiffbek	Kreis Herzogtum Lauenburg	
		46	47	48	49	50	51	52	53	
Altstadt-Nord . . .	männl.	97	13	5	20	7	13	4	—	
	weibl.	42	13	—	—	3	7	2	1	
	zus.	139	26	5	20	10	20	6	1	
Altstadt-Süd . . .	männl.	60	8	1	13	6	4	4	—	
	weibl.	33	11	—	1	1	2	—	—	
	zus.	93	19	1	14	7	6	4	—	
Neustadt-Nord . . .	männl.	424	57	3	42	18	56	16	2	
	weibl.	234	38	2	1	3	12	2	—	
	zus.	658	95	5	43	21	68	18	2	
Neustadt-Süd . . .	männl.	285	32	5	44	8	36	4	1	
	weibl.	204	25	4	1	2	4	—	—	
	zus.	489	57	9	45	10	40	4	1	
St. Georg-Nord . . .	männl.	341	96	14	50	33	75	20	2	
	weibl.	117	54	7	6	3	13	7	3	
	zus.	458	150	21	56	36	88	27	5	
St. Georg-Süd . . .	männl.	509	94	24	160	38	95	41	6	
	weibl.	185	90	6	4	6	42	2	2	
	zus.	694	184	30	164	44	137	43	8	
St. Pauli-Nord . . .	männl.	1189	56	4	53	21	115	13	3	
	weibl.	506	38	2	2	1	23	2	—	
	zus.	1695	94	6	55	22	138	15	3	
St. Pauli-Süd . . .	männl.	1049	35	5	57	23	74	9	2	
	weibl.	614	32	1	3	4	21	3	—	
	zus.	1663	67	6	60	27	95	12	2	
Eimsbüttel	männl.	4222	181	12	107	60	954	41	7	
	weibl.	1198	77	2	6	12	285	7	—	
	zus.	5420	258	14	113	72	1239	48	7	
Rotherbaum	männl.	298	38	—	13	25	46	6	2	
	weibl.	112	11	—	1	—	10	—	1	
	zus.	410	49	—	14	25	56	6	3	
Harvestehude . . .	männl.	205	27	—	9	12	36	7	2	
	weibl.	67	6	—	2	1	7	2	—	
	zus.	272	33	—	11	13	43	9	2	
Eppendorf	männl.	1036	105	13	54	25	448	29	8	
	weibl.	272	30	—	4	1	102	4	—	
	zus.	1308	135	13	58	26	550	33	8	
Groß Borstel . . .	männl.	11	4	1	—	—	14	3	—	
	weibl.	2	1	—	—	—	1	—	—	
	zus.	13	5	1	—	—	15	3	—	
Fuhlsbüttel	männl.	58	10	—	2	3	6	10	1	
	weibl.	15	2	—	—	—	—	—	—	
	zus.	73	12	—	2	3	6	10	1	
Langenhorn	männl.	32	9	—	1	1	5	9	—	
	weibl.	7	2	—	—	—	1	—	—	
	zus.	39	11	—	1	1	6	9	—	
Klein Borstel . . .	männl.	2	4	—	—	—	—	—	—	
	weibl.	2	—	—	—	—	—	—	—	
	zus.	4	4	—	—	—	—	—	—	
Ohlsdorf	männl.	10	4	—	—	1	1	—	—	
	weibl.	3	—	—	—	—	—	—	—	
	zus.	13	4	—	—	1	1	—	—	
Alsterdorf	männl.	10	3	—	—	1	1	1	—	
	weibl.	2	2	—	—	—	—	—	—	
	zus.	12	5	—	—	1	1	1	—	
Winterhude	männl.	302	103	9	33	16	71	63	1	
	weibl.	51	43	2	2	1	21	3	2	
	zus.	353	146	11	35	17	92	66	3	
Barmbeck	männl.	1493	1101	33	167	66	189	215	8	
	weibl.	324	640	7	9	10	45	45	3	
	zus.	1817	1741	40	176	76	234	260	11	
Uhlenhorst	männl.	257	116	11	60	27	80	44	2	
	weibl.	59	76	3	5	4	16	4	—	
	zus.	316	192	14	65	31	96	48	2	
Hohenfelde	männl.	238	91	8	33	26	22	19	—	
	weibl.	77	52	2	4	4	10	2	—	
	zus.	315	143	10	37	30	32	21	—	

nach der Lage der Arbeitsstätte, unterschieden nach dem Geschlecht, 1925.

Hauptzahl enthalten.

genannten Gebietsteils hatten nachstehende Arbeitsstätte:

Übriges Schles- wig- Holstein	Übriges Han- nover	Übriges Reich	Zur See	Ohne Angabe	Insgesamt (Sp. 45 bis 58)	und zwar				
						in der Wohnung	sonstige auf dems. Grundstück	sonst. in dems. Bez. od. Stadtteil bzw. derselben Gemeinde	in anderen Bezirken u. Stadt- teilen bzw. Gemeinden	außerhalb des haab. Staates und ohne Angabe (Sp. 46 bis 58)
54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64
3	6	12	78	4	4 396	247	673	1 190	2 024	262
2	—	3	1	—	246 2 361	246 399	339	637	912	74
5	6	15	79	4	246 6 757	246 646	1012	1 827	2 936	336
3	1	7	82	1	3 155	194	261	1 050	1 460	190
—	—	3	—	2	165 1 429	165 283	124	356	613	53
3	1	10	82	3	165 4 584	165 477	385	1 406	2 073	243
17	3	88	488	77	13 953	792	949	3 180	7 741	1291
3	2	32	5	19	726 6 942	726 1384	650	1 990	2 565	353
20	5	120	493	96	726 20 895	726 2176	1599	5 170	10 306	1644
7	5	36	705	58	12 118	531	530	1 785	8 046	1226
3	1	10	10	9	387 4 882	387 767	398	802	2 642	273
10	6	46	715	67	387 17 000	387 1298	928	2 587	10 688	1499
10	15	76	253	110	2 13 959	2 1466	777	2 124	8 497	1095
3	6	47	3	65	887 8 069	887 2298	945	1 085	3 407	334
13	21	123	256	175	889 22 028	889 3764	1722	3 209	11 904	1429
12	22	80	234	274	22 918	1123	925	4 125	15 156	1589
8	2	16	3	18	524 9 335	524 1400	527	1 797	5 227	384
20	24	96	237	292	524 32 253	524 2523	1452	5 922	20 383	1973
13	19	80	514	8	14 245	832	398	1 651	9 276	2088
14	7	19	1	2	500 5 640	500 971	102	568	3 382	617
27	26	99	515	10	500 19 885	500 1803	500	2 219	12 658	2705
15	13	76	1118	13	13 229	727	434	1 358	8 221	2489
12	7	24	9	4	405 5 176	405 1049	251	847	2 295	734
27	20	100	1127	17	406 18 405	406 1776	685	2 205	10 516	3223
58	38	154	951	83	46 293	3969	887	5 017	29 552	6868
16	4	33	16	36	1676 18 419	1676 4347	408	2 519	9 453	1692
74	42	187	967	119	1677 64 712	1677 8316	1295	7 536	39 005	8560
13	5	45	101	86	22 10 650	22 1386	921	1 452	6 213	678
8	3	4	1	41	2746 7 188	2746 3794	424	593	2 185	192
21	8	49	102	127	2768 17 838	2768 5180	1345	2 045	8 398	870
5	9	46	68	21	34 8 368	34 1073	302	336	6 210	447
—	1	10	1	7	4559 7 369	4559 5354	165	149	1 597	104
5	10	56	69	28	4593 15 737	4593 6427	467	485	7 807	551
16	9	69	439	94	13 28 351	13 2085	768	4 845	18 308	2345
3	1	21	6	15	2734 13 644	2734 4073	756	2 333	6 023	459
19	10	90	445	109	2747 41 995	2747 6158	1524	7 178	24 331	2804
—	—	1	6	—	1 927	1 82	28	222	555	40
—	—	1	—	—	155 448	155 188	12	83	160	5
—	—	2	6	—	156 1 375	156 270	40	305	715	45
—	3	—	24	2	2 2 206	2 44	131	547	1 365	119
—	—	—	—	—	177 740	177 206	45	93	379	17
—	3	—	24	2	179 2 946	179 250	176	640	1 744	136
2	1	20	13	6	2 1 974	2 90	207	369	1 209	99
—	1	1	—	—	53 772	53 114	239	132	275	12
2	2	21	13	6	55 2 746	55 204	446	501	1 484	111
—	—	—	5	3	286	24	8	17	223	14
—	—	—	—	—	59 122	59 66	2	2	50	2
—	—	—	5	3	59 408	59 90	10	19	273	16
1	—	—	1	—	6 465	6 31	17	174	225	18
—	—	1	—	—	61 192	61 94	7	21	66	4
1	—	1	1	—	67 657	67 125	24	195	291	22
—	—	—	—	2	640	21	78	129	394	18
—	—	—	—	—	91 356	91 104	112	42	94	4
—	—	—	—	2	95 996	95 125	190	171	488	22
9	11	45	115	32	17 15 703	17 875	442	2 711	10 865	810
5	1	8	5	1	2244 7 454	2244 2889	204	934	3 282	145
14	12	53	120	33	2261 23 157	2261 3764	646	3 645	14 147	955
21	39	161	1144	99	1 51 250	1 2540	1427	10 217	32 330	4736
1	2	38	13	99	1072 19 698	1072 3175	1409	4 172	9 706	1236
22	41	199	1157	198	1073 70 948	1073 5715	2836	14 389	42 036	5972
11	19	52	48	7	5 14 855	5 1277	495	1 382	10 967	734
2	3	10	4	—	1776 7 114	1776 2488	265	570	3 605	186
13	22	62	52	7	1781 21 969	1781 3765	760	1 952	14 572	920
7	11	80	124	29	6 11 503	6 1619	343	658	8 195	688
2	—	20	3	5	1943 6 441	1943 2791	303	320	2 846	181
9	11	100	127	34	1949 17 944	1949 4410	646	978	11 041	869

Noch: Tabelle 1. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Stadt- und Gebietsteile

Die kleinen Ziffern geben die Zahl der im Hause der Herrschaft lebenden Hausangestellten an; sie ist in der jeweils danebenstehenden

Lage der Wohnung	Geschlecht	Von den erwerbstätigen Bewohnern des in der Vorspalte									
		Altstadt-Nord	Altstadt-Süd	Neustadt-Nord	Neustadt-Süd	St. Georg-Nord	St. Georg-Süd	St. Pauli-Nord	St. Pauli-Süd	Eimsbüttel	Rotherbaum
Fortsetz. v. S. 44		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Eilbeck	männl.	3 281	2 064	2 063	360	681	947	172	97	120	272
	weibl.	1 116	522	782	91	313	230	68	27	48	256
	zus.	4 397	2 586	2 845	451	994	1 177	240	124	168	528
Borgfelde	männl.	1 552	1 293	853	276	481	1 103	105	72	90	131
	weibl.	708	338	484	62	253	321	48	24	28	133
	zus.	2 260	1 631	1 337	338	734	1 424	153	96	118	264
Hamm	männl.	3 524	2 628	2 196	445	889	1 891	225	107	134	250
	weibl.	1 240	641	931	90	384	602	71	28	47	217
	zus.	4 764	3 269	3 127	635	1 273	2 493	296	135	181	467
Horn	männl.	228	185	159	39	71	127	17	12	10	24
	weibl.	94	81	69	9	35	43	4	2	7	17
	zus.	322	266	228	48	106	170	21	14	17	41
Billwärder Ausschlag	männl.	1 089	2 214	640	347	270	1 369	98	79	90	121
	weibl.	806	555	614	88	215	972	58	28	51	81
	zus.	1 895	2 769	1 254	435	485	2 341	156	107	141	202
Billbrook	männl.	9	11	7	7	3	9	2	1	1	1
	weibl.	4	6	11	—	5	6	—	1	1	2
	zus.	13	17	18	7	8	15	2	2	2	3
Moorfleth-Stadt	männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Steinw. Walters- hof	männl.	18	16	8	12	4	5	3	3	2	—
	weibl.	16	12	26	7	1	3	3	2	1	2
	zus.	34	28	34	19	5	8	6	5	3	2
Kleiner Gras- brook	männl.	55	63	36	19	9	30	2	2	1	4
	weibl.	24	21	18	8	10	23	1	1	5	2
	zus.	79	84	54	27	19	53	3	3	6	6
Veddel	männl.	97	123	54	24	19	64	8	—	6	7
	weibl.	49	40	44	4	15	61	5	1	1	11
	zus.	146	163	98	28	34	125	13	1	7	18
Finkenwärder	männl.	10	13	16	20	5	2	4	19	—	—
	weibl.	10	12	12	2	6	2	6	1	2	2
	zus.	20	25	28	22	11	4	10	20	2	2
Hafen	männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Stadt Hamburg überhaupt	männl.	42 194	31 216	34 759	10 712	2 12 850	19 077	8 325	1 5480	1 13 289	22 9 160
	weibl.	16 949	9 433	17 775	3 981	887 8 354	8 301	3 545	405 3245	1676 8 826	2746 8 722
	zus.	59 143	40 649	52 534	14 693	889 21 204	524 27 378	500 11 870	406 8725	1677 22 115	2768 17 882
Geestlande	männl.	178	87	136	30	32	20	8	8	10	5
	weibl.	20	11	35	3	9	4	3	2	3	1
	zus.	198	98	171	33	41	24	11	10	13	6
Marschlande	männl.	65	61	48	11	30	26	6	3	6	16
	weibl.	25	17	17	4	11	4	2	—	3	3
	zus.	90	78	65	15	41	30	8	3	9	19
Stadt Bergedorf	männl.	375	226	244	41	92	77	23	13	10	24
	weibl.	140	58	82	12	28	31	4	7	8	19
	zus.	515	284	326	53	120	108	27	20	18	43
StadtGeesthacht	männl.	17	10	10	2	4	8	—	—	1	—
	weibl.	5	3	—	2	2	1	—	—	—	—
	zus.	22	13	10	4	6	9	—	—	1	—
Vierlande	männl.	24	37	17	4	11	14	2	1	—	—
	weibl.	11	4	4	—	3	3	—	—	—	1
	zus.	35	41	21	4	14	17	2	1	—	1
Stadt Cuxhaven	männl.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Übriges Ritze- büttel	männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburgisch. Landgebiet überhaupt	männl.	659	422	456	88	169	145	39	25	27	45
	weibl.	201	93	138	21	53	43	9	9	14	24
	zus.	860	515	594	109	222	188	48	34	41	69
Hamburgischer Staat	männl.	42 853	31 638	35 215	10 800	2 13 019	19 222	8 364	1 5505	1 13 316	22 9 205
	weibl.	17 150	9 526	17 913	4 002	887 8 407	8 344	3 554	405 3254	1676 8 840	2746 8 746
	zus.	60 003	41 164	53 128	14 802	889 21 426	524 27 566	500 11 918	406 8759	1677 22 156	2768 17 951

nach der Lage der Arbeitsstätte, unterschieden nach dem Geschlecht, 1925.

Hauptzahl enthalten.

Fortsetzung S. 52

genannten Gebietsteils hatten nachstehende Arbeitsstätte:

Har- vestehude	Eppen- dorf	Groß Borstel	Fuhls- büttel	Langen- horn	Klein- Borstel	Ohlsdorf	Alster- dorf	Winter- hude	Barmbeck	Uhlen- horst	Hohen- felde
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
78	126	5	40	5	—	59	2	165	857	194	404
27	54	1	4	5	—	2	1	42	368	55	139
105	180	6	44	10	—	61	3	207	1 225	249	543
35	70	6	27	3	2	33	3	71	286	77	232
14	35	2	1	1	2	2	1	39	118	24	107
49	105	8	28	4	4	35	4	110	404	101	339
60	165	9	36	8	1	70	2	152	534	166	283
21	35	1	4	5	—	2	3	43	187	53	162
81	200	10	40	13	1	72	5	195	721	219	445
5	18	3	1	3	—	6	1	14	57	19	28
2	5	—	1	1	—	—	—	5	23	3	7
7	23	3	2	4	—	6	1	19	80	22	35
21	63	3	16	10	2	42	3	100	271	80	125
30	51	2	2	—	—	2	2	39	92	30	66
51	114	5	18	10	2	44	5	139	363	110	191
—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	1
1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3
1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
—	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—
—	6	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—
1	4	—	—	—	—	—	—	1	10	—	4
—	2	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—
1	6	—	—	—	—	—	—	4	15	—	4
4	2	—	1	—	—	1	—	7	13	8	7
2	3	—	—	1	—	1	1	5	4	2	4
6	5	—	1	1	—	2	1	12	17	10	11
—	1	—	3	—	—	—	—	2	1	—	1
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	3	—	3	—	—	—	—	2	1	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
⁸⁴ 3452	¹³ 12 107	¹ 550	² 1572	² 869	⁶ 76	⁶ 1750	⁴ 379	¹⁷ 7 848	¹ 21 791	⁵ 6 406	⁶ 5 817
⁴⁵⁵⁹ 6510	²⁷³⁴ 9 059	¹⁵⁵ 338	¹⁷⁷ 423	⁸³ 565	⁵⁹ 76	⁶¹ 192	⁹¹ 350	²²⁴⁴ 5 418	¹⁰⁷² 11 415	¹⁷⁷⁶ 4 521	¹⁹⁴³ 4 845
⁴⁵⁹³ 9962	²⁷⁴⁷ 21 166	¹⁵⁶ 888	¹⁷⁹ 1995	⁸⁵ 1434	⁵⁹ 152	⁶⁷ 1942	⁹⁵ 729	²²⁶¹ 13 266	¹⁰⁷³ 33 206	¹⁷⁸¹ 10 927	¹⁹⁴⁹ 10 662
—	3	12	—	1	—	—	2	—	9	58	9
—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	9	4
3	14	—	1	—	—	—	2	—	10	67	13
—	2	1	—	1	—	—	2	—	1	14	1
—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
—	3	1	—	1	—	—	2	—	3	16	1
3	10	—	2	—	—	—	1	—	9	23	3
4	7	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—
7	17	—	2	—	—	—	1	—	10	31	3
—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	5	—
—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	5	—
—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	5	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	25	1	4	2	—	—	5	—	21	104	13
5	10	—	—	—	—	—	—	—	5	21	4
11	35	1	4	2	—	—	5	—	26	125	17
³⁴ 3458	¹³ 12 132	¹ 551	² 1576	² 871	⁶ 76	⁶ 1755	⁴ 379	¹⁷ 7 869	¹ 21 895	⁵ 6 419	⁶ 5 878
⁴⁵⁵⁹ 6515	²⁷³⁴ 9 069	¹⁵⁵ 338	¹⁷⁷ 423	⁸³ 565	⁵⁹ 76	⁶¹ 192	⁹¹ 350	²²⁴⁴ 5 423	¹⁰⁷² 11 436	¹⁷⁷⁶ 4 525	¹⁹⁴³ 4 859
⁴⁵⁹³ 9973	²⁷⁴⁷ 21 201	¹⁵⁶ 889	¹⁷⁹ 1999	⁸⁵ 1436	⁵⁹ 152	⁶⁷ 1947	⁹⁵ 729	²²⁶¹ 13 292	¹⁰⁷³ 33 331	¹⁷⁸¹ 10 944	¹⁹⁴⁹ 10 737

Noch: Tabelle 1. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Stadt- und Gebietsteile
Die kleinen Ziffern geben die Zahl der im Hause der Herrschaft lebenden Hausangestellten an; sie ist in der jeweils danebenstehenden

Lage der Wohnung	Geschlecht	Von den erwerbstätigen Bewohnern des in der Vorspalte									
		Eilbeck	Borgfelde	Hamm	Horn	Billw. Ausschlag	Billbrook	Moorfleth-Stadt	Steinwärd-Walters-hof	Kleiner Grasbrook	Veddel
		23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Fortsetz. v. S. 46	männl.	6 4 592	223	430	32	214	35	4	388	71	102
	weibl.	1360 3 323	66	182	11	48	4	1	14	5	4
	zus.	1366 7 915	289	612	43	262	39	5	402	76	106
Eilbeck	männl.	207	2070	497	18	385	48	11	345	108	196
	weibl.	117	556 1816	191	9	69	5	1	16	3	6
	zus.	324	556 3886	688	27	454	53	12	361	111	202
Borgfelde	männl.	628	780	5 001	175	629	165	8	538	154	389
	weibl.	269	294	1392 3 818	34	125	21	1	9	6	12
	zus.	897	1074	1394 8 819	209	754	186	9	547	160	401
Hamm	männl.	54	59	164	836	78	329	2	57	14	26
	weibl.	25	30	66	117 402	16	43	3	2	—	—
	zus.	79	89	230	117 1238	94	372	5	59	14	26
Horn	männl.	134	281	452	5	4 862	143	123	1 053	1016	1177
	weibl.	56	201	189	2	225 2 534	13	10	35	27	99
	zus.	190	482	641	7	225 7 396	156	133	1 088	1043	1276
Billwärd Aus- schlag	männl.	1	5	7	2	11	265	—	9	5	4
	weibl.	1	—	3	4	4	15 84	1	—	—	—
	zus.	2	5	10	6	15	15 349	1	9	5	4
Billbrook	männl.	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—
Moorfleth -Stadt	männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinw. Walters- hof	männl.	—	1	2	—	1	—	—	507	3	—
	weibl.	—	—	—	—	2	—	—	26 61	2	—
	zus.	—	1	2	—	3	—	—	26 568	5	—
Kleiner Gras- brook	männl.	3	2	2	—	38	4	3	85	514	105
	weibl.	1	6	1	—	7	—	—	3	7 40	9
	zus.	4	8	3	—	45	4	3	88	7 554	114
Veddel	männl.	10	9	12	—	78	2	1	88	183	375
	weibl.	2	11	10	—	32	—	—	4	5	46 318
	zus.	12	20	22	—	110	2	1	92	188	46 1193
Finkenwärd ..	männl.	1	2	3	—	4	—	—	121	2	2
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
	zus.	1	2	3	—	4	—	—	126	2	2
Hafen	männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
	zus.	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
Stadt Hamburg überhaupt	männl.	6 8 915	5332	2 9 626	1182	8 870	1336	251	16 592	4220	4927
	weibl.	1360 4 918	556 3047	1392 5 340	117 487	225 3 301	15 223	1 29	26 465	7 198	46 559
	zus.	1366 13 833	556 8379	1394 14 966	117 1669	225 12 171	15 1559	1 280	26 17 057	7 4418	46 5486
Geestlande	männl.	18	14	14	—	10	1	—	13	12	5
	weibl.	3	2	1	—	1	—	—	1	1	—
	zus.	21	16	15	—	11	1	—	14	13	5
Marschlande ...	männl.	8	7	12	1	65	36	8	10	—	20
	weibl.	—	—	2	—	11	4	1	—	—	1
	zus.	8	7	14	1	76	40	9	10	—	21
Stadt Bergedorf	männl.	21	23	33	4	66	16	4	37	2	13
	weibl.	8	3	8	—	8	1	—	1	—	2
	zus.	29	26	41	4	74	17	4	38	2	15
Stadt Geesthacht	männl.	3	1	4	—	8	2	1	—	—	4
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	3	1	4	—	8	2	1	—	—	4
Vierlande	männl.	1	2	—	—	37	1	—	2	1	6
	weibl.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	zus.	1	2	—	—	38	1	—	2	1	6
Stadt Cuxhaven	männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übriges Ritze- büttel	männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburgisch. Landgebiet überhaupt	männl.	51	47	63	5	186	56	13	62	15	48
	weibl.	11	5	11	—	21	5	1	2	1	3
	zus.	62	52	74	5	207	61	14	64	16	51
Hamburgischer Staat	männl.	6 8 966	5379	2 9 689	1187	9 056	1392	264	16 654	4235	4975
	weibl.	1360 4 929	556 3052	1392 5 351	117 487	225 3 322	15 228	1 30	26 467	7 199	46 562
	zus.	1366 13 895	556 8431	1394 15 040	117 1674	225 12 378	15 1620	1 294	26 17 121	7 4434	46 5537

nach der Lage der Arbeitsstätte, unterschieden nach dem Geschlecht, 1925.

Hauptzahl enthalten,

Fortsetzung S. 54

genannten Gebietsteils hatten nachstehende Arbeitsstätte:

Finkenwälder	Hafen	Wechselnd in der Stadt	Stadt Hamburg zusammen	Geestlande	Marschlande	Stadt Bergedorf	Stadt Geesthacht	Vierlande	Stadt Cuxhaven	Übriges Ritzebüttel	Hamb. Landgebiet zusammen	Hamb. Staat zusammen (Sp. 36 bis 44)
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
65	277	299	⁶ 18 724	15	1	21	1	—	4	—	42	⁶ 18 766
2	1	502	¹³⁶⁰ 8 314	4	—	5	—	—	—	—	9	¹³⁶⁰ 8 323
67	278	801	¹³⁶⁶ 27 038	19	1	26	1	—	4	—	51	¹³⁶⁶ 27 089
46	565	50	11 347	1	—	23	1	—	—	—	25	11 372
—	2	152	⁵⁵⁶ 5 132	2	1	4	—	—	—	—	7	⁵⁵⁶ 5 139
46	567	202	⁵⁵⁶ 16 479	3	1	27	1	—	—	—	32	⁵⁵⁶ 16 511
77	996	116	² 23 531	8	4	30	3	—	3	—	48	² 23 579
2	1	222	¹³⁰² 9 581	2	1	3	—	—	—	—	6	¹³⁰² 9 587
79	997	338	¹³⁰⁴ 33 112	10	5	33	3	—	3	—	54	¹³⁰⁴ 33 166
3	103	12	2 764	1	6	7	—	—	—	—	14	2 778
—	—	40	1 035	—	1	—	—	—	—	—	1	1 036
3	103	52	¹¹⁷ 3 799	1	7	7	—	—	—	—	15	¹¹⁷ 3 814
73	1 574	20	17 966	4	79	38	1	—	3	—	125	18 091
—	3	163	²²⁵ 7 116	1	5	4	—	—	—	—	10	²²⁵ 7 126
73	1 577	183	²²⁵ 25 082	5	84	42	1	—	3	—	135	²²⁵ 25 217
—	3	7	377	—	2	—	—	—	—	—	2	379
—	—	3	143	—	—	—	—	—	—	—	—	15 143
—	3	10	520	—	2	—	—	—	—	—	2	522
—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	14
—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	16
3	13	—	604	—	—	—	2	—	—	—	2	606
—	—	1	149	—	—	—	—	—	—	—	—	26 149
3	13	1	²⁶ 753	—	—	—	2	—	—	—	2	²⁶ 755
2	71	3	1 073	—	—	—	—	—	—	—	—	1 073
—	1	1	192	—	—	—	—	—	—	—	—	7 192
2	72	4	⁷ 1 265	—	—	—	—	—	—	—	—	⁷ 1 265
3	274	4	1 984	—	4	1	—	—	—	—	5	1 989
—	1	13	650	—	—	—	—	—	—	—	—	46 650
3	275	17	⁴⁶ 2 634	—	4	1	—	—	—	—	5	⁴⁶ 2 639
1163	104	3	1 502	—	—	—	—	—	5	—	5	1 507
39 290	—	18	373	—	—	—	—	—	—	—	—	39 373
39 1453	104	21	³⁹ 1 875	—	—	—	—	—	5	—	5	³⁹ 1 880
—	1 341	—	1 342	—	—	—	—	—	—	—	—	1 342
—	16	3	26	—	—	—	—	—	—	—	—	1 26
—	1 1357	3	¹ 1 368	—	—	—	—	—	—	—	—	¹ 1 368
3783	22 880	6 726	¹²⁵ 344 319	172	149	383	14	12	46	1	777	¹²⁵ 345 096
39 307	1 122	7 534	^{27 004} 159 373	22	15	49	2	4	10	1	103	^{27 004} 159 476
39 4090	23 002	14 260	^{27 129} 503 692	194	164	432	16	16	56	2	880	^{27 129} 504 572
—	16	8	751	—	969	—	1	—	—	—	7 970	7 1 721
—	—	—	121	³³⁵ 745	—	—	1	—	—	—	³³⁵ 746	³³⁵ 867
1	16	8	³⁴² 872	³⁴² 1714	—	—	2	—	—	—	³⁴² 1 716	³⁴² 2 588
2	77	2	547	—	2839	120	1	6	—	—	2 966	106 3 513
—	2	9	121	—	¹⁰⁶ 1832	14	—	—	—	—	¹⁰⁶ 1 846	¹⁰⁶ 1 967
2	79	11	¹⁰⁶ 668	—	¹⁰⁶ 4671	134	1	6	—	—	¹⁰⁶ 4 812	¹⁰⁶ 5 480
1	71	—	1 487	—	103	¹ 3505	5	30	—	—	¹ 3 643	1 5 130
—	—	1	450	—	2	⁴⁵⁶ 1762	4	7	—	—	⁴⁵⁶ 1 775	⁴⁵⁶ 2 225
1	71	1	⁴⁵⁷ 1 937	—	105	⁴⁵⁷ 5267	9	37	—	—	⁴⁵⁷ 5 418	⁴⁵⁷ 7 355
—	1	—	81	—	20	72	1037	11	—	—	1 140	1 1 221
—	—	—	17	—	—	9	⁶⁰ 414	—	—	—	⁶⁰ 423	⁶⁰ 440
—	1	—	98	—	20	⁶⁰ 81	⁶⁰ 1451	11	—	—	⁶⁰ 1 563	⁶⁰ 1 661
—	54	5	232	1	49	222	9	3308	—	—	126 3 589	126 3 821
—	—	—	27	—	—	25	—	¹²⁶ 2832	—	—	126 2 857	126 2 884
—	54	5	¹²⁶ 259	1	49	247	9	¹²⁶ 6140	—	—	126 6 446	126 6 705
—	—	—	3	—	—	—	—	—	5105	25	5 130	425 5 133
—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁴²⁵ 1866	4	425 1 870	425 1 870
—	—	—	3	—	—	—	—	—	⁴²⁵ 6971	29	425 7 000	425 7 003
—	—	—	—	—	—	—	—	—	456	799	1 255	1 255
—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	⁴³ 660	⁴³ 723	43 723
—	—	—	—	—	—	—	—	—	519	⁴³ 1459	⁴³ 1 978	43 1 978
4	219	15	3 101	⁷ 970	3011	¹ 3920	1052	3355	5561	824	⁸ 18 693	⁸ 21 794
—	2	10	736	³³⁵ 745	¹⁰⁶ 1834	⁴⁵⁶ 1811	⁶⁰ 418	¹²⁶ 2839	⁴²⁵ 1929	⁴³ 664	¹⁵⁵¹ 10 240	¹⁵⁵¹ 10 976
4	221	25	³⁴² 3 837	³⁴² 1715	¹⁰⁶ 4845	⁴⁵⁷ 5731	⁶⁰ 1470	¹²⁶ 6194	⁴²⁵ 7490	⁴³ 1488	¹⁵⁵⁹ 28 933	¹⁵⁵⁹ 32 770
3787	23 099	6 741	¹²⁵ 347 420	⁷ 1142	3160	¹ 4303	1066	3367	5607	825	⁸ 19 470	¹³³ 366 890
39 307	1 124	7 544	^{27 004} 160 109	³³⁵ 767	¹⁰⁶ 1849	⁴⁵⁶ 1860	⁶⁰ 420	¹²⁶ 2843	⁴²⁵ 1939	⁴³ 665	¹⁵⁵¹ 10 343	^{28 555} 170 452
39 4094	23 223	14 285	^{27 129} 507 529	³⁴² 1909	¹⁰⁶ 5009	⁴⁵⁷ 6163	⁶⁰ 1486	¹²⁶ 6210	⁴²⁵ 7546	⁴³ 1490	¹⁵⁵⁹ 29 813	^{28 688} 537 342

Noch: Tabelle 1. Die erwerbstätige Wohnbevölkerung der einzelnen Stadt- und Gebietsteile
Die kleinen Ziffern geben die Zahl der im Hause der Herrschaft lebenden Hausangestellten an; sie ist in der jeweils danebenstehenden

Lage der Wohnung	Geschlecht	Von den erwerbstätigen Bewohnern des in der Vorspalte							
		Altona	Wandsbek	Schiffbek	Wilhelmsburg	Harburg	Kreis Pinneberg	Kreis Stormarn ohne Schiffbek	Kreis Herzogtum Lauenburg
Fortsetz. v. S. 48		46	47	48	49	50	51	52	53
Eilbeck	männl.	602	887	21	56	41	86	75	4
	weibl.	128	440	8	3	4	27	8	2
	zus.	730	1327	29	59	45	113	83	6
Borgfelde	männl.	336	96	18	58	29	39	17	1
	weibl.	124	80	4	3	6	21	2	3
	zus.	460	176	22	61	35	60	19	4
Hamm	männl.	614	292	58	79	35	111	39	4
	weibl.	155	155	19	2	3	21	2	—
	zus.	769	447	77	81	38	132	41	4
Horn	männl.	45	70	97	15	3	12	10	2
	weibl.	12	71	69	—	1	2	2	—
	zus.	57	141	166	15	4	14	12	2
Billwärder Ausschlag	männl.	314	83	19	295	44	67	26	2
	weibl.	150	67	12	38	7	25	2	1
	zus.	464	150	31	333	51	92	28	3
Billbrook	männl.	6	3	13	—	—	—	2	—
	weibl.	2	1	6	—	—	—	1	—
	zus.	8	4	19	—	—	—	3	—
Moorfleth-Stadt	männl.	—	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinw. Walters- hof	männl.	5	1	—	2	—	1	—	—
	weibl.	1	—	—	1	—	—	—	—
	zus.	6	1	—	3	—	1	—	—
Kleiner Gras- brook	männl.	15	4	1	62	5	1	—	—
	weibl.	3	2	1	9	—	—	—	—
	zus.	18	6	2	71	5	1	—	—
Veddel	männl.	22	6	2	44	4	1	2	—
	weibl.	7	4	2	5	1	—	—	—
	zus.	29	10	4	49	5	1	2	—
Finkenwärder ..	männl.	73	—	—	4	2	2	—	—
	weibl.	12	—	—	—	—	2	—	—
	zus.	85	—	—	4	2	4	—	—
Hafen	männl.	—	—	—	1	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	1	—	—	—	—
Stadt Hamburg überhaupt	männl.	14 160	3629	377	1534	580	2661	729	60
	weibl.	4 720	2063	159	112	78	720	102	18
	zus.	18 880	5692	536	1646	658	3381	831	78
Geestlande	männl.	14	45	—	—	1	1	52	—
	weibl.	2	9	—	—	—	—	11	—
	zus.	16	54	—	—	1	1	63	—
Marschlande	männl.	12	7	6	8	119	3	21	1
	weibl.	4	—	—	1	10	—	3	1
	zus.	16	7	6	9	129	3	24	2
Stadt Bergedorf	männl.	66	17	4	7	9	10	774	49
	weibl.	7	12	—	—	—	3	75	12
	zus.	73	29	4	7	9	13	849	61
Stadt Geesthacht	männl.	4	1	—	—	—	—	26	494
	weibl.	—	1	—	—	—	—	2	42
	zus.	4	2	—	—	—	—	28	536
Vierlande	männl.	3	2	—	1	3	—	43	27
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	3	2	—	1	3	—	43	27
Stadt Cuxhaven	männl.	—	—	—	—	1	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	—	—	—	—	1	—	—	—
Übriges Ritze- büttel	männl.	3	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	3	—	—	—	—	—	—	—
Hamburgisch. Landgebiet überhaupt	männl.	102	72	10	16	133	14	916	571
	weibl.	13	22	—	1	10	3	91	55
	zus.	115	94	10	17	143	17	1007	626
Hamburgischer Staat	männl.	14 262	3701	387	1550	713	2675	1645	631
	weibl.	4 733	2085	159	113	88	723	193	73
	zus.	18 995	5786	546	1663	801	3398	1838	704

nach der Lage der Arbeitsstätte, unterschieden nach dem Geschlecht, 1925.
Hauptzahl enthalten.

genannten Gebietsteils hatten nachstehende Arbeitsstätte:					und zwar					
Übriges Schles- wig- Holstein	Übriges Han- nover	Übriges Reich	Zur See	Ohne Angabe	Insgesamt (Sp. 45 bis 58)	in der Wohnung	sonstige auf dems. Grundstück	sonst. in dems. Bez. od. Stadttteil bzw. derselben Gemeinde	in anderen Bezirken u. Stadt- teilen bzw. Gemeinden	außerhalb des hamb. Staates und ohne Angabe (Sp. 46 bis 58)
54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64
18	18	85	361	40	21 060	2 075	593	1 924	14 174	2 294
8	3	19	2	2	1 360 8 977	1 360 2 378	241	704	5 000	654
26	21	104	363	42	1 366 30 037	1 366 4 453	834	2 628	19 174	2 948
11	13	44	138	23	12 195	1 072	211	787	9 302	823
5	4	11	1	13	556 5 416	556 1 354	126	336	3 323	277
16	17	55	139	36	556 17 611	556 2 426	337	1 123	12 625	1 100
16	23	92	251	36	2 25 229	2 1 863	455	2 683	18 578	1 650
6	8	24	5	8	1 392 9 995	1 392 2 621	170	1 027	5 769	408
22	31	116	256	44	1 394 35 224	1 394 4 484	625	3 710	24 347	2 058
1	2	5	31	—	3 071	206	141	489	1 942	293
1	1	3	1	—	117 1 199	117 253	47	102	634	163
2	3	8	32	—	117 4 270	117 459	188	591	2 576	456
5	21	90	359	67	19 483	909	276	3 677	13 229	1 392
5	3	16	1	9	225 7 462	225 1 323	125	1 086	4 592	336
10	24	106	360	76	225 26 945	225 2 232	401	4 763	17 821	1 728
—	—	—	2	1	406	18	119	128	114	27
—	—	—	—	—	15 153	15 34	22	28	59	10
—	—	—	2	1	15 559	15 52	141	156	173	37
—	—	—	—	—	14	—	14	—	—	—
—	—	—	—	—	1 2	1 1	—	—	1	—
—	—	—	—	—	1 16	1 1	14	—	1	—
—	3	1	14	1	634	4	187	316	99	28
—	—	—	1	1	26 153	26 33	14	14	88	4
—	3	1	15	2	26 787	26 37	201	330	187	32
1	4	14	24	2	1 206	23	153	338	559	133
—	1	—	1	1	7 210	7 25	5	10	152	18
1	5	14	25	3	7 1 416	7 48	158	348	711	151
1	4	16	35	1	2 127	114	171	590	1 114	138
1	—	4	—	1	46 675	46 153	56	109	332	25
2	4	20	35	2	46 2 802	46 267	227	699	1 446	163
—	1	13	192	—	1 794	115	233	815	344	287
—	—	—	—	—	387	124	67	99	83	14
—	1	13	192	—	39 2 181	39 239	300	914	427	301
—	—	1	1 712	—	3 056	1 341	—	—	1	1 714
—	—	—	27	—	1 53	1 16	—	—	10	27
—	—	1	1 739	—	1 3 109	1 1 357	—	—	11	1 741
276	318	1489	9 630	1180	125 381 719	125 28 768	13 554	56 286	246 488	36 623
108	61	378	120	358	27 004 168 473	27 004 46 549	8 560	23 560	80 807	8 997
384	379	1867	9 750	1538	27 129 550 192	27 129 75 317	22 114	79 846	327 295	45 620
1	—	—	3	2	7 1 840	7 35	447	468	771	119
—	—	—	—	—	335 889	335 352	269	123	123	22
1	—	—	3	2	342 2 729	342 387	716	591	894	141
—	17	19	10	1	3 737	25	2 126	370	992	224
—	—	—	—	—	106 1 986	106 120	1 641	68	138	19
—	17	19	10	1	106 5 723	106 145	3 767	438	1 130	243
4	4	9	20	42	1 6 145	1 99	609	2 797	1 625	1 015
1	—	3	—	3	456 2 341	456 551	309	902	463	116
5	4	12	20	45	457 8 486	457 650	918	3 699	2 088	1 131
—	4	25	1	3	1 779	26	385	626	184	558
—	—	1	—	—	60 486	60 81	231	102	26	46
—	4	26	1	3	60 2 265	60 107	616	728	210	604
1	4	38	4	3	3 950	24	2 707	542	548	129
—	—	—	—	—	126 2 884	126 139	2 630	60	55	—
1	4	38	4	3	126 6 834	126 163	5 337	602	603	129
2	5	214	908	7	6 270	67	1 561	3 477	28	1 137
1	—	2	1	1	425 1 875	425 493	518	855	4	5
3	5	216	909	8	425 8 145	425 560	2 079	4 332	32	1 142
1	9	11	28	2	1 309	6	541	231	477	54
—	1	—	—	—	43 724	43 47	576	37	63	1
1	10	11	28	2	43 2 033	43 53	1 117	268	540	55
9	43	316	974	60	8 25 030	8 282	8 376	8 511	4 625	3 236
2	1	6	1	4	1 551 11 185	1 551 1 783	6 174	2 147	872	209
11	44	322	975	64	1 559 36 215	1 559 2 065	14 550	10 658	5 497	3 445
285	361	1805	10 604	1240	133 406 749	133 29 050	21 930	64 797	251 113	39 859
110	62	384	121	362	28 555 179 658	28 555 48 332	14 734	25 707	81 679	9 206
395	423	2189	10 725	1602	28 688 586 407	28 688 77 382	36 664	90 504	332 792	49 065

stätte, gesondert nach den Berufsabteilungen, der Berufsstellung und dem Geschlecht, 1925. Fortsetzung unten

Arbeitsstätte

Eppendorf	Groß Borstel	Fuhlsbüttel	Langenhorn	Klein Borstel	Ohlsdorf	Alsterdorf	Winterhude	Barmbeck	Uhlenhorst	Hohenfelde	Eilbeck	Borgfelde	Hamn	Horn	Billwärder Auschlag	Billbrook	Moorfleth-Stadt	Steinwärdershof	Kleiner Grasbrook
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
129	60	29	124	13	297	41	223	316	37	35	44	7	129	63	20	3	—	1	2
6	7	1	32	2	8	5	8	28	3	5	5	—	7	12	1	—	—	—	—
7 083	344	595	233	45	252	269	6 204	15 692	4 248	3 439	6 976	3880	6 339	474	5 353	1375	266	13 898	2457
2 056	61	32	15	2	12	94	1 639	3 971	786	746	1 464	1010	1 285	64	1 026	169	24	258	131
7 049	174	396	161	20	756	77	3 321	10 455	3 114	3 484	4 090	2750	5 588	672	5 478	130	8	2 600	1579
1 822	42	97	51	4	79	25	831	3 497	967	1 107	1 346	888	1 723	158	1 622	31	—	121	44
934	82	726	65	2	32	58	466	1 321	525	528	542	428	552	241	567	23	3	417	349
352	17	72	20	1	3	42	156	476	202	242	225	158	236	61	158	2	2	26	8
2 583	42	37	735	9	531	171	323	3 794	782	792	429	587	384	57	366	9	—	110	22
1 472	27	12	335	6	22	79	124	1 825	378	382	145	265	138	30	113	3	—	30	6
3 388	186	212	116	63	74	113	2 729	1 628	2 221	2 384	1 752	727	1 974	162	387	19	3	31	9
3 351	184	209	112	61	68	105	2 660	1 618	2 185	2 363	1 733	726	1 951	162	381	18	3	30	9
12 107	550	1572	869	76	1750	379	7 848	21 791	6 406	5 817	8 915	5332	9 626	1182	8 870	1336	251	16 592	4220
9 059	338	423	565	76	192	350	5 418	11 415	4 521	4 845	4 918	3047	5 340	487	3 301	223	29	465	198
21 166	888	1995	1434	152	1942	729	13 266	33 206	10 927	10 662	13 833	8379	14 966	1669	12 171	1559	280	17 057	4418
3 572	150	231	165	36	93	98	1 792	4 996	1 981	2 184	2 972	1483	2 769	330	1 447	56	3	116	62
1 110	23	40	19	3	13	17	437	1 701	490	681	758	493	799	70	552	14	—	7	12
2 262	92	729	350	—	359	84	1 249	4 097	1 233	1 096	1 439	1132	1 652	220	2 167	308	37	2 990	1069
2 032	37	109	335	4	23	105	633	3 166	862	759	928	717	928	80	770	73	6	187	73
6 207	303	608	342	38	1288	189	4 748	12 577	3 144	2 509	4 467	2704	5 172	622	5 223	971	211	13 486	3089
2 535	98	57	81	4	69	119	1 652	4 187	1 075	1 164	1 394	972	1 622	132	1 016	110	22	242	101
53	4	2	10	2	4	4	42	120	43	22	31	13	31	10	33	1	—	—	—
648	25	40	47	6	26	18	402	1 289	318	298	478	309	599	88	738	11	—	3	5
13	1	2	2	—	6	4	17	1	5	6	6	—	2	—	—	—	—	—	—
2 734	155	177	83	59	61	91	2 244	1 072	1 776	1 943	1 360	556	1 392	117	225	15	1	26	7

Arbeitsstätte

Altona	Wandsbek	Schiffbek	Wilhelmsburg	Harburg	Kreis Pinneberg	Kreis Stormarn ohne Schiffbek	Kreis Herzogtum Lauenburg	Übriges Schleswig-Holstein	Übriges Hannover	Schleswig-Holst. und Hannover zus.	Übriges Reich	Zur See	Ohne Angabe	Insgesamt	und zwar				
															in der Wohnung	sonstige auf demselben Grundstück	sonstige in derselben Gemeinde	in anderen Gemeinden	außerhalb. hamburg. Staates ¹⁾
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
152	63	3	2	4	211	76	15	35	46	607	195	326	60	3 707	112	365	742	1 300	1 188
5	4	—	—	—	30	6	—	5	8	58	17	—	3	301	22	106	38	57	78
12 157	4281	472	1362	450	2258	586	29	117	188	21 900	562	7	377	190 769	14 808	5 954	34 011	113 150	22 846
3 012	1620	143	94	43	499	52	5	10	11	5 489	54	—	50	44 889	5 221	944	8 297	24 834	5 593
5 222	943	51	251	146	723	117	18	166	84	7 721	736	9402	435	258 415	28 524	10 507	31 343	169 747	18 294
1 250	322	13	10	19	83	17	1	52	20	1 787	123	120	73	66 634	12 181	4 423	8 701	39 226	2 103
904	303	6	21	46	53	17	4	25	34	1 413	214	6	79	34 784	1 552	1 399	5 870	24 251	1 712
193	38	1	5	11	13	3	2	11	5	282	72	—	32	8 727	757	220	1 674	5 690	386
292	53	2	7	8	42	6	4	17	11	442	59	8	32	21 515	2 857	3 686	4 727	9 704	541
115	33	—	1	1	16	2	2	10	3	183	33	—	18	9 557	1 082	2 736	1 860	3 645	234
153	49	2	3	4	94	29	8	24	16	382	101	1	555	41 002	27 464	203	3 153	9 143	1 039
145	46	2	2	4	79	22	8	20	14	342	79	—	182	38 365	27 286	131	2 990	7 355	603
14 160	3629	377	1534	580	2661	729	60	276	318	24 324	1489	9630	1180	381 719	28 768	13 554	56 286	246 488	36 623
4 720	2063	159	112	78	720	102	18	108	61	8 141	378	120	358	168 473	46 549	8 560	23 560	80 807	8 997
18 880	5692	536	1646	658	3381	831	78	384	379	32 465	1867	9750	1538	550 192	75 317	22 114	79 846	327 295	45 620
764	165	10	42	58	169	43	3	46	33	1 333	224	503	172	68 619	24 731	8 550	10 821	22 285	2 232
61	19	—	2	2	5	1	1	5	3	99	17	—	10	17 901	11 316	1 572	1 800	3 087	126
4 363	1094	72	343	241	522	118	21	101	118	6 993	686	2757	372	122 137	1 085	2 355	13 697	94 192	10 808
1 887	572	28	54	50	191	35	2	44	22	2 885	193	13	131	56 822	1 091	2 581	7 066	42 862	3 222
9 031	2369	294	1149	281	1965	568	36	129	167	15 989	578	6370	636	190 015	2 443	2 450	31 617	129 932	23 573
2 751	1471	131	55	26	520	65	15	55	36	5 125	163	106	206	55 954	826	1 834	13 411	34 283	5 600
2	1	1	—	—	5	—	—	—	—	9	1	—	—	823	384	199	151	79	10
21	1	—	1	—	4	1	—	4	—	32	5	—	11	10 792	6 312	2 573	1 283	575	49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125	125	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27 004	27 004	—	—	—	—

¹⁾ und ohne Angabe.

Tabelle 2. b) Die erwerbstätige Wohnbevölkerung des hamburgischen Landgebiets nach der Lage der

Berufsabteilungen — Berufsstellung	Geschlecht	Lage der												
		Alt- stadt- Nord	Alt- stadt- Süd	Neu- stadt- Nord	Neu- stadt- Süd	St. Georg- Nord	St. Georg- Süd	St. Pauli- Nord	St. Pauli- Süd	Eims- büttel	Ro- ther- baum	Har- veste- hude		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
A. Landwirtsch., Gärtnerei u. Tierz., Forstwirtschaft und Fischerei ...	zusammen	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	dar. weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe	zusammen	146	74	155	36	70	71	21	10	27	27	1	—	
	dar. weiblich	34	18	41	4	15	19	5	2	9	3	—	—	
C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft	zusammen	636	401	252	60	96	95	12	11	11	27	6	—	
	dar. weiblich	153	74	71	13	29	15	2	3	3	17	3	—	
D. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten	zusammen	67	37	167	12	37	11	2	7	2	14	3	—	
	dar. weiblich	10	—	24	3	3	5	—	2	1	4	1	—	
E. Gesundheitswesen u. hygienische Gewerbe einschl. Wohlfahrtspflege	zusammen	8	2	14	—	18	7	12	5	1	1	—	—	
	dar. weiblich	2	—	2	—	5	—	1	1	—	—	—	—	
F. Häusl. Dienste und Erwerbstätig- keit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	zusammen	2	1	—	1	1	4	1	1	—	—	1	—	
	dar. weiblich	2	1	—	1	1	4	1	1	—	—	1	—	
A bis F Erwerbstätige insgesamt...	männlich	659	422	456	88	169	145	39	25	27	45	6	—	
	weiblich	201	93	138	21	53	43	9	9	14	24	5	—	
	zusammen	860	515	594	109	222	188	48	34	41	69	11	—	
Darunter waren:														
a. Selbständige	männlich	115	92	74	22	24	17	3	3	3	3	—	—	
	weiblich	2	3	3	—	1	—	—	—	1	1	—	—	
b. Angestellte	männlich	433	256	263	45	89	76	23	12	8	16	4	—	
	weiblich	173	65	102	19	38	22	5	4	5	20	4	—	
c. Arbeiter	männlich	111	74	119	21	56	52	13	10	16	26	2	—	
	weiblich	25	24	33	2	14	20	4	3	8	3	1	—	
m. Mithelf. Familienangehörige ..	männlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	weiblich	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	
Hausangestellte	männlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	weiblich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Fortsetzung:

Berufsabteilungen — Berufsstellung	Geschlecht	Noch: Lage der													
		Veddel	Fin- ken- wär- der	Hafen	Wech- selnd in der Stadt	Stadt Ham- burg zu- sam- men	Geest- lande	Marsch- lande	Stadt Berge- dorf	Stadt Geest- hacht	Vier- lande	Stadt Cux- haven	Übriges Ritze- büttel	Hamb. Land- gebiet zu- sam- men	Hamb. Staat zusam- men (Spalte 30 u. 43)
		32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
A. Landwirtsch., Gärtnerei u. Tierz., Forstwirtschaft und Fischerei ...	zusammen	—	—	—	—	10	375	3295	62	105	4987	452	749	10 025	10 035
	dar. weiblich	—	—	—	—	—	91	1499	10	38	2539	121	341	4 639	4 639
B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe	zusammen	38	3	19	9	1 279	352	981	2879	704	629	2472	195	8 212	9 491
	dar. weiblich	1	—	—	2	206	37	59	485	76	40	336	12	1 045	1 251
C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft	zusammen	12	1	194	1	1 961	274	337	1462	337	314	2524	213	5 461	7 422
	dar. weiblich	1	—	2	1	409	100	137	446	112	111	724	110	1 740	2 149
D. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten	zusammen	1	—	7	—	454	85	58	445	73	76	1247	103	2 087	2 541
	dar. weiblich	1	—	—	—	75	23	5	125	14	8	98	7	280	355
E. Gesundheitswesen u. hygienische Gewerbe einschl. Wohlfahrtspflege	zusammen	—	—	—	—	93	178	24	235	152	23	211	162	985	1 078
	dar. weiblich	—	—	—	—	19	122	6	132	87	6	84	133	570	589
F. Häusl. Dienste und Erwerbstätig- keit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	zusammen	—	—	1	15	40	451	150	648	99	165	584	66	2 163	2 203
	dar. weiblich	—	—	—	7	27	372	28	613	91	135	566	61	1 966	1 993
A bis F Erwerbstätige insgesamt...	männlich	48	4	219	15	3 101	970	3011	3920	1052	3355	5561	824	18 693	21 794
	weiblich	3	—	2	10	736	745	1834	1811	418	2839	1929	664	10 240	10 976
	zusammen	51	4	221	25	3 837	1715	4845	5731	1470	6194	7490	1488	28 933	32 770
Darunter waren:															
a. Selbständige	männlich	4	—	3	—	400	236	990	863	321	1533	1065	295	5 303	5 703
	weiblich	1	—	—	1	14	44	147	206	57	256	183	42	935	949
b. Angestellte	männlich	9	—	26	—	1 455	141	147	836	127	128	2035	104	3 518	4 973
	weiblich	1	—	1	—	521	109	16	416	67	9	444	99	1 160	1 681
c. Arbeiter	männlich	5	4	190	15	1 246	566	1697	2211	591	1498	2444	321	9 328	10 574
	weiblich	31	—	1	8	195	197	280	556	125	349	658	170	2 335	2 530
m. Mithelf. Familienangehörige ..	männlich	—	—	—	—	—	20	177	9	13	196	17	104	536	536
	weiblich	—	—	—	1	6	60	1285	177	109	2099	219	310	4 259	4 265
Hausangestellte	männlich	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	—	—	8	8
	weiblich	—	—	—	—	—	335	106	456	60	126	425	43	1 551	1 551

Arbeitsstätte, gesondert nach den Berufsabteilungen, der Berufsstellung und dem Geschlecht, 1925. Fortsetzung unten

Arbeitsstätte																			
Eppendorf	Groß Borstel	Fuhlsbüttel	Langenhorn	Klein Borstel	Ohlsdorf	Alsterdorf	Winterhude	Barmbeck	Uhlenhorst	Hohenfelde	Eilbeck	Borgfelde	Hamm	Horn	Billwärder Auschlag	Billbrook	Moorfleth-Stadt	Steinwärder-Waltershof	Kleiner Grasbrook
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
15	1	2	1	—	2	—	17	70	11	45	41	35	49	3	139	59	14	58	10
4	—	—	—	—	—	—	2	10	2	5	7	1	2	—	13	4	1	1	1
6	—	1	—	—	1	—	8	20	1	14	11	11	16	2	45	1	—	4	5
—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	2	3	4	—	3	1	—	1	—
6	—	1	—	—	—	—	—	24	2	12	7	5	7	—	21	1	—	1	—
2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	3	—	—	4	—	5	—	—	—	—
7	—	—	—	—	1	—	—	9	2	2	—	1	—	—	2	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2	2	—	1	—	—	—	—	1	1
1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—
25	1	4	2	—	5	—	21	104	13	61	51	47	63	5	186	56	13	62	15
10	—	—	—	—	—	—	5	21	4	14	11	5	11	—	21	5	1	2	1
35	1	4	2	—	5	—	26	125	17	75	62	52	74	5	207	61	14	64	16
1	—	1	—	—	—	—	2	5	—	2	7	2	7	—	8	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10	—	2	1	—	—	—	10	40	3	19	17	12	20	2	38	4	1	16	—
6	—	—	—	—	—	—	3	11	2	7	5	3	8	—	11	2	1	2	1
14	1	1	1	—	5	—	9	56	10	40	27	33	36	3	140	51	12	45	15
4	—	—	—	—	—	—	2	10	2	7	6	2	3	—	9	3	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Arbeitsstätte															und zwar					
Altona	Wandsbek	Schiffbek	Wilhelmsburg	Harburg	Kreis Pinnberg	Kreis Stormarn ohne Schiffbek	Kreis Herzogtum Lauenburg	Übriges Schleswig-Holstein	Übriges Hannover	Schleswig-Holst. und Hannover zus.	Übriges Reich	Zur See	Ohne Angabe	Ins-gesamt	in der Wohnung	sonstige auf demselben Grundstück	sonstige in derselben Gemeinde	in anderen Gemeinden	außerhalb. Hamburg. Staates ¹⁾	
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	
—	2	—	1	—	1	9	18	1	3	35	16	588	4	10 678	—	9 218	721	96	643	
—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	4	—	—	—	4 643	—	4 485	135	19	4	
86	81	8	11	133	12	954	580	4	28	1 897	79	1	22	11 490	288	1 777	4 977	2 449	1 999	
11	17	—	—	9	2	73	33	—	1	146	2	—	1	1 400	140	213	646	252	149	
26	5	1	5	9	3	27	11	2	7	96	217	378	12	8 125	124	2 411	2 676	2 211	703	
2	2	—	—	1	1	6	7	1	—	20	2	1	—	2 172	56	1 039	609	445	23	
2	6	—	—	1	—	7	5	4	5	30	9	8	—	2 589	42	516	1 407	576	48	
—	2	—	—	—	—	5	2	1	—	10	1	—	—	366	27	14	228	86	11	
1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	6	—	—	—	1 084	52	565	349	112	6	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	591	9	420	130	30	2	
—	—	1	—	—	—	9	9	—	1	20	1	—	25	2 249	1 559	63	528	53	46	
—	—	—	—	—	—	7	9	—	—	16	1	—	3	2 013	1 551	3	399	40	20	
102	72	10	16	133	14	916	571	9	43	1 886	316	974	60	25 030	282	8 376	8 511	4 625	3 236	
13	22	—	1	10	3	91	55	2	1	198	6	1	4	11 185	1 783	6 174	2 147	872	209	
115	94	10	17	143	17	1007	626	11	44	2 084	322	975	64	36 215	2 065	14 550	10 658	5 497	3 445	
7	3	—	—	—	—	10	5	1	—	26	72	224	1	6 026	272	4 320	668	443	323	
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	952	213	600	122	14	3	
28	23	1	3	12	6	135	35	4	11	258	75	313	21	5 640	—	774	2 518	1 681	667	
7	7	—	—	4	2	37	17	1	—	75	2	—	3	1 761	—	303	803	575	80	
67	46	9	13	121	8	770	531	4	32	1 601	167	437	38	12 817	—	2 756	5 317	2 501	2 243	
6	15	—	1	6	1	53	36	—	1	119	2	1	—	2 653	—	1 066	1 188	276	123	
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	539	2	526	8	—	3	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	4 268	19	4 205	34	7	3	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 551	1 551	—	—	—	—	

¹⁾ und ohne Angabe.

Tabelle 3. Die Stadt- und Gebietsteile sowohl als Wohnort als auch als Arbeitsstätte der

Stadt- und Gebietsteile	In dem in der Vorspalte genannten Stadt- (Gebiets-)									
	A bis F zusammen = Erwerbstätige überhaupt					A. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei				
	insgesamt wohnhaft (Sp. 2 u. 3)	wohnhaft, aber dort nicht beschäftigt	wohnhaft und auch dort beschäftigt	beschäftigt, aber im übrigen Staatsgebiet wohnhaft	insgesamt beschäftigt von den Bewohnern d. Staatsgebiets (Sp. 3 u. 4)	insgesamt wohnhaft (Sp. 2 u. 3)	wohnhaft, aber dort nicht beschäftigt	wohnhaft und auch dort beschäftigt	beschäftigt, aber im übrigen Staatsgebiet wohnhaft	insgesamt beschäftigt von den Bewohnern d. Staatsgebiets (Sp. 3 u. 4)
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	
(* Vororte)										
Altstadt-Nord	6 757	3 272	3 485	56 518	60 003	16	15	1	33	34
„ Süd	4 584	2 316	2 268	38 896	41 164	13	10	3	12	15
Neustadt-Nord	20 895	11 950	8 945	44 183	53 128	113	92	21	138	159
„ Süd	17 000	12 187	4 813	9 989	14 802	54	51	3	9	12
St. Georg-Nord	22 028	13 333	8 695	12 731	21 426	71	66	5	12	17
„ „ Süd	32 253	22 356	9 897	17 669	27 566	121	119	2	6	8
St. Pauli-Nord	19 885	15 363	4 522	7 396	11 918	118	113	5	6	11
„ „ Süd	18 405	13 739	4 666	4 093	8 759	172	169	3	22	25
Eimsbüttel	64 712	47 565	17 147	5 009	22 156	319	292	27	6	33
Rotherbaum	17 838	9 268	8 570	9 381	17 951	65	39	26	43	69
Harvestehude	15 737	8 358	7 379	2 594	9 973	71	44	27	29	56
Eppendorf	41 995	27 135	14 860	6 341	21 201	277	183	94	35	129
* Groß Borstel	1 375	760	615	274	889	57	10	47	13	60
* Fuhlsbüttel	2 946	1 880	1 066	933	1 999	34	24	10	19	29
* Langenhorn	2 746	1 595	1 151	285	1 436	142	23	119	6	125
* Klein Borstel	448	289	119	33	152	25	13	12	1	13
* Ohlsdorf	657	313	344	1 603	1 947	26	2	24	273	297
* Alsterdorf	996	510	486	243	729	47	24	23	18	41
Winterhude	23 157	15 102	8 055	5 237	13 292	231	120	111	112	223
Barmbeck	70 948	48 008	22 940	10 391	33 331	464	277	187	130	317
Uhlenhorst	21 969	15 492	6 477	4 467	10 944	173	150	23	14	37
Hohenfelde	17 944	11 910	6 034	4 703	10 737	62	50	12	23	35
Billbeck	30 037	22 122	7 915	5 980	13 895	149	121	28	16	44
Borgfelde	17 611	13 725	3 886	4 545	8 431	67	63	4	3	7
Hamm	35 224	26 405	8 819	6 221	15 040	162	99	63	67	130
Horn	4 270	3 032	1 238	436	1 674	81	24	57	6	63
Billwärder Ausschlag	26 945	19 549	7 396	4 982	12 378	108	100	8	12	20
* Billbrook	559	210	349	1 271	1 620	2	—	2	1	3
* Moorfleth-Stadt	16	1	15	279	294	—	—	—	—	—
Steinwärder-Waltershof	787	219	568	16 553	17 121	3	2	1	—	1
Kleiner Grasbrook	1 416	862	554	3 880	4 434	4	4	—	2	2
Veddel	2 802	1 609	1 193	4 344	5 537	20	16	4	7	11
* Finkenwärder	2 181	728	1 453	2 641	4 094	437	173	264	3	267
Schiffe im Hafen	3 109	1 752	1 357	21 866	23 223	3	—	3	64	67
Arbeitsstätte in der Stadt wechselnd	..	..	..	14 285	14 285	..	..	..	121	121
Stadt Hamburg²⁾	550 192	372 915	177 277	330 252	507 529	3 707	2 488	1 219	1 262	2 481
Geestlande	2 729	1 015	1 714	195	1 909	384	9	375	16	391
Marschlande	5 723	1 052	4 671	338	5 009	3 307	14	3 293	16	3 309
Stadt Bergedorf	8 486	3 219	5 267	896	6 163	98	42	56	10	66
„ Geesthacht	2 265	814	1 451	35	1 486	114	9	105	—	105
Vierlande	6 834	694	6 140	70	6 210	4 977	6	4 971	20	4 991
Stadt Cuxhaven	8 145	1 174	6 971	575	7 546	986	578	408	54	462
Übriges Ritzbüttel	2 033	574	1 459	31	1 490	812	67	745	4	749
Landgebiet²⁾	36 215	8 542	27 673	2 140	29 813	10 678	725	9 953	120	10 073
		7 282	28 933	880			653	10 025	48	
Hamburgischer Staat²⁾	586 407	381 457	204 950	332 392	537 342	14 385	3 213	11 172	1 382	12 554
		49 065	537 342	—			1 831	12 554	—	

¹⁾ Als Beschäftigungsort gilt für diese Personen außer den Schiffen auch der übrige Hafen („am Kai“ u. dgl.) ohne nähere Bezeichnung, aber

²⁾ Die Summen der Spalten 2, 3 und 4 (in kleinen Ziffern) lassen den Austausch zwischen den einzelnen Gebietsteilen unberücksichtigt.

erwerbstätigen Wohnbevölkerung des hamburgischen Staates, getrennt nach Berufsabteilungen, 1925.

Fortsetzung S. 62

Teile sind Erwerbstätige aus der nachstehend angegebenen Berufsabteilung

B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe					C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft					D. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten				
insgesamt wohnhaft (Sp. 2 u. 3)	wohnhaft, aber dort nicht be- schäftigt	wohnhaft und auch dort beschäftigt	beschäftigt, aber im übrigen Staats- gebiet wohnhaft	insges. beschäftigt von den Be- wohnern d. Staats- gebiets (Sp. 3 u. 4)	insgesamt wohnhaft (Sp. 2 u. 3)	wohnhaft, aber dort nicht be- schäftigt	wohnhaft und auch dort beschäftigt	beschäftigt, aber im übrigen Staats- gebiet wohnhaft	insges. beschäftigt von den Be- wohnern d. Staats- gebiets (Sp. 3 u. 4)	insgesamt wohnhaft (Sp. 2 u. 3)	wohnhaft, aber dort nicht be- schäftigt	wohnhaft und auch dort beschäftigt	beschäftigt, aber im übrigen Staats- gebiet wohnhaft	insges. beschäftigt von den Be- wohnern d. Staats- gebiets (Sp. 3 u. 4)
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1 825	1 088	742	10 055	10 797	3 744	1 672	2 072	42 504	44 576	397	112	285	3 179	3 464
1 252	741	511	8 007	8 518	2 674	1 322	1 352	28 175	29 527	282	98	184	2 452	2 636
7 001	4 375	2 626	10 786	13 412	10 709	6 015	4 694	24 548	29 242	806	408	398	7 329	7 727
5 447	3 991	1 456	3 116	4 572	9 690	7 115	2 575	5 943	8 518	606	457	149	605	754
6 517	4 434	2 083	4 014	6 097	11 355	7 075	4 280	5 652	9 932	1 318	810	508	1 635	2 143
11 311	8 111	3 200	6 890	10 090	17 215	11 704	5 511	9 686	15 197	1 126	902	224	730	954
8 622	6 627	1 995	3 943	5 938	8 712	7 138	1 574	2 497	4 071	1 068	920	148	409	557
7 306	6 011	1 295	1 076	2 371	8 913	6 533	2 380	2 022	4 402	708	489	219	696	915
25 996	19 304	6 692	2 851	9 543	29 084	22 251	6 833	1 395	8 228	4 394	3 663	731	406	1 137
3 537	2 242	1 295	2 235	3 530	8 119	5 643	2 476	5 093	7 569	2 267	865	1 402	1 448	2 850
2 359	1 625	734	1 132	1 866	6 653	5 303	1 350	755	2 105	1 171	948	223	278	501
12 860	8 804	4 056	3 042	7 098	19 281	14 156	5 125	1 930	7 055	3 177	2 559	618	322	940
357	212	145	200	345	513	372	141	33	174	174	110	64	18	82
760	539	221	376	597	1 167	887	280	117	397	633	304	329	398	727
830	678	152	82	234	735	581	154	7	161	251	199	52	13	65
92	69	23	22	45	157	141	16	4	20	47	45	2	—	2
142	93	49	205	254	315	140	175	582	757	56	49	7	25	32
262	146	116	153	269	289	227	62	15	77	116	70	46	12	58
8 273	5 689	2 584	3 637	6 221	9 299	6 978	2 321	1 008	3 329	1 397	1 130	267	199	466
30 419	20 492	9 927	5 835	15 762	28 964	21 066	7 898	2 577	10 475	3 980	3 248	732	613	1 345
7 811	5 996	1 815	2 444	4 259	9 159	7 085	2 074	1 041	3 115	1 211	1 016	195	332	527
4 551	3 289	1 262	2 222	3 434	8 744	6 747	1 997	1 501	3 498	1 384	1 158	226	314	540
9 988	7 197	2 791	4 226	7 017	14 413	11 469	2 944	1 157	4 101	2 486	2 147	339	210	549
6 058	4 847	1 211	2 704	3 915	8 928	7 295	1 633	1 128	2 761	992	865	127	306	433
11 417	8 579	2 838	3 550	6 388	17 934	14 313	3 621	1 983	5 604	2 692	2 335	357	202	559
1 885	1 604	281	196	4 77	1 590	1 046	544	130	674	360	196	164	77	241
10 793	8 082	2 711	2 781	5 492	13 921	10 052	3 869	1 654	5 523	857	637	220	368	588
382	114	268	1 166	1 434	121	71	50	81	131	14	6	8	16	24
14	—	14	266	280	1	1	—	8	8	—	—	—	3	3
302	79	223	13 733	13 956	265	116	149	2 455	2 604	177	16	161	257	418
422	332	90	2 377	2 467	584	420	164	1 420	1 584	367	82	285	64	349
953	475	478	2 994	3 472	1 520	1 005	515	1 011	1 526	185	70	115	279	394
1 013	130	883	2 461	3 344	558	360	198	157	355	85	49	36	14	50
12	6	6	676	682	3 089	1 742	1 347	20 532	21 879	—	—	—	542	542
..	..	..	4 399	4 399	..	..	..	2 771	2 771	..	..	..	885	885
190 769	135 996	54 773	113 852	168 625	258 415	188 041	70 374	171 572	241 946	34 784	25 963	8 821	24 636	33 457
758	407	351	78	429	686	412	274	40	314	225	140	85	33	118
1 418	602	816	295	1 111	675	344	331	19	350	120	63	57	3	60
4 188	1 633	2 555	663	3 218	2 548	1 187	1 361	158	1 519	688	269	419	48	467
1 376	686	690	26	716	422	85	337	3	340	89	16	73	—	73
1 005	406	599	39	638	557	245	312	3	315	96	25	71	6	77
2 280	77	2 203	279	2 482	2 880	481	2 399	147	2 546	1 211	31	1 180	77	1 257
465	276	189	6	195	357	145	212	1	213	160	71	89	15	104
11 490	4 087	7 403	1 386	8 789	8 125	2 899	5 226	371	5 597	2 589	615	1 974	182	2 156
202 259	140 083	62 176	115 238	177 414	266 540	190 940	75 600	171 943	247 543	37 373	26 578	10 795	24 818	35 613
	24 845	177 414	—	177 414	266 540	18 997	247 543	—	247 543	37 373	1 760	35 613	—	35 613

nicht „Unterteil“ oder „auf See“.

Noch: Tabelle 3. Die Stadt- und Gebietsteile sowohl als Wohnort als auch als Arbeitsstätte der erwerbstätigen Wohnbevölkerung des hamburgischen Staates, getrennt nach Berufsabteilungen, 1925.

Stadt- und Gebietsteile	In dem in der Vorspalte genannten Stadt- (Gebiets-) Teile sind Erwerbstätige aus der nachstehend angegebenen Berufsabteilung									
	E. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe einschl. Wohlfahrtspflege					F. Häusl. Dienste u. Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung od. ohne Ang. d. Betriebszugehörigkeit				
	insgesamt wohnhaft (Sp. 2 u. 3)	wohnhaft, aber dort nicht beschäftigt	wohnhaft und auch dort beschäftigt	beschäftigt, aber im übrigen Staatsgebiet wohnhaft	insges. beschäftigt von den Bewohnern d. Staatsgebiets (Sp. 3 u. 4)	insgesamt wohnhaft (Sp. 2 u. 3)	wohnhaft, aber dort nicht beschäftigt	wohnhaft und auch dort beschäftigt	beschäftigt, aber im übrigen Staatsgebiet wohnhaft	insges. beschäftigt von den Bewohnern d. Staatsgebiets (Sp. 3 u. 4)
(*) Vororte	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Altstadt-Nord	176	79	97	536	633	599	311	288	211	499
„ Süd	87	54	33	152	185	276	91	185	98	283
Neustadt-Nord	634	256	378	1178	1 556	1 632	804	828	204	1 032
„ Süd	374	200	174	237	411	829	373	456	79	535
St. Georg-Nord	1 159	331	828	1227	2 055	1 608	617	991	191	1 182
„ „ Süd	790	548	242	243	485	1 690	972	718	114	832
St. Pauli-Nord	531	292	239	469	708	834	273	561	72	633
„ „ Süd	440	177	263	226	489	866	360	506	51	557
Eimsbüttel	1 875	1 166	709	206	915	3 044	889	2 155	145	2 300
Rotherbaum	797	332	465	285	750	3 053	147	2 906	277	3 183
Harvestehude	619	350	269	107	376	4 864	88	4 776	293	5 069
Eppendorf	2 562	755	1 807	783	2 590	3 838	678	3 160	229	3 389
* Groß Borstel	82	42	40	2	42	192	14	178	8	186
* Fuhlsbüttel	138	113	25	12	37	214	13	201	11	212
* Langenhorn	651	85	566	169	735	137	29	108	8	116
* Klein Borstel	21	17	4	5	9	66	4	62	1	63
* Ohlsdorf	47	26	21	511	532	71	3	68	7	75
* Alsterdorf	172	39	133	38	171	110	4	106	7	113
Winterhude	845	626	219	104	323	3 112	559	2 553	177	2 730
Barmbeck	4 229	1 530	2 699	1104	3 803	2 892	1 395	1 497	132	1 629
Uhlenhorst	939	551	388	396	784	2 676	694	1 982	240	2 222
Hohenfelde	919	430	489	305	794	2 284	236	2 048	338	2 386
Eilbeck	1 022	723	299	131	430	1 979	465	1 514	240	1 754
Borgfelde	627	342	285	303	588	939	313	626	101	727
Hamm	974	719	255	129	384	2 045	360	1 685	290	1 975
Horn	130	79	51	6	57	224	83	141	21	162
Billwärder Ausschlag	568	328	240	128	368	698	350	348	39	387
* Billbrook	14	9	5	4	9	26	10	16	3	19
* Moorfleth-Stadt	—	—	—	—	—	1	—	1	2	3
Steinwärder-Waltershof	10	3	7	103	110	30	3	27	5	32
Kleiner Grasbrook	22	14	8	14	22	17	10	7	3	10
Veddel	40	23	17	41	58	84	20	64	12	76
* Finkenwärder	21	6	15	3	18	67	10	57	3	60
Schiffe im Hafen	—	—	—	1) 28	1) 28	5	4	1	1) 24	1) 25
Arbeitsstätte in der Stadt wechselnd	..	..	..	584	584	..	..	..	5525	5 525
Stadt Hamburg 2)	21 515	10 245	11 270	9769	21 039	41 002	10 182	30 820	9 161	39 981
Geestlande	209	31	178	17	195	467	16	451	11	462
Marschlande	40	16	24	—	24	163	13	150	5	155
Stadt Bergedorf	280	48	232	10	242	684	40	644	7	651
„ Geesthacht	152	5	147	6	153	112	13	99	—	99
Vierlande	30	7	23	—	23	169	5	164	2	166
Stadt Cuxhaven	203	1	202	11	213	585	6	579	7	586
Übriges Ritzbüttel	170	9	161	2	163	69	6	63	3	66
Landgebiet 2)	1 084	117	967	46	1 013	2 249	99	2 150	35	2 185
Hamburgischer Staat 2)	22 599	10 362	12 237	9815	22 052	43 251	1 085	32 970	9 196	42 166

1) Als Beschäftigungsort gilt für diese Personen außer den Schiffen auch der übrige Hafen („am Kai“ u. dgl.) ohne nähere Bezeichnung, aber nicht

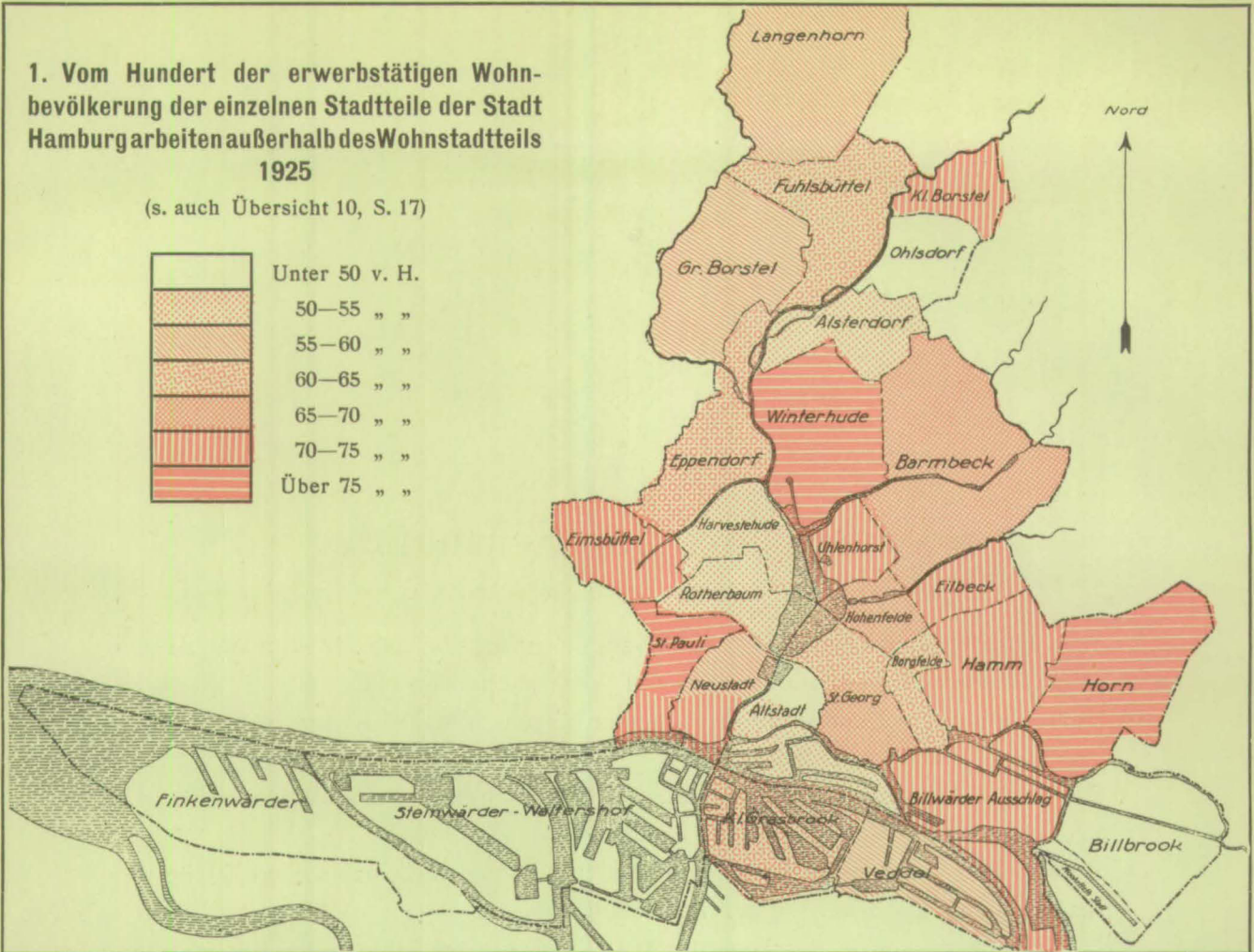
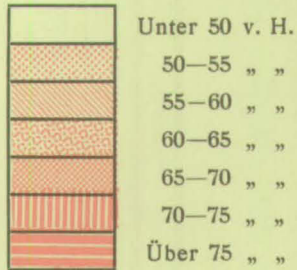
2) Die Summen 2, 3 und 4 (in kleinen Ziffern) lassen den Austausch zwischen den einzelnen Gebietsteilen unberücksichtigt. I. „Untereibe“ oder „auf See“.

Verzeichnis der Schaubilder

1. Vom Hundert der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der einzelnen Stadtteile der Stadt Hamburg arbeiten außerhalb des Wohnstadtteils, 1925.
 2. Vom Hundert der Arbeitsbevölkerung der einzelnen Stadtteile der Stadt Hamburg wohnen in anderen Stadtteilen, 1925.
 3. Die in der Innenstadt oder im Hafen Arbeitenden nach ihrer Wohnung in der Stadt Hamburg, 1925.
 4. Vom Hundert der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der einzelnen Stadtteile der Stadt Hamburg arbeiten in der Innenstadt oder im Hafen, 1925.
 5. Die Veränderungen in der Lage der Wohnung und der Arbeitsstätte der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der Stadt Hamburg (Umfang von 1900) in den einzelnen Stadtteilen, 1925 gegenüber 1900 (1900 = 100).
-

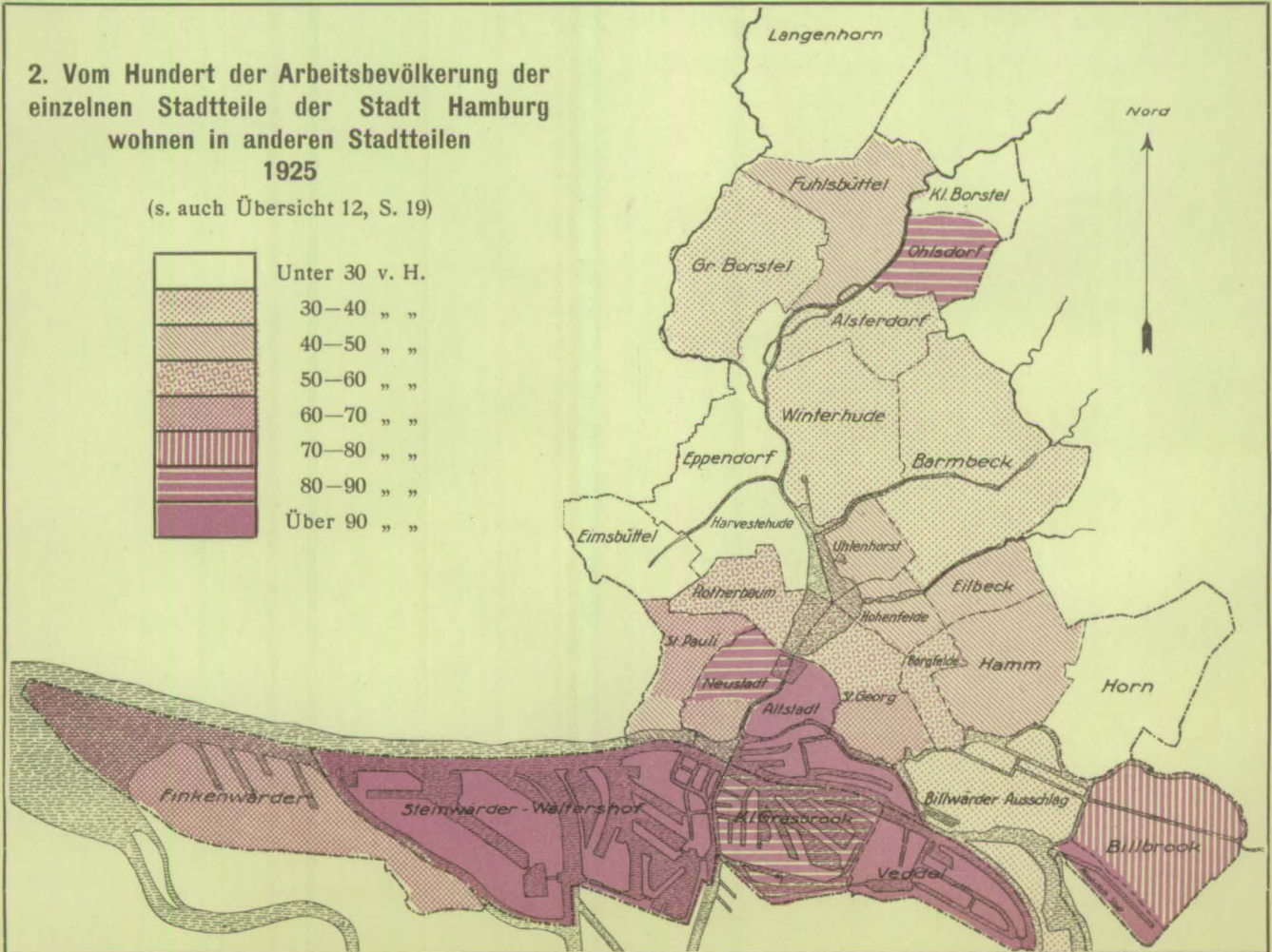
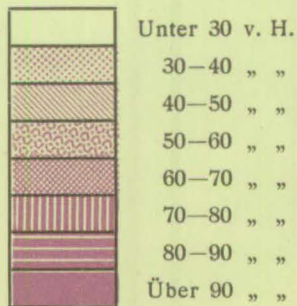
1. Vom Hundert der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der einzelnen Stadtteile der Stadt Hamburg arbeiten außerhalb des Wohnstadtteils 1925

(s. auch Übersicht 10, S. 17)



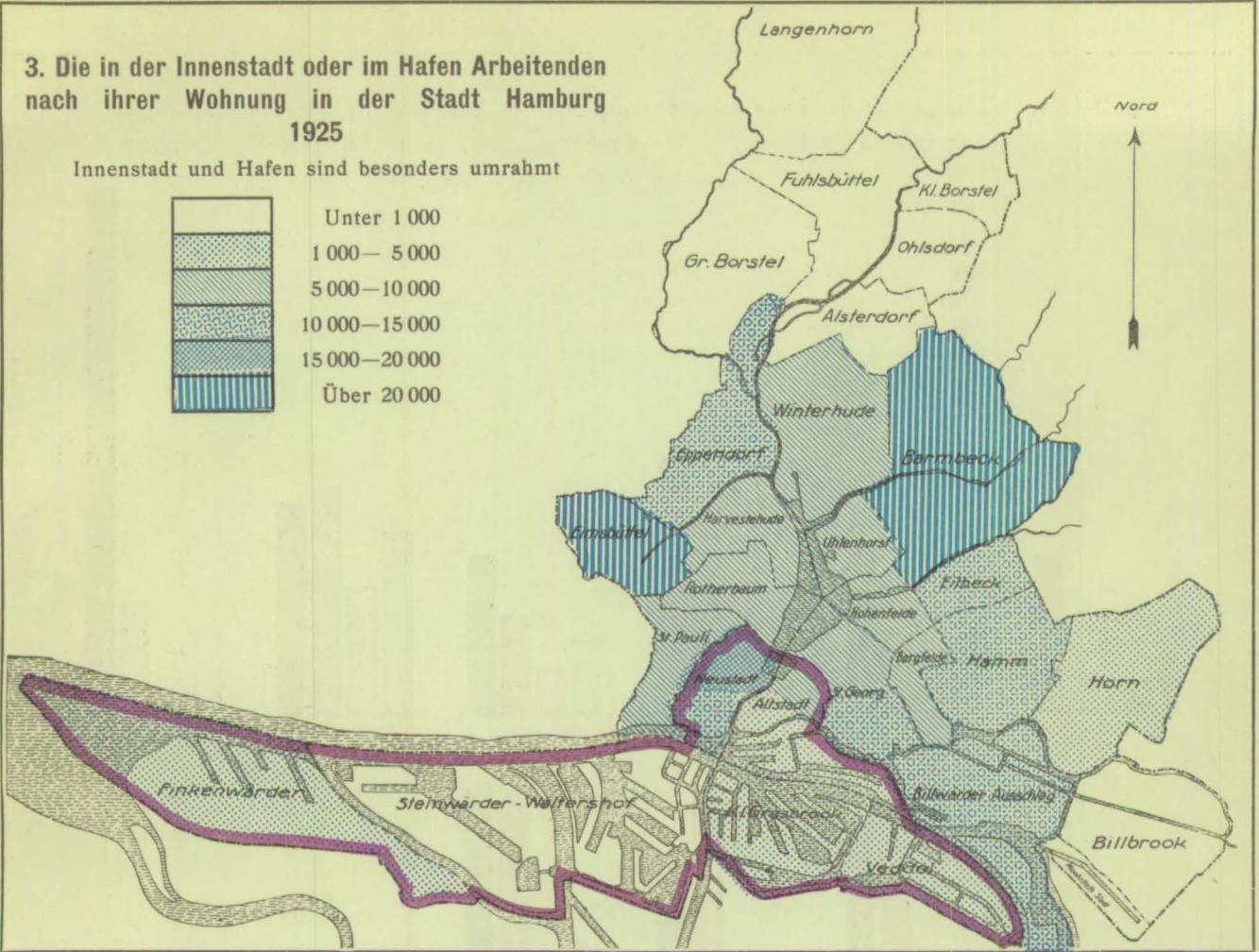
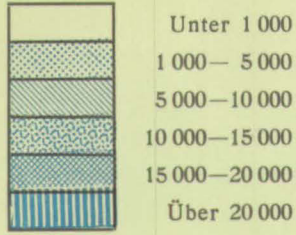
2. Vom Hundert der Arbeitsbevölkerung der einzelnen Stadtteile der Stadt Hamburg wohnen in anderen Stadtteilen 1925

(s. auch Übersicht 12, S. 19)



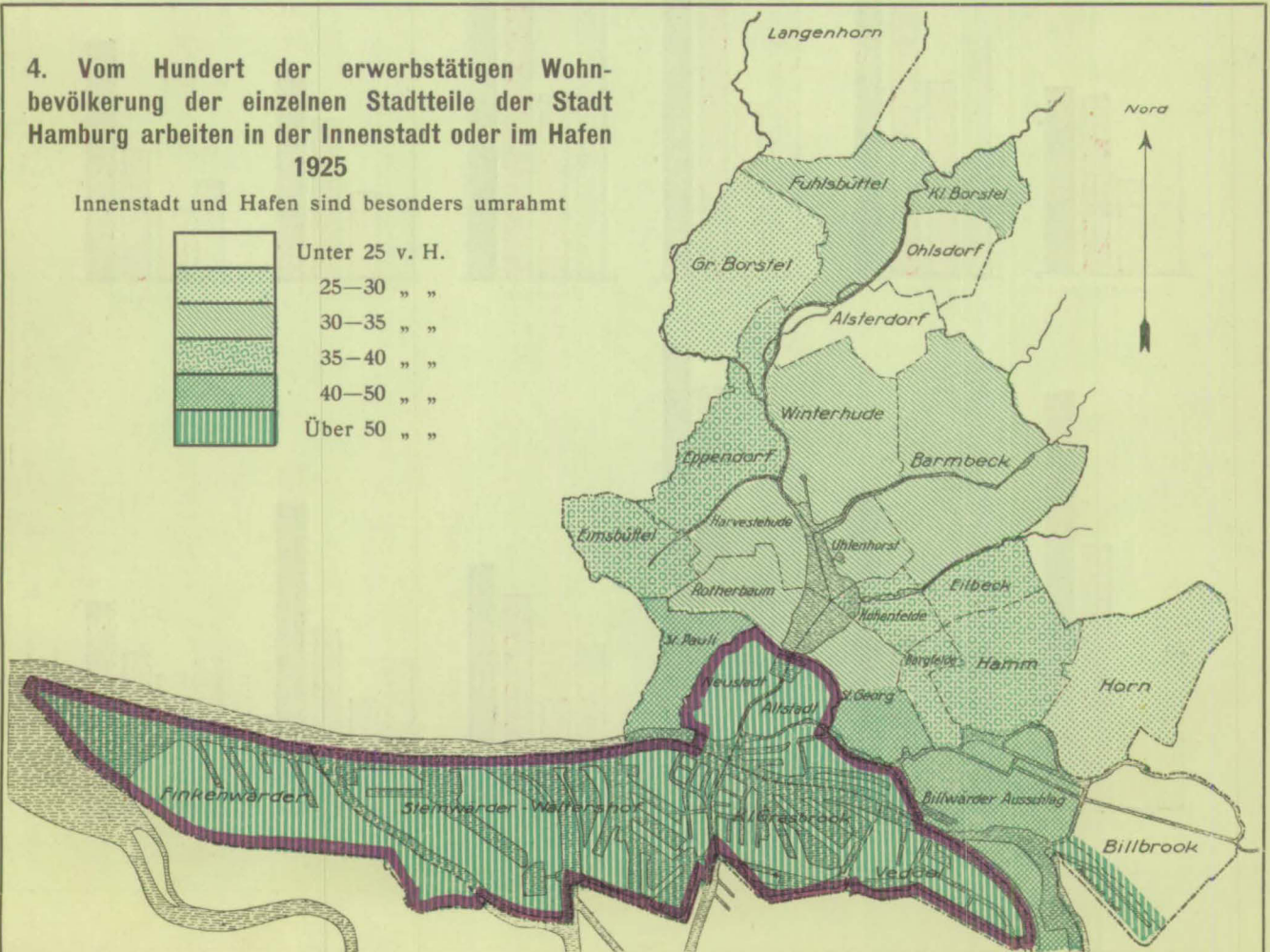
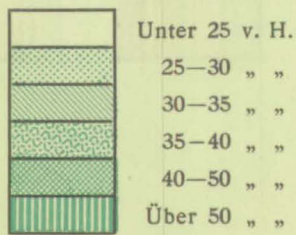
3. Die in der Innenstadt oder im Hafen Arbeitenden nach ihrer Wohnung in der Stadt Hamburg 1925

Innenstadt und Hafen sind besonders umrahmt

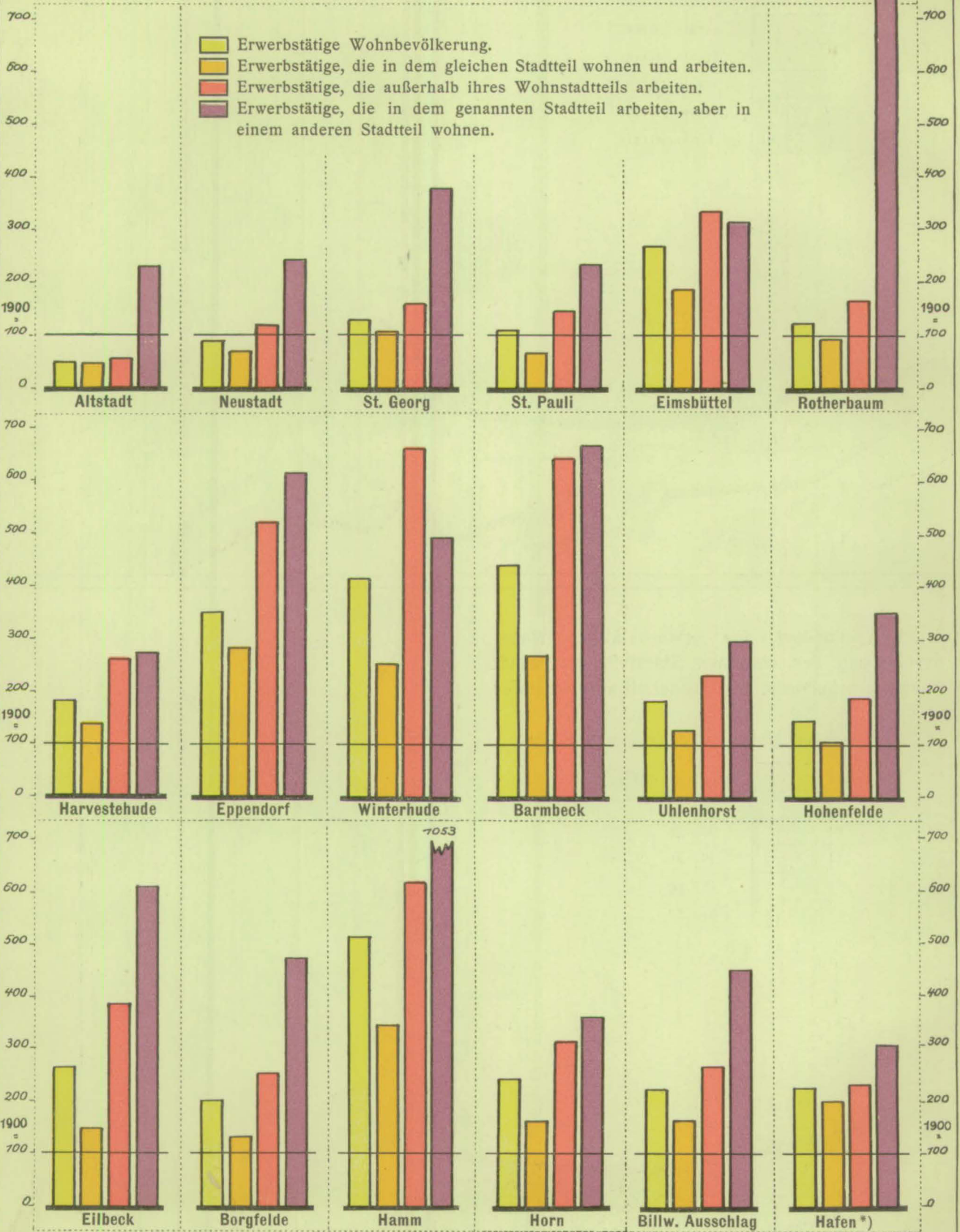


4. Vom Hundert der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der einzelnen Stadtteile der Stadt Hamburg arbeiten in der Innenstadt oder im Hafen 1925

Innenstadt und Hafen sind besonders umrahmt



5. Die Veränderungen in der Lage der Wohnung und der Arbeitsstätte der erwerbstätigen Wohnbevölkerung der Stadt Hamburg (Umfang von 1900) in den einzelnen Stadtteilen, 1925 gegenüber 1900 (1900 = 100).



*) Steinwärder-Waltershof, Kleiner Grasbrook, Veddel

**Das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“
und der Zweite Reichsvolksentscheid
im Jahre 1929
im Stimmkreis Nr. 34 (Hamburg).**

A. Die gemeinsamen gesetzlichen Grundlagen von Volksbegehren und Volksentscheid,

- a) das Gesetz über den Volksentscheid vom 27. Juni 1921, in der Fassung vom 31. Dezember 1923,
 b) Auszug aus dem Reichswahlgesetz in der Fassung vom 13. März 1924 und
 c) Auszug aus der Verordnung über Reichswahlen und -abstimmungen (Reichsstimmordnung) in der Fassung vom 14. Mai 1926,
 sind in den Statistischen Mitteilungen über den hamburgischen Staat Nr. 19 vom Jahre 1926 bekanntgegeben.
 Nur § 38 der Reichsstimmordnung ist inzwischen durch folgende Verordnung erweitert.

Vierte Änderungsverordnung zur Reichsstimmordnung. Vom 5. Dezember 1929.

Auf Grund des § 45 des Gesetzes über den Volks-

entscheid vom 27. Juni 1921 (Reichsgesetzblatt Seite 790) wird nach Zustimmung des Reichsrats hiermit verordnet:

Im § 38 der Verordnung über Reichswahlen und -abstimmungen (Reichsstimmordnung) vom 14. März 1924 (Reichsgesetzblatt I Seite 173) wird folgender neuer vorletzter Satz eingefügt:

Ist bei einem Volksentscheid in einer Gemeinde mit einer außergewöhnlich niedrigen Beteiligung zu rechnen, so können in ihr Stimmbezirke auch mit einer größeren Einwohnerzahl als 2500 gebildet werden.

Berlin, den 5. Dezember 1929.

Der Reichsminister des Innern.
 In Vertretung
 Zweigert.

B. Das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ (16. bis 29. Oktober 1929).

I. Die zum Volksbegehren erlassenen Verordnungen des Reichsministers des Innern.

a) Verordnung über Zulassung eines Volksbegehrens.

Auf Grund der §§ 30 und 31 des Gesetzes über den Volksentscheid vom 27. Juni 1921 (Reichsgesetzblatt Seite 790) wird hiermit verordnet:

Artikel I.

Auf den von dem „Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren“ gestellten Antrag wird ein Volksbegehren mit dem Kennwort „Freiheitsgesetz“ für folgenden Gesetzentwurf zugelassen:

„Entwurf eines Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes.“

Der Reichstag hat auf Volksbegehren das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

§ 1

Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich in feierlicher Form Kenntnis davon zu geben, daß das erzwungene Kriegsschuldanerkenntnis des Versailler Vertrags der geschichtlichen Wahrheit widerspricht, auf falschen Voraussetzungen beruht und völkerrechtlich unverbindlich ist.

§ 2

Die Reichsregierung hat darauf hinzuwirken, daß das Kriegsschuldanerkenntnis des Art. 231 sowie die Art. 429 und 430 des Versailler Vertrages förmlich außer Kraft gesetzt werden.

Sie hat ferner darauf hinzuwirken, daß die besetzten Gebiete nunmehr unverzüglich und bedingungslos sowie unter Ausschluß jeder Kontrolle über deutsches Gebiet geräumt werden, unabhängig von Annahme oder Ablehnung der Beschlüsse der Haager Konferenz.

§ 3

Auswärtigen Mächten gegenüber dürfen neue Lasten und Verpflichtungen nicht übernommen werden, die auf dem Kriegsschuldanerkenntnis beruhen.

Hierunter fallen auch die Lasten und Verpflichtungen, die auf Grund der Vorschläge der Pariser Sachverständigen und nach den daraus hervorgehenden Vereinbarungen von Deutschland übernommen werden sollen.

§ 4

Reichskanzler, Reichsminister und deren Bevollmächtigte, die entgegen der Vorschrift des § 3 Abs. 1 Verträge mit auswärtigen Mächten zeichnen, unterliegen den in § 92 Nr. 3 StGB. vorgesehenen Strafen.

§ 5

Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.“

Artikel II.

Die Eintragsfrist beginnt mit dem 16. Oktober 1929 und endet mit dem 29. Oktober 1929.

Berlin, den 30. September 1929.

Der Reichsminister des Innern.
 Severing.

b) Zweite Verordnung zum Volksbegehren.

Auf Grund des § 167 der Reichsstimmordnung vom 14. März 1924 (Reichsgesetzblatt I Seite 173) wird für das Eintragsverfahren vom 16. bis 29. Oktober 1929 zum Volksbegehren mit dem Kennwort „Freiheitsgesetz“ hiermit verordnet:

§ 1

Eintragungsberechtigte, die in keiner Stimmkartei oder Stimmliste eingetragen sind, weil sie aus einer Gemeinde mit fortlaufend geführter Stimmkartei verzogen sind und in der Stimmkartei dieser Gemeinde nicht mehr geführt werden, in die Stimmkartei oder Stimmliste ihres neuen Wohnortes jedoch noch nicht aufgenommen worden sind, erhalten auf Antrag einen Eintragungsschein von der Gemeindebehörde ihres neuen Wohnortes. § 80 Abs. 2 der Reichsstimmordnung gilt auch hier.

§ 2

Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern können an Stelle des in § 85 Abs. 1 Satz 1 der Reichsstimmordnung geregelten Verfahrens das folgende Verfahren treten lassen:

1. Die zur Eintragung erscheinenden Personen tragen sich in die Eintragungslisten ein, nachdem sie sich über ihre Person ausgewiesen haben. Die Eintragungsberechtigung der Personen, die keinen Eintragungsschein abgeben, wird von der Gemeindebehörde erst nach der Eintragung geprüft. Wird im Prüfungsverfahren die Eintragungsberechtigung bejaht, so ist in der Stimmkartei oder Stimmliste die Eintragung zu vermerken. Berechtigte, die keinen Eintragungsschein abgeben haben, sind in der Stimmkartei oder Stimmliste mit Eintragungsvermerk nachzutragen.

Wird die Eintragungsberechtigung verneint, so ist in der Spalte „Bemerkungen“ der Eintragungsliste der Vermerk „Beanstandet“ einzutragen. Über die Beanstandung ist der Person, deren Eintragungsberechtigung beanstandet ist, spätestens am dritten Tage nach dem Tage ihrer Eintragung Mitteilung zugehen zu lassen unter Angabe der Gründe, die zur Beanstandung geführt haben. Die Mitteilung hat folgenden Zusatz zu enthalten: „Die Beanstandung gilt als Ablehnung der Zulassung zur Eintragung. Gegen diese Verfügung steht Ihnen nach § 81 der Reichsstimmordnung der Einspruch zu.“ Wird dem Einspruch stattgegeben, so ist der Vermerk „Beanstandet“ in der Spalte „Bemerkungen“ der Eintragungsliste zu streichen.

2. Unterschriften, die in Eintragungslisten mit dem Vermerk „Beanstandet“ versehen sind, werden bei Ermittlung und Feststellung des Eintragungsergebnisses als ungültig behandelt (§ 39 Nr. 2 des Gesetzes über den Volksentscheid).

Berlin, den 1. Oktober 1929.

Der Reichsminister des Innern.
Severing.

(Die dritte und vierte Verordnung zum Volksbegehren kommen für Hamburg nicht in Betracht und sind deshalb hier nicht abgedruckt.)

2. Die Eintragungsstellen zum Volksbegehren im hamburgischen Staat

sind im Amtlichen Anzeiger Nr. 237 veröffentlicht (im übrigen s. nächste Seite unter Ziffer 5).

3. Besondere Abstimmungsbehörden.

a) Bekanntmachung über die Ernennung des Abstimmungsleiters.

Der Senat hat die Leitung und Durchführung des Eintragungsverfahrens im hamburgischen Staatsgebiet dem Landeswahlamt in Hamburg übertragen und nach den §§ 24 und 97 der Reichsstimmordnung zum Abstimmungsleiter Herrn Senator Dr. Nöldeke und zum Stellvertreter Herrn Leitenden Regierungsdirektor Professor Dr. Sköllin ernannt.

Die Geschäftsräume des Abstimmungsleiters befinden sich im Statistischen Landesamt, Hamburg 1, Klosterwall.

Gegeben in der Versammlung des Senats,
Hamburg, den 4. Oktober 1929.

b) Der Abstimmungsausschuß.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Volksentscheid in der Fassung vom 31. Dezember 1923 und des § 29 der Reichsstimmordnung in der Fassung vom 5. Dezember 1929 hat der Abstimmungsleiter am 7. und 12. November 1929 zur Bildung des Abstimmungsausschusses für den Stimmkreis Nr. 34 (Hamburg) zu Beisitzern und Stellvertretern berufen:

Herrn Kapitän Schneider, Hamburg, Beisitzer,
„ Dr. Kurt Wesche, Hamburg, und Herrn Direktor Gottfried Gok, Altona-Othmarschen, Stellvertreter,
„ Polizeihauptmann a. D. W. Ruwolt, Hamburg, Beisitzer,

Herrn Bernhard Schröder, Hamburg, Stellvertreter,
Frau Margarethe Uetzmann, Hamburg, Beisitzer,
„ Anna Priebisch, Hamburg, Stellvertreter,
Herrn Adolf Biedermann, Hamburg, Beisitzer,
„ Ludwig Wellhausen, Hamburg, Stellvertreter.

4. Der Verlauf des Eintragungsverfahrens.

Während der 14tägigen Eintragsfrist vom 16. bis 29. Oktober 1929 haben sich für das vom Reichsminister des Innern zugelassene Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ im Stimmkreis Nr. 34 (Hamburg) von 887 314 Stimmberechtigten im ganzen 35 650 gültig eingetragen, und zwar im Stadtgebiet 32 917 und auf dem Landgebiet 2733. Das ergibt einen Anteilssatz für den ganzen Stimmkreis von 4,02 v. H. aller Stimmberechtigten, im Stadtgebiet von 3,95 v. H. und im Landgebiet von 5,13 v. H.

Die für das Reich gesetzlich verlangte Beteiligung von 10 v. H. der Stimmberechtigten bei der letzten Reichstagswahl ist in der Stadt Hamburg in keinem Stadtteil erreicht worden. Die höchste Anteilsziffer mit 9,32 liegt in Hohenfelde. Im Landgebiet nimmt Ritzbüttel (ohne die Stadt Cuxhaven) mit 13,31 v. H. eine Sonderstellung ein. Ganz bedeutend unter dem Durchschnitt bleiben Finkenwärder mit 0,64 v. H. und die Stadt Geesthacht mit 0,95 v. H.

In der Stadt waren 49 amtliche Eintragungsstellen und auf dem Landgebiet 52, das sind im ganzen Stimmkreis 101 Stellen, eingerichtet. Außerdem war in der Stadt Hamburg noch in 7 großen staatlichen Anstalten Gelegenheit zu Eintragungen geboten. Die für die Stadt Hamburg eingerichtete Organisation wäre imstande gewesen, ein Vielfaches von der Anzahl der tatsächlich vorgenommenen Eintragungen aufzunehmen; es kommt hinzu, daß für die stadthamburgischen Eintragungsberechtigten hinsichtlich der Eintragungsstelle Freizügigkeit gegeben war. Wie weit von der Freizügigkeit bei der Eintragung Gebrauch gemacht worden ist, ergibt ein Vergleich der beiden Spalten 5 und 6 der umstehenden Übersicht.

Den höchsten Stand erreichten die Eintragungen in der Stadt an den beiden letzten Eintragungstagen mit 5386 und 5811 Unterschriften. In einigen Eintragungsstellen sind an verschiedenen Tagen überhaupt keine Unterschriften geleistet worden. In den erwähnten besonderen 7 Eintragungsstellen in großen staatlichen Anstalten sind im ganzen nur 48 Unterschriften abgegeben worden. Im einzelnen stellt sich der Stand der Eintragungen an den 14 Eintragungstagen in der Stadt folgendermaßen:

am 16. 10. 29	1667	am 23. 10. 29	1331
„ 17. 10. 29	1303	„ 24. 10. 29	1466
„ 18. 10. 29	1515	„ 25. 10. 29	1523
„ 19. 10. 29	1776	„ 26. 10. 29	2231
„ 20. 10. 29	2546	„ 27. 10. 29	3421
„ 21. 10. 29	1576	„ 28. 10. 29	5386
„ 22. 10. 29	1488	„ 29. 10. 29	5811

129 Eintragungen sind bei der nachträglichen amtlichen Prüfung als von Nichtstimmberechtigten herrührend beanstandet worden. Über die Tatsache und den Grund der Beanstandung hat jeder davon Betroffene eine amtliche Mitteilung erhalten. In 113 Fällen ist gegen diese amtlichen Entscheidungen kein Einspruch erhoben worden. Die übrigen 16 zunächst beanstandeten Eintragungen sind nachträglich im Einspruchsverfahren für gültig erklärt worden; sie sind in der Gesamtzahl der gültigen Eintragungen (35 650) enthalten. Weiter haben 23 Stimmberechtigte nach vollzogener Unterschrift dem Landeswahlamt schriftlich die Erklärung abgegeben, daß sie ihre Unterschrift wegen Irrtums wieder zurücknahmen. Nach einem Rundschreiben des Reichs-

wahlleiters ist es den Abstimmungsausschüssen überlassen, zu entscheiden, wieweit diese Zurücknahmen berücksichtigt werden können. Der Abstimmungsausschuß des 34. Wahlkreises hat sich in seiner Sitzung vom 14. November 1929 auf den Standpunkt gestellt, daß eine Zurücknahme der Unterschrift, wenn dies noch während der Abstimmungsfrist beantragt werde, sehr wohl möglich sei. Es sind daher für den Stimmkreis Hamburg diese 23 Fälle rechnerisch als ungültige Eintragungen angesehen worden, so daß sich damit die Zahl der ungültigen Eintragungen auf 136 erhöht. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß, wenn der ReichsAbstimmungsausschuß zu einer anderen Auffassung über die Zulässigkeit der Zurückziehung der Unterschriften kommen sollte, diese 23 Fälle wieder als gültig gezählt werden können, so daß alsdann die Gesamtzahl der gültigen Stimmen 35 673 betragen würde (s. Anm. 2 nächste Seite).

Bei dem Eintragungsverfahren sind alle Bevölkerungskreise vollkommen gleich behandelt worden. Auch bei der Prüfung und Feststellung des Ergebnisses ist genau so vorgegangen worden wie bei früheren Volksbegehren; so sind beispielsweise einzelne Berufsgruppen nicht etwa besonders behandelt worden.

In den wenigen Fällen, in denen die Eintragungen für mehrere Personen unzweifelhaft von einer Hand gemacht sind, ist den betreffenden Personen (67) in ihrem eigenen Interesse Gelegenheit gegeben worden, sich darüber zu erklären, ob sie die Unterschrift selbst geleistet hatten; und andernfalls ihren Fehler wieder gutzumachen.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse der beiden bisher durchgeführten Reichsvolksbegehren „Enteignung der Fürstenvermögen“ vom Jahre 1926 und „Panzerkreuzerverbot“ vom Jahre 1928 zum Vergleich wieder mit abgedruckt. Bei dem Panzerkreuzerverbot betrug der Anteilssatz der Eintragungen im Verhältnis zur Anzahl der Stimmberechtigten 4,72 v. H. und bei der Enteignung der Fürstenvermögen 47,46 v. H.

Der Reichswahlausschuß hat in der Sitzung vom 25. November 1929 festgestellt, daß zum Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ im gesamten Eintragungsgebiet (Deutsches Reich ohne Saargebiet) 4 135 300 unzweifelhaft gültige Eintragungen erfolgt sind. Damit ist die erforderliche Anzahl an Eintragungen, nämlich mindestens zehn vom Hundert der Zahl der Stimmberechtigten, erreicht.

Die Zahl der Stimmberechtigten zur letzten Reichswahl (Reichstagswahl am 20. Mai 1928) betrug 41 278 897.

5. Das Ergebnis nach Stadt- und Gebietsteilen.

Stadt- und Gebietsteile	Volksbegehren							
	„Freiheitsgesetz“ (16. bis 29. Oktober 1929)						„Panzer- kreuzer- verbot“ (3. bis 16. Ok- tober 1928)	„Enteignung der Fürsten- vermögen“ (4. bis 17. März 1926)
	Eintragungs- möglichkeiten		Stimm- berechtigte ¹⁾ bei der Reichstags- wahl am 20. Mai 1928	Gültige Eintragun- gen nach der Lage		Eintragungen vom Hundert der Stimm- berechtigten nach der Lage der Wohnung	Gültige Eintragungen nach der Lage der Eintragungsstelle	
	Ein- tragungs- stellen	Täglich aus- gelegte Listen		der Ein- tragungs- stelle	der Wohnung			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Altstadt	3	9	15 156	3 024	644	4,25	397	6 489
Neustadt	2	6	53 904	1 561	1 363	2,53	5 437	26 835
St. Georg	4	13	75 538	3 002	2 385	3,16	4 204	38 292
St. Pauli	2	6	57 029	1 052	1 042	1,83	4 891	29 382
Eimsbüttel	4	12	97 434	2 620	3 238	3,32	3 976	48 279
Rotherbaum, Harvestehude	4	12	47 927	3 667	3 709	7,74	417	8 426
Eppendorf	4	12	65 282	2 996	3 188	4,88	2 389	25 993
Geestvororte	5	5	17 485	906	845	4,83	333	5 188
Winterhude	2	6	36 103	1 547	1 970	5,46	1 830	16 296
Barmbeck	8	18	119 406	1 348	2 536	2,12	7 455	62 489
Uhlenhorst	2	6	32 214	2 302	1 715	5,32	1 894	14 785
Hohenfelde	2	6	26 718	2 001	2 491	9,32	595	6 648
Eilbeck	3	9	45 962	2 760	2 444	5,32	957	17 481
Borgfelde	2	6	26 433	1 199	1 116	4,22	612	12 806
Hamm	3	9	59 733	2 236	3 285	5,50	1 701	22 014
Hörn	1	1	6 615	290	325	4,91	294	3 374
Billwärder Ausschlag, Bill- brook u. Moorfleth-Stadt.	2	5	38 933	279	413	1,06	2 620	26 295
Steinwärder-Waltershof, Kl. Grasbrook u. Veddel	2	2	8 632	105	101	1,17	336	4 686
Finkenwärder	1	1	3 579	22	23	0,64	168	1 623
Auswärtige	—	—	—	..	84	..	2)	2)
Stadt Hamburg zus.	56	144	834 083	32 917	32 917	3,95	40 506	377 381
Farmsen mit Berne	2	.	2 152	43	43	2,00	152	1 577
Volksdorf	1	.	1 701	140	140	8,23	7	327
Wohldorf und Ohlstedt ...	1	.	704	91	91	12,93	9	100
Groß Hansdorf und Schma- lenbeck	1	.	726	96	96	13,22	4	159
Geestlande zus.	5	.	5 283	370	370	7,00	172	2 163

¹⁾ einschließlich der damals ausgegebenen Wahlscheine. — ²⁾ In den obigen Zahlen enthalten, nicht für sich festgestellt.

Noch: Gebietsteile	Volksbegehren							
	„Freiheitsgesetz“ (16. bis 29. Oktober 1929)						„Panzer- kreuzer- verbot“ (3. bis 16. Ok- tober 1928)	„Enteignung der Fürsten- vermögen“ (4. bis 17. März 1926)
	Eintragungsmöglichkeiten		Stimm- berechtigte ¹⁾ bei der Reichstags- wahl am 20. Mai 1928	Gültige Eintragung- en nach der Lage		Eintragungen vom Hundert der Stimm- berechtigten nach der Lage der Wohnung	Gültige Eintragungen nach der Lage der Eintragungsstelle	
	Ein- tragungs- stellen	Täglich aus- gelegte Listen		der Ein- tragungs- stelle	der Wohnung			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Billwärder an der Bille...	3	.	1 966	211	211	10,73	16	671
Moorfleth	1	.	635	44	44	6,93	0	166
Allermöhe	2	.	871	50	50	5,74	0	226
Reitbrook	2	.	379	21	21	5,54	1	70
Ochsenwärder	2	.	1 547	7	7	0,45	0	163
Spadenland	1	.	283	0	0	..	0	19
Tatenberg	1	.	223	0	0	..	0	8
Moorwärder	1	.	356	7	7	1,97	0	32
Moorburg	1	.	1 410	82	82	5,82	42	604
Marschlande zus.	14	.	7 670	422	422	5,50	59	1 959
Stadt Bergedorf	1	.	13 064	519	519	3,97	238	5 471
Stadt Geesthacht	1	.	3 666	35	35	0,95	840	2 211
Kirchwärder	9	.	3 257	131	131	4,02	0	847
Altengamme	2	.	1 106	30	30	2,71	0	351
Neuengamme	4	.	1 516	50	50	3,30	0	362
Curslack	2	.	1 337	52	52	3,89	1	208
Ost Krauel	2	.	372	0	0	..	1	115
Vierlande zus.	19	.	7 588	263	263	3,47	2	1 883
Stadt Cuxhaven	1	.	13 142	749	749	5,70	63	3 921
Groden mit Abschnede...	1	.	881	113	113	12,83	3	300
Wester- und Süderwisch...	2	.	418	58	58	13,88	2	130
Stickenbüttel	1	.	347	6	6	1,73	1	175
Sahlenburg	1	.	260	44	44	16,92	0	26
Duhnen	1	.	384	18	18	4,69	0	91
Holte und Spangen	1	.	82	9	9	10,98	1	7
Berensch und Arensch....	1	.	137	63	63	45,99	0	9
Gudendorf	1	.	100	8	8	8,00	1	52
Oxstedt	1	.	174	38	38	21,84	0	52
Neuwerk	1	.	35	18	18	51,43	0	5
Übriges Ritzebüttel	11	.	2 818	375	375	13,31	8	847
Ritzebüttel zus.	12	.	15 960	1 124	1 124	7,04	71	4 768
Landgebiet zus.	52	.	53 231	2 733	2 733	5,13	1 382	18 455
Hamburgischer Staat	108	.	887 314	2) 35 650	2) 35 650	4,02	41 888	395 836

¹⁾ einschließlich der damals ausgegebenen Wahlscheine. — ²⁾ Nachdem inzwischen der Reichswahlprüfungsausschuß in seiner Sitzung vom 25. November 1929 beschlossen hat, daß die Zurücknahme von Unterschriften im Eintragungsverfahren unzulässig ist, müssen die auf der Vorseite erwähnten 23 Fälle hier als gültige Eintragungen hinzugerechnet werden, so daß sich die Gesamtsumme der gültigen Eintragungen auf 35 673 stellt.

6. Niederschrift über die Verhandlung des Abstimmungsausschusses.

Hamburg, den 14. November 1929.

Zur Feststellung der Zahl der Eintragungsberechtigten, die sich für das Volksbegehren mit dem Kennwort „Freiheitsgesetz“ im Stimmkreis Nr. 34 (Hamburg) gültig eingetragen haben, hat der Abstimmungsleiter auf den 14. November 1929 folgende Stimmberechtigten berufen:

als Beisitzer:	als Stellvertreter:
Herrn Kapitän Schneider,	Herrn Direktor Gok,
„ Polizeihauptmann a. D.	„ Bernhard Schröder,
W. Ruwolt,	
Frau Margarethe Uetzmann,	Frau Anna Priebisch,
Herrn Adolf Biedermann,	Herrn Ludwig Wellhausen.

Es waren erschienen:

Die Herren Gok, Ruwolt, Wellhausen und Frau Uetzmann.

Der Ausschuß besteht also aus diesen vier Personen und

dem Abstimmungsleiter. Wegen dienstlicher Verhinderung des Abstimmungsleiters trat sein Stellvertreter, der Leitende Regierungsdirektor Prof. Sköllin, ein und leitete die Verhandlung. Als Schriftführer war Regierungsrat Dr. Gramkow, als Hilfsarbeiter Verwaltungsobersekretär Bauersfeld zugezogen.

Die Beisitzer und der Schriftführer wurden vom Abstimmungsleiter durch Handschlag verpflichtet.

Tag, Stunde und Ort der Verhandlung waren öffentlich bekanntgemacht worden.

Bevor auf Grund der vom Landeswahlamt gesammelten und geprüften Eintragungslisten sämtlicher hamburgischen Gemeinden die endgültige Zahl der Eintragungen festgestellt werden konnte, mußte vom Ausschuß geprüft werden, wie die 23 Eintragungen behandelt werden sollen, von denen die Stimmberechtigten nach der Eintragung schriftlich erklärt haben, ihre Unterschrift wieder zurückziehen zu wollen. Der Abstimmungsausschuß war mit 4 gegen 1 Stimme der Ansicht, daß die Zurückziehung von Unterschriften entgegen dem bisherigen Standpunkt des Reichsministers des Innern

möglich ist. Unter Außerachtlassung dieser 23 Eintragungen sind nunmehr nach der Zusammenrechnung auf dem Zählbogen im Stimmkreis 34 (Land Hamburg) im ganzen 35 650 gültige Eintragungen*) vorgenommen worden. Der Abstimmungsleiter verkündete die Zahl der Eintragungen.

Der Abstimmungsleiter legte eingehend dar, in welcher Weise die Entgegennahme der Eintragungen und deren gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung durchgeführt worden ist. Die Eintragungsstellen sind reichlich bemessen gewesen; sie hätten in der Stadt beispielsweise ein Vielfaches der vorgenommenen Eintragungen aufnehmen können.

Weiter wurde erläutert, wie die mit der gleichen Handschrift vollzogenen Eintragungen mehrerer Personen einheitlich nach einem vom Reichswahlleiter empfohlenen Verfahren behandelt worden sind.

Aus den Ausführungen des Abstimmungsleiters ergab sich weiter, daß die Prüfung der Eintragungen in genau derselben Weise wie bei dem Volksbegehren „Enteignung der Fürstenvermögen“ vorgenommen ist. Einzelne Bevölke-

*) Siehe Anmerkung 2 der vorhergehenden Seite.

rungsgruppen, wie z. B. Beamte, haben jetzt ebensowenig eine besondere Behandlung erfahren wie früher.

Für ungültig mußten im ganzen 113 Unterschriften erklärt werden, weil sie den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechen.

Die Zusammenstellung*) über die gültigen Eintragungen wurde von dem Abstimmungsleiter, den Beisitzern und dem Schriftführer unterschrieben.

Während der ganzen Verhandlung stand der Raum, in dem die Versammlung stattfand, dem Zutritt der Eintragungsberechtigten offen.

Diese Verhandlung wurde vorgelesen und genehmigt, von dem Abstimmungsleiter, den Beisitzern und dem Schriftführer unterschrieben.

Der Abstimmungsleiter: Die Beisitzer: Der Schriftführer:
 In Vertretung gez.: *M. Uetzmann*, gez.: *Dr. Gramkow*,
 gez.: *Sköllin*, „ *C. G. Gok*,
 „ *L. Wellhausen*,
 „ *W. Ruwolt*.

*) Die Zusammenstellung ist hier nicht mit abgedruckt. Sie enthält nur Zahlen, die auch aus der vorhergehenden Übersicht ersichtlich sind.

C. Der Zweite Reichsvolksentscheid am 22. Dezember 1929.

I. Die zum Volksentscheid erlassene Verordnung des Reichsministers des Innern. Verordnung

zur Durchführung des Volksentscheids „Freiheitsgesetz“.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Volksentscheid vom 27. Juni 1921 (Reichsgesetzbl. S. 790) und des § 18 der Reichsstimmordnung vom 14. März 1924 (Reichsgesetzbl. I. 1924 S. 173) wird auf Beschluß der Reichsregierung hiernit verordnet:

§ 1

Nachdem der Reichstag in seiner Sitzung vom 30. November 1929 den im Volksbegehren verlangten, aus der Anlage ersichtlichen Entwurf eines „Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes“ abgelehnt hat, wird dieser Gesetzentwurf zum Volksentscheid gestellt.

Gegenstand des Volksentscheids ist die Frage, ob der im Volksbegehren verlangte, vom Reichstag abgelehnte Entwurf eines „Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes“ Gesetz werden soll.

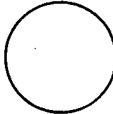
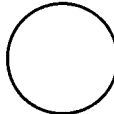
§ 2

Die Abstimmung findet am Sonntag, dem 22. Dezember 1929, statt.

§ 3

Der Stimmzettel erhält folgenden Aufdruck:

Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines „Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes“ Gesetz werden?

<p>Ja</p> 	<p>Nein</p> 
---	---

(Verkleinerte Wiedergabe des Stimmzettels.)

Die Stimmabgabe erfolgt zweckmäßig in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, das mit „Ja“, der Stimmberechtigte, der sie verneinen will, das mit „Nein“ bezeichnete Viereck durchkreuzt, möglichst in der Weise, daß er ein Kreuz in den vorgezeichneten Kreis setzt.

§ 4

Die Stimmlisten und Stimmkarteen sind auszulegen vom 8. bis einschließlich 15. Dezember 1929, in Bayern vom 12. bis einschließlich 15. Dezember 1929, in Thüringen vom 10. bis einschließlich 15. Dezember 1929.

Die Gemeindebehörde kann die Auslegung schon früher beginnen lassen.

Berlin, den 30. November 1929.

Der Reichsminister des Innern.

Anlage

Entwurf eines Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes.

Das Deutsche Volk hat auf Volksbegehren im Volksentscheid das folgende Gesetz beschlossen, das hiernit verkündet wird.

§ 1

Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich in feierlicher Form Kenntnis davon zu geben, daß das erzwungene Kriegsschuldenerkenntnis des Versailler Vertrages der geschichtlichen Wahrheit widerspricht, auf falschen Voraussetzungen beruht und völkerrechtlich unverbindlich ist.

§ 2

Die Reichsregierung hat darauf hinzuwirken, daß das Kriegsschuldenerkenntnis des Artikel 231 sowie die Artikel 429 und 430 des Versailler Vertrages förmlich außer Kraft gesetzt werden.

Sie hat ferner darauf hinzuwirken, daß die besetzten Gebiete nuncmehr unverzüglich und bedingungslos, sowie unter Ausschluß jeder Kontrolle über deutsches Gebiet geräumt werden, unabhängig von Annahme oder Ablehnung der Beschlüsse der Haager Konferenz.

§ 3

Auswärtigen Mächten gegenüber dürfen neue Lasten und Verpflichtungen nicht übernommen werden, die auf dem Kriegsschuldanerkenntnis beruhen.

Hierunter fallen auch die Lasten und Verpflichtungen, die auf Grund der Vorschläge der Pariser Sachverständigen und nach den daraus hervorgehenden Vereinbarungen von Deutschland übernommen werden sollen.

§ 4

Reichskanzler, Reichsminister und deren Bevollmächtigte, die entgegen der Vorschrift des § 3 Abs. 1 Verträge mit auswärtigen Mächten zeichnen, unterliegen den im § 92 Nr. 3 StGB. vorgesehenen Strafen.

§ 5

Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

2. Die Einteilung des hamburgischen Staates in Abstimmungsbezirke

mit Angabe der Unterbezirke ist im Amtlichen Anzeiger Nr. 295 vom 17. Dezember 1929 bekanntgegeben.

Hierzu ist zu bemerken, daß in der Stadt Hamburg infolge der Änderung des § 38 der Reichsstimmordnung in 9 Fällen je 4, in 118 Fällen je 3 und in 104 Fällen je 2 der bisherigen Wahlbezirke als Unterbezirke zu einem Abstimmungsbezirk für den Volksentscheid vereinigt worden sind. In 27 Fällen bildeten die früheren Wahlbezirke einen Abstimmungsbezirk für sich. Im Landgebiet waren die früheren 11 Wahlbezirke von Bergedorf zu 2, die 12 in Cuxhaven zu 4 Abstimmungsbezirken zusammengelegt, die 5 von Geesthacht bildeten 1 Bezirk. Bei den übrigen Landgemeinden entsprachen die Abstimmungsbezirke den früheren Wahlbezirken.

3. Besondere Wahlbehörden.

a) Bekanntmachung über die Ernennung des Abstimmungsleiters.

Der Senat hat die Vorbereitung, Leitung und Beaufsichtigung des Volksentscheides im hamburgischen Staatsgebiet dem Landeswahlamt in Hamburg übertragen und nach § 24 der Reichsstimmordnung zum Abstimmungsleiter

Herrn Senator Dr. Nöldeke
und zum Stellvertreter

Herrn Leitenden Regierungsdirektor Prof. Dr. Sköllin ernannt.

Die Geschäftsräume des Abstimmungsleiters befinden sich im Statistischen Landesamt, Hamburg 1, Klosterwall.

Gegeben in der Versammlung des Senats.
Hamburg, den 2. Dezember 1929.

b) Der Abstimmungsausschuß.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Volksentscheid in der Fassung vom 31. Dezember 1923 und des § 29 der Reichsstimmordnung in der Fassung vom 5. Dezember 1929 hat der Abstimmungsleiter am 23. Dezember 1929 zur Bildung des Abstimmungsausschusses für den Stimmkreis Nr. 34 (Hamburg) zu Beisitzern und Stellvertretern berufen:

- Herrn Dr. Otto Hartmann, Hamburg, Beisitzer,
- „ Karl Witt, Hamburg, Stellvertreter,
- „ Polizeihauptmann a. D. W. Ruwolt, Hamburg, Beisitzer,
- „ Bernhard Schröder, Hamburg, Stellvertreter,
- Frau Margarethe Uetzmann, Hamburg, Beisitzer,
- Herrn Carl Feige, Hamburg, Stellvertreter,
- „ Adolf Biedermann, Hamburg, Beisitzer,
- „ Ludwig Wellhausen, Hamburg, Stellvertreter.

Außerdem hat der Abstimmungsleiter nach § 31 der Reichsstimmordnung als Schriftführer bestellt:

Herrn Leitenden Regierungsdirektor Dr. Sköllin.

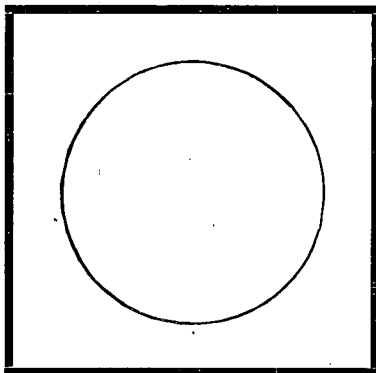
4. Die Auslegung der Stimmlisten vom 8. bis zum 15. Dezember 1929.

Die Stimmlisten für den Volksentscheid lagen vom 8. bis zum 15. Dezember 1929 in der Stadt Hamburg an 70 Stellen, im hamburgischen Landgebiet an 43 Stellen aus. In der Stadt Hamburg wurden die Stimmlisten während der Auslegungszeit von 3517 Personen für 6736 Stimmberechtigte eingesehen. 172 Personen erhoben Einspruch und beantragten ihre Aufnahme in die Stimmliste; von den Einsprüchen wurden 165 als berechtigt anerkannt. Für 821 Personen wurden in der Stadt Hamburg Stimmscheine beantragt. Von diesen Anträgen mußten 17 abgewiesen werden.

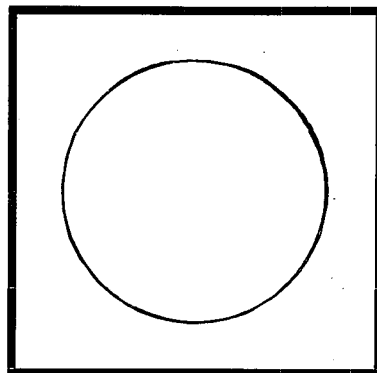
5. Der amtliche Stimmzettel.

Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines „Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes“ Gesetz werden?

Ja



Nein



Wahlresultat.

Stimmen in den einzelnen Stimmbezirken.

Wiederholung der Nr. des Stimmbezirks	Zahl der abgegebenen Stimm-scheine	Zahl der		Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel für		Nr.	Stimmbezirke Stadtteil, Vorort, Gemeinde und Stimmstelle	Zahl der Stimm-berechtig-ten	Davon er-hielten einen Stimm-schein	Zahl der abge-gabenen Stimm-scheine	Zahl der		Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel für		
		un-gül-tigen	gül-tigen	un-gül-tigen	gül-tigen						Ja	Nein			
56	—	5	141	130	11										
57	—	2	63	63	—										
58	—	1	45	41	4										
59	—	—	54	51	3										
60	—	1	62	59	3										
61	5	—	111	99	12										
62	—	—	66	64	2										
63	—	2	100	95	5										
64	2	3	311	302	9										
65	2	4	276	261	15										
66	4	6	392	372	20										
67	11	3	332	324	8										
68	5	3	272	265	7										
69	5	3	259	232	27										
70	2	1	206	197	9										
71	1	2	82	74	8										
Kleinb. St.	58	45	4613	4396	217										
72	—	5	291	278	13										
73	5	—	316	304	12										
74	1	1	190	173	17										
75	2	7	252	243	9										
76	3	4	218	207	11										
77	1	4	119	114	5										
78	6	1	239	232	7										
79	5	1	241	239	2										
80	8	2	273	260	13										
Rothenb.	31	25	2139	2050	89										
81	3	3	363	339	24										
82	9	4	282	270	12										
83	9	3	354	343	11										
84	2	2	342	333	9										
85	5	2	349	338	11										
86	9	1	285	275	10										
87	9	7	196	190	6										
88	4	7	211	199	12										
89	5	5	311	299	12										
Harvesth.	55	34	2693	2586	107										
90	1	2	100	93	7										
91	—	3	83	76	7										
92	1	1	163	155	8										
93	1	2	82	79	3										
94	1	5	251	238	13										
95	4	4	325	310	15										
96	3	—	237	219	18										
97	—	1	136	125	11										
98	2	3	187	128	9										
99	4	4	295	275	20										
100	—	1	99	85	14										
101	1	1	213	203	10										
102	3	6	257	246	11										
103	—	7	110	103	7										
104	2	1	197	193	4										
105	1	—	120	118	2										
106	9	1	274	266	8										
107	1	2	197	181	16										
108	1	1	105	97	8										
109	—	1	35	32	3										
110	—	3	40	37	3										
111	—	2	164	156	8										
112	3	2	173	157	16										
113	4	1	96	91	5										
Eppendorf	42	54	3889	3663	226										
							Groß Borstel								
114							Borstelerchaussee 129	2 557	9	6	2	283	261	22	
							Fuhlsbüttel								
115							Fuhlsbüttelerdamm 115 ...	2 114	—	7	—	176	174	2	
116							Erdkampsweg 80.....	3 304	3	11	4	274	267	7	
117							Hummelsb. Landstr. 116....	1 649	3	5	2	259	240	19	
							Zus. Fuhlsbüttel....	7 067	6	23	6	709	681	28	
							Langenhorn								
118							Langenhornerschausee 140.	1 250	2	1	1	103	100	3	
119							Langenhornerschausee ohne Nr., St.-Kr.-Anst.....	1 969	—	1	—	26	24	2	
120							Timmerloh 27/29	2 404	—	1	—	8	8	—	
							Zus. Langenhorn....	5 623	2	3	1	137	132	5	
							Klein Borstel								
121							Wellingsb. Landstraße 43..	1 012	—	2	4	147	137	10	
							Ohlsdorf								
122							Alsterdorferstraße 534	1 571	1	2	2	95	93	2	
							Alsterdorf								
123							Alsterdorferstraße 420	2 612	4	—	—	177	171	6	
							Winterhude								
124							Alsterdorferstraße 86	3 236	4	4	10	308	292	16	
125							Alsterdorferstraße 34	3 286	—	3	2	148	146	2	
126							Barmbeckerstraße 156	3 374	5	4	4	337	315	22	
127							Grasweg 9	2 473	7	2	1	300	291	9	
128							Sierichstraße 122	3 794	1	12	4	367	357	10	
129							Barmbeckerstraße 57	3 438	3	1	1	166	157	9	
130							Barmbeckerstraße 47	4 095	7	2	5	101	90	11	
131							Jarrestraße 27	3 771	—	1	1	83	76	7	
132							Barmbeckerstraße 33	3 321	—	—	1	31	31	—	
133							Geibelstraße 57	4 315	—	—	—	105	100	5	
134							Mühlenkamp 54	3 988	13	6	1	296	279	17	
135							Gertigstraße 1	2 388	7	6	—	249	242	7	
							Zus. Winterhude....	41 479	47	41	30	2491	2376	115	
							Barmbeck								
136							Heitmannstraße 21	4 185	—	1	1	107	100	7	
137							Desenibstraße 27	4 232	2	1	2	104	96	8	
138							Diederichstraße 1	3 801	—	—	—	72	67	5	
139							Beim alten Schützenhof 51	3 787	—	—	—	17	16	1	
140							Beim alten Schützenhof 23	4 027	—	1	2	63	59	4	
141							Bachstraße 94	4 017	—	—	—	39	37	2	
142							Weidestraße 90	3 934	1	2	—	56	56	—	
143							Ortrudstraße 30	3 574	1	—	1	63	63	—	
144							Lohkoppelstraße 54	3 753	—	1	2	48	48	—	
145							Maurienstraße 15	4 208	2	2	3	112	109	3	
146							Oberaltenallee 78	3 000	6	3	6	311	293	18	
147							Oberaltenallee 60	1 350	—	—	—	2	1	1	
147a							Farmen, Versorgungsheim	1 089	6	—	—	2	1	1	
148							Wagnerstraße 57	3 917	1	5	—	265	258	7	
149							Heinskamp 15	4 216	—	—	1	108	105	3	
150							Von Essen Straße 59	4 956	—	—	1	191	179	12	
151							Vogelweide 19	3 881	10	1	—	57	52	5	
152							Wohldorferstraße 21	3 814	—	1	3	87	81	6	
153							Stückenstraße 30	3 468	—	2	—	52	51	1	
154							Dehnhaide 5	3 644	3	2	—	81	80	1	
155							Bramfelderstraße 23	3 764	2	5	1	97	93	4	
156							Stormarnerstraße 1	4 206	—	—	4	106	105	1	
157							Ditmarsche Straße 48.....	4 756	2	4	4	139	138	1	
158							Dulsberg-Süd 2	3 825	6	—	1	77	75	2	
159							Fuhlsbüttler Straße 2	4 190	4	—	2	119	108	11	

Nr.	Stimmbezirke Stadtteil, Vorort, Gemeinde und Stimmstelle	Zahl der Stimm- berechtig- ten	Davon er- halten einen Stimm- schein	Zahl der abge- gebenen Stimm- scheine	Zahl der		Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel für		Nr.	Stimmbezirke Stadtteil, Vorort, Gemeinde und Stimmstelle	Zahl der Stimm- berechtig- ten	Davon er- halten einen Stimm- schein
					un- gült- igen	gült- igen	Ja	Nein				
160	Bramfelderstraße 42	4 516	3	—	1	146	140	6				
161	Meisenstraße 4	4 497	2	2	1	123	123	—				
162	Drosselstraße 20	4 255	2	2	1	153	143	10				
163	Hufnerstraße 98a	3 983	—	1	3	131	126	5				
164	Wiesendamm 9	4 530	1	5	—	91	78	13				
165	Fuhlsbüttler Straße 167	4 778	2	1	1	161	155	6				
166	Fuhlsbüttler Straße 240	5 789	1	4	1	221	210	11				
167	Fuhlsbüttler Straße 166	4 257	3	1	1	130	127	3				
Zus. Barmbeck		130 199	60	47	43	3531	3373	158				
Uhlenhorst												
168	Osterbeckstraße 28	3 633	1	4	1	258	251	7				
169	Osterbeckstraße 69	3 094	—	—	—	49	46	3				
170	Schillerstraße 24	3 674	3	5	2	277	273	4				
171	Heinrich Hertz Straße 15	2 682	6	4	3	359	355	4				
172	Winterhuderweg 90	3 093	—	—	—	41	37	4				
173	Zimmerstraße 54	3 293	2	4	1	162	154	8				
174	Canalstraße 44	3 586	10	5	3	322	316	6				
175	Averhoffstraße 20	1 362	3	8	2	255	245	10				
176	Humboldtstraße 28	2 799	7	1	5	211	206	5				
177	Heinrich Hertz Straße 123	3 078	—	—	2	107	105	2				
178	Humboldtstraße 30	1 809	1	—	2	69	67	2				
Zus. Uhlenhorst		32 106	33	31	21	2110	2055	55				
Hohenfelde												
179	Ackermannstraße 4	2 936	9	2	3	296	281	15				
180	Ifflandstraße 60/62	3 070	4	9	3	278	265	13				
181	Armgarstraße 24	1 338	4	7	1	253	246	7				
182	Uhlenhorsterweg 2	1 200	3	6	—	236	228	8				
183	Papenhuderstraße 22	1 649	6	1	2	198	192	6				
184	Armgarstraße 24	1 387	5	1	—	218	212	6				
185	Averhoffstraße 38	1 548	6	2	3	252	250	2				
186	Güntherstraße 8	1 501	10	2	2	301	295	6				
187	Angerstraße 33	2 927	9	2	3	283	271	12				
188	Lübeckerstraße 91	2 872	1	4	2	207	200	7				
189	Güntherstraße 44	1 656	1	3	3	200	189	11				
190	Angerstraße 7	1 690	3	—	2	201	197	4				
191	Wallstraße 22	3 126	11	—	1	307	296	11				
Zus. Hohenfelde		26 900	72	39	25	3230	3122	108				
Eilbeck												
192	Wandsbeckerchausee 67	1 654	1	7	—	276	271	5				
193	Eilbeckerweg 61	1 103	1	2	1	186	183	3				
194	von Essen Straße 26	1 452	1	4	2	211	198	13				
195	Wandsbeckerchausee 149	2 876	1	4	3	229	205	24				
196	Eilbeckerweg 157	2 914	3	2	2	238	224	14				
197	Kantstraße 14	4 186	2	—	4	252	245	7				
198	Eilbeckerweg 182	3 993	5	3	1	207	194	13				
199	Wielandstraße 7	4 195	1	3	2	150	139	11				
200	Wandsbeckerchausee 329	4 047	1	2	—	273	261	12				
201	Hasselbrookstraße 165	2 873	—	3	2	208	200	8				
202	Papenstraße 121	2 653	2	3	1	201	192	9				
203	Peterskampweg 58	3 009	3	2	2	220	211	9				
204	Wandsbeckerchausee 128	2 754	5	2	4	233	227	6				
205	Ritterstraße 46	2 500	2	9	1	200	195	5				
206	Hirschgraben 25	2 947	1	4	2	170	167	3				
207	Freiligrathstraße 22	2 738	7	6	5	256	246	10				
Zus. Eilbeck		45 894	36	56	32	3510	3358	152				
Borgfelde												
208	Bürgerweide 35	3 786	5	3	2	119	112	7				
209	Bürgerweide 72	3 030	7	—	2	246	239	7				
210	Bürgerweide 33	2 798	4	3	6	233	223	10				
211	Klaus Groth Straße 65	3 239	8	2	1	298	283	15				
212	Anckelmannstraße 113	2 828	1	2	2	169	160	9				
213	Eiffestraße 14	2 603	3	3	1	108	100	8				
214	Ausschlägerweg 98	3 813	4	—	3	100	93	7				
215	Bullerdeich 41	4 272	2	1	1	79	77	2				
Zus. Borgfelde		26 369	34	14	18	1352	1278	65				
Hamm												
216	Marienthalerstraße 2	2 759	—	—	—	—	—	—				
217	Marienthalerstraße 52	1 409	—	—	—	—	—	—				
218	Mittelstraße 55	1 486	—	—	—	—	—	—				
219	Bethesdastraße 51	1 379	—	—	—	—	—	—				
220	Hammerweg 9	1 513	—	—	—	—	—	—				
221	Mittelstraße 95	2 940	—	—	—	—	—	—				
222	Hinter den Höfen 11	2 980	—	—	—	—	—	—				
223	Stoeckhardtstraße 70	2 875	—	—	—	—	—	—				
224	Hammersteindamm 68	2 921	—	—	—	—	—	—				
225	Auf den Blöcken 25	3 211	—	—	—	—	—	—				
226	Mettlerkampsweg 2	3 387	—	—	—	—	—	—				
227	Hübbesweg 11	4 748	—	—	—	—	—	—				
228	Döhnerstraße 21	4 064	—	—	—	—	—	—				
229	Rumpffsweg 20	3 009	—	—	—	—	—	—				
230	Pröbenweg 3	2 483	—	—	—	—	—	—				
231	Hammerweg 9	2 879	—	—	—	—	—	—				
232	Borgfelderstraße 88	3 018	—	—	—	—	—	—				
233	Eiffestraße 67	2 854	—	—	—	—	—	—				
234	Grevenweg 72	4 363	—	—	—	—	—	—				
235	Süderstraße 280	4 457	—	—	—	—	—	—				
236	Hammerdeich 134	3 002	—	—	—	—	—	—				
237	Süderstraße 193	4 041	—	—	—	—	—	—				
Zus. Hamm		65 778						68				
Horn												
238	Hornerweg 119	2 138	—	—	—	—	—	—				
239	Bauerberg 69	2 718	—	—	—	—	—	—				
239a	Pagenfelderstraße 9, Stift Salem	—	—	—	—	—	—	—				
240	Hornerlandstraße 347	2 690	—	—	—	—	—	—				
Zus. Horn		7 546						75				
Billwärder Ausschlag												
241	Großmannstraße 83	3 813	—	—	—	—	—	—				
242	Billstraße 99	3 800	—	—	—	—	—	—				
243	Billhorne Röhrendamm 37	4 131	—	—	—	—	—	—				
244	Billw. Neuedeich 160/164	4 116	—	—	—	—	—	—				
245	Strosowstraße 18	3 922	—	—	—	—	—	—				
246	Billhorne Röhrendamm 147	4 120	—	—	—	—	—	—				
247	Billhorne Röhrendamm 58	4 101	—	—	—	—	—	—				
248	Billhorne Röhrendamm 254	3 808	—	—	—	—	—	—				
249	Vierländerstraße 27	4 177	—	—	—	—	—	—				
250	Zollvereinsstraße 68	2 359	—	—	—	—	—	—				
Zus. Billw. Ausschlag		38 347						6				
Billbrook und Moorfleth-Stadt												
251	Billbrookdeich 75a	889	—	—	—	—	—	—				
Steinwärder-Waltershof												
252	Neuhofstraße 9	803	—	—	—	—	—	—				
253	Waltershof (Volksschule)	218	—	—	—	—	—	—				
Zus. Steinw.-Waltershof		1 021						1				
Kleiner Grasbrook												
254	Veddelerdamm ohne Nr.	532	—	—	—	—	—	—				
255	Slomanstraße 58	1 426	—	—	—	—	—	—				
Zus. Kleiner Grasbrook		1 958						4				
Veddel												
256	Tunnelstraße 50	5 042	—	—	—	—	—	—				
Finkenwärder												
257	Steendiek 37	3 604	—	—	—	—	—	—				
—	Abstimmung der Seeleute nach dem 22. Dezember.	—	—	—	—	—	—	—				
Zus. Stadt Hamburg		860 873										

Wiederholung der Nr. des Stimmbezirks	Zahl der abgegebenen Stimm-scheine	Zahl der		Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel für	
		un-gültigen	gültigen	Stimmen	
				Ja	Nein
216	6	5	331	319	12
217	7	4	326	314	12
218	2	2	192	186	6
219	2	4	286	278	8
220	5	3	250	244	6
221	5	9	304	290	14
222	1	10	328	311	17
223	4	5	225	219	6
224	8	4	378	361	17
225	—	3	395	390	5
226	6	2	377	361	16
227	—	3	127	123	4
228	—	—	151	143	8
229	—	2	72	65	7
230	1	—	105	102	3
231	4	1	217	210	7
232	2	5	222	215	7
233	3	—	165	161	4
234	—	1	49	45	4
235	—	1	70	66	4
236	—	1	22	22	—
237	—	1	59	51	8
Hamm	56	66	4 651	4 476	175
238	5	5	130	115	15
239	3	2	230	219	11
239a	72	1	71	68	3
240	—	3	102	94	8
Horn	80	11	533	496	37
241	—	4	22	21	1
242	—	—	41	38	3
243	4	2	100	96	4
244	3	—	80	79	1
245	2	—	47	47	—
246	—	1	51	49	2
247	—	1	71	70	1
248	—	2	40	38	2
249	—	—	39	34	5
250	—	—	17	16	1
Billw. A.	9	10	508	488	20
251	2	2	24	23	1
252	—	3	30	28	2
253	—	—	1	1	—
Steinw.-W.	—	3	31	29	2
254	—	—	10	9	1
255	2	—	32	31	1
Kl. Grubbr.	2	—	42	40	2
256	—	—	78	75	3
257	—	—	54	53	1
Stadt Hbg.	775	530	43 446	41 427	2019

Nr.	Stimmbezirke Stadtteil, Vorort, Gemeinde und Stimmstelle	Zahl der Stimm-berechtigten	Davon er-hielten einen Stimm-schein	Zahl der abge-gabenen Stimm-scheine	Zahl der		Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel für	
					un-gültigen	gültigen	Stimmen	
							Ja	Nein
Farmsen mit Berne								
258	Hauptstraße bei Klinkrad (Stadt Hamburg).....	1 131	—	—	71	62	9	
259	Berne, Meiendorfer Stieg (Café Palm).....	1 576	—	—	2	2	—	
	Zus. Farmsen m. Berne..	2 707	—	—	73	64	9	
Volksdorf								
260	Hotel „Stadt Hamburg“...	2 362	4	2	6	277	264	13
Wohldorf und Ohlstedt								
261	Gemeindehaus.....	780	2	—	2	104	96	8
Groß Hansdorf und Schmalenbeck								
262	Schule.....	888	—	3	1	197	188	9
	Zus. Geestlande....	6 737	6	5	9	651	612	39
Billwärdler an der Bille								
263	Gastwirtschaft Annenhof..	571	—	—	6	156	142	14
264	Gasthof zum Heckkathen..	669	—	—	—	100	97	3
265	Nettelburg, Gasthof zum Kuhstall.....	1 093	—	1	1	26	25	1
	Zus. Billw. a. d. Bille....	2 333	1	1	7	282	264	18
Moorfleth								
266	Gastwirtschaft von W. Hüde, Elbdeich.....	747	—	—	1	76	68	8
Allermöhe								
267	Allermöhe Nr. 255, Gastwirt-schaft v. Wwe. Knoblauch	405	—	1	2	106	100	6
268	Oberer Landweg bei Rudolf Albers.....	378	—	2	—	39	37	2
	Zus. Allermöhe....	783	—	3	2	145	137	8
Reitbrook								
269	Reitbrook Nr. 19, Gastwirt-schaft von E. Amels....	390	—	—	—	79	71	8
Ochsenwärdler								
270	Eichholzfelderdamm 15, „Deutsches Haus“.....	902	—	—	1	35	35	—
271	Gastwirtschaft von P. Eddel-büttel Wwe.....	768	—	—	1	7	6	1
	Zus. Ochsenwärdler....	1 670	1	—	2	42	41	1
Spadenland								
272	Spadenland Nr. 23 bei E. Wippermann.....	297	—	—	—	50	48	2
Tatenberg								
273	Tatenberg Nr. 18, Gastwirt-schaft von von Dayen..	215	—	—	1	39	36	3
Moorwärdler								
274	Gastwirtschaft von O. Stuhl-mann.....	370	2	—	—	18	9	9
Moorburg								
275	Moorburg Nr. 140, Gastwirt-schaft von H. Lohmann..	1 337	—	—	3	99	95	4
	Zus. Marschlande....	8 142	4	4	16	830	769	61
Stadt Bergedorf								
276	Bismarckstraße 25.....	5 733	—	14	2	554	547	7
277	Am Brink 7a.....	7 749	—	12	8	536	515	21
	Zus. Stadt Bergedorf...	13 482	10	26	10	1090	1062	28
Stadt Geesthacht								
278	Sielstraße 1/2.....	3 753	3	1	6	176	168	8

Nr.	Stimmbezirke Stadtteil, Vorort, Gemeinde und Stimmstelle	Zahl der Stimm- berech- tigten	Davon er- hielten einen Stimm- schein	Zahl der abge- gebenen Stimm- scheine	Zahl der		Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel für		
					un- gült- tigen	gült- tigen	Ja	Nein	
Kirchwärdler									
279	Elbdeich 41.....	1044	.	—	1	43	39	4	
280	Elbdeich 223.....	816	.	—	1	44	42	2	
281	Elbdeich 304.....	641	.	—	2	68	53	15	
282	Hausdeich 73.....	399	.	—	1	91	90	1	
283	Heerweg 121.....	522	.	—	—	42	42	—	
Zus. Kirchwärdler....		3422	3	—	5	288	266	22	
Altengamme									
284	Gastwirtsch. v. H. Klemmer	763	.	—	—	32	32	—	
285	Auf der Horst, Gastwirt- schaft von H. Utecht...	374	.	—	1	24	23	1	
Zus. Altengamme....		1137	3	—	1	56	55	1	
Neuengamme									
286	Neuengamme Nr. 37 bei Peter Wulff.....	378	—	—	1	45	45	—	
287	Neuengamme Nr. 131 bei Otto Stahlbuhk.....	631	—	—	—	48	45	3	
288	Neuengamme Nr. 266 bei Otto Harden.....	561	—	—	—	70	67	3	
Zus. Neuengamme....		1570	—	—	1	163	157	6	
Curslack									
289	Curslack Nr. 109 (Stadt Hamburg).....	937	.	—	—	127	123	4	
290	Holtenslinke, Brook- deich 264.....	437	.	—	—	25	25	—	
Zus. Curslack....		1374	3	—	—	152	148	4	

Nr.	Stimmbezirke Stadtteil, Vorort, Gemeinde und Stimmstelle	Zahl der Stimm- berech- tigten	Davon er- hielten einen Stimm- schein
291	West Krauel Nr. 76 bei Heinrich Klemmer.....	398	—
Zus. Vierlande....		7901	9
Stadt Cuxhaven			
292	Nordersteinstraße 11.....	3730	.
293	Friedrich Carl Straße 1...	3833	.
294	Kasernenstraße 6.....	3435	.
295	Strichweg 91.....	3249	.
Zus. Stadt Cuxhaven....		14247	30
Groden mit Abschnede			
296	Gemeindeamt Groden, Ecke Papenstraße und Lee- stromweg.....	818	.
297	Gastwirtschaft v. H. Riechers	98	.
Zus. Groden mit Abschnede....		916	2
Wester- und Süderwisch			
298	Gemeindehaus.....	186	—
299	Schade's Gasthaus.....	199	—
Zus. Wester- und Süderwisch....		385	—
Stickenbüttel			
300	Gemeindeamt.....	366	—

*) Die in dieser Spalte mitgeteilten Zahlen sind die endgültigen. Sie enthalten die Zahl der in den Stimmlisten eingetragenen Stimme die nach Anweisung des Reichswahlleiters zu ermittelnde vorläufige.

b) Niederschrift über die Verhandlung des Abstimmungsausschusses für den Stimmkreis Nr. 34 (Hamburg).

Verhandelt Hamburg, den 4. Januar 1930.

I.

Zur Ermittlung des Abstimmungsergebnisses im 34. Stimmkreis hat der Abstimmungsleiter auf den 4. Januar 1930 folgende Stimmberechtigte:

Herrn Dr. Otto Hartmann,
„ Polizeihauptmann a. D. W. Ruwolt,
„ Carl Feige,
„ Adolf Biedermann

aus dem Stimmkreis zum Abstimmungsausschuß zusammenberufen.

Tag, Stunde und Ort der Verhandlung waren öffentlich bekanntgemacht worden.

Es waren

als Schriftführer Dr. Sköllin, Leitender Regierungsdirektor,
als Hilfsarbeiter Bauersfeld, Verwaltungsinspektor,
zugezogen.

Die Beisitzer und der Schriftführer wurden durch Handschlag an Eides Statt von dem Abstimmungsleiter verpflichtet.

II.

Es wurden auf Grund der Niederschriften über die Abstimmungen in den einzelnen Stimmbezirken die endgültigen Ergebnisse der Abstimmung festgestellt. Für jeden einzelnen Stimmbezirk war die Zahl der Stimmberechtigten, der abgegebenen Stimmschein, der ungültigen und gültigen Stimmen

sowie der auf die beiden Fragen entfallenen gültigen Stimmen in dem der Niederschrift beigelegten Zählbogen eingetragen und zusammengerechnet. Der Zählbogen wurde vom Abstimmungsleiter, den Beisitzern und dem Schriftführer unterschrieben.

Die Feststellungen der Abstimmungsvorstände haben zu folgenden Bemerkungen und Bedenken Anlaß gegeben:

Die Prüfung der Abstimmungsakten aus sämtlichen Bezirken des Kreises ist einheitlich durch das Landeswahlamt vorgenommen. Für jeden einzelnen Abstimmungsbezirk ist das Ergebnis dieser Prüfung auf einem besonderen Bogen zusammengestellt worden, der den Abstimmungsakten beigelegt wird. Beanstandungen, die sich bei dieser Durchprüfung ergeben haben, sind in der Niederschrift und dem Prüfungsbogen des Bezirkes mit roter Tinte vermerkt. An den Feststellungen der Abstimmungsvorstände aber sind im allgemeinen sachliche Änderungen nicht vorgenommen; nur offenbare Schreib- und Rechenfehler sind richtiggestellt worden.

Zusammenfassend ist folgendes zu bemerken:

1. Die Abstimmungsakten mit den dazugehörigen Anlagen liegen aus sämtlichen 311 Stimmbezirken des 34. Stimmkreises (Hamburg) vor.
2. Im allgemeinen ist die Abstimmungsniederschrift ordnungsmäßig geführt worden; in 1 Fall ist sie von weniger als 4 Vorstandsmitgliedern unterschrieben.
3. In 20 Bezirken stimmt die Zahl der in der Urne vorgefundenen Umschläge nicht mit der Zahl der in der Stimmliste angekreuzten Wähler und der abgegebenen Stimmschein überein. Sie war in 8 Bezirken zusammen um 10 größer und in 12 Bezirken um 18 kleiner als die Zahl der Umschläge. Derartige Abweichungen werden auch in

Wiederholung der Nr. des Stimmbezirks	Zahl der abgegebenen Stimmscheine	Zahl der		Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel für	
		ungültigen	gültigen	Ja	Nein
		Stimmen			
291	—	—	17	14	3
Vierlande	—	7	676	640	36
292	2	16	293	281	12
293	5	7	458	445	13
294	2	7	474	461	13
295	4	9	379	362	17
Stadt Cuxh.	13	39	1604	1549	55
296	2	—	108	105	3
297	5	1	31	30	1
Groden mit Abschmede	7	1	139	135	4
298	—	—	28	28	—
299	—	1	35	33	2
Wester- u. Süderwisch	—	1	63	61	2
300	—	—	14	13	1

Nr.	Stimmbezirke Stadtteil, Vorort, Gemeinde und Stimmstelle	Zahl der Stimm-berechtigten	Davon er-hielten einen Stimm-schein	Zahl der abge-gabenen Stimm-scheine	Zahl der		Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel für	
					un-gültigen	gültigen	Ja	Nein
					Stimmen			
301	Sahlenburg Gastwirtschaft v. W. Marchlewski	286	—	1	2	47	46	1
302	Duhnen Gasthof „Zür Post“	463	2	2	1	63	58	5
303	Holte und Spangen Holte, Gastwirtschaft von L. Thode	88	—	—	1	21	21	—
304	Berensch und Arensch Gemeindehaus in Berensch.	131	—	—	4	69	69	—
305	Gudendorf Gemeindeschule	98	—	—	1	7	7	—
306	Oxstedt Gastwirtschaft von B. Heins	186	—	1	2	67	64	3
307	Neuwerk Hotel zur Meereswooge von Willi Griebel	32	—	—	—	16	16	—
Zus. Ritzebüttel ...		17 198	34	24	52	2 110	2 039	71
— Abstimmung der Seeleute nach dem 22. Dezember		—	—	—	—	—	—	—
Zus. Hamb. Landgebiet ...		57 213	66	60	100	5 533	5 290	243
Hamburgischer Staat ...		918 086	870	835	630	48 979	46 717	2262

berechtigten zuzüglich der Zahl der hier ausgegebenen Stimmscheine. Die in der Niederschrift erscheinende Endzahl (917 216 Stimmberechtigte) war

Hamburg trotz der besonders eingehenden Anweisungen für die Wahl- und Abstimmungsvorstände leider immer wieder festgestellt. Sie beruhen vermutlich darauf, daß die Wähler bei der Abgabe ihrer Stimme in der Stimmliste versehentlich nicht angekreuzt worden sind, oder daß Personen irrtümlich gewählt haben, oder daß nicht sämtlichen Stimmscheininhabern der Stimmschein abgenommen worden ist.

- Die Umschläge, über die der Abstimmungsvorstand Beschluß zu fassen hatte, sind nirgends unrichtig beurteilt worden. Dagegen haben sich die Abstimmungsvorstände bei der Beurteilung von zweifelhaften Stimmzetteln in 92 Fällen geirrt. Es hätten in 2 Fällen Stimmzettel, die der Abstimmungsvorstand für gültig angesehen hat, für ungültig erklärt werden müssen (1 Ja- und 1 Nein-Stimme), weil in dem einen Fall ein Name auf dem Stimmzettel steht und in dem andern Fall ein ungültiger 20 Mark-Schein beigefügt ist. Andererseits hätten 90 Stimmzettel, die der Abstimmungsvorstand für ungültig erklärt hat, für gültig erklärt werden müssen (83 Ja- und 7 Nein-Stimmen), weil der Wille des Wählers klar erkennbar ist.
- Als Besonderheit ist bei der Prüfung der Abstimmungsakten folgendes festgestellt worden. Im ganzen Stimmkreis sind in 3 Bezirken insgesamt 4 Personen, die nicht in der Stimmliste standen, zu Unrecht zur Abstimmung zugelassen worden. Ferner wurde einer abstimmenden Person der Stimmschein versehentlich wieder mitgegeben. Im Bezirk 245 fand sich ein Umschlag, der offensichtlich von einer nicht in der Abstimmungsliste stehenden Person stammte, mehr in der Urne, als Abstimmungsvermerke vorhanden sind. Es wurde vom Abstimmungsvorstand dafür eine Stimme weniger

gezählt, was in diesem Fall unbedenklich ist, da in diesem Bezirk nur gültige Stimmen für Ja abgegeben waren. Im 266. Bezirk hat der Abstimmungsvorstand 3 Stimmzettel als fraglich bezeichnet. Sie wurden nach der telephonischen Aufgabe zunächst als ungültig gezählt. Nach der Beurteilung durch das Landeswahlamt müssen sämtliche 3 Stimmen als gültig für Ja angesehen werden. Das Ergebnis wurde entsprechend berichtigt.

Das Gesamtergebnis wurde wie folgt festgestellt:

- Zahl der Stimmberechtigten*) 917 216¹⁾
- „ „ abgegebenen Stimmscheine 835
- „ „ ungültigen Stimmen 630
- „ „ gültigen Stimmen 48 979
- Von den gültigen Stimmen lauten:
 - für den Gesetzentwurf (Ja-Stimmen) 46 717
 - gegen den Gesetzentwurf (Nein-Stimmen). 2 262.

Während der ganzen Verhandlung stand der Raum, in dem die Verhandlung stattfand, dem Zutritt der Stimmberechtigten offen.

Diese Verhandlung wurde vorgelesen, genehmigt und von dem Abstimmungsleiter, den Beisitzern und dem Schriftführer unterschrieben.

Der Abstimmungsleiter: **Die Beisitzer:** **Der Schriftführer:**
 gez. Nöldeke. gez. Carl Feige, gez. Sköllin.
 „ Adolf Biedermann,
 „ Dr. Otto Hartmann,
 „ W. Ruwolt.

*) Nach Spalte 3 des Zählbogens.

¹⁾ S. Anm. am Schluß der obigen Tabelle.

c) Die Eintragungen beim Volksbegehren und die abgegebenen Stimmen beim Volksentscheid nach Stadt- und Gebietsteilen (mit Verhältniszahlen).

Stadt- und Gebietsteile	Volksbegehren vom 16. bis 29. Okt. 1929			Volksentscheid am 22. Dezember 1929					
	Zahl der Wahlberechtigten bei der Reichstagswahl am 20. Mai 1928	Zahl der Eintragungen nach Lage der Wohnung	Zahl der auf 100 Wahlberechtigten bei der Reichstagswahl am 20. Mai 1928 entfallenen Eintragungen	Zahl der Stimmberechtigten *)	Zahl der		Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel für		Von 100 Stimmberechtigten haben mit „Ja“ gestimmt
					ungültigen	gültigen	Ja	Nein	
				Stimmen					
Altstadt	15 156	644	4,25	13 747	3	708	663	45	4,82
Neustadt	53 904	1 363	2,58	53 792	43	1 517	1 383	134	2,57
St. Georg	75 538	2 385	3,16	75 438	37	2 967	2 820	147	3,74
St. Pauli	57 029	1 042	1,83	57 983	13	1 227	1 140	87	1,97
Eimsbüttel	97 434	3 238	3,32	98 442	45	4 613	4 396	217	4,47
Rotherbaum	47 927	3 709	7,74	24 632	25	2 139	2 050	89	8,32
Harvestehude				23 238	34	2 693	2 586	107	11,13
Eppendorf	65 282	3 188	4,88	66 027	54	3 889	3 663	226	5,55
Groß Borstel				2 557	2	283	261	22	10,21
Fuhlsbüttel	17 485	845	4,88	7 067	6	709	681	28	9,64
Langenhorn				5 623	1	137	132	5	2,35
Klein Borstel	1 571	2	4,88	1 012	4	147	137	10	13,54
Ohlsdorf				1 571	2	95	93	2	5,92
Alsterdorf	36 103	1 970	5,46	2 612	—	177	171	6	6,55
Winterhude				41 479	30	2 491	2 376	115	5,73
Barmbeck	119 406	2 536	2,12	130 199	43	3 531	3 373	158	2,59
Uhlenhorst	32 214	1 715	5,32	32 106	21	2 110	2 055	55	6,40
Hohenfelde	26 718	2 491	9,32	26 900	25	3 230	3 122	108	11,61
Eilbeck	45 962	2 444	5,32	45 894	32	3 510	3 358	152	7,32
Borgfelde	26 433	1 116	4,22	26 369	18	1 352	1 287	65	4,88
Hamm	59 733	3 285	5,50	65 778	66	4 651	4 476	175	6,80
Horn	6 615	325	4,91	7 546	11	533	496	37	6,57
Billwärder Ausschlag	38 933	413	1,06	38 347	10	508	488	20	1,27
Billbrook und Moorfleth-Stadt				889	2	24	23	1	2,59
Steinwärder-Waltershof	8 632	101	1,17	1 021	3	31	29	2	2,84
Kleiner Grasbrook				1 958	—	42	40	2	2,04
Veddel	3 579	23	0,64	5 042	—	78	75	3	1,49
Finkenwärder				3 604	—	54	53	1	1,47
Auswärtige	—	84	..	..	..	..	..	..	..
Zus. Stadt Hamburg	834 083	32 917	3,95	860 873	530	43 446	41 427	2019	4,81
Farmsen mit Berne	2 152	43	2,00	2 707	—	73	64	9	2,36
Volksdorf	1 701	140	8,23	2 362	6	277	264	13	11,18
Wohldorf und Ohlstedt	704	91	12,92	780	2	104	96	8	12,31
Groß Hansdorf u. Schmalenbeck	726	96	13,22	888	1	197	188	9	21,17
Zus. Geestlande	5 283	370	7,00	6 737	9	651	612	39	9,08
Billwärder an der Bille	1 966	211	10,73	2 333	7	282	264	18	11,32
Moorfleth	635	44	6,93	747	1	76	68	8	9,70
Allermöhe	871	50	5,74	783	2	145	137	8	17,50
Reitbrook	379	21	5,54	390	—	79	71	8	18,21
Ochsenwärder	1 547	7	0,45	1 670	2	42	41	1	2,45
Spadenland	283	0	..	297	—	50	48	2	16,16
Tatenberg	223	0	..	215	1	39	36	3	16,74
Moorwärder	356	7	1,97	370	—	18	9	9	2,43
Moorburg	1 410	82	5,82	1 337	3	99	95	4	7,11
Zus. Marschlande	7 670	422	5,50	8 142	16	830	769	61	9,44
Stadt Bergedorf	13 064	519	3,97	13 482	10	1 090	1 062	28	7,88
Stadt Geesthacht	3 666	35	0,95	3 753	6	176	168	8	4,48
Kirchwärder	3 257	131	4,02	3 422	5	288	266	22	7,77
Altengamme	1 106	30	2,71	1 137	1	56	55	1	4,84
Neuengamme	1 747	50	2,86	1 570	1	163	157	6	10,00
Curslack	1 337	52	3,89	1 374	—	152	148	4	10,77
Ost Krauel, West Krauel u. Ohe	141	0	..	398	—	17	14	3	3,52
Zus. Vierlande	7 588	263	3,47	7 901	7	676	640	36	8,10
Stadt Cuxhaven	13 142	749	5,70	14 247	39	1 604	1 549	55	10,87
Groden mit Abschnede	881	113	12,83	916	1	139	135	4	14,74
Wester- und Süderwisch	418	58	13,88	385	1	63	61	2	15,84
Stickenbüttel	347	6	1,73	366	—	14	13	1	3,55
Sahlenburg	260	44	16,92	286	2	47	46	1	16,08
Duhnen	384	18	4,69	463	1	63	58	5	12,53
Holte und Spangen	82	9	10,98	88	1	21	21	—	23,86
Berensch und Arensch	137	63	45,98	131	4	69	69	—	52,67
Gudendorf	100	8	8,00	98	1	7	7	—	7,14
Oxstedt	174	38	21,84	186	2	67	64	3	34,41
Neuwerk	35	18	51,43	32	—	16	16	—	50,00
Zus. Ritzebüttel	15 960	1 124	7,04	17 198	52	2 110	2 039	71	11,86
Zus. Hamb. Landgebiet	53 231	2 733	5,13	57 213	100	5 533	5 290	243	9,25
Hamburgischer Staat	887 314	35 650	4,02	918 086	630	48 979	46 717	2262	5,09

*) S. Anm. am Schluß der vorigen Tabelle.

